

**LANDKREIS KASSEL**



**Beteiligungsbericht 2010**

## Inhaltsverzeichnis:

<b>1</b>	<b>Beschäftigungs- und Strukturpolitik</b> .....	<b>5</b>
1.1	Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel (AGiL).....	7
1.2	WFG Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH .....	11
1.3	Regionalmanagement Nordhessen GmbH.....	17
1.4	Hessische Landgesellschaft mbH .....	25
1.5	Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG .....	35
1.6	Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) .....	39
1.7	Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel (Soku gGmbH) .....	59
<b>2</b>	<b>Energie</b> .....	<b>63</b>
2.1	E.ON Mitte AG .....	65
2.2	Planungs- und Betriebs GmbH.....	71
<b>3</b>	<b>Verkehr</b> .....	<b>75</b>
3.1	Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV).....	77
3.2	HLB Basis AG .....	81
3.3	Flughafen GmbH Kassel .....	91
3.4	GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH .....	101
<b>4</b>	<b>Wohnungswesen</b> .....	<b>105</b>
4.1	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für den ehemaligen Landkreis Hofgeismar eG (GEWOBAG) .....	107
<b>5</b>	<b>Eigenbetriebe</b> .....	<b>113</b>
5.1	Eigenbetrieb „Kliniken des Landkreises Kassel“ .....	115
5.2	Abfallentsorgung Kreis Kassel.....	123
5.3	KEG – Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH .....	131
5.4	Jugend- und Freizeiteinrichtungen .....	135
<b>6</b>	<b>Zweckverbände</b> .....	<b>141</b>
6.1	Zweckverband Raum Kassel .....	143
6.2	Kasseler Sparkasse .....	147
6.3	Wasserverband Losse .....	157
6.4	Hessischer Wasserverband Diemel.....	161
6.5	Zweckverband Naturpark Habichtswald.....	163
6.6	Zweckverband Naturpark Meissner-Kaufunger Wald .....	167
6.7	Zweckverband Tierkörperbeseitigung.....	177
6.8	Gasversorgungszweckverband Landkreis Kassel .....	179
<b>7</b>	<b>Stiftungen</b> .....	<b>181</b>
7.1	Kulturstiftung des Landkreises Kassel .....	183
<b>8</b>	<b>Projektentwicklung</b> .....	<b>185</b>
8.1	Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamts KG .....	187
8.2	Projektentwicklungs GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG .....	189
8.3	Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG .....	197
8.4	Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH .....	205
8.5	Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH.....	211
<b>9</b>	<b>Bürgschaften</b> .....	<b>217</b>

**Impressum:**

**Herausgeber:** Kreisausschuss des Landkreises Kassel  
202 – Beteiligungsmanagement  
Wilhelmshöher Allee 19 – 21  
34117 Kassel  
Tel. 0561/1003-1368  
Fax: 0561/7887-5015  
E-Mail: [martina-werner@landkreiskassel.de](mailto:martina-werner@landkreiskassel.de)

**Redaktion:** Martina Werner/Sabine Koch/Horst Siebert

**Stand:** 31.12.2010

## Zum Beteiligungsbericht 2010

Mit dem vorliegenden 8. Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlicht der Landkreis Kassel seine Beteiligungen an Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, seinen Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Stiftungen und seinen ÖPP-Gesellschaften. Dabei geht er über die gesetzlichen Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung hinaus. Danach sind in dem Bericht nur diejenigen Beteiligungen aufzuführen, an denen der Landkreis mindestens den fünften Teil der Geschäftsanteile hält.

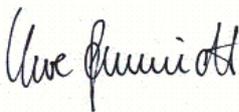
Die Betätigungsfelder erstrecken sich über die Bereiche Beschäftigungs- und Strukturförderung, Energie, Verkehr, Wohnungswesen, Kultur und Gesundheit sowie Jugend- und Freizeit.

Der Bericht enthält neben allgemeinen Informationen über die Unternehmen auch Angaben über den Gesellschaftszweck, finanzielle Rahmendaten und Informationen über den Lagebericht. Die Daten basieren auf den Jahresabschlüssen 2010 und auf den von den Unternehmen bereitgestellten Informationen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2010 bieten wir den politisch Verantwortlichen einen umfassenden Überblick über die Beteiligungen des Kreises. Er soll aber auch den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Kassel die Möglichkeit geben, sich über die Beteiligungen des Kreises zu informieren.

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne eine interessante und aufschlussreiche Lektüre.

*Kassel, im November 2011*



Uwe Schmidt  
Landrat



*Uwe Schmidt*  
*Landrat des Landkreises Kassel*

V  
O  
R  
W  
O  
R  
T



# **1 Beschäftigungs- und Strukturpolitik**



## 1.1 Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel (AGiL)



<b>Sitz</b>	Ritterstraße 1 34466 Wolfhagen  Tel: 05692/987-3218 Fax: 05692/987-3199 E-Mail: bruno-kramer@landkreiskassel.de Internet: www.agil-wolfhagen.de
<b>Gründungsdatum</b>	31.05.1994
<b>Gesellschaftszweck</b>	Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 55 ff. Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft will für Erwerbslose geeignete Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten schaffen, die die Entwicklung, den Erhalt und Weiterentwicklung der persönlichen, sozialen und beruflichen Wiedereingliederungschancen unterstützen und fördern. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft das Ziel, junge Menschen, insbesondere im Landkreis Kassel, bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen Hilfe bei ihrer persönlichen und beruflichen Lebensplanung zu geben.
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel - Handelsregister - HRB 12 089
<b>Stammkapital</b>	25.564,59 €
<b>Gesellschafter</b>	Landkreis Kassel
<b>Aufsichtsrat</b>	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat
<b>Beirat</b>	Im Fachbeirat sind vertreten: IHK, Kreishandwerkerschaft, ver.di Nordhessen, Stadt Kassel, Gesamthochschule Kassel, Berufliche Schulen des Landkreises Kassel, Kasseler Sparkasse, Wirtschaftsförderung Kassel mbH, Kreisbauernverband, Amt der Frauenbeauftragten, Bürgermeisterkreisvereinigung, Liga der freien Wohlfahrtspflege sowie die im Kreistag vertretenen Fraktionen.
<b>Geschäftsführung</b>	Geschäftsführer: Bruno Kramer
<b>Abschlussprüfer</b>	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Werner Berndt und Partner Kassel
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	2010: keine
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	336 am 31.12.2010

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

Nach dem Jahresabschluss 2010 stellt sich die Finanzsituation der Arbeitsförderungsgesellschaft AGiL zum 31.12.2010 weiterhin stabil dar. Wie erwartet musste im Geschäftsjahr 2010 ein Jahresfehlbetrag von 41.482,49 € ausgewiesen werden. Gründe dafür liegen in der Umstrukturierung eines Jugendhilfeeangebotes sowie im laufenden Betrieb der Schule für pharmazeutisch-technische Assistentinnen/Assistenten. Vorsorglich wurde zur Deckung erwarteter Verluste im Rahmen der Verwendung des Jahresüberschusses 2009 ein Teilbetrag von 140.000,00 € in eine freie Rücklage eingestellt.

Neben der Bewirtschaftung der gebildeten Sparten „Recycling-Werkstatt“ und „Immobilie Kleiderfabrik“ liegt im Bereich „Arbeitsförderung“ ein Hauptbetätigungsfeld der Beschäftigungsgesellschaft in der Durchführung von Auftragsmaßnahmen für die ab 01.01.2005 zwischen der Agentur für Arbeit Kassel und dem Landkreis Kassel gebildeten Arbeitsgemeinschaft „Arbeitsförderung Landkreis Kassel“. (ab 01.01.2011 „Jobcenter Landkreis Kassel“). Die Arbeitsförderungsgesellschaft führt für das „Jobcenter Landkreis Kassel“ Aktivierungshilfen zur Eingliederung von Jugendlichen an den Standorten Grebenstein und Trendelburg-Wülmersen durch. Alle Auftragsmaßnahmen unterliegen einer ständigen Evaluation und werden bei Bedarf den jeweiligen Erfordernissen angepasst. So ist beispielsweise das Kompetenzzentrum Grebenstein in 2006 zu einem Sofortangebot der Arbeitsförderung entwickelt und in den Jahren 2007 und 2008 und auch 2009 geänderten Anforderungen der „Arbeitsförderung Landkreis Kassel“ angepasst worden. Die Maßnahme wird seit 2008 durch das regionale Einkaufszentrum der Bundesagentur öffentlich ausgeschrieben und läuft aufgrund der letzten Ausschreibung jetzt noch bis zum 18.12.2011. Eine erneute Ausschreibung ist angekündigt.

Mit Wirkung vom 01.10.2007 hat der Landkreis Kassel die Jugendberufshilfe in die Trägerschaft der AGiL überführt. Ziel der Gesellschaft ist es seit dem, neben der vom Landkreis eingebrachten „strategischen“ Koordinationsstelle durch drittmittelfinanzierte Projekte auch wieder operativ tätig zu werden. Neben der organisatorischen Anbindung des Programms „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ an die Fachstelle Jugendberufshilfe konnten für ein weiteres Projekt (BEA: Bildung-Erfolg-Ausbildung“) weitere Drittmittel der Robert-Bosch-Stiftung eingeworben werden.

Zusammen mit eingeworbenen Projektmitteln der INBAS GmbH aus dem Projekt OloV 2 + 3 (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen) ist die Gesellschaft - als lokaler Koordinator - operativ deutlich handlungsfähiger geworden.

Im Ausbildungsbereich unterhält AGiL weiterhin zwei zentrale Standorte für die Ausbildung von Helferinnen in der Hauswirtschaft. In den Ausbildungsstellen Hofgeismar und Calden werden insgesamt 36 Ausbildungsplätze angeboten.

Seit dem 01.09.2007 bildet die AGiL im Rahmen der sog. Reha-Ausbildung am Standort Oberzwehren Gartenbauhelfer/innen Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau aus. Mittlerweile werden dort 30

junge Menschen ausgebildet.

Ebenfalls eine lange Tradition hat die Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistenten/Assistentinnen in Kassel, die mit 130 qualifizierten Fachschulplätzen ebenfalls in der Regie von AGiL geführt wird. Der wirtschaftliche Betrieb der Schule ist nur zu gewährleisten wenn verlässlich mit einer Schülerzahl von 130 gerechnet werden kann. Bis zum Ausbildungsbeginn 2009 ist es regelhaft gelungen eine ausreichende Anzahl von Bewerbern/Bewerberinnen zu gewinnen. Zum Schuljahresbeginn 2010 konnte erstmals die Unterstufe (1.Ausbildungsjahr) nur einzügig besetzt werden. Zum Schuljahresbeginn 2011 ist es dann wieder gelungen die Unterstufe zweizügig zu besetzen. Die Bewerbersituation für das Schuljahr 2012 ist unklar.

Darüber hinaus hat die Verbundausbildung (neuer Programmname „Ausbildung in Partnerschaften“) in den letzten Jahren zunehmend einen Tätigkeitsschwerpunkt von AGiL eingenommen. Als Koordinierungsstelle akquiriert die Gesellschaft zusätzliche Ausbildungsplätze und trägt dazu bei, dass eigentlich nicht ausbildungsberechtigte Betriebe durch die Unterstützung professioneller Partner (wie z.B. VW - Coaching GmbH) ausbilden können. Auf diese Weise konnten im Jahr 2007 + 2008 + 2009 und 2010 jeweils 80 zusätzliche Ausbildungsplätze in der Region geschaffen werden. Für den Ausbildungsstart 2011 hat das Landes Hessen erstmals keine Mittel mehr für dieses Programm zur Verfügung gestellt. Das Programm wurde ersatzlos gestrichen.

Letztendlich betätigt sich die AGiL in eigener Trägerschaft im Bereich der Schulsozialarbeit und der Trägerschaft für SchuB-Klassen. Daneben sind die Betreuungskräfte an den Grund- und Sonderschulen des Landkreises Beschäftigte der AGiL.

Ab dem 1.8.2004 ist die AGiL anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Seit diesem Zeitpunkt werden Qualifizierungsmaßnahmen mit jungen Frauen und Männern im Wasserschloss Wülmersen sowie eine Kindertagesgruppe in Wolfhagen unterhalten. Die Qualifizierungsmaßnahme in Wülmersen war bis zum Jahr 2009 überwiegend Empfängern von Leistungen nach dem SGB II vorbehalten. Die Maßnahme war nicht immer voll besetzt. Nicht zuletzt auf Grund dieser Entwicklung hat die Gesellschaft reagiert und ab dem Jahr 2010 dieses Qualifizierungsangebot noch stärker für Jugendliche ohne SGB II Ansprüche geöffnet. Für das Jahr 2012 hat das Land Hessen die bisher geförderten 23 Plätze um 11 Plätze auf 12 geförderte Plätze reduziert. Es ist fraglich ob bei diesem erheblichen Finanzierungsausfall das Angebot aufrechterhalten bleiben kann.

Die Belegungssituation der Tagesgruppe Wolfhagen als teilstationäres Angebot für Kinder aus dem Landkreis Kassel hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert. Trotz teilweise erheblichen Konzeptanpassungen und inhaltlichen Angebotssteigerungen (z.B. im Bereich der Elternarbeit) lässt sich das Angebot nicht mehr kostendeckend darstellen. Der teilstationäre Tagesgruppenbetrieb soll daher in eine vollstationäre Betreuungsform (5-Tage-Gruppe) überführt werden. Die Umstrukturierung ist erfolgt; eine entsprechende Betriebserlaubnis liegt vor.

**Vorläufige Schlussbilanz 2010**

<b>Aktiva</b>		
	<b>AGIL</b>	
	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	1.509.468,05 €	1.556.026,05 €
Umlaufvermögen	1.029.706,69 €	1.162.602,30 €
Rechnungsabgrenzungsposten	176,82 €	3.925,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.539.351,56 €</b>	<b>2.722.553,35 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	979.319,74 €	1.020.802,23 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	- €	- €
Rückstellungen	166.964,37 €	222.225,31 €
Verbindlichkeiten	1.392.767,45 €	1.459.436,02 €
Passive Rechnungsabgrenzung	300,00 €	20.089,79 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.539.351,56 €</b>	<b>2.722.553,35 €</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2010**

<b>AGIL</b>		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	7.730.587,83 €	7.955.111,62 €
2. Außerordentliche Erträge	- €	- €
3. Sonstige betriebliche Erträge	123.130,90 €	112.984,67 €
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.510,76 €	2.673,71 €
5. Außerordentliche Aufwendungen	- 9.755,99 €	458,08 €
6. Materialaufwand	- 1.142.868,40 €	- €
7. Personalaufwand	- 6.232.044,57 €	6.367.671,23 €
8. Abschreibungen	- 82.901,49 €	76.582,57 €
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 385.555,68 €	1.426.322,88 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 40.398,27 €	42.900,55 €
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €
13. Sonstige Steuern	- 4.187,58 €	2.945,11 €
<b>14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 41.482,49 €</b>	<b>153.889,58 €</b>

## 1.2 WFG Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

<b>Sitz</b>	Kurfürstenstraße 9 34117 Kassel		
	Tel:	0561/70733-0	
	Fax:	0561/70733-59	
	E-Mail:	<a href="mailto:info@wfg-kassel.de">info@wfg-kassel.de</a>	
	Internet:	<a href="http://www.wfg-kassel.de">www.wfg-kassel.de</a>	
<b>Gründungsdatum</b>	03.08.1988		
<b>Gesellschaftszweck</b>	Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt Kassel und des Landkreises Kassel, der Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und der Sicherheit und Schaffung von Arbeitsplätzen dienen.		
<b>Handelsregister</b>	HRB 4802		
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	72.110,00 €		
<b>Gesellschafter</b>			
	Stadt Kassel	18.410,00 €	25,5 %
	Landkreis Kassel	18.410,00 €	25,5 %
	Kasseler Sparkasse	17.640,00 €	24,5 %
	Kasseler Bank eG		
	Volksbank/Raiffeisenbank	7.670,00 €	10,6 %
	IHK Kassel	7.420,00 €	10,3 %
	Handwerkskammer Kassel	2.560,00 €	3,6 %
<b>Aufsichtsrat</b>	kein Aufsichtsrat		
<b>Beirat</b>	16 Mitglieder Alfred Schmidt, Staatsminister a.D., Vorsitzender Ilka Müller-Jastrzembowski, stellv. Vorsitzende, Müller + Partner Klemens Diezemann, Vereinig. der Hess. Unternehmerverbände Dirk Fräger, Fräger GmbH Knut Friedrich, Handwerkskammer Kassel Dr. Oliver Fromm, Universität Kassel/Uni Kassel Transfer Christian Geselle, SPD-Fraktion Stadt Kassel Ulrike Gottschalck, Kreistagsabgeordnete (MdB), SPD-Fraktion Goetz-Heinrich Henkel, Kreistagsabgeordneter, CDU-Fraktion Dieter Lengemann, Bürgermeister Gemeinde Fuldaabrück Dr. Maik Beschad, CDU-Fraktion Stadt Kassel Ernst Meil, SPD-Fraktion Stadt Kassel Ulrich Meßmer, Kreistagsabgeordneter (MdB), SPD-Fraktion Michael Rudolph, DGB Nordhessen Kassel Detlef Hesse, Agentur für Arbeit Kassel Helga Weber, Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion Stadt Kassel		
<b>Geschäftsführung</b>	Thilo von Trott zu Solz		
<b>Abschlussprüfer</b>	Strecker, Berger & Partner, Kassel		
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	<u>2009</u> : 310.000,00 € <u>2010</u> : 310.000,00 €		
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	8 MitarbeiterInnen		

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### ***Firmenbetreuung***

Die im Rahmen der Bestandspflege von uns betreuten Unternehmen erwarten eine effiziente und kostenbewusste Verwaltung und weitere Ergebnisse beim Bürokratieabbau. Es ist unser Bestreben, diese Forderungen auch mit unserem Beitrag zu unterstützen. In der Wirtschaftsregion Kassel sind über 25.000 Betriebe bei den Kammern registriert. Wir versuchen, sehr viele Unternehmer bzw. Repräsentanten der Betriebe durch die persönliche Ansprache zu betreuen und zu unterstützen. Dies geschieht über Betriebsbesuche, verwaltungsinterne Termine mit Beteiligung der Firmen sowie über die Kontakte im Rahmen von Projekten, Veranstaltungen, Messen, Events und gemeinsamer Arbeit in Netzwerk- bzw. Kompetenzinitiativen.

Die Unterstützung bei der Vermarktung von Gewerbeflächen ist und bleibt eine Kernaufgabe der WFG. Mit der Konjunkturerholung zog auch die Nachfrage nach Gewerbeflächen merklich an. So konnten wir Grundstückskäufer an die Stadt Kassel vermitteln, die 2 Grundstücke im Ortsteil Waldau über insgesamt rd. 23.000qm erwarben. Weiterhin haben wir der Gemeinde Lohfelden und dem Zweckverband Raum Kassel mehrere Grundstückskaufinteressenten zugeführt, die konkrete Kaufabsichten im GVZ bzw. am Lohfeldener Rüssel bekundeten.

### ***Standortmarketing***

Schwerpunkte waren in 2010 die Aktualisierung der CMT-2 Standortvisualisierung im Internet, die nun auch in einer russischen Version vorliegt, Bannerwerbung in Immobilienportalen sowie die redaktionelle Unterstützung der regionalen und überregionalen Presse. Weiterhin wurden zur Kommunikation der Standortvorteile auch Clusterinitiativen und Veranstaltungen genutzt, u.a. der „Logistik-Tag“, der Kongress „Erneuerbare Energien-Regionen“, die Dialogmesse „b2d“, die Messe „Expo-Real“ in München, das „9. Brennstoffzellenforum Hessen“ sowie das „10. IT- Forum Nordhessen“. Ferner wurden die im Vorjahr mit der Kassel Marketing GmbH entwickelten Instrumente zur Akquisition von Fach- und Führungskräften (kassel-welcome) bei Unternehmensbesuchen und in Gesprächsforen vorgestellt.

### ***Projekte***

Der interkommunale Industriepark Kassel bestätigt weiterhin seinen Status als größtes Gewerbe- und Industriegebiet zwischen Hannover und Frankfurt. Die ca. 450 überwiegend klein- und mittelständischen Betriebe mit über 9.000 Beschäftigten haben sich auch in Begleitung durch die Firmenbetreuung der WFG in 2010 mehrheitlich gut entwickelt. Zahlreiche Investitionen in den Standort haben zu

einem Vermarktungsschub von Gewerbeimmobilien vor Ort geführt. Fragen wie Fachkräftebedarf oder Spezialthemen in Fragen der Außenwirtschaft sind zunehmend Bestandteil der durch die Betriebe nachgefragten Betreuungswünsche an die WFG. Entsprechende Veranstaltungs- und Beratungsangebote wurden durchgeführt oder mit Partnern der WFG umgesetzt.

Export und Außenhandel sind wichtige Tragpfeiler der deutschen Wirtschaft insgesamt sowie auch für die Unternehmen der Region Kassel. Diesem Trend in der außenwirtschaftlichen Orientierung trägt das Netzwerk Hessen-China als Sonderprojekt der WFG Rechnung. Eine Geschäftsreise und eine Reise mit Herrn Staatsminister Posch im Betrachtungsjahr können dies unterstreichen. Dabei konnten zusätzliche Wachstumspotenziale für die Wirtschaftsregion Kassel durch weitere Internationalisierung chinesischer Unternehmen erörtert werden.

Die Region Kassel verfügt über erstklassige, innovative Unternehmen mit Verbindungen bzw. Verbindungspotentialen in die Luft- und Raumfahrtindustrie. Auf Wunsch und in primärem Interesse dieser Akteure hat die WFG eine neue Netzwerkinitiative „Competence Center Aerospace (CCA) Kassel Calden“ gestartet. Projektziel ist die gemeinsame Erarbeitung zukünftiger Technologie- und Markterfolge durch verbesserte Vernetzung, gemeinsame Vermarktungsaktivitäten und Verbundprojekte.

Das Projekt Beschäftigungspakt/Perspektive 50+, das wir als Dienstleister für die Arbeitsförderungsgesellschaften der Region Nordhessen durchführen, hat 1314 Vermittlungen von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt vornehmen können; damit wurde eine Zielerreichung von 149% festgestellt, ein Spitzenergebnis im bundesweiten Vergleich.

Die von uns beauftragte Studie an die Universität Kassel über die ökonomische Relevanz der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region wurde im Dezember 2010 vorgestellt. Wir haben das Projekt in 9 Projektsitzungen intensiv begleitet und erste Netzwerkaktivitäten zusammen mit den Wirtschaftskammern und dem Kulturnetz Kassel e.V. angestoßen.

Das in 2009 begonnene Projekt zum Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur im Landkreis Kassel konnten wir mit der Sicherstellung der Förderungen für 17 Gemeinden in einem Gesamtvolumen von € 1,0 Mio. durch die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Bank des Landes Hessen und durch entsprechende Vertragsvereinbarungen der Kommunen mit einem Anbieter aus Kassel beenden. Der DSL Ausbau soll plangemäß im Laufe von 2011 vollzogen werden.

Das von uns initiierte und betreute Netzwerk Personalleiter von Großunternehmen hat im Berichtsjahr viermal getagt. Die rd. 18 Unternehmensvertreter haben sich u.a. mit Fragen von Doppelkarrierepartnerschaften, Hochschulmarketing, Zusammenarbeit mit der Uni Kassel und dem Arbeitsmarktmonitor befasst.

Darüber hinaus haben wir bei einer Reihe von Netzwerken mitgearbeitet, u.a. bei deEnet e.V., beim Verein Region Kassel Land sowie bei den Netzwerken der regionalen IT-Firmen und Call Center. Auch bei den Projekten Neubau Flughafen Kassel-Calden und der Planung einer Folgenutzung der Flächen des bisherigen Flughafengeländes sowie bei der Gründung des Instituts für dezentrale Energietechnologien (IdE) haben wir uns mit Rat und Tat eingebracht.

### ***Finanzielle Lage und Wirtschaftsplan 2011***

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um ca. TEUR 7 angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten um fast TEUR 29 gesteigert werden. Dies ist sowohl auf die Zuschüsse, als auch auf Co-Finanzierungen unserer Gesellschafter und anderer Partner zurückzuführen. Beim Ergebnis konnte eine Verbesserung von TEUR 27 erwirtschaftet werden.

Die Beteiligungsgesellschaft GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH hat sich auch in 2010 weiterhin plangemäß entwickelt. Bei leicht gefallenem Umsatzerlösen/sonstigen betrieblichen Erträgen konnte wiederum ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Der Wirtschafts- und Stellenplan 2011 wurde in der Gesellschafterversammlung vom 16.11.2010 beschlossen. Er ist die Grundlage unserer Arbeit im laufenden Jahr. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die Zukunft der Gesellschaft sind nicht erkennbar. Die Liquidität der Gesellschaft wird regelmäßig durch den Abruf von Gesellschaftereinlagen sichergestellt.

Kassel, den 18.03.2011

v. Trott zu Solz

## Schlussbilanz 2010

Wirtschaftsförderung der Region Kassel GmbH		
Aktiva	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	45.388,01 €	49.335,01 €
Umlaufvermögen	307.588,44 €	205.009,48 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.985,93 €	2.493,81 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>354.962,38 €</b>	<b>256.838,30 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	72.110,00 €	72.110,00 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	349,00 €	63.612,81 €
Rückstellungen	93.300,00 €	18.720,00 €
Verbindlichkeiten	189.203,38 €	102.395,49 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>354.962,38 €</b>	<b>256.838,30 €</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Wirtschaftsförderung der Region Kassel GmbH		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	323.681,38 €	316.527,93 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	151.262,39 €	122.353,89 €
3. Personalaufwand	- 639.281,28 €	- 602.879,80 €
4. Abschreibungen	- 7.597,29 €	- 6.358,05 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 466.054,88 €	- 496.589,55 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.078,88 €	3.006,00 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 498,57 €	- 592,06 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,67 €	0,18 €
9. Sonstige Steuern	-68,00 €	8,00 €
<b>10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 637.476,70 €</b>	<b>- 664.523,46 €</b>



## 1.3 Regionalmanagement Nordhessen GmbH

<b>Sitz</b>	Ständeplatz 13 34117 Kassel  Tel: 0561/9706200 Fax: 0561/9706222 E-Mail: info@regionnordhessen.de Internet: www.regionnordhessen.de
<b>Gründungsdatum</b>	11.01.2002
<b>Gesellschaftszweck</b>	Die Gesellschaft koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen.
<b>Handelsregister</b>	HRB 13092
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	50.000,00 €
<b>Gesellschafter</b>	Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (für die Stadt Kassel und 5 Landkreise Nordhessens) Industrie- und Handelskammer Kassel Handwerkskammer Kassel Pro Nordhessen e.V.
<b>Aufsichtsrat</b>	Dem Aufsichtsrat gehören stimmberechtigte und nicht stimmberechtigte Mitglieder an.  <u>Stimmberechtigt sind:</u> jeweils der Landrat des Landkreises Kassel, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg, Waldeck-Frankenberg, der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, außerdem insgesamt 6 Vertreter von der Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer Kassel und dem Verein Pro Nordhessen e. V.  <u>Nicht stimmberechtigt sind:</u> je ein Vertreter des Landes Hessen, vertreten durch den Hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Verbandes Hessischer Unternehmen, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der nordhessischen Sparkassen, der nordhessischen Genossenschaftsbanken, der Universität Kassel, Phillips-Universität Marburg, Fachhochschule Fulda und der Volkswagen AG Betriebsstätte Baunatal.
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	Holger Schach
<b>Abschlussprüfer</b>	AKR Revisions GmbH Kassel
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	Die Gewinn- und Verlustzuweisung des Landkreises Kassel erfolgt indirekt über den Finanzanteil an der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen nach einem Verteilungsschlüssel der Einwohnerzahl.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	2010: Geschäftsführer: 1 Mitarbeiter: 20 Praktikanten: 8 Auszubildende: 0

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### **1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

#### 1.1 Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Gesellschaft wurde am 11. Januar 2002 von der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH, der Industrie- und Handelskammer Kassel, der Handwerkskammer Kassel und Pro Nordhessen e. V. gegründet. Sie koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Insofern ist Zweck der Gesellschaft, Projekte und Prozesse zur Regionalentwicklung zu initiieren und bis zur Umsetzung zu steuern, regionale Netzwerke (Cluster) aufzubauen sowie neue Produkte für die Region zu generieren und im Rahmen eines übergreifenden Standortmarketings zu vermarkten. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet; vielmehr sollen die Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit positive wirtschaftliche Effekte für die gesamte Region bewirken. Die Finanzeinlagen der Gesellschafter von 500.000 Euro p.a. dienen somit vorrangig dem Verlustausgleich für die im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstandenen Sach- und Personalaufwendungen. Darüber hinaus werden Projektbudgets akquiriert, die sich jeweils aus Finanzierungsbeiträgen der projektbeteiligten Partner, Sponsorengeldern sowie Fördermitteln zusammensetzen und nicht zu Lasten der Basisfinanzierung der GmbH gehen. Die Gesellschaft hat im Jahr 2010 insgesamt 30 Mitarbeiter, darunter 11 Mitarbeiter in Vollzeit und 8 Mitarbeiter in Teilzeit und 8 Praktikanten/Assistenten beschäftigt. Die Geschäftsbereiche Mobilitätswirtschaft, Nordhessen Touristik, Gesundheitswirtschaft, Standortmarketing, Dachmarke GrimmHeimat NordHessen und der Businessplanwettbewerb promotion Nordhessen verfügen über separate Budgetansätze. Im Berichtsjahr 2010 wurden die Neustrukturierung des Clusters Dezentrale Energietechnologien und Energieeffizienz in den Gremien der Gesellschaft beschlossen und die Aufgaben zum Stichtag 01.01.2011 auf die Regionalmanagement Nordhessen GmbH überführt.

#### 1.2 Geschäftsprozesse und Projekte

Das Berichtsjahr 2010 ist in der regionalwirtschaftlichen Gesamtbilanz für Nordhessen positiv verlaufen und war angesichts der bundesweit negativen wirtschaftlichen Prognosen unerwartet erfolgreich. Als wichtigster Indikator ist die Arbeitslosenquote mit 5,9 % deutlich unter den Bundesdurchschnitt gefallen und erstmals in der hessischen Geschichte mit dem Landesdurchschnitt gleichgezogen. Ausschlaggebend hierfür war eine höhere wirtschaftliche Dynamik als im Rhein/Main-Gebiet, das durch seinen Schwerpunkt im tertiären Sektor krisenbedingt mehr Arbeitsplatzverluste zu verzeichnen hatte. Vor allem die seitens des Regionalmanagements geförderten Branchenschwerpunkte Mobilitätswirtschaft und Dezentrale Energien haben sich mit Arbeitsplatzzuwächsen, bedingt durch einen breiten mittelständischen Branchenmix und eine hohe Exportorientierung, überdurchschnittlich positiv entwickelt. Auch die Wertschöpfung im Tourismus (gegen den Trend steigende Übernachtungszahlen) und in der Gesundheitswirtschaft hat sich signifikant erhöht. Damit wurden das mit Gründung des Regionalmanagements definierte Kernziel – Halbierung der Arbeitslosigkeit – erstmals erreicht. Ebenso sind die hierfür beschlossenen Strategiefelder Clusterbildung, Erhöhung der Innovationsfähigkeit, Image-

verbesserung, Standortmarketing etc. erfolgreich in Umsetzung. Insgesamt ist festzuhalten, dass sich Nordhessen im Verhältnis zu den Wettbewerbsregionen überproportional positiv entwickelt hat. Die Region ist inzwischen gut organisiert, und viele Netzwerkkontakte und -projekte haben dazu beigetragen, die Wettbewerbssituation der nordhessischen Unternehmen in den Clustern zu verbessern.

Zu den Prozessen und Projekten im Einzelnen:

Das Cluster Mobilitätswirtschaft hat neben der Durchführung langfristig terminierter Projekte wie dem Kooperationsforum und dem Logistiktag Schwerpunkte im Bereich E-Mobilität, nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum und Personalmarketing gesetzt und hierfür neue Projektmittel akquiriert. Insbesondere das Thema Elektromobilität hat im Jahr 2010 eine unerwartete Dynamik erreicht. Ausgehend von der im Regionalmanagement 2008 gegründeten Arbeitsgruppe E-Mobilität wurden verschiedene Projektansätze weiter entwickelt, u. a. die Einbindung Nordhessens in die Hessische Modellregion für Elektromobilität (ZEBRA) und in die Hessische Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Initiierung eines europäischen Verbundprojektes mit 6 europäischen Automobilclustern (ENEVATE, Projektvolumen 5,5 Mio. Euro). Anlass hierfür war u.a. die Bundesinitiative „Modellregionen für Elektromobilität“, insbesondere aber der Wille von regionalen Fahrzeugherstellern, Zulieferern und Energieversorgern, eine flächendeckende Ladeinfrastruktur in der Region aufzubauen und Modellcharakter zu erlangen. Nach anfänglicher Zurückhaltung hat sich das VW-Werk Kassel besonders engagiert und Ende des Jahres den Zuschlag für die Konzernfertigung der E-Traktion in Baunatal erhalten. Das EU-Projekt ENEVATE (European Network on Electric Vehicles in Transferring Expertise) konnte auf Basis des Netzwerks TCAS, das das Regionalmanagement im Jahr 2005 aufgebaut hat, weiterentwickelt werden. Hier gilt es, den Erfahrungsaustausch der europäischen Automotive-Cluster in der Entwicklung und Anwendung von E-Mobilen und die Erstellung eines verbindlichen Leitfadens für die Europäische Union zu koordinieren. Ebenso hat das Regionalmanagement die Federführung für das gesamthessische Projekt „Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum“ übernommen und fördert gemeinsam mit dem NVV und den hessischen Hochschulen Pilotanwendungen und Technologien (Budget 550.000 €). Mit dem INTERREG-IVb-Projekt „SINTROPHER“ beteiligt sich die Region am europäischen Technologietransfer für innovative Lösungen im ÖPNV (Projektvolumen insgesamt 21 Mio. Euro). Das MoWiN.net-Kooperationsforum konnte auch 2010 als effizientes Instrument im Kooperationsmanagement mit 175 Kooperationsgesprächen und Herrn Prof. Dr. Hans Jürgen Bullinger, Präsident der Fraunhofer Gesellschaft, als Festredner ausgerichtet werden. Als zentrale Netzwerk- und Kommunikationsplattform für den Logistiksektor wurde der 4. Logistiktag gemeinsam mit der Deutschen Verkehrszeitung und den Kernthemen „Wachstumschancen des Logistikmarktes“ und „Personalstrategien“ ausgerichtet. Eine Studie des Maklerbüros Jones Lang LaSalle hat Nordhessen bescheinigt, die dynamischste Logistikregion Deutschlands mit dem größten Flächenzuwachs hinter Hamburg und dem Ruhrgebiet zu sein. Diese Botschaft konnte in vielfältigen Maßnahmen zum Clustermarketing (Expo Real, Fachmessen, Printmedien, Onlineauftritte, Newsletter etc.) im Sinne weiterer Ansiedlungen verbreitet werden. Als aktuelles Clusterthema hat angesichts der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der akute und perspektivisch verstärkte Fachkräftemangel zunehmende Bedeutung erlangt. Hierzu haben verschiedene

Arbeitsgruppen Vorschläge erarbeitet, deren Umsetzung mit einem bewilligten Projektantrag „Personalmarketing“ finanziert werden (Projektvolumen 300.000 Euro). Mit der Wahl des Geschäftsführers in den Vorstand des „House of Logistics and Mobility“ (HOLM) wird eine enge Verzahnung mit den Mobilitätsprojekten des Landes angestrebt.

Auch im Cluster Tourismus/Wellness/Gesundheit kann nach Einführung der Dachmarke „GrimmHeimat NordHessen“ im Jahr 2008 eine positive Bilanz gezogen werden. Mittlerweile sind vielfältige Projekte zur Inwertsetzung des Themas Grimm/Märchen in Umsetzung, Nicht nur das touristische Marketing der Destination und der Subdestinationen wurde neu gestaltet, auch neue Angebote, Qualifizierungsmaßnahmen oder Investitionen konnten realisiert werden. Neben dem rd. 550.000 Euro umfassenden Budget des Destination Management Centers (DMC) konnten weitere Projektmittel für die Produktentwicklung und den Ausbau der Dachmarke eingeworben werden (Projektvolumen insg. 1,5 Mio. Euro). Die Finanzierung erfolgt über Marketingpartner, Sponsoren und Ziel-2-Mittel. Neben der Entwicklung touristischer Themen wie Wandern, Radfahren, Wasserwandern und Gesundheitstourismus stand auch die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur im Fokus. Beispielgebend ist der Ausbau Nordhessens zur drittgrößten E-Bike-Region Deutschlands, die ein Netzwerk von 68 Ladestationen mit über 100 E-Bikes umfasst. Auch der Ausbau des Radwegenetzes wurde mit Arbeitsgruppen zu einzelnen Radwegen (z. B. R1 Fuldaradweg) und der Ausrichtung des 1. Nordhessischen Radforums vorangebracht. Im Marketing war Nordhessen auf den relevanten Messen (ITB, German Travel Market, Tour Natur etc.) präsent. Neben der Entwicklung von Printprodukten wurde das Onlinemarketing auf Web 2.0-Basis (Facebook, Twitter etc.) ausgebaut. Durch Kooperation der touristischen Arbeitsgemeinschaften und DMC konnten gezielt Märkte in den Niederlanden, Belgien, Dänemark und Südschweden bearbeitet werden. Flankierend hierzu wurde mit dem Großhändler SB-Union ein Produktportfolio „GrimmHeimat“ konzipiert und für das Regionalmanagement kostenneutral vertrieben. Mit der Organisation und Durchführung der 2. Entdeckertage Nordhessen konnte die mediale Aufmerksamkeit erneut auf insgesamt rd. 100 Veranstaltungen in der Region gelenkt werden.

Im Clustersegment Gesundheit wurden die 7. Kasseler Gesundheitstage mit 9.000 Besuchern, 110 Referenten und 70 Vorträgen/Workshops sowie 125 Ausstellern veranstaltet. Auch der Wettbewerb „Gesunde Betriebe Nordhessen“ wurde aufgrund des großen Erfolges im Vorjahr erneut ausgerichtet und mit prämierten Konzepten von kleinen, mittleren und Großbetrieben abgeschlossen. Angesichts der hohen Bedeutung des Themas Gesundheit für die Wettbewerbsfähigkeit der nordhessischen Betriebe soll dieser Schwerpunkt künftig ausgebaut werden. Die Bewerbung der Region beim BMBF-Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft“ musste, obwohl Nordhessen die Chance auf eine Platzierung und erhebliche Förderung hatte, zurückgezogen werden. Hintergrund war das Ausscheiden des Projektpartners DOXS, der sich institutionell neu zu organisieren hatte.

Im Cluster Dezentrale Energietechnologien wurden angesichts der auslaufenden Förderung zum Ende des Jahres die Steuerungsstrukturen neu organisiert. Ab 01.01.2011 sind die Aufgaben des operativen

Clustermanagements auf das Regionalmanagement überführt worden, die nun Synergieeffekte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement und Netzwerkarbeit nutzen können. Die Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung des bisherigen Kooperationspartner und Auftragnehmers für das Clustermanagement, deENet e. V., werden in ein neues regionales Anwendungszentrum IdE überführt. Zur Finanzierung wurde eine zusätzliche Umlage von Fördergesellschaft, IHK und Pro Nordhessen in Höhe von 100.000 Euro beschlossen. Ziel ist u.a. die stärkere Einbindung der nordhessischen Landkreise und deren Institutionen und Unternehmen.

Der Businessplanwettbewerb promotion Nordhessen ist 2010 erstmals mit modifiziertem Konzept und neuen Sponsoren realisiert worden. Dabei konnten sich nicht nur Gründer mit innovativen Geschäftsplänen, sondern auch KMUs und Unternehmensnachfolger bewerben. Ein jährlich wechselndes Schwerpunktthema, in diesem Jahr „Dezentrale und Erneuerbare Energien“, soll noch gezielter als bisher Gründer und KMUs zur Entwicklung von Geschäfts- bzw. Erweiterungsplänen animieren. Mit 42 Businessplänen und 141 Teilnehmern bleibt die Resonanz auf den Wettbewerb auf dem Niveau der vergangenen Jahre konstant hoch.

Im regionalen Standortmarketing wurden auch im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen im Bereich Standortkommunikation (Printmedien wie WELT, Financial Times Deutschland, BamS, Wirtschaftsblatt, HNA etc.) sowie Funk, Fernsehen und Internet umgesetzt. Als wichtigste Messe zur Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Nordhessen konnte erneut eine Teilnahme an der Expo Real realisiert werden. Clusterübergreifend gab es zahlreiche weitere Messeteilnahmen (ITB, BVL Kongress, IAA Nutzfahrzeuge etc.). Eine zunehmend wichtige Rolle spielt das Eventmarketing (Logistiktag, E-Mobilitätskongress, Gesundheitspreis, promotion Nordhessen) und die flankierende Kommunikation. Im Bereich der Unternehmens- und Investorenakquisition konnte die erfolgreiche Kooperation mit den regionalen Wirtschaftsförderern fortgesetzt und bei regional bedeutsamen Anfragen jeweils abgestimmte Standortvorschläge vorgelegt werden. Dabei hat sich 2010 gezeigt, dass die positive Entwicklung der Region zunehmend von dem Engpassfaktor Fachkräfte abhängt. Insofern wurden schon 2010 einige Aktivitäten auf das Thema Fachkräftemarketing (z. B. Studien- und Azubitage) fokussiert, das 2011 massiv ausgebaut werden soll. Die Zusammenarbeit mit der Hessen Agentur wurde mit Kooperationsverträgen neu geregelt und soll die Marketingaktivitäten des Landes und der Regionen zielgenauer steuern.

## 2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf hat sich im Berichtsjahr erneut positiv entwickelt. Der Betriebsaufwand hat sich um 314,9 TEuro auf insgesamt 2.977,6 TEuro erhöht. Dabei konnte die Betriebsleistung um 149,8 TEuro gesteigert werden. Auch das diesjährige Ergebnis liegt mit -359.646,93 Euro wie im Vorjahr unter dem Planwert gemäß Wirtschaftsplan. Ursache hierfür ist die bezogen auf die Projektfinanzierung überplanmäßige Einwerbung von Drittmitteln durch Projektpartner und Sponsoren. Damit werden die nicht zur Verlustabdeckung benötigten Gesellschaftereinlagen auf 726,4 TEuro erhöht und die mittelfristige Liquiditätsplanung entlastet. Allerdings konnte die geplante Betriebsleistung in Höhe von rd. 3,5 Mio. Euro nicht erreicht werden, weil entsprechende Projekte im Standortmarketing nicht im geplanten Umfang bewilligt worden sind. Das Betriebsergebnis bleibt hiervon unberührt. Bei der Risikoanalyse ist zu beachten, dass Personalaufwand und Sachkosten die jährlichen Gesellschaftereinlagen zzgl. der Basisfinanzierung des Landes überschreiten. Insofern ist der Personalaufwand überwiegend über die Projektbudgets zu refinanzieren. Angesichts der teilweise auslaufenden Förderkulissen in den Clustern Mobilität, Tourismus und Dezentrale Energietechnologien zum Ende des Jahres sind für die kommenden Jahre alternative Finanzierungsquellen zu erschließen. Dabei ist grundsätzlich zu beachten, dass die Projektfinanzierung der Gesellschaft in den letzten Jahren insbesondere deshalb erfolgreich war, weil Mittel privater Projektpartner mit Landes- bzw. EU-Mitteln kofinanziert werden konnten und damit das überbetriebliche und übergeordnete regionale Interesse dokumentiert wurde. Mit Auslaufen dieser Förderung dürfte es deutlich schwieriger sein, Finanzierungsanteile Dritter einzuwerben. Insofern stellt sich die Aufgabe, die seitens des Landes wegfallenden Fördermittel durch größere öffentliche und private Finanzierungsbeiträge aus der Region zu kompensieren. Im Jahr 2011 wird hier zunächst ein Schwerpunkt im Bereich der Tourismusförderung liegen müssen. Unter diesen Rahmenbedingungen sowie angesichts der erforderlichen Liquiditätsreserve von rd. 500.000 € p.a. erscheint der Aufbau von Gesellschafterrücklagen im Hinblick auf die 5-Jahresplanung angemessen. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der positive Geschäftsverlauf zu einer aktuell stabilen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens führt und die per Gesellschaftsvertrag definierten Ziele in der Region erreicht werden.

## 3. Prognose

Im aktuellen Geschäftsjahr 2011 sind Betriebsausgaben gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von rd. 3,2 Mio. Euro geplant. Diese beinhalten laufende und neu zu akquirierende Projektmittel u. a. in den Bereichen E-Mobilität, Mobilität im ländlichen Raum, Nordhessen Touristik, Clustermanagement Dezentrale Energien, Gesundheitsregion Nordhessen und Personalmarketing. Budgetschwerpunkte liegen in den Bereichen Dachmarkenentwicklung GrimmHeimat NordHessen und dem Netzwerk Grimm/Märchen/Sagen/Legenden sowie den Maßnahmen im Handlungsfeld Standortmarketing. Für die Übernahme des Clustermanagements Dezentrale Energien werden aus dem Kreis der Gesellschafter zusätzlich 100.000 Euro p.a. umgelegt. Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen zur Finanzierung des Clustermanagements und einzelner Projekte grundlegend geändert, insbesondere durch die

auslaufende Clusterförderung, die bis 2013 auf 1,5 Mio. Euro begrenzte Projektförderung sowie den Wegfall der Basisfinanzierung des Landes in Höhe von 150.000 Euro p. a. Ende 2011. Konkret können Finanzierungsengpässe bereits im Jahr 2011 spürbar werden, weil keine Landes- bzw. EU-Mittel mehr zur Kofinanzierung der Tourismusaktivitäten zur Verfügung stehen. Die Gesellschafter prüfen derzeit, inwieweit hierfür ein regionales Budget von rd. 500.000 Euro bereitgestellt werden kann. Eine Zusage der kommunalen Seite liegt vorbehaltlich der Beteiligung der Wirtschaft für 2012 bereits vor. Insgesamt werden trotz der rückläufigen Förderkulisse optimistische Annahmen für die Entwicklung der Gesellschaft zu Grunde gelegt. Ziel muss sein, verstärkt alternative Finanzierungsquellen auf Bundes- und EU-Ebene einzuwerben und die Beiträge regionaler Partner zu erhöhen. In einem Positivszenario ist anzunehmen, dass auch im Rahmen der 5-Jahres-Planung Projektmittel in Höhe der aktuell geplanten Jahresbudgets akquiriert werden können. Sollte dies nicht gelingen, dürften sich Betriebsaufwand und Betriebsleistung zwar verringern. Der Fortbestand der Gesellschaft ist angesichts gesicherter Einlagen der Gesellschafter und langfristiger Kooperationspartner nicht gefährdet.

### Schlussbilanz 2010

<b>Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Kassel</b>		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	37.816,50 €	25.322,50 €
Umlaufvermögen	1.171.085,64 €	1.047.193,66 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.208.902,14 €</b>	<b>1.072.516,16 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	50.000,00 €	50.000,00 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00 €	301,64 €
Sonderposten für nicht verbrauchte Zuschüsse	0,00 €	170.838,24 €
Rückstellungen	74.320,00 €	40.330,00 €
Verbindlichkeiten	1.070.442,14 €	803.946,28 €
Rechnungsabgrenzungsposten	14.140,00 €	7.100,00 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.208.902,14 €</b>	<b>1.072.516,16 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

<b>Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Kassel</b>		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	1.181.429,26 €	972.015,12 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.435.616,08 €	1.495.222,69 €
3. Personalaufwand	-859.727,28 €	-758.931,57 €
4. Abschreibungen	-11.285,17 €	-9.422,79 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.106.546,74 €	-1.894.217,75 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.040,39 €	1.709,20 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12,16 €	-2,73 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,69 €	1,43 €
9. Sonstige Steuern	-162,00 €	-162,00 €
<b>10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-359.646,93 €</b>	<b>-193.788,40 €</b>



## 1.4 Hessische Landgesellschaft mbH

<b>Sitz</b>	Wilhelmshöher Allee 157 - 159 34121 Kassel  Tel: 0561/3085-0 Fax: 0561/3085-153 E-Mail: info@hlg.org Internet: www.hlg.org																								
<b>Gründungsdatum</b>	Die Hessische Heimat Siedlungsgesellschaft in Kassel mit dem Gründungstag 28.01.1919 sowie die Nassauische Siedlungsgesellschaft in Frankfurt mit Gründungstag 25.08.1919 firmierten am 01.01.1970 zur Hessischen Landgesellschaft mbH, Kassel.																								
<b>Gesellschaftszweck</b>	Nach dem geltenden Gesellschaftsvertrag sind die Aufgaben der Gesellschaft festgelegt. Gegenstand der Hessischen Landesgesellschaft mbH ist die Durchführung von Siedlungs-, Agrarstrukturverbesserungs- und Landentwicklungsmaßnahmen. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die ländliche Siedlung sowie alle Maßnahmen der Agrarstrukturverbesserung (einschließlich freiwilliger Nutzungstausch),</li> <li>• die Bodenbevorratung für agrarstrukturelle und öffentliche Zwecke,</li> <li>• Flächenmanagement für öffentliche und infrastrukturelle Maßnahmen,</li> <li>• die An- und Verpachtung von Flächen für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege,</li> <li>• die Planung und Durchführung von Maßnahmen für die allgemeine Strukturverbesserung im ländlichen Raum,</li> <li>• die Tätigkeit als Beauftragte von Gemeinden bei der Vorbereitung und Durchführung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Verfahren der Einfachen Stadterneuerung und dem Stadtumbau Hessen,</li> <li>• Domänenverwaltung für das Land Hessen,</li> <li>• Ökoagentur</li> </ul>																								
<b>Handelsregister</b>	Kassel HR B 2632																								
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	3.604.607,77 €																								
<b>Gesellschafter</b>	<table border="0"> <tr> <td>Land Hessen</td> <td style="text-align: right;">1.823.798,59 €</td> </tr> <tr> <td>Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Frankfurt am Main/Erfurt</td> <td style="text-align: right;">1.093.142,04 €</td> </tr> <tr> <td>WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH Kassel</td> <td style="text-align: right;">15.850,05 €</td> </tr> <tr> <td>NAUSSAUISCHE HEIMSTÄTTE Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Frankfurt/Main</td> <td style="text-align: right;">11.938,67 €</td> </tr> <tr> <td>Hessischer Bauernverband e. V. Friedrichsdorf</td> <td style="text-align: right;">10.353,66 €</td> </tr> <tr> <td>Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Waldgesellschaft der Riedesel, Freiherren zu Eisenbach, Lauterbach</td> <td style="text-align: right;">511,29 €</td> </tr> <tr> <td>von Schwertzell'sche Verwaltung, Willingshausen</td> <td style="text-align: right;">1.022,58 €</td> </tr> <tr> <td>Graf Ernst J.-Karl Grote von und zu Schachten, Grebenstein-Schachten</td> <td style="text-align: right;">511,29 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">255,65 €</td> </tr> <tr> <td>Kreisstadt Eschwege</td> <td style="text-align: right;">3.067,75 €</td> </tr> <tr> <td>Universitätsstadt Marburg</td> <td style="text-align: right;">766,94 €</td> </tr> </table>	Land Hessen	1.823.798,59 €	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Frankfurt am Main/Erfurt	1.093.142,04 €	WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH Kassel	15.850,05 €	NAUSSAUISCHE HEIMSTÄTTE Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Frankfurt/Main	11.938,67 €	Hessischer Bauernverband e. V. Friedrichsdorf	10.353,66 €	Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main		Waldgesellschaft der Riedesel, Freiherren zu Eisenbach, Lauterbach	511,29 €	von Schwertzell'sche Verwaltung, Willingshausen	1.022,58 €	Graf Ernst J.-Karl Grote von und zu Schachten, Grebenstein-Schachten	511,29 €	Stadt Kassel	255,65 €	Kreisstadt Eschwege	3.067,75 €	Universitätsstadt Marburg	766,94 €
Land Hessen	1.823.798,59 €																								
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Frankfurt am Main/Erfurt	1.093.142,04 €																								
WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH Kassel	15.850,05 €																								
NAUSSAUISCHE HEIMSTÄTTE Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Frankfurt/Main	11.938,67 €																								
Hessischer Bauernverband e. V. Friedrichsdorf	10.353,66 €																								
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main																									
Waldgesellschaft der Riedesel, Freiherren zu Eisenbach, Lauterbach	511,29 €																								
von Schwertzell'sche Verwaltung, Willingshausen	1.022,58 €																								
Graf Ernst J.-Karl Grote von und zu Schachten, Grebenstein-Schachten	511,29 €																								
Stadt Kassel	255,65 €																								
Kreisstadt Eschwege	3.067,75 €																								
Universitätsstadt Marburg	766,94 €																								

	Stadt Fulda	511,29 €
	Stadt Hadamar	511,29 €
	Stadt Rüdesheim	317,00 €
	Schwalm-Eder-Kreis	260,76 €
	<b>Landkreis Kassel</b>	<b>3.323,40 €</b>
	Werra-Meißner-Kreis	<b>2.812,11 €</b>
	Landkreis Marburg-Biedenkopf	1.533,88 €
	Landkreis Waldeck-Frankenberg	1.278,23 €
	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	1.278,23 €
	Landkreis Fulda	1.022,58 €
	Rheingau-Taunus-Kreis	766,94 €
	Eingezogene Anteile	628,89 €
	Eigene Anteile	598.773,92 €
	Stammkapital	30.370,74 €
		3.604.607,77 €
<b>Aufsichtsrat</b>	<i>Vorsitzender:</i>	
	Steffen Saebisch, Staatssekretär Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung	
	<i>stellv Vorsitzender:</i>	
	Joachim Kothe, Vertreter der Arbeitnehmer, Hessische Landesgesellschaft mbH	
	<i>Mitglieder:</i>	
	Dr. Herbert Hirschler, Bankdirektor Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Offenbach	
	Dr. Hans-Hermann Harpain, stellv. Generalsekretär Hessischer Bauernverband	
	Frank-Martin Neupärtl, Landrat Schwalm-Eder-Kreis	
	Mark Weinmeister, Staatssekretär Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	
	Dr. Harald Schlee, Abteilungsleiter	
	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Offenbach/Main	
	Dr. Hans Joachim Schmidt, Stellvertretender Direktor Hessisches Baumanagement	
<b>Beirat</b>	Ein Beirat existiert nicht, die Gesellschaft steht jedoch unter Staatsaufsicht	
	<i>Staatsaufsicht:</i>	
	Der Hessische Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung	
	<i>vertreten durch:</i>	
	Ministerialdirigent Werner Müller	
	Ministerialrat Martin Orth	
	Ministerialrat Karl Thumser	
<b>Geschäftsführung</b>	<i>Geschäftsführer:</i>	
	Dr. Harald Müller, Weinbach	
	<i>Prokuristen:</i>	
	Peter Eschenbacher	
	Horst Malsch	
<b>Abschlussprüfer</b>	AKR Akzent Revisions GmbH	
	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Kassel	
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>		
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	78 Mitarbeiter einschließlich dem Geschäftsführer	
	1 Auszubildende	

**Lagebericht 2010 (Kurzfassung)****Geschäftsverlauf**

Nach der schwersten weltwirtschaftlichen Rezession seit dem zweiten Weltkrieg belebte sich die Weltkonjunktur schnell und kräftig. Dabei fiel das Wachstum in Deutschland in 2010 überdurchschnittlich hoch aus. Durch die anhaltende Nachfrage nach Wohnbau- und Gewerbegrundstücken sowie der deutlich verbesserten Rahmenbedingungen für die deutsche Landwirtschaft haben sich die Aufgabengebiete der Hessischen Landgesellschaft gut entwickelt, so dass auch in 2010 ein positiver Jahresabschluss erzielt werden konnte. Bei einem Anstieg der ordentlichen Erträge auf 14,1 Mio. EUR und einem Rückgang der ordentlichen Aufwendungen auf 5,8 Mio. EUR, ergab sich ein Betriebsüberschuss mit 8,3 Mio. EUR, der deutlich über dem guten Ergebnis aus 2009 lag.

		2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	Mio. EUR	60,2	53,6	53,1	49,6	47,4
Jahresergebnis	Mio. EUR	1,3	0,8	1,5	0,6	./ 0,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	78	83	82	81	84
Umsatz je Mitarbeiter und Jahr	Mio. EUR	0,77	0,66	0,65	0,61	0,56

Durch Mehrerlöse aus Bodenbevorratungsmaßnahmen und aus der Ökoagentur in Höhe von 0,3 Mio. EUR in Verbindung mit Aufwendungen für Bewertungsänderungen aus der Zuführung zur Wertberichtigung, insbesondere für Zinsen in Höhe von 7,5 Mio. EUR aus der Bodenbevorratung, sowie durch Rückstellungsaufösungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR und außerordentliche Erträge von 0,1 Mio. EUR, ergab sich ein Jahresüberschuss von 1,3 Mio. EUR.

Die Lage der Gesellschaft beschreibt der nachfolgende Fünfjahresvergleich:

		2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	Mio. EUR	1,2	1,3	1,4	1,6	1,7
Umlaufvermögen	Mio. EUR	315,5	316,7	356,5	340,0	344,7
Eigenkapital	Mio. EUR	44,7	43,4	42,7	41,2	40,5
Fremdkapital	Mio. EUR	253,7	255,4	264,6	246,9	245,1
- davon verzinslich	Mio. EUR	232,6	234,4	239,2	225,0	206,5
- davon Finanz. Entw.-Maßn. (TH)	Mio. EUR	1,3	1,4	8,2	7,9	7,6
Eigenkapitalquote	% - Satz	14 %	14 %	12 %	12 %	12 %
Betriebsergebnis	Mio. EUR	8,3	6,2	6,9	5,3	5,4
Eigenkapitalzinsen	Mio. EUR	5,6	5,6	5,5	4,8	5,0
Fremdkapitalzinsen - Bodenbevorratung	Mio. EUR	8,9	9,6	10,6	7,6	6,3
realisierte Zinsen - Bodenbevorratung	Mio. EUR	7,5	9,5	10,4	7,5	4,5

## Entwicklung der Geschäftsfelder

Mit Verkaufserlösen aus der **Bodenbevorratung** in Höhe von 55,3 Mio. EUR konnte die Gesellschaft das sehr gute Ergebnis aus dem Jahre 2009 nochmals steigern. Maßgeblich dazu beigetragen haben insbesondere der Anstieg der Verkäufe für Wohnbaugrundstücke um rund 10,8 Mio. EUR auf 29,6 Mio. EUR sowie mit 24,8 Mio. EUR Flächenabgänge zur Industrie- und Gewerbeansiedlung. Aus den Verkäufen hat die Gesellschaft Gebühren in Höhe von 4,3 Mio. EUR vereinnahmt. Nach der Zurückhaltung der Kommunen für neue Aufträge in der Bodenbevorratung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich im Berichtsjahr die Auftragslage wieder deutlich verbessert, so dass Grundstücke im Wert von 26,8 Mio. EUR erworben wurden.

Die Finanzierung des 2.324 ha großen Landbestandes erfolgt vorrangig mit landesverbürgten Kapitalmarktdarlehen sowie den Eigenmitteln der Gesellschaft. Über den sog. Mischzinssatz (3,89 % im Jahr 2010) werden die Grundstücke auch bei steigenden Kapitalmarktzinsen nur mäßig mit Zinsen belastet.

		2010	2009	2008	2007	2006
Bodenbevorratung						
- Ankauf	ha	135	86	187	98	128
- Ankaufskosten	Mio. EUR	26,8	12,3	25,4	19,7	50,3
- Verkauf	ha	123	110	146	140	88
- Verkaufspreis	Mio. EUR	55,3	49,5	48,7	45,4	43,0
- Landbestand	ha	2.324	2.313	2.336	2.295	2.337
- Buchwert	Mio. EUR	447,2	438,8	435,4	412,2	399,1
- Verträge mit Kommunen	Anzahl	207	197	195	193	189
- Baugebiete insgesamt	Anzahl	466	495	519	510	514
- davon mit Erschließung	Anzahl	160	157	146	133	131

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft mit zehn hessischen Städten und Gemeinden in der Bodenbevorratung eine Grundsatzvereinbarung abgeschlossen. Mit dem Abschluss einer solchen Vereinbarung auf der Grundlage einer öffentlichen Richtlinie können alle Gebietskörperschaften das bewährte Dienstleistungsangebot der Gesellschaft nutzen, um innerhalb ihrer Planungen Ankäufe und insbesondere die Aufbereitung von Wohn- und Gewerbeflächen vorzunehmen. Dabei werden die Haushalte finanziell und die Verwaltung personell entlastet. Durch 21 Aufträge von Kommunen im Jahr 2010 befanden sich am Jahresende unter Berücksichtigung von 50 Abrechnungen 466 Baugebiete in Bearbeitung. Durch elf neue Erschließungsaufträge von verschiedenen Städten und Gemeinden betrug die Zahl der Baugebiete, in denen die Gesellschaft die Erschließung selbst durchführt, unter Beachtung von acht Abrechnungen, 160 Maßnahmen. Bei der Verwertung spielten neben Wohnbau- und Gewerbeflächen auch der Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen zur Aufstockung, für Tauschvorgänge und als Ersatzflächen für öffentliche Zwecke eine Rolle.

Der leichte Aufwärtstrend beim Wohnungsneubau in Deutschland spiegelt sich bei dem Anstieg der verkauften Wohnbaugrundstücke bei der Gesellschaft wider. In guten Lagen insbesondere im südhes-

sischen Raum besteht eine große Nachfrage. In Zeiten von Vermögensverlusten und drohender Inflation sowie niedrigen Zinsen bleiben Anlagen in Immobilien eine sichere und beliebte Alternative. Insgesamt konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr 447 Wohnbaugrundstücke vermarkten. Da die Zahl der Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser bereits im Jahr 2010 wieder Anstiegsraten aufwies, wird bei einer bleibenden konjunkturellen Erholung auch in 2011 bei der Eigenheimnachfrage mit einem Plus gerechnet. Der Wirtschaftsbau bewegt sich in Deutschland weiterhin im Minus. Das gute Ergebnis der Gesellschaft beim Verkauf von Gewerbeflächen in 2010 beruht zur Hälfte auf dem Verkauf von Grundstücken an einen führenden Hersteller von Photovoltaik-Wechselrichtern in Nordhessen. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen insgesamt ist weiterhin gut.

Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei den von der Gesellschaft betreuten **städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen** festzustellen.

Im Jahr 2010 haben in der **ländlichen Siedlung** 65 von der Gesellschaft betreute Landwirte eine Förderung erhalten. Aus diesen Maßnahmen werden Investitionen von 51,8 Mio. EUR entstehen. Die Stimmung der deutschen Landwirte hat sich 2010, ausgelöst durch gute Preise für Agrarprodukte wie Milch und Getreide, weiter verbessert. Die allgemeine gute Stimmung wird etwas gedämpft durch stark angestiegene Energiekosten sowie Steigerungen bei den Dünge- und Futtermitteln und auch bei den Pachtpreisen.

Der Fokus der Landwirte für Investitionen in bauliche Maßnahmen liegt im Wesentlichen auf der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Effizientere Produktionsverfahren sollen bei zunehmenden Preisschwankungen die Rentabilität sichern.

	2010	2009	2008	2007	2006
Ländliche Siedlung					
- bewilligte Verfahren	65	42	91	27	46
- abgerechnete Verfahren	42	35	31	36	42
- Stand der Verfahren	186	163	156	96	105
- nicht bewilligte Verfahren	100	82	74	97	61

Die seit 2006 in der einzelbetrieblichen Förderung eingesetzte Prioritätenregelung ist zum 31.12.2010 außer Kraft getreten. Anfang Februar 2011 hat die ELER-Verwaltungsbehörde die Projektauswahlkriterien zum Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen herausgegeben. Die dort maßnahmenspezifisch festgelegten Auswahlkriterien sind verbindlich anzuwenden und gelten für alle Neubewilligungen ab dem Jahr 2011. Durch die große Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft lagen am Jahresende für 100 Bauvorhaben mit einer Investitionssumme von 43,5 Mio. EUR Aufträge von Landwirten zur Durchführung einer Baumaßnahme vor. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ein Grossteil dieser Maßnahmen auch nach der neuen Richtlinie in 2011 gefördert werden können.

Auch in der **landwirtschaftlichen Bauberatung** ist die gute Stimmung in der Landwirtschaft sichtbar. Die gut ausgebildeten Berater unserer Gesellschaft haben in 98 Vorortberatungen Lösungen für den speziellen Fall für kostengünstige Maßnahmen nach dem neuesten Stand der baulichen und tech-

nischen Entwicklung erarbeitet. Dabei wurden nicht nur Baukonzepte für alle Nutztierarten sondern auch für Spezialgebäude, Sonderkulturen und andere Bauprojekte für sonstige Einkommensquellen verfolgt. Außerdem wurden 416 telefonische Beratungen durchgeführt.

Unter den **sonstigen Baumaßnahmen und Planungsaufträgen** wickelte die Gesellschaft u.a. 16 neue Planungsaufträge für landwirtschaftliche Bauvorhaben und zehn Finanzierungsbetreuungen ohne öffentliche Förderung ab. Außerdem wurden bei den noch vorhandenen Sanierungsmaßnahmen die Abrechnung fortgesetzt bzw. die Entwicklungsmaßnahmen und eine Stadtumbaumaßnahme weitergeführt. Die Gebührenerträge betragen 400 TEUR. In 2011 wird aufgrund von vorliegenden Aufträgen mit ähnlichen Gebührenerträgen gerechnet.

Die Gebührenerträge aus den **allgemeinen Geschäftsbesorgungsaufträgen** lagen mit 461 TEUR über den Erwartungen für 2010. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Arbeitserledigung im Flächenmanagement für den Flughafen Kassel-Calden. Die Gesellschaft hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um das Flächenmanagement für den Straßenbau in Hessen im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags zu übernehmen.

Insbesondere durch die Anpassung der Gebührenvereinbarung beim Auftrag mit dem Land Hessen zur Verwaltung der **Domänen und des Domänenstreubesitzes** an die neue Personalkostentabelle haben sich die Gebührenerträge aus diesem Auftrag um 0,2 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR erhöht. Hier partizipiert die Gesellschaft mit Gebühren auch aus den Verkaufserlösen aus geschlossenen Domänen. Für 2011 werden ähnliche Gebührenerträge erwartet.

### Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Ertragslage hat sich nochmals verbessert und stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
ordentliche Erträge	14.096	12.385
ordentliche Aufwendungen	5.786	6.198
<b>Betriebsüberschuss</b>	<b>+ 8.310</b>	<b>+ 6.187</b>
Bevorratungsergebnis	+ 335	+ 357
Bewertungsänderungen	./ 7.518	./ 5.889
neutrales Ergebnis	+ 110	+ 111
Ausserordentl. Aufw./Erträge BilMoG	+ 88	+ 0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>+ 1.325</b>	<b>+ 766</b>

Der Aufwand aus Bewertungsänderungen beruht im Wesentlichen darauf, dass die Gesellschaft die in den Vorräten (einschl. Ökoagentur) aktivierten Zinsen am Jahresende wertberichtigt. Die Veränderung des Bewertungsaufwandes resultiert aus dem Rückgang der Zinsaufwendungen für die Bodenbevorratung (Fremdzinsen 8,9 Mio. EUR und Umlage Eigenzinsen 6,1 Mio. EUR) in Verbindung mit den aus den Verkäufen realisierten Zinsen in Höhe von 7,5 Mio. EUR. Die Zinsrealisierung ergab sich vorrangig aus den auf 55,3 Mio. EUR gestiegenen Verkaufserlösen aus der Bodenbevorratung. Außerdem hat die

Gesellschaft auch in 2010 nicht verwertbare Grundstücksbestände auf Kommunen übertragen und über Zinseinzahlungen von Kommunen zur Abwendung von Fehlbeträgen aus Bodenbevorratungsmaßnahmen die Zuführung zur Wertberichtigung für Zinsen reduziert.

Der Anstieg der ordentlichen Erträge resultiert insbesondere aus den Gebührenerträgen aus dem Verkauf von Grundstücken, der Rückgang bei den ordentlichen Aufwendungen u.a. aus dem gesunkenen Personalaufwand.

Die **Finanzlage** der Gesellschaft ist positiv. Die Finanzierung der erworbenen Grundstücke, vorrangig zur Daseinsvorsorge in den Hessischen Kommunen, erfolgt auf der Grundlage der mit verschiedenen Instituten geschlossenen Kreditvereinbarungen mit Bürgschaften des Landes Hessen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf 232,6 Mio. EUR gesunken.

Durch die umfangreichen Verkäufe von Ländereien hat sich die Bilanzsumme leicht auf 316,7 Mio. EUR verringert. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin bei 14 %. Insgesamt ist die **Vermögenslage** der Gesellschaft geordnet.

### **Ausblick auf den weiteren Geschäftsverlauf mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Von dem rasanten Tempo, mit dem sich die deutsche Volkswirtschaft von der Rezession erholte, hat auch die Gesellschaft profitiert und mit 60,2 Mio. EUR die höchsten Umsatzerlöse ihrer Geschichte erzielt.

Insbesondere die Nachfrage nach deutschen Investitions- und Konsumgütern aus den Schwellenländern wird auch in Zukunft ein wichtiger Wachstumstreiber sein. Die von Aufholeffekten getriebene Dynamik des Jahres 2010 wird auch in 2011 voraussichtlich anhalten, da die Konjunktur in Deutschland von der anhaltend kräftigen Binnennachfrage getrieben wird. In 2011 wird die Investitionstätigkeit angesichts steigender Kapazitätsauslastung und günstigen Finanzierungsbedingungen weiter zulegen. Vor allem die relativ günstige Situation auf dem Arbeitsmarkt sorgt für eine gute Stimmung bei den privaten Verbrauchern und wird in Verbindung mit noch niedrigen Hypothekenzinsen genutzt, um in Wohnungseigentum zu investieren, sodass die Gesellschaft sowohl im Bereich Wohnungsbau als auch bei dem Verkauf von Industrie- und Gewerbeflächen mit einem ähnlich guten Ergebnis wie im Jahre 2010 rechnet. Auch hat sich die Auftragslage durch die Kommunen für die Schaffung von neuen Baugebieten wieder deutlich verbessert. Trotz des Wachstums auf den Immobilienmärkten halten Studien für Deutschland die Furcht vor einer möglichen Immobilienblase für unbegründet, da sich eine Überbewertung des Immobilienbestandes nicht abzeichnet.

Durch den Anstieg der landwirtschaftlichen Einkommen und der hohen Investitionsbereitschaft der hessischen Landwirte und der damit verbundenen guten Auftragslage bei der Gesellschaft wird auch durch die neuen Förderkriterien keine Änderung bei den Erträgen aus der ländlichen Siedlung erwar-

tet. Gleiches gilt für die Aufträge im Rahmen der Geschäftsbesorgung, bei denen die Personalkostentabelle für die Kostenberechnung der Verwaltung des Landes Hessen herangezogen wird. Die Entscheidung, in welchem Umfang die Gesellschaft beim Grunderwerb für die Hessische Straßen- und Verkehrsverwaltung tätig sein soll, wird für 2011 erwartet. Die Gesellschaft hat dazu bereits umfangreiche Vorkehrungen zur Übernahme dieser Tätigkeiten im Jahre 2010 eingeleitet.

Sofern im Bereich der Ökoagentur die vorbereiteten Verkäufe im Jahr 2011 abgewickelt werden können, ist hier mit einer Gebührensteigerung sowie erneut mit einer Realisierung von Mehrerlösen zu rechnen.

Risiken in der Bodenbevorratung und bei den Treuhandverfahren sind über die Vertragsgestaltungen ausgeschlossen. Bei den Geschäftsbesorgungsaufträgen bestehen meist langfristige Verträge. Dies gilt auch für die Aufträge des Landes Hessen im Bereich der Domänenverwaltung und der Bauberatung.

Die Gesellschaft wird auch in 2011 ihren strategischen Entwicklungsansatz hinsichtlich der zunehmenden Konzentration auf die Kernkompetenz konsequent verfolgen. Dabei wurden interne Strukturen und Prozesse, sowie die Kontrollinstrumente weiter optimiert. Auch wurden diverse Innenrevisionsaufträge durchgeführt und das Risikomanagement u.a. durch die Einrichtung eines Bau- und Projektcontrollings ausgeweitet.

Kassel, den 04. Mai 2011

gez.

Dr. Müller

Geschäftsführung

### Schlussbilanz 2010

<b>Aktiva</b>			<b>HLG</b>	
	31.12.2010	Vorjahr		
Anlagevermögen	1.219.805,17 €	1.295.381,54 €		
Umlaufvermögen	315.504.937,09 €	316.694.893,36 €		
Rechnungsabgrenzungsposten	1.101,67 €	1.156,59 €		
<b>Summe Aktiva</b>	<b>316.725.843,93 €</b>	<b>317.991.431,49 €</b>		
<b>Passiva</b>				
	31.12.2010	Vorjahr		
Eigenkapital	44.711.631,69 €	43.416.634,89 €		
Verbindlichkeiten	253.724.647,47 €	255.382.431,72 €		
Rückstellungen	18.287.275,59 €	19.190.820,25 €		
Rechnungsabgrenzungsposten	2.289,18 €	1.544,63 €		
<b>Summe Passiva</b>	<b>316.725.843,93 €</b>	<b>317.991.431,49 €</b>		

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

<b>HLG</b>		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	60.176.738,97 €	53.564.897,48 €
2. Bestandsveränderungen	1.356.314,17 €	- 1.877.911,47 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	553.264,82 €	705.163,76 €
4. Materialaufwand	- 46.462.792,17 €	- 35.861.402,12 €
5. Personalaufwand	- 4.528.294,94 €	- 4.754.459,93 €
6. Abschreibungen	- 174.685,30 €	- 224.798,53 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.064.675,00 €	- 1.201.983,19 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	411.751,00 €	272.598,88 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9.012.694,74 €	- 9.840.113,73 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 71,98 €	- 50,05 €
11. Sonstige Steuern	- 18.757,13 €	- 16.735,26 €
12. Außerordentliche Erträge	135.851,93 €	
13. Außerordentliche Aufwendungen	- 47.027,00 €	
14. Erträge aus Beteiligungen/Wertpapieren	444,91 €	306,31 €
<b>15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.325.367,54 €</b>	<b>765.512,15 €</b>



## 1.5 Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG

<b>Sitz</b>	Werner-Heisenberg-Str. 20 34123 Kassel
	Tel: 0561/998634-0 Fax: 0561/998634-3 E-Mail: shkasselkg@arcor.de
<b>Gründungsdatum</b>	1977
<b>Gesellschaftszweck</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb eines öffentlichen Schlacht- und Viehhofes in Kassel.
<b>Handelsregister</b>	HRA 8590
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	25.600 €
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Nuhn Kassel, T.S.P. Frischfleisch GmbH Kassel, Fleischerinnung Kassel, Schlachthof Kassel GmbH
<b>Aufsichtsrat</b>	Frank Tischner
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	Henning Wambach, Thomas Hoenig (ab 01.01.2011)
<b>Abschlussprüfer</b>	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Frank Heerd, Langgöns
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	./.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	Vollzeitbeschäftigte: 2 Teilzeitbeschäftigte: 11

### Lagebericht 2010 (Kurzfassung)

Im Jahr 2010 konnte der Schlachthof in Kassel seiner regionalen Bedeutung gerecht werden.

Die gesetzlichen Auflagen machen es immer schwerer eine annehmbare Preisstellung für die Schlachtungen festzulegen. Die finanzielle Eigenkapitalausstattung ist auf Grund des Ausscheidens von Kommanditisten in den vergangenen Jahren gemindert. Daneben belasten die in den letzten Jahren erwirtschafteten Verluste zunehmend die Eigenkapitalbasis. Trotz eines strikten Kostenmanagements wurde im Geschäftsjahr 2010 erneut ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Der Verlust ist im Wesentlichen den im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen (TEUR 42) sowie den höheren Personalaufwendungen aufgrund der Einarbeitung des neuen Geschäftsführers geschuldet.

## 2. Umsatzentwicklung

Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2010 TEUR 783 (Vorjahr TEUR 789) und beinhaltet im Wesentlichen Schlachtgebühren.

## 3. Investitionen

Investitionen wurden in 2010 nur als Ersatzinvestitionen (TEUR 40) bzw. als Investitionen zur Erfüllung von Auflagen im Bereich der Hygiene (TEUR 13) getätigt.

Für das kommende Geschäftsjahr sind Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen in Höhe von rund TEUR 90 vorgesehen, wovon bereits bis zur Aufstellung des Lageberichtes TEUR 48 angefallen sind.

## 4. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand setzt sich aus 9 Metzgern, einem Techniker, einer Reinigungskraft sowie einer Bürokraft zusammen.

## 5. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr wurde Herr Hoenig in seine Aufgaben als Geschäftsführer der Gesellschaft eingearbeitet.

## 6. Entwicklung und Lage des Unternehmens

Die Schlachtzahlen bei Schweinen und Schafen zeigten sich in 2010 stabil, bzw. es konnte ein leichter Zuwachs verzeichnet werden.

Der Rückgang beim Großvieh ist durch den Weggang eines Nutzers bedingt.

## 7. Voraussichtliche Entwicklung

Eine Steigerung der Schlachtzahlen wird angestrebt, wird aber nur durch zusätzliche Nutzer möglich sein. Eine Verbesserung der Ertragslage kann alternativ durch eine Anhebung der Schlachtentgelte erzielt werden.

## 8.Chancen Risiken der künftigen Entwicklung

Wir haben organisatorische Regelungen und Maßnahmen getroffen, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende und sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung früh erkannt werden.

Die eingesetzten Instrumentarien dazu sind:

- Monatliche Erstellung von betriebswirtschaftlichen Auswertungen mit Gegenüberstellung zu den Daten des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes
- Monatliche Überwachung der Kostenstruktur durch Auswertung der Kostenarten
- Permanente Überwachung des Schlachtvolumens und der damit verbundenen Kapazitätsauslastung anhand monatlicher Schlacht- und Umsatzstatistiken differenziert nach einzelnen Nutzern und mit Gegenüberstellung zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum
- Analyse der kurz-, mittel- und langfristige zu erwartenden Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen.

### 9.Sonstiges

- Vorlagen der Voraussetzung nach § 121 Abs. 1 HGB bei Voraussetzungen nach § 121 Abs. 1 HGB werden erfüllt.
- Der öffentliche Zweck rechtfertigt Betätigung (siehe auch Gegenstand des Unternehmens)
- Die Gesellschaft wurde vor dem 1.April 2004 gegründet.
- Es besteht ein angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Kreises.

### Schlussbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		
<b>Schlachthof Kassel</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	446.543,00 €	443.847,00 €
Umlaufvermögen	171.668,25 €	215.230,35 €
Rechnungsabgrenzungsposten	948,14 €	
<b>Summe Aktiva</b>	<b>619.159,39 €</b>	<b>659.077,35 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	438.449,89 €	516.365,32 €
Rücklagen	45.073,39 €	45.073,39 €
Rückstellungen	14.533,00 €	27.734,00 €
Verbindlichkeiten	121.103,11 €	69.904,64 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>619.159,39 €</b>	<b>659.077,35 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

<b>Schlachthof Kassel</b>		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	783.633,30 €	788.549,03 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	64.246,95 €	121.120,66 €
3. Materialaufwand	-369.385,09 €	-379.577,26 €
4. Personalaufwand	-368.137,73 €	-333.286,95 €
5. Abschreibungen	-54.030,68 €	-52.753,04 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.254,15 €	-190.701,80 €
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	647,92 €	2.359,53 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
10. Sonstige Steuern	-6.465,07 €	-7.093,97 €
<b>11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-77.744,55 €</b>	<b>-51.383,80 €</b>

## 1.6 Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH)

<b>Sitz</b>	Mönchebergstr. 48e 34125 Kassel
<b>Gründungsdatum</b>	26.06.2002 / 30.07.2002
<b>Gesellschaftszweck</b>	Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen, zu denen am 31.12.2010 folgende Gesellschaften zählen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Klinikum Kassel GmbH</li> <li>– ZMV GmbH</li> <li>– ökomed GmbH</li> <li>– Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum GmbH</li> <li>– Reha-Zentrum GmbH</li> <li>– Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH</li> <li>– Krankenhaus Bad Arolsen GmbH</li> <li>– Kreiskliniken Kassel GmbH</li> <li>– Blutspendedienst Hessen &amp; Baden-Württemberg gGmbH 7,5 %</li> </ul>
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13132
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	Grundkapital 108.108,00 €
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Kassel (92,5 %), Landkreis Kassel (7,5 %)
<b>Aufsichtsrat</b>	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel bis 29.04.2010 Bürgermeister Jürgen Kaiser, Kassel ab 29.04.2010 Landrat Uwe Schmidt, Helsa Dr. Jürgen Barthel, Kassel Anne Janz, Kassel Dr. Günther Schnell, Kassel Eva Kühne-Hörmann, Kassel Dieter Mehlich, Kassel Heinz Schmidt, Kassel Gabi Jakat, Kassel Dr. Klaus Ostermann, Kassel Matthias Dippel, Baunatal Dr. med. Dorothee Dorlars, Kassel Stephanie Roß-Stabernack, Fuldataal Heike Grau, Borken Ute Saake, Korbach Ralph Stiepert, Vellmar Elke Engelbrecht, Warburg Dr. Kolja Deicke, Kassel Dr. Thomas Wagner, Kassel Heidrun Blanckenburg, Habichtswald-Ehlen
<b>Vorstand</b>	Dr. Gerhard M. Sontheimer Birgit Dilchert
<b>Abschlussprüfer</b>	Akzent Revisions GmbH, Kassel
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	Keine (Konzern-Jahresüberschuss 4.826.066,26) (VJ: 1.614.953,46))
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	3.123,75 Arbeitnehmer (VJ: 3.012,69)

**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010****Allgemeine Information zum Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG**

Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	26.06.2002
Eigentümer	Stadt Kassel zu 92,5 % und Landkreis Kassel 7,5 %
Grundkapital	108.108 €
Beteiligungen	11

**Besonderheit**

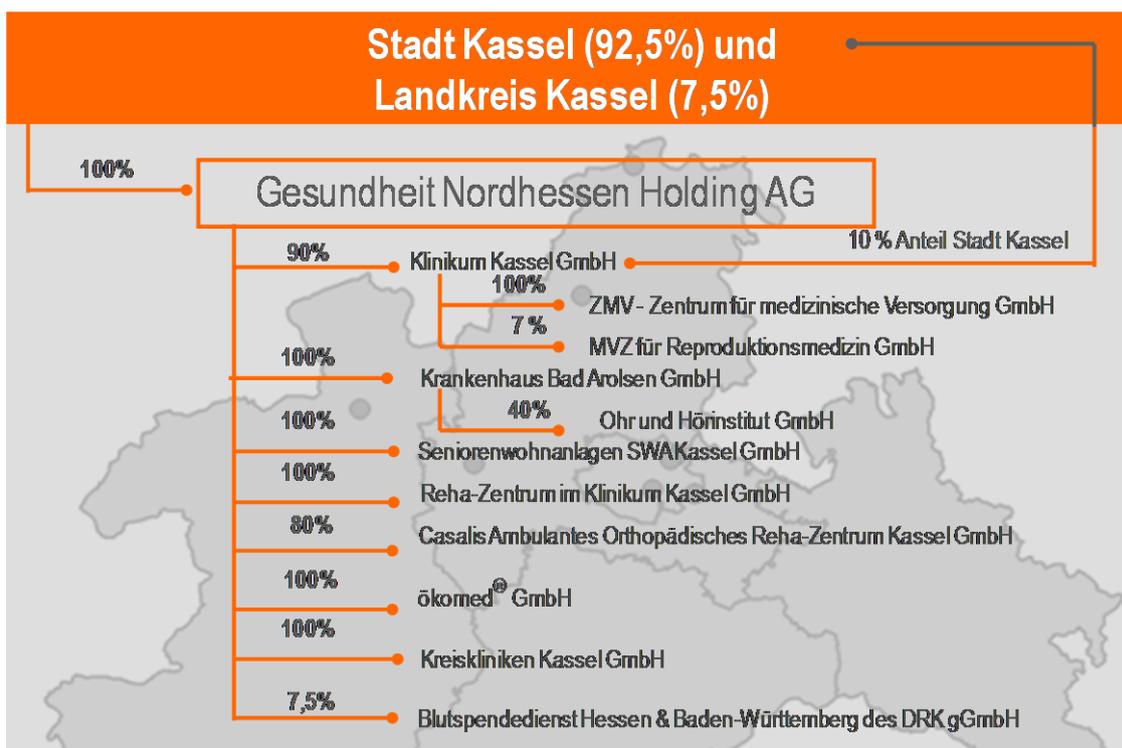
Das Jahr 2010 war konzernweit geprägt von weiterem Umsatzwachstum, der Verhandlung von sehr guten Krankenhausbudgets, die dann allerdings nicht voll ausgeschöpft werden konnten, der Eröffnung der Zentraler Notaufnahme und des Diagnostikzentrums im Klinikum Kassel sowie der Inbetriebnahme von zwei Großstation im Klinikum Kassel. Weiterhin wurde ein innovativer Ansatz zum Abbau des Investitionsstaus im Bereich der Elektro-Medizintechnik durch die Umsetzung einer langfristigen Industriepartnerschaft mit einem Industriekonsortium unter Führung der Firma Dräger TGM etabliert.

<b>Gewinn und Verlustrechnung</b>	<b>2008 in T€</b>	<b>2009 in T€</b>	<b>2010 in T€</b>
Umsatzerlöse (Gesamtleistung)	273.948,4	290.266,4	304.931,6
Personalaufwand	176.334,9	186.266,1	191.616,7
Materialaufwand	56.543,5	58.959,2	63.272,2
EBITDA	3.025,6	10.588,7	11.550,2
EAT	-2.298,6	1.614,9	4.826,1
<b>Bilanz</b>	<b>2008 in T€</b>	<b>2009 in T€</b>	<b>2010 in T€</b>
Bilanzsumme	306.774,2	350.833,3	377.957,2
Eigenkapital	48.278,6	47.653,9	52.269,3
Sonderposten	110.440,9	132.820,9	147.582,1
Rückstellungen	47.946,4	54.875,4	55.488,2
Verbindlichkeiten	100.102,2	115.428,6	122.411,8
davon Bankverbindlichkeiten	5.569,2	43.967,3	77.273,8
<b>Kapitalflußrechnung</b>	<b>2008 in T€</b>	<b>2009 in T€</b>	<b>2010 in T€</b>
Cash-Flow DVFA/SG	6.979,7	12.170,2	9.606,0
Cashflow aus laufender			
Geschäftstätigkeit	12.650,2	6.594,2	2.690,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.986,1	-40.820,9	-34.902,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.241,2	51.513,4	46.957,3
Finanzmittelfonds am Ende der			
Periode	41.736,7	59.023,4	73.768,0
<b>Mitarbeiter</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Vollkräfte	2.967,2	3.012,7	3.123,7
<b>Kennzahlen</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Eigenkapitalquote	15,7%	13,6%	13,9%
Verschuldungsgrad	48,3%	48,5%	47,1%
Umsatzrendite	-0,5%	2,1%	1,9%
Free Cash Flow	41.736,7	17.286,7	14.744,6
Beteiligungen	11	11	11

A. **Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage**

1. **Unternehmenszweck und Struktur der Gesundheit Nordhessen Holding AG**

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) wurde am 26. Juni 2002 von der Stadt Kassel mit einem Grundkapital von T€ 100 gegründet. Im Rahmen des Erwerbs von drei Kreiskliniken hat der Landkreis Kassel mit einer Kapitalerhöhung zum 01. Januar 2005 einen Anteil von 7,5 % an der GNH AG erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der verbundenen Unternehmen, zu denen u. a. folgende Gesellschaften und Einrichtungen (im Folgenden auch "Organgesellschaften" genannt) zählen:



Zum Konzern gehören sechs Krankenhäuser, eine Altenpflegeeinrichtung an zwei Standorten, zwei Medizinische Versorgungszentren (ZMV GmbH und eine Minderheitsbeteiligung an der MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH), zwei ambulante Rehabilitationseinrichtungen und ein Dienstleistungsunternehmen. Die zum 01. Januar 2008 geplante Übernahme der Anteile an der Gesundheitsholding Werra-Meißner inkl. 94 % der Anteile an den Krankenhäusern in Witzenhausen und Eschwege wurde vom Kartellamt untersagt und die Untersagung durch das OLG Düsseldorf bestätigt und die gleichzeitig Einlegung der Revision gegen diese Entscheidung ausgeschlossen. Aktuell ist eine Nichtzulassungsbeschwerde mit dem Ziel eingelegt worden, gegen diese Entscheidung beim Bundesgerichtshof Revision einlegen zu können, da aus unserer Sicht die Gründe für eine Untersagung nicht vorliegen und mit diesem Urteil zumindest ein regionales Wachstum der GNH AG in Nordhessen erschwert werden würde.

Zu den Organen der GNH gehört der paritätisch besetzte Aufsichtsrat mit 20 Mitgliedern. Zu dessen Aufgaben zählen die Beratung und Überwachung des Vorstandes, die Zustimmung zu wichtigen Unternehmensentscheidungen sowie die Kontrolle der Unternehmensziele. Der Aufsichtsrat ist das zentrale Kontrollgremium der GNH AG. Der Vorstand der GNH AG besteht aus der Arbeitsdirektorin/Personalvorstand und dem Vorstandsvorsitzenden.

Insgesamt 13 direkt im Konzern angesiedelte administrative Zentralbereiche und 4 Stabsstellen unterstützen die Geschäftsführungen der Einzelgesellschaften und den Vorstand bei ihren Aufgaben. Durch Zentralisierung der tertiären Dienstleistungen erfolgt innerhalb des Unternehmensverbundes eine optimale Ausschöpfung der Ressourcen, sodass kein Bereich doppelt vorgehalten werden muss. Die GNH AG als Holding widmet sich neben der strategischen Führung einerseits der Unternehmensplanung sowie der Integration von neuen Kliniken und andererseits der operativen Steuerung folgender Zentralbereiche:

- Apotheke (APO)
- Bildung und Personalentwicklung (BIPE)
- Controlling (CO)
- Einkauf (EK)
- Finanzen (FI)
- Betrieblicher Gesundheitsdienst (BA)
- Informationstechnologie (IT)
- Unternehmenskommunikation und Marketing (MARCOM)
- Personal (PER)
- Pflege und Patientenservice (PFPS)
- Recht und Organisation (RO)
- Bau und Technik (TECH)
- Unternehmensentwicklung (UE)

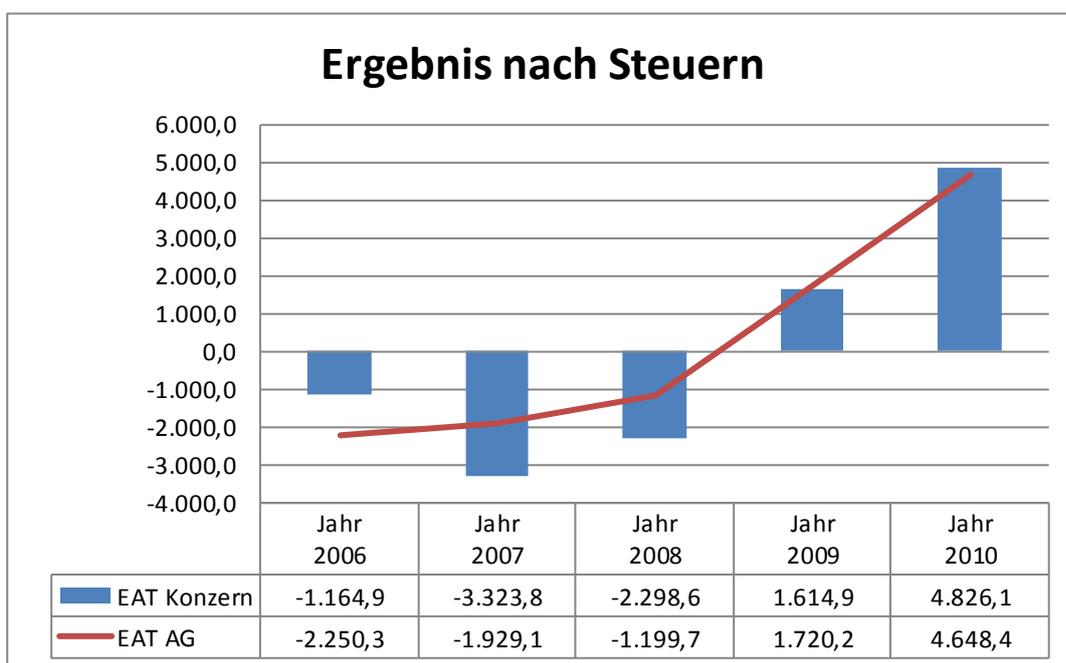
Hauptgrund für die Zentralisierung dieser Funktionen ist die Vernetzung von Strukturen und die Realisierung von Spezialisierungs- und Kostenvorteilen. Auf Basis eines mit den Geschäftsführungen der Tochterunternehmen erarbeiteten und abgestimmten medizinischen Gesamtkonzeptes werden einheitliche Standards in Verwaltung, Medizin und Pflege festgelegt und konzernweit angewandt.

Alle Beteiligungen der Gesundheit Nordhessen Holding AG bilden eine umsatzsteuerliche Organschaft und sind wirtschaftlich, organisatorisch und finanziell voll umfänglich in die Holding eingegliedert.

## 2. Geschäftsverlauf

### 2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

2010 war für die Gesundheit Nordhessen Holding AG das bisher erfolgreichste Jahr seit Gründung. Dieser Erfolg resultiert im Wesentlichen aus organischem Wachstum aufgrund einer entsprechenden Leistungsentwicklung sowie der Steigerung der Krankenhausbudgets. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2010 mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von T€ 4.826,1 (VJ T€ 1.614,9) abgeschlossen. Das operative Ergebnis der AG aus der Geschäftsbesorgung und dem Betrieb der Apotheke - ohne Gewinn/Verlustübernahmen - lag bei T€ 2.029,3.



Die Ergebnisverbesserung ist dabei auf ein organisches Wachstum durch höhere Leistungsmengen und Fallschweren zurückzuführen. Die durchschnittliche Wachstumsrate (CAGR) lag bis 2010 bei den Krankenhausleistungen bei 4,7 % (Basis Jahr 2006). Voraussetzung für dieses Wachstum war neben dem Vertrauen der Bevölkerung in die Leistungen der Krankenhäuser auch die hohe Qualität der medizinischen und pflegerischen Behandlung.

Wird die Ausgangssituation der Gesundheit Nordhessen Holding AG aus dem Jahr 2006 mit dem heutigen Ergebnis verglichen, so liegt die Gesellschaft kumuliert 27,3 Mio. Euro über dem Ergebnis der im Jahr 2006 erstellten 10-Jahresplanung.

Aktuell befinden sich alle Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in einem zunehmend starken Wettbewerb um Patienten, Mitarbeiter und Finanzmittel - hinsichtlich der Betriebskosten um Krankenhausbudgets und hinsichtlich der Finanzierung von zwingend erforderlichen Investitionen um Fördermittel des Landes. In diesem Umfeld sind die eigene Bonität und Profitabilität und damit die langfristige Zukunftsfähigkeit durch die Optimierung von Prozessen und Strukturen sicherzustellen.

Diese Aufgabe setzt eine optimierte Aufbau- und Ablauforganisation auf der Basis einer baulichen Zielplanung und die entsprechenden Investitionsentscheidungen voraus. Die Gebäude, die Medizintechnik, die Einrichtung und allgemeine Ausstattung sind neben der medizinischen Qualität wesentliche weitere Wettbewerbsfaktoren. Die Weiterentwicklung der Krankenhäuser ist dabei kein einmaliger Vorgang, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Nur durch regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Ziele an die sich ständig wandelnde Situation sowie die Markt- und Wettbewerbsbedingungen ist eine langfristig erfolgreiche Positionierung im Wettbewerb möglich.

In den nächsten Monaten stehen Vorstand und Geschäftsführung sowie Mitarbeiter nach Abschluss der zentralen Baumaßnahmen im Klinikum Kassel vor der Aufgabe, das im Jahr 2006 erstellte Betriebskonzept zu überprüfen und ggf. Anpassungen und Weiterentwicklungen vorzunehmen. Erreicht wurde bisher bereits vieles, wie die Einrichtung einer bundesweit anerkannten zentralen Notaufnahme, die Inbetriebnahme eines zukunftsweisenden Diagnostikzentrums, die vollständige Beseitigung des Investitionsstaus im Bereich der bildgebenden Diagnostik und der Elektro-Medizintechnik - und dennoch war es in den vergangenen zwei Jahren möglich, eine vollständige (bzw. 2007 und 2008 eine überwiegende) Rückzahlung der im Rahmen des „ZuSi“ verhandelten Gehaltskürzungen an die Mitarbeiter vorzunehmen.

In den Kreiskliniken Kassel, dem Krankenhaus Bad Arolsen und den Seniorenwohnanlagen Kassel laufen die Vorbereitungen für bauliche Zielplanungen als Grundlage für entsprechende Investitionsentscheidungen.

Die folgende Aussage aus der Studie von PricewaterhouseCoopers' Health Research Institute vom April 2010 bringt die Aufgaben für Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter aller Unternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG zusammenfassend auf den Punkt:

„In der Kundenorientierung stehen die Gesundheitssysteme weit hinter den Innovationen und Trends anderer Dienstleistungsbranchen zurück. Diese Entwicklung aufzuholen ist ein riesiges Unterfangen. Angesichts der Tatsache, dass es sich bei der Gesundheitsbranche um eine komplexe, stark regulierte und höchst veränderungsresistente Infrastruktur handelt, deren Aufbau Jahrzehnte gedauert hat, wird es wohl weitere Jahrzehnte dauern, um sie zu modernisieren.“

Die Ausrichtung auf einen neuen Schwerpunkt im Gesundheitssystem bedarf der Umgestaltung nahezu aller Komponenten dieser Infrastruktur: Kommunikationssysteme, Rollen und Verantwortlichkeiten von Ärzten und Patienten und - was vielleicht am schwierigsten sein dürfte - festverankerte Gewohnheiten und Traditionen. Kurz: Es gilt, das alte, bürokratische Gesundheitssystem in eine neue, intelligente Versorgungsinfrastruktur umzuwandeln.“

## 2.2. Allgemeine Rahmenbedingungen in der Krankenhausfinanzierung

Im Krankensektor gab es im Jahr 2010 im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren relativ wenig direkte Veränderungen durch gesetzgeberische Tätigkeit, vielmehr war 2010 vor allem geprägt durch die Auswirkungen des Krankenhausfinanzierungsreformgesetzes (KHRG), das am 25. März 2009 in Kraft getreten war.

Nach der auf ein Jahr befristeten Verlängerung der Konvergenzphase sowie des verbindlich zu vereinbarenden Abschlags bei geplanten Mehrleistungen in 2009 war 2010 das erste Jahr (und wird nach heutigem Ermessen mittelfristig auch das einzige Jahr bleiben), in dem Leistungssteigerungen ohne Deckelung oder Kappung zu 100 % vereinbart werden konnten. Von dieser Situation haben alle GNH-Häuser gleichermaßen, wenn auch in unterschiedlicher Höhe, profitiert.

Der Landesbasisfallwert 2010 stieg um 1,4 % von 2.911,66 € in 2009 (Ausgangsbasis für 2010) auf 2.952,06 € (mit Ausgleichen, Abrechnungsgröße). Neben verschiedenen anderen Verhandlungspositionen wurde im Landesbasisfallwert auch die Veränderungsrate i. H. v. 1,54 % berücksichtigt. In der Gesamtbetrachtung konnte durch die Preisanhebung des Landesbasisfallwertes die durchschnittliche tarifliche Entwicklung von 3,5 % im ärztlichen Dienst bzw. 1,7 % im nichtärztlichen Dienst bei Weitem nicht ausgeglichen werden. Somit hat sich die systembedingte Unterfinanzierung der tariflichen Entwicklung auch in 2010 fortgesetzt.

In 2010 endete planmäßig die krankenhausesindividuelle Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitszeitbedingungen; die entsprechenden Zuschläge wurden in den Landesbasisfallwert eingepreist. Das Sonderprogramm zum Aufbau von Stellen im Pflegedienst wurde im Berichtszeitraum in allen GNH-Krankenhäusern weiter fortgeführt.

Für die Zukunft ist allerdings wieder mit einer deutlichen Anspannung der finanziellen Situation der Krankenhäuser in Deutschland zu rechnen. Aus einer Veröffentlichung der vorläufigen Finanzergebnisse der GKV für 2010 durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geht hervor, dass nach dem Überschuss der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2009 in 2010 jetzt ein Defizit von 445 Millionen Euro erwartet wird.

Bei den Ausgaben stiegen dabei die Aufwendungen für die Krankenhäuser am stärksten auf eine Summe von 59 Milliarden Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen Einnahmen in Höhe von rund 175,3 Milliarden Euro Ausgaben in Höhe von rund 175,7 Milliarden Euro gegenüber.

Da zahlreiche gesetzliche Krankenkassen bereits Zusatzbeiträge von ihren Versicherten erheben müssen, stehen sie unter einem erheblichen Wettbewerbsdruck. Sie werden daher versuchen, den Kostendruck an die Leistungserbringer weiterzugeben und möglichst niedrige Krankenhausbudgets zu verhandeln.

### 2.3 Weiterentwicklung der GNH

Durch die Konzernstruktur mit sechs Krankenhäusern ist die GNH gut für den Wettbewerb in Nordhessen vorbereitet. Ziel der GNH ist es, weiter zu wachsen und damit die Verbundvorteile auszubauen. Die dafür ergriffenen Maßnahmen wurden im Jahr 2009 durch das Kartellamt gebremst. Nachdem der Kauf der Krankenhäuser des Werra-Meißner-Kreises in Witzenhausen und Eschwege bereits erfolgreich verhandelt war, wurde die Transaktion schließlich vom Kartellamt untersagt. Aus Sicht des Kartellamtes wäre es durch den Kauf zu einem zu großen Marktanteil der GNH im Werra-Meißner-Kreis gekommen. Aufgrund dieser Entscheidung konnte der Kauf der Krankenhäuser nicht vollzogen werden. In zweiter Instanz hat das OLG Düsseldorf diese Ansicht bestätigt.

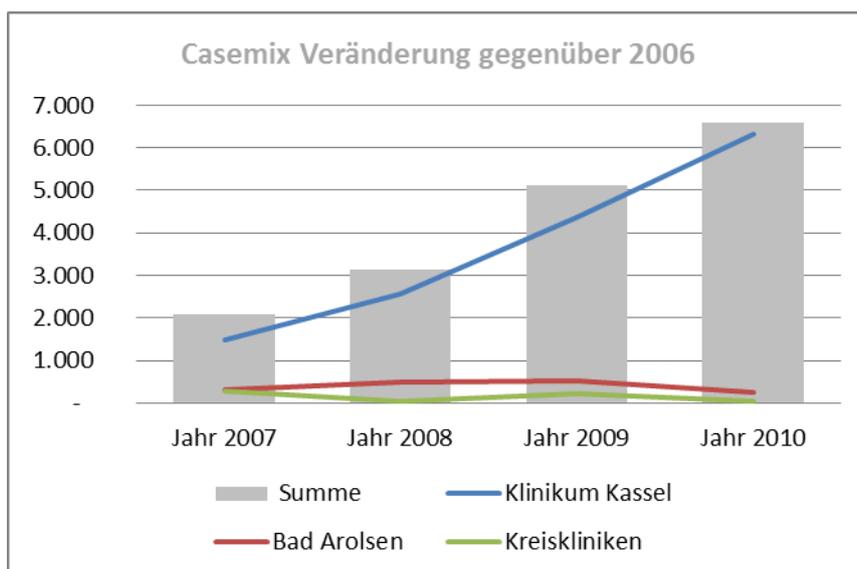
Trotz dieser Entscheidung des Kartellamtes wird die GNH AG ihre Wachstumsstrategie weiter verfolgen. Ein weiteres Wachsen des Konzerns wird für die kommenden Jahre angestrebt, um die schon erreichten Skaleneffekte weiter auszubauen. Vor dem Hintergrund der kartellrechtlichen Situation ist es jedoch ggf. erforderlich, den Radius auszuweiten, innerhalb dem die GNH AG an Vergabeverfahren bei Klinikveräußerungen teilnimmt.

### 2.4. Leistungsentwicklung

Für das Jahr 2010 wurden bei den Krankenhäusern der GNH weitere Leistungssteigerungen erwartet. Im Klinikum Kassel sollte insbesondere die Eröffnung der Zentralen Notaufnahme (ZNA) zu steigenden Fallzahlen führen.

Diese Erwartung wurde für das Klinikum Kassel als Maximalversorger annähernd erfüllt. Fallzahl und Casemix konnten gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr sind die Fallzahl um 699 (1,5 %) und der Casemix um 1.952 (3,6 %) gestiegen. Auch für die nächsten Jahre werden hier weitere Entwicklungspotentiale gesehen.

Die Leistungsentwicklung in den Kreiskliniken und in Bad Arolsen verlief bei gleich gebliebener Fallzahl durch geringere Schweregrade hingegen nicht zufriedenstellend. Das Berichtsjahr war hier geprägt von langfristigen Personalausfällen und Nachbesetzungsschwierigkeiten speziell im ärztlichen Dienst. Die drei Kreiskliniken Kassel steigerten die Fallzahlen um 1,0 % von 11.947 auf 12.069 im Jahr 2010. Verbunden damit kam es aber zu einer Absenkung der Fallschwere und damit des Casemixes um 1,9 % auf 9.067. Das Krankenhaus Bad Arolsen hat bei leicht steigender Fallzahl gegenüber dem Vorjahr sogar einen erheblichen Rückgang des Casemixes um 5,3 % auf 5.010 verkraften müssen.



Zukünftig werden insbesondere die kleineren Krankenhäuser außerhalb der Ballungszentren von abnehmenden Fallzahlen bedroht sein, da sich bei ihnen die Effekte der Verweildauerreduktion, der Mindestmengenregelungen und der Verschiebung von Leistungen in die ambulante Versorgung aber auch durch Katalogeffekte besonders stark auswirken werden. Gleichzeitig verstärken sich die Personalgewinnungsprobleme mit der Folge der Leistungsreduktion. Insbesondere für die drei Kreiskliniken Kassel und das Krankenhaus Bad Arolsen wird es für die Standortsicherung wichtig sein, ein klareres medizinisches Profil auszuprägen, um auch hier überregional Patienten anzuziehen. Neben der Grundversorgung, die überall vorgehalten werden muss, sollten diese vier Krankenhäuser in Abstimmung untereinander weitere Schwerpunkte bilden. Die Schwerpunkte der Krankenhäuser sollten durch Spezialleistungen anderer GNH-Krankenhäuser ergänzt werden.

### 3. Aufgabenstellungen und Entwicklung der Beteiligungen

Im Berichtsjahr gehörten sechs Krankenhäuser, eine Altenpflegeeinrichtung, zwei Medizinische Versorgungszentren, zwei ambulante Rehabilitationseinrichtungen, ein Ohr- und Hörinstitut sowie ein Dienstleistungsunternehmen zur Unternehmensgruppe.

Das Ergebnis nach Steuern (EAT) beinhaltet einen von der GNH AG zu übernehmenden Fehlbetrag

von T€ - 1.401,2 (VJ T€ - 1.457,8) sowie Gewinnübernahmen von T€ 5.029,9 (VJ: T€ 2.628,9) und führt damit zu einem Konzerngewinn von T€ 4.648,4 (VJ: Verlust T€ 1.720,2). Die Differenz zum Einzelabschluss der GNH AG wird dabei im Wesentlichen durch den Ausgleichsposten für Eigenmittel und Darlehensförderung (Bilanzierungshilfe greift nicht im Konzern) die Ausgleichszahlungen an die Stadt Kassel (Aufwand im Einzelabschluss nicht aber im Konzern) und die Veränderung bei den latenten Steuern erzeugt.

<b>Ergebnis der Gesundheit Nordhessen Holding AG</b>	<b>Ergebnis 2006 in T€</b>	<b>Ergebnis 2007 in T€</b>	<b>Ergebnis 2008 in T€</b>	<b>Ergebnis 2009 in T€</b>	<b>Ergebnis 2010 in T€</b>
<b>GNH AG operativ</b>	<b>338,9</b>	<b>333,1</b>	<b>804,5</b>	<b>1.002,6</b>	<b>2.029,3</b>
<b>davon Steuern</b>	<b>442,7</b>	<b>-41,7</b>	<b>-31,8</b>	<b>-347,2</b>	<b>-962,1</b>
<b>Verlustübernahmen</b>	<b>-4.632,0</b>	<b>-3.730,0</b>	<b>-3.956,0</b>	<b>-1.457,8</b>	<b>-1.401,2</b>
<b>Gewinnübernahme</b>	<b>1.600,1</b>	<b>1.509,5</b>	<b>1.983,5</b>	<b>2.628,9</b>	<b>5.029,9</b>
<b>Ergebniswirksamer Saldo EAV</b>	<b>-3.031,9</b>	<b>-2.220,5</b>	<b>-1.972,7</b>	<b>1.171,1</b>	<b>3.628,7</b>
<b>Ergebnis der GNH AG</b>	<b>-2.250,3</b>	<b>-1.929,1</b>	<b>-1.199,7</b>	<b>1.720,2</b>	<b>4.695,9</b>
<b>Anpassungen im Konzern</b>	<b>-1.073,6</b>	<b>764,2</b>	<b>-1.098,8</b>	<b>-105,4</b>	<b>130,2</b>
<b>Ergebnis GNH Konzern</b>	<b>-3.323,8</b>	<b>-1.164,9</b>	<b>-2.298,5</b>	<b>1.614,9</b>	<b>4.826,1</b>

Durch die guten Leistungs- und Budgetdaten des Jahres 2010 konnte das operative Ergebnis weiter verbessert werden. Weiterhin konnten die in den vergangenen Jahren abgebauten Urlaubsrückstellungen auf einem geringen Niveau gehalten werden. Gegenläufig haben sich Sachkosten sowie Instandhaltungsaufwendungen in die teilweise veraltete Bausubstanz ausgewirkt. Durch Abschluss der Kooperation mit industriellen Partnern konnte der Investitionsstau im Bereich der Medizintechnik abgebaut werden, dadurch sind aber zunächst die Wartungskosten gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Das Segment der Seniorenwohnanlagen entwickelt sich auf Grundlage der verschärften Wettbewerbssituation (steigende Kosten bei nur gering ansteigenden Erlösen) ohne Gegenmaßnahmen zunehmend negativ. Für die SWA Fasanenhof soll deshalb in 2011 aufbauend auf der Analyse von BAB Institut für betriebswirtschaftliche und arbeitsorientierte Beratung GmbH die Zielplanung zum Umbau/Sanierung und Erweiterung des Pflegeheimes weiterentwickelt werden, um die zukünftige Marktfähigkeit der Anlage zu sichern. Wichtige Parameter bei der Planung sind insbesondere:

- Hohe Nutzungsflexibilität durch Ausrichtung des Pflegeheimes sowohl auf vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege und Dementenbetreuung sowie Wohngemeinschaften.
- Kapazitätserhöhung des Pflegeheims von derzeit 81 auf bis zu 91 Plätze in drei Wohnebenen einschließlich eigenständiger Kurzzeitpflegeplätze.
- Erhöhung des Anteils an Einzelzimmern auf 80 %.
- Ausstattung aller Zimmer mit behindertengerechten Nasszellen.

Im Segment der ambulanten Rehabilitation konnte das Ergebnis des Vorjahres durch die Etablierung neuer Leistungen grundsätzlich verbessert werden, liegt aber noch immer deutlich im negativen Bereich. Insbesondere bei der stationären Rehabilitation ist hier zu berücksichtigen, dass negative Deckungsbeiträge aus dem Klinikum Kassel in das Reha-Zentrum verschoben wurden. Für das neue Geschäftsjahr werden deshalb auch in der internen Verrechnung zwischen Klinikum Kassel und Reha-Segment Marktpreise eingeführt, durch die dann ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann.

Herausforderungen der Zukunft in der ZMV GmbH werden deren weiterer Ausbau, ohne dabei eine starke Konkurrenzsituation zum niedergelassenen Bereich entstehen zu lassen sowie die Beherrschung des Wachstums sein. Mit der Integration der Strahlentherapie zum 01. Januar 2011 wird sich das Umsatzvolumen der Gesellschaft mehr als verdreifachen und für die Mitarbeiterzahl gilt Gleiches. Zudem sind die Planungen für weitere Fachbereiche teils abgeschlossen. So soll im Jahr 2011 in jedem Falle die Übernahme eines gynäkologischen Vertragsarztsitzes erfolgen, um die Möglichkeit der Durchführung ambulanter Chemotherapie in der Frauenklinik langfristig zu sichern.

Das Segment der Krankenhäuser entwickelt sich mit Ausnahme von Bad Arolsen, Helmarshausen und Hofgeismar weiter positiv.

Segmentübersicht Krankenhäuser	Ergebnis 2007 in T€	Ergebnis 2008 in T€	Ergebnis 2009 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abw 09/10
<b>Klinikum Kassel GmbH</b>	845,4	2.516,6	1.827,4	4.891,1	3.063,7
<b>Kinderkrankenhaus Park Schönfeld</b>	111,6	-530,8	394,7	596,9	202,2
<b>KH Bad Arolsen GmbH</b>	-223,2	5,8	210,4	-232,9	-443,3
<b>KH Wolfhagen</b>	-506,2	-63,2	1.067,2	531,4	-535,8
<b>Krankenhaus Hofgeismar</b>	-519,1	-1.009,6	93,3	-436,5	-529,8
<b>Krankenhaus Helmarshausen</b>	-1.027,9	-1.191,5	-993,4	-442,3	551,1
<b>Summe</b>	<b>-1.319,4</b>	<b>-272,7</b>	<b>2.599,6</b>	<b>4.907,7</b>	<b>2.308,1</b>

Im Geschäftsjahr 2010 konnten die Unternehmen der GNH die Umsatzzahlen (konsolidiert) gegenüber 2009 um T€ 14.274,9 (4,9 %) steigern und die Marktpräsenz in Nordhessen weiter ausbauen. Der Umsatz der Unternehmensgruppe entfällt überwiegend (94,6 %) auf den Krankenhausektor. Der Umsatz entwickelt sich im Mehr-Jahres-Vergleich positiv. Besonders erfreulich sind die Umsatzentwicklungen im Segment der Krankenhäuser und der ZMV.

Segmentübersicht / Umsatz	Umsatz 2007 in T€	Umsatz 2008 in T€	Umsatz 2009 in T€	Umsatz 2010 in T€	Abw 09/10
<b>GNH AG</b>	48.517,1	55.114,1	60.010,9	67.924,6	7.913,7
<b>Krankenhäuser</b>	251.142,8	257.709,2	275.228,4	287.047,0	11.818,6
<b>Seniorenwohnanlagen</b>	10.366,3	10.547,4	10.778,1	10.935,3	157,1
<b>Ambulante Rehabilitation</b>	4.277,1	4.344,5	4.640,9	4.823,1	182,3
<b>Wirtschaftsdienste</b>	14.662,6	15.216,4	15.774,6	16.494,0	719,4
<b>Medizinische Versorgungszentren</b>	1.447,2	1.668,2	1.960,8	2.380,1	419,3
<b>Innenumsätze</b>	70.167,2	71.343,6	77.737,1	84.672,5	6.935,4
<b>Konsolidiert</b>	260.245,9	273.256,3	290.656,6	304.931,6	14.274,9

Weiterhin zeigen die Umsatzentwicklungen, dass die GNH AG selber durch die Zentralisierung von Aufgaben innerhalb der Unternehmensgruppe für das operative Geschäft zunehmend an Bedeutung als Dienstleister gewinnt.

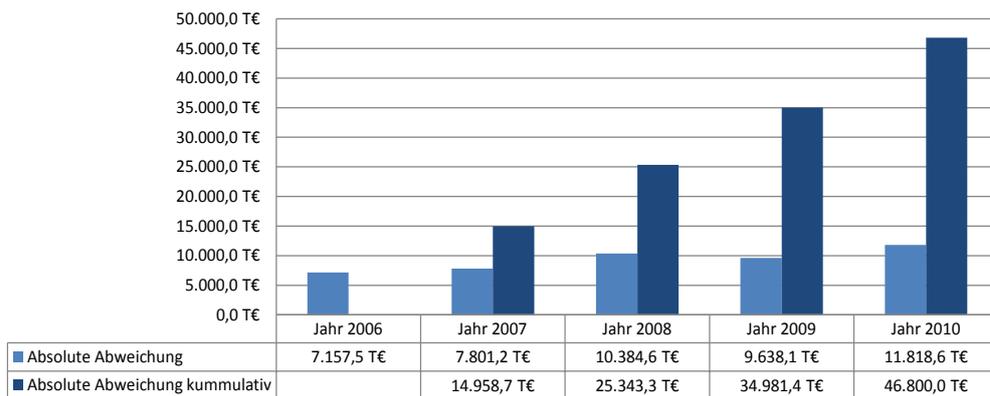
Die im Jahresdurchschnitt beschäftigte Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte bedingt durch das Pflegeförderprogramm und die Leistungsausweitungen nicht weiter reduziert werden und lag um 111,1 Vollkräfte (VJ: 45,5 VK) über dem Vorjahresniveau.

Segmentübersicht / Personal	VK 2007	VK 2008	VK 2009	VK 2010	Abw.
<b>GNH AG</b>	170,8	181,9	181,3	191,4	10,1
<b>Krankenhäuser</b>	2.539,9	2.521,0	2.551,7	2.632,9	81,2
<b>Seniorenwohnanlagen</b>	119,9	120,3	122,1	123,5	1,4
<b>Ambulante Rehabilitation</b>	36,0	43,7	42,3	41,1	-1,2
<b>Wirtschaftsdienste</b>	80,6	96,3	110,4	123,6	13,2
<b>Medizinische Versorgungszentren</b>	3,7	4,0	4,9	11,2	6,3
<b>Summe</b>	2.950,9	2.967,2	3.012,7	3.123,7	111,1

Der Anstieg der Mitarbeiter in der ökomed GmbH korrespondiert mit einem Stellenabbau der überlassenen Mitarbeiter im Klinikum Kassel. Dem Personalaufbau stehen grundsätzlich höhere Leistungszahlen und Umsätze gegenüber.

□

### Veränderung der Krankenhauserlöse



Der Umsatz pro Mitarbeiter konnte damit von Basisjahr 2006 bis heute von T€ 82,4 auf T€ 97,6 gesteigert werden.

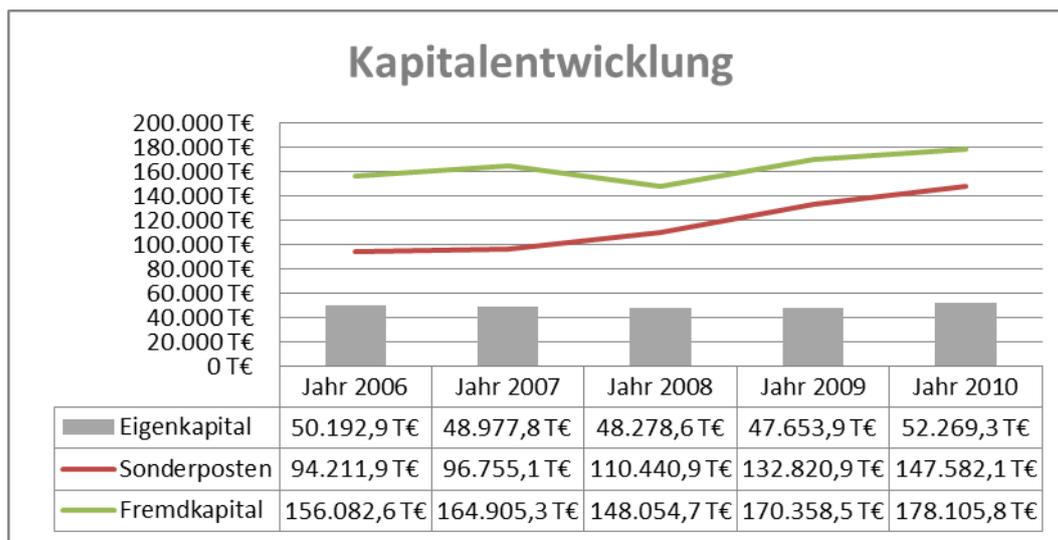
#### 4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GNH AG im Geschäftsjahr 2010

Die Liquidität ist im Berichtszeitraum durch die Ertragslage und die Finanzierung der Baumaßnahmen um T€ 14.744,6 auf T€ 73.768,0 gestiegen. Sie umfasst die liquiden Mittel der Gesellschaft, bestehend aus Kassenbeständen und kurzfristigen Bankguthaben.

##### Vermögenslage

Das Vermögen des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr durch Investitionen und die Ertragslage um T€ 27.123,9 auf T€ 377.957,2 angestiegen. Neben den Sachanlagen, die mit T€ 208.260,0 überwiegend aus Betriebsbauten, Einrichtungen und Ausstattungen bestehen, beinhaltet der Posten auch die immateriellen Vermögensgegenstände Software und Lizenzen. Der Anstieg bei den kurzfristigen Vermögenswerten beruht auf den gestiegenen Guthaben bei Kreditinstituten. Ursache hierfür sind die Baumaßnahmen am Klinikum Kassel mit dem damit verbundenen Mittelabfluss.

Das Eigenkapital der GNH AG hat sich zum 31. Dezember 2010 durch den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4.826,1 (VJ: 1614,9) erhöht. Das Eigenkapital beträgt jetzt T€ 52.269,3 (VJ: T€ 47.653,9). Im Anstieg der Sonderposten um T€ 14.761,2 auf T€ 147.582,1 zeigt sich insbesondere das Engagement des Landes Hessen im Rahmen der dualen Finanzierung bei den Krankenhäusern.



Langfristige Verbindlichkeiten (Fremdkapital) bestehen insbesondere für Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 24.680,2 (Vj. T€ 27.352,6) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 77.273,8 (VJ:43.967,3). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sinken insbesondere durch den Abbau der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (Verbindlichkeiten gegenüber den Krankenkassen und „Verbrauch“ von Fördermitteln die jetzt in den Sonderposten gezeigt werden) von T€ 57.749,7 auf T€ 31.541,9

#### Ertragslage

Das operative Ergebnis des Konzerns ist geprägt vom Krankensegment.

Segmentübersicht	Ergebnis 2007 in T€	Ergebnis 2008 in T€	Ergebnis 2009 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abw 09/10
Krankenhäuser	-1.319,5	-272,8	2.599,6	4.907,7	2.308,1
Seniorenwohnanlagen	260,3	19,3	-154,4	-157,2	-2,8
Ambulante Rehabilitation	-68,3	-377,5	-275,3	-180,7	94,6
Wirtschaftsdienste	-1.355,8	-1.314,1	-1.028,1	-469,6	558,5
Sonstige Beteiligungen	262,8	-27,6	29,4	-471,5	-500,9
Zwischensumme	-2.220,5	-1.972,7	1.171,2	3.628,7	2.457,4
Summe mit Ergebnis GNH AG	-1.164,8	-2.298,5	1.614,9	4.826,1	3.211,2

Bei den Krankenhäusern in der Grund - und Regelversorgung bleiben die Jahresabschlüsse mit Ausnahme von Wolfhagen jedoch noch hinter den Erwartungen zurück.

Segmentübersicht	Ergebnis 2007 in T€	Ergebnis 2008 in T€	Ergebnis 2009 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abw 09/10
Krankenhäuser					
<b>Klinikum Kassel GmbH</b>	<b>845,4</b>	<b>2.516,6</b>	<b>1.827,4</b>	<b>4.891,1</b>	<b>3.063,7</b>
<b>Kinderkrankenhaus Park Schönfeld</b>	<b>111,6</b>	<b>-530,8</b>	<b>394,7</b>	<b>596,9</b>	<b>202,2</b>
<b>KH Bad Arolsen GmbH</b>	<b>-223,2</b>	<b>5,8</b>	<b>210,5</b>	<b>-232,9</b>	<b>-443,4</b>
<b>KH Wolfhagen</b>	<b>-506,2</b>	<b>-63,2</b>	<b>1.067,2</b>	<b>531,4</b>	<b>-535,8</b>
<b>Krankenhaus Hofgeismar</b>	<b>-519,1</b>	<b>-1.009,6</b>	<b>93,3</b>	<b>-436,5</b>	<b>-529,8</b>
<b>Krankenhaus Helmarshausen</b>	<b>-1.027,9</b>	<b>-1.191,5</b>	<b>-993,4</b>	<b>-442,3</b>	<b>551,1</b>
<b>Summe</b>	<b>-1.319,4</b>	<b>-272,7</b>	<b>2.599,6</b>	<b>4.907,7</b>	<b>2.308,0</b>

Mit einem Gewinn von T€ 4.826,1 (VJ: T€ 1.614,9) schließt der Konzern insgesamt jedoch besser ab als 2009. Das Betriebsergebnis liegt mit T€ 7.751,9 über dem Vorjahr (T€ 7.333,0). Durch den Einmaleffekt der BilMoG Einführung (2009) in Höhe von T€ 3.859,8 ist der Konzernjahresüberschuss im Vorjahresvergleich in Summe jedoch um T€ 3.211,2 auf T€ 4.826,1 angestiegen.

Das Ergebnis wurde dabei durch folgende Effekte geprägt:

- Ergebnisabhängige Rückzahlung an die Mitarbeiter/innen T€ - 7.752,0
- Kürzung der Personalkosten durch Zukunftssicherungsvertrag T€ + 8.432,6
- Anstieg der Umsatzerlöse insgesamt T€+ 13.986,6
  - davon Anstieg der Krankenhausbudgets T€+ 13.381,0
- Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr T€ - 5.350,6
- Veränderung Materialaufwand T€ - 4.313,0

In der Ertragslage zeigt sich, dass der wirtschaftliche Erfolg im Wesentlichen aus dem organischen Wachstum aufgrund einer entsprechenden Leistungsentwicklung sowie der Steigerung der Krankenhausbudgets entstanden ist.

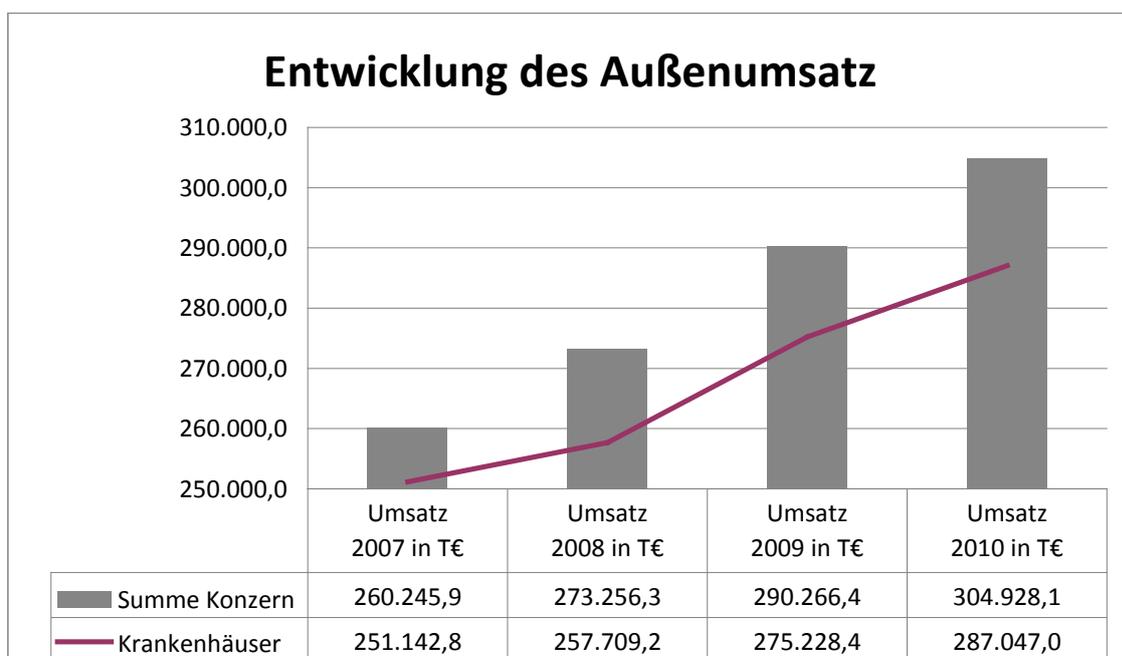
Konzern	2010		2009		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	288.284,3	94,5	274.297,7	94,5	13.986,6
Übrige betriebliche Erträge	16.647,4	5,5	16.359,0	5,6	288,4
davon neutralisiert im Fördermittelbereich	-3,6	0,0	-390,3	-0,1	386,7
Gesamtleistung	304.928,1	100,0	290.266,4	100,0	14.661,7
Personalaufwand	191.616,7	62,8	186.266,1	64,2	5.350,6
Materialaufwand	63.272,2	20,8	58.959,2	20,3	4.313,0
	50.039,2	16,4	45.041,1	15,5	4.998,1
Abschreibungen	3.798,3	1,3	3.255,7	1,1	542,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.497,7	12,6	34.479,9	11,9	4.017,8
davon neutralisiert im Fördermittelbereich	-8,7	0,0	-27,5	0,0	18,8
Betriebsergebnis	7.751,9	2,5	7.333,0	2,5	418,9
Fördermittelergebnis Konzern	-353,7	-0,1	-374,3	-0,1	20,6
Finanzergebnis	-1.408,0	-0,5	-939,3	-0,3	-468,7
davon neutralisiert im Fördermittelbereich	-48,9	0,0	-75,4	0,0	26,5
	5.941,3	1,9	5.944,0	2,1	-2,7
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	-3.859,8	-1,3	3.859,8
Steuern	1.115,2	0,4	469,3	0,2	645,9
Konzernjahresüberschuss	4.826,1	1,5	1.614,9	0,6	3.211,2

Die einzelnen Gesellschaften haben sich dabei wie folgt entwickelt (auf eine Vorkonsolidierung der Klinikum Kassel GmbH wurde zur besseren Transparenz an dieser Stelle verzichtet):

Unternehmen unter Mehrheitsbeteiligung der GNH AG	Ergebnis 2007 in T€	Ergebnis 2008 in T€	Ergebnis 2009 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abw 09/10
<b>GNH AG</b>	772,9	772,9	549,0	1.019,7	470,7
<b>Klinikum Kassel GmbH</b>	845,4	2.516,6	1.827,4	4.891,1	3.063,7
Kinderkrankenhaus	111,6	-530,8	394,7	596,9	202,2
ZMV GmbH	262,8	-27,6	29,4	-471,5	-500,9
<b>KH Bad Arolsen GmbH</b>	-223,2	5,8	210,5	-232,9	-443,4
<b>Kreiskliniken Kassel GmbH</b>	-2.053,3	-2.264,4	167,1	-347,4	-514,5
<b>Seniorenwohnanlagen GmbH</b>	260,3	19,3	-154,4	-157,2	-2,8
<b>ökomed GmbH</b>	-1.355,8	-1.314,1	-1.028,1	-469,6	558,5
<b>Reha Zentrum GmbH</b>	29,5	-245,3	-173,4	-194,1	-20,7
<b>Casalis Reha GmbH</b>	-97,8	-132,2	-101,9	13,4	115,3
<b>Summe</b>	<b>-1.447,6</b>	<b>-1.199,7</b>	<b>1.720,3</b>	<b>4.648,4</b>	<b>2.928,1</b>
<b>Ergebnis nach Konsolidierung</b>	<b>-1.164,8</b>	<b>-2.298,5</b>	<b>1.614,9</b>	<b>4.826,1</b>	<b>3.211,2</b>

Wachstum:

Neben den beschriebenen Rahmen- und Randbedingungen und der bisher vorgenommenen Ausrichtung beabsichtigt die GNH AG, zukünftig durch gesundes Wachstum und die Übernahme neuer Krankenhäuser an Stärke zu gewinnen und Skaleneffekte verstärkt auszunutzen.



Das organische Umsatzwachstum betrug 2010 insgesamt 4,9 % (VJ: 5,9 %) und war getragen durch die mit den Krankenkassen verhandelten Budgets damit korrespondierende Leistungszahlen.

Leider hat das Kartellamt mit Beschluss vom 18. Juni 2009 den Zusammenschluss der Werra-Meißner-Kliniken mit der GNH AG untersagt. Gegen diesen Beschluss wurde beim OLG Düsseldorf Beschwerde eingelegt. In zweiter Instanz hat das OLG Düsseldorf die Position des Kartellamtes bestätigt. Entgegen der Argumentation des Bundeskartellamtes führt das Zusammenschlussvorhaben nach unserer Einschätzung weder zur Entstehung noch zur Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung im Sinne des § 36 Abs. 1 GWB, sodass eine Revisionszulassungsbeschwerde eingereicht wurde.

### Risikomanagement

Unternehmerische Aktivitäten sind mit Risiken verbunden. Um diese zu minimieren, sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um gefährliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Der Vorstand ist sowohl durch das Aktiengesetz (AktG) als auch durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet, ein internes Überwachungssystem einzurichten.

Wesentliche strukturelle Voraussetzungen sind durch ein aussagefähiges Finanzwesen, das Qualitätsmanagement und die interne Revision auf Ebene der Holding vorhanden. In monatlichen Berichten und Sitzungen mit Geschäftsführung und Vorstand werden alle wesentlichen Finanz-, Leistungs- und Personalkennzahlen dokumentiert und analysiert sowie Lösungen entwickelt und Strategien erarbeitet. Der Gesundheitssektor ist in Deutschland jedoch stark reglementiert. Deshalb können Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Sozialrecht, in der Krankenhausplanung, im Sozialgesetzbuch sowie weitere Budgeteinschnitte, einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Zusätzlich wurde eine Organisationsregelung zur Korruptionsprävention inkl. Berufung eines Korruptionsbeauftragten am 30. März 2009 erlassen und umgesetzt. Mitarbeiter können hier anonym Risiken melden. Die Korruptionsbeauftragten gehen diesen Punkten nach und berichten direkt an den Vorstand.

Auf Grund der bereits eingeleiteten Maßnahmen ist nach dem heutigen Kenntnisstand für die Gesellschaft von keinem Bestandsrisiko auszugehen.

### **C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Durch die Schließung der Zentralsterilisation und der Substerilisationseinheiten im Klinikum Kassel am 01. Februar 2011 wird nach den erfolgreichen Jahren 2008 bis 2010 für das laufende Geschäftsjahr voraussichtlich kein positives Ergebnis zu erwarten sein. Hintergrund der Schließung war eine am 01. Februar 2011 durchgeführte Prüfung des Regierungspräsidiums Kassel gemeinsam mit dem Gesundheitsamt. Im Rahmen dieser Prüfung wurden auf mehreren Instrumenten Ablagerungen entdeckt, deren Herkunft zu diesem Zeitpunkt nicht eindeutig bestimmt werden konnte. Aus Sicherheitsgründen wurden die Sterilisationseinheiten geschlossen. Zuvor hatte am 08. Dezember 2010 eine Prüfung des

Gesundheitsamtes stattgefunden, deren Ergebnis nicht darauf schließen ließ, dass die Sterilgutaufbereitung ein besonderes Risiko beinhalten würde.

Aktuell erholt sich das Klinikum Kassel von den Auswirkungen der Schließung der Zentralsterilisation, der endgültige Effekt auf das Ergebnis hängt aber stark von den Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen im April/Mai 2011 und von den Leistungszahlen der nächsten Monate ab.

Durch gutes Krisenmanagement konnte innerhalb von zehn Tagen der Aufbereitungsprozess wieder aufgenommen werden. Gleichmaßen musste eine komplette Siebsanierung sowie Freigabe der Instrumente durch die Hersteller erfolgen. Die direkten Investitionskosten hierfür belaufen sich ohne die Mindererlöse auf ca. 2 Mio. Euro. Bei der Analyse von Wasser, Dampf und Chemie wurden im eingesetzten Dampf sowie im Speisewasser Silikate und Eisenteilchen festgestellt, deren Herkunft nicht eindeutig geklärt werden konnte. Eine Patientengefährdung konnte ausgeschlossen werden.

Eine Stichprobe von 1.500 Instrumenten wurde zur Prüfung zur Aescuap AG geschickt. Diese bestätigte als Hersteller der Instrumente: „Nach Abschluss der Begutachtung können wir mitteilen, dass eine Gefährdung für Patienten durch die Oberfläche des Instrumentariums, bei den begutachteten Instrumenten nicht bestanden hat“ (Auszug aus der Stellungnahme der Aesculap AG vom 17. Februar 2011).

Der vollständige Lagebericht kann bei dem Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

### Schlussbilanz 2010

Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel (Konzern)		
Aktiva	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	209.957.215,92 €	188.497.783,78 €
Umlaufvermögen	167.130.156,55 €	161.385.483,78 €
Rechnungsabgrenzungsposten	265.577,19 €	119.683,30 €
Latente Steuern	604.230,73 €	830.304,55 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>377.957.180,39 €</b>	<b>350.833.255,41 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	52.269.342,65 €	47.653.922,43 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	147.582.074,35 €	132.820.949,51 €
Rückstellungen	55.488.152,20 €	54.875.378,04 €
Verbindlichkeiten	122.411.775,85 €	115.428.560,43 €
Rechnungsabgrenzungsposten	205.835,34 €	54.445,00 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>377.957.180,39 €</b>	<b>350.833.255,41 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel (Konzern)		
	2010	Vorjahr
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	243.400.685,62 €	230.019.397,78 €
2. Erlöse aus allg. Pflegeleistungen	8.834.300,14 €	8.341.452,58 €
3. Sonstige Umsatzerlöse	14.262.532,63 €	13.633.344,75 €
4. Erlöse aus Wahlleistungen	1.801.961,93 €	1.942.440,37 €
5. Erlöse aus Zusatzleistungen	49.984,13 €	67.768,39 €
6. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.016.676,67 €	6.773.313,27 €
7. Nutzungsentgelte der Ärzte	12.322.377,80 €	12.342.803,50 €
8. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	595.678,34 €	1.177.133,43 €
9. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	626.930,02 €	949.725,10 €
10. Sonstige betriebliche Erträge	16.020.432,40 €	15.409.239,76 €
11. Personalaufwand	- 191.616.695,52 €	- 186.266.106,29 €
12. Materialaufwand	- 63.272.159,68 €	- 58.959.234,49 €
13. Erträge aus Zuwendungen zur Finan- zierung von Investitionen	6.285.362,29 €	5.985.456,56 €
<b>Zwischenergebnis/Übertrag</b>	<b>56.328.066,77 €</b>	<b>51.416.734,71 €</b>

	2010	Vorjahr
<b>Zwischenergebnis/Übertrag</b>	<b>56.328.066,77 €</b>	<b>51.416.734,71 €</b>
14. Erträge aus der Auslösung von Sonderposten	13.845.991,96 €	12.847.686,46 €
15. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	- 6.340.277,14 €	- 7.958.659,64 €
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	- 4.438.626,52 €	- 2.217.406,17 €
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	- 13.548.228,85 €	- 12.725.148,33 €
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 38.497.673,60 €	- 34.479.803,98 €
19. Erträge aus Beteiligungen	14.010,34 €	48.000,00 €
20. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	522.128,00 €	557.203,64 €
21. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- 3.000,00 €
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.944.070,79 €	- 1.541.523,83 €
23. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- 3.859.812,95 €
24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 991.853,44 €	- 327.031,11 €
25. Sonstige Steuern	- 123.400,47 €	- 142.285,34 €
26. Konzernverlustvortrag	- 7.388.665,98 €	- 8.792.973,40 €
27. Anteile anderer am Gewinn	- 472.400,94 €	- 210.646,04 €
<b>28. Konzernverlust</b>	<b>- 3.035.000,66 €</b>	<b>- 7.388.665,98 €</b>

## 1.7 Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel (Soku gGmbH)

<b>Sitz</b>	Wilhelmshöher Allee 19 -21 34117 Kassel
	Tel: 0561/1003-1150 Fax: 0561/1003-1152 E-Mail: uwe.pietsch@kreiskassel.de
<b>Gründungsdatum</b>	01.01.2005 → Soku gGmbH
<b>Gesellschaftszweck</b>	Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung finanzieller Mittel und die – steuerlich anerkannte – gemeinnützige Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen sowie sozialer und kultureller Veranstaltungen des Landkreises Kassel. Darüber hinaus können mit den Mitteln der Gesellschaft auch die sozialen und kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen von anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie von als gemeinnützig anerkannten unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften des privaten Rechts gefördert werden. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Gesellschaftszwecke notwendig oder nützlich erscheinen.
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel HRB 9361
<b>Stammkapital</b>	50.000 €
<b>Gesellschafter</b>	Landkreis Kassel (Kreisausschuss)
<b>Geschäftsführung</b>	Frau Susanne Selbert, Herr Uwe Pietsch
<b>Abschlussprüfer</b>	GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	2010: 0,00 €
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	keine Beschäftigten

### Lagebericht 2010 (Kurzfassung)

#### 1. Allgemeines

Die gemeinnützige Gesellschaft ist die frühere „Kliniken des Landkreises Kassel gGmbH“. Mit Unternehmenskaufvertrag vom 14. Dezember 2004 (Nr. 440 der Urkundenrolle 2004 des Notars Wolf Nottelmann) hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 01. Januar 2005 ihren Krankenhausbetrieb mit allen Aktiva und Passiva zu einem Kaufpreis in Höhe von EUR 9.577.169,60 an die Kreiskliniken Kassel GmbH veräußert.

Gemäß der mit dem Gesellschafter Landkreis Kassel abgeschlossenen Zweckvereinbarung vom

gleichen Tag hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Landkreis Kassel den Erlös aus der Veräußerung des Krankenhausbetriebs für steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke der Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz zukommen zu lassen.

Mit Datum vom gleichen Tag wurde der Gesellschaftsvertrag geändert und dabei eine Umfirmierung der Gesellschaft in „Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel“ vorgenommen. Dabei wurde auch der Gegenstand und Zweck des Unternehmens geändert. Neuer Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung finanzieller Mittel und die gemeinnützige Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen sowie sozialer und kultureller Veranstaltungen des Landkreises Kassel.

Der Landkreis Kassel hat zugunsten der Gesellschaft unentgeltlich ein Nießbrauchsrecht an den Krankenhausgrundstücken in Hofgeismar, Wolfhagen und Bad Karlshafen-Helmarshausen eingeräumt. Die Ausübung dieses Nießbrauchsrechts hat die Gesellschaft nach § 1059 Satz 2 BGB gegen ein jährliches Entgelt in Höhe von EUR 65.500,00 der Kreiskliniken Kassel GmbH überlassen.

## 2. Statistische und wirtschaftliche Daten

Die gGmbH hat im Wirtschaftsjahr Spenden i.H.v. 1.920.497,50 € erzielt.

Insgesamt wurden 14 soziale und kulturelle Veranstaltungen im Landkreis Kassel unterstützt.

## 3. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 222.820,33 €. Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## 4. Personal und Personalaufwand

Die gGmbH hat kein eigenes Personal.

## 5. Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

Auch im kommenden Wirtschaftsjahr, wird die gGmbH versuchen Spendengelder zu akquirieren, um diese für soziale und kulturelle Zwecke des Landkreises zu verwenden.

**Schlussbilanz 2010**

<b>Gemeinnützige GmbH für Soziales u. Kultur im Landkreis Kassel</b>		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	441.930,49 €	260.060,16 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>441.930,49 €</b>	<b>260.060,16 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	431.080,49 €	208.260,16 €
Rückstellungen	4.000,00 €	4.300,00 €
Verbindlichkeiten	6.850,00 €	47.500,00 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>441.930,49 €</b>	<b>260.060,16 €</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2010**

<b>Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel</b>		
	2010	Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.986.595,77 €	121.759,91 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.768.299,94 €	- 170.218,76 €
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.524,50 €	8.801,41 €
<b>4. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>222.820,33 €</b>	<b>- 39.657,44 €</b>



## **2 Energie**



## 2.1 E.ON Mitte AG

<b>Sitz</b>	MonteverdisträÙe 2 34131 Kassel																																				
<b>Gründungsdatum</b>	Am 06.09.1929 wurde die EAM (heute E.ON Mitte AG) durch den Zusammenschluss kommunaler Stromversorgungsunternehmen und der Preußischen Elektrizitäts AG gegründet.																																				
<b>Gesellschaftszweck</b>	Errichtung, Erwerb und Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen																																				
<b>Handelsregister</b>	HRB 2115																																				
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	130.000.000 €																																				
<b>Gesellschafter und Geschäftsanteile</b>	<table border="0"> <tr> <td>E.ON Energie AG</td> <td style="text-align: right;">95.341.458 €</td> </tr> <tr> <td>Göttinger Sport und Freizeit GmbH &amp; Co. KG</td> <td style="text-align: right;">5.039.666 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">4.287.834 €</td> </tr> <tr> <td>Schwalm-Eder-Kreis</td> <td style="text-align: right;">3.900.434 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Hersfeld-Rotenburg</td> <td style="text-align: right;">3.453.666 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Göttingen</td> <td style="text-align: right;">3.062.908 €</td> </tr> <tr> <td>Lahn-Dill-Kreis</td> <td style="text-align: right;">2.886.866 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Marburg-Biedenkopf</td> <td style="text-align: right;">2.589.708 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Northeim</td> <td style="text-align: right;">1.763.026 €</td> </tr> <tr> <td>Werra-Meißner-Kreis</td> <td style="text-align: right;">1.332.826 €</td> </tr> <tr> <td>Main-Kinzig-Kreis</td> <td style="text-align: right;">1.315.600 €</td> </tr> <tr> <td>Kultur- und Denkmalstiftung im Landkreis Northeim</td> <td style="text-align: right;">1.305.000 €</td> </tr> <tr> <td>Jugendstiftung des Landkreises Northeim</td> <td style="text-align: right;">1.300.000 €</td> </tr> <tr> <td>Sozial- und Sportstiftung im Landkreis Northeim</td> <td style="text-align: right;">870.000 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Eichsfeld</td> <td style="text-align: right;">808.492 €</td> </tr> <tr> <td>Kreis Höxter</td> <td style="text-align: right;">518.916 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Waldeck-Frankenberg</td> <td style="text-align: right;">223.600 €</td> </tr> <tr> <td><b>Grundkapital</b></td> <td style="text-align: right;"><b>130.000.000 €</b></td> </tr> </table>	E.ON Energie AG	95.341.458 €	Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG	5.039.666 €	Landkreis Kassel	4.287.834 €	Schwalm-Eder-Kreis	3.900.434 €	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	3.453.666 €	Landkreis Göttingen	3.062.908 €	Lahn-Dill-Kreis	2.886.866 €	Landkreis Marburg-Biedenkopf	2.589.708 €	Landkreis Northeim	1.763.026 €	Werra-Meißner-Kreis	1.332.826 €	Main-Kinzig-Kreis	1.315.600 €	Kultur- und Denkmalstiftung im Landkreis Northeim	1.305.000 €	Jugendstiftung des Landkreises Northeim	1.300.000 €	Sozial- und Sportstiftung im Landkreis Northeim	870.000 €	Landkreis Eichsfeld	808.492 €	Kreis Höxter	518.916 €	Landkreis Waldeck-Frankenberg	223.600 €	<b>Grundkapital</b>	<b>130.000.000 €</b>
E.ON Energie AG	95.341.458 €																																				
Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG	5.039.666 €																																				
Landkreis Kassel	4.287.834 €																																				
Schwalm-Eder-Kreis	3.900.434 €																																				
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	3.453.666 €																																				
Landkreis Göttingen	3.062.908 €																																				
Lahn-Dill-Kreis	2.886.866 €																																				
Landkreis Marburg-Biedenkopf	2.589.708 €																																				
Landkreis Northeim	1.763.026 €																																				
Werra-Meißner-Kreis	1.332.826 €																																				
Main-Kinzig-Kreis	1.315.600 €																																				
Kultur- und Denkmalstiftung im Landkreis Northeim	1.305.000 €																																				
Jugendstiftung des Landkreises Northeim	1.300.000 €																																				
Sozial- und Sportstiftung im Landkreis Northeim	870.000 €																																				
Landkreis Eichsfeld	808.492 €																																				
Kreis Höxter	518.916 €																																				
Landkreis Waldeck-Frankenberg	223.600 €																																				
<b>Grundkapital</b>	<b>130.000.000 €</b>																																				
<b>Aufsichtsrat</b> (Stand 24.02.2011)	<p>Dr. Dierk Paskert, Vorsitzender Michael Wickmann (Arbeitgebervertreter), stellv. Vorsitzender Karsten Lenz (Arbeitnehmervertreter), stellv. Vorsitzender</p> <p><u>Arbeitgebervertreter:</u> Dr. Rainer Brockmann Robert Fischbach Hans Hellmuth Andreas Ladda Wolfgang Meyer Frank-Martin Neupärtl Udo Philipps Stefan Reuß Reinhard Schermann Uwe Schmidt</p>																																				

<b>Beirat</b> (Stand 24.02.2011)	Dr. Karl-Ernst Schmidt Norbert Steiner  <u>Arbeitnehmervertreter:</u> Horst Hecker Olaf Hilgenberg Melanie Hobein Carsten Metzger Reiner Pilgram Andreas Sist  Stephan Gieseler Dr. Werner Henning Dr. Reinhard Kubat Erich Pipa Karl Christian Schelzke Wolfgang Schuster Friedhelm Spieker																
<b>Vorstand</b>	Georg von Meibom Geschäftssteuerung, IT/CIO/Security, Recht Kommissarische Leitung: Vorstandsbüro/Projekte, Kommunalmanagement, Kommunikation  Thomas Weber Netzservice, Netztechnik, Netzwirtschaft, Sicherheitsingenieur Kommissarische Leitung: Personal/HSE/Einkauf, Unternehmensentwicklung																
<b>Abschlussprüfer</b>	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft																
<b>Dividende an den Landkreis</b>	1.479.302,73 €																
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	<table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: right;"><i>2010</i></th> <th style="text-align: right;"><i>2009</i></th> <th style="text-align: right;"><i>2008</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stammebelegschaft</td> <td style="text-align: right;">1.010</td> <td style="text-align: right;">973</td> <td style="text-align: right;">943</td> </tr> <tr> <td>Auszubildende</td> <td style="text-align: right;">102</td> <td style="text-align: right;">107</td> <td style="text-align: right;">107</td> </tr> <tr> <td>Gesamtbelegschaft</td> <td style="text-align: right;">1.112</td> <td style="text-align: right;">1.080</td> <td style="text-align: right;">1.050</td> </tr> </tbody> </table>		<i>2010</i>	<i>2009</i>	<i>2008</i>	Stammebelegschaft	1.010	973	943	Auszubildende	102	107	107	Gesamtbelegschaft	1.112	1.080	1.050
	<i>2010</i>	<i>2009</i>	<i>2008</i>														
Stammebelegschaft	1.010	973	943														
Auszubildende	102	107	107														
Gesamtbelegschaft	1.112	1.080	1.050														

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### Ergebnis

Die gesamten Umsatzerlöse von E.ON Mitte (EMI) lagen im Geschäftsjahr 2010 bei 637 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg um 96 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Die Stromerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 82 Mio. €. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus der Weitergabe höherer Kosten von 64 Mio. € aus der Einspeisung von EEG-Strom. Zudem wirkten sich höhere genehmigte Netzentgelte positiv auf das Ergebnis aus. Im Geschäftsfeld Gas stiegen die Umsatzerlöse um 8 Mio. €. Analog zum Strom ergab sich ein positiver Ergebniseffekt aus höheren genehmigten Netzentgelten. Dieser Effekt verstärkte sich zusätzlich durch den kalten Winter zu Beginn des Jahres 2010. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von 84 Mio. € auf 149 Mio. €.

### Geschäftsverlauf Geschäftsfeld Netz

EMI betreibt neben den eigenen Strom- und Gasnetzen auch das gepachtete Stromverteilernetz der Stadt Gelnhausen. Über das EMI-Stromnetz wurden in 2010 insgesamt 8.061,7 GWh (Vorjahr: 7.789,4 GWh) und im Gasnetz insgesamt 7.308,3 GWh (Vorjahr: 7.041,8 GWh) verteilt. Aus regenerativen Energiequellen wurden im Jahr 2010 insgesamt 914,0 GWh (Vorjahr: 762,1 GWh) ins Stromnetz eingespeist, die entsprechend dem EEG gefördert wurden. Von Windkraftanlagen wurden 33,4 % (Vorjahr: 44,2 %), von Wasserkraftanlagen 9,5 % (Vorjahr: 13,4 %) und von sonstigen EEG-Anlagen 57,1 % (Vorjahr: 42,4 %) in das Leitungsnetz eingespeist.

### Investitionen

Die Investitionen in Stromverteilungsanlagen beliefen sich auf rund 30 Mio. €. Diese dienten vorrangig dem Ausbau und der Erweiterung des Stromnetzes zur Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete und zum Anschluss von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden rund 1.700 neue Strom-Hausanschlüsse (Vorjahr: rund 1.550) und rund 7.500 neue EEG-Anlagen (Vorjahr: rund 6.000) an das EMI-Netz angeschlossen. In den Ausbau und die Erneuerung der Gasverteilungsanlagen investierte EMI rund 3 Mio. € (Vorjahr 9 Mio. €). Bedingt durch die verbesserte konjunkturelle Lage war eine leichte Erhöhung der Anzahl neu installierter Gas-Hausanschlüsse zu erkennen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich die Anzahl auf 800 (Vorjahr: rund 650).

### Kommunalmanagement

EMI verzeichnete eine positive Entwicklung bei den Verhandlungen der Strom- und Gaskonzessionen. 29 Städte und Gemeinden haben im Jahre 2010 einen Konzessionsvertrag für weitere 20 Jahre mit EMI neu abgeschlossen und setzen damit die Zusammenarbeit mit ihrem seit vielen Jahrzehnten bewährten regionalen Netzbetreiber fort. Weitere 16 Kommunen haben bereits Beschlüsse für eine erneute Zusammenarbeit mit EMI gefasst. Damit wurde bereits rund 40% des Gesamtabsatzes Strom von EMI langfristig gesichert. Im Bieterverfahren um die Konzessionsvergabe Strom im Landkreis Kas-

sel hat der Arbeitskreis Energie der Bürgermeisterkreisversammlung des Landkreises Kassel die Empfehlung ausgesprochen, mit E.ON Mitte weitere Gespräche zur Ausgestaltung einer gemeinsamen Netzgesellschaft zu führen. Die Gespräche haben bereits begonnen. In diesem Verfahren sind 24 Kommunen aus dem Landkreis beteiligt. Die Städte Großalmerode (Strom und Gas) und Homberg/Efze (Gas) sowie die Gemeinden Bromskirchen (Strom), Cölbe (Strom), Hatzfeld (Strom), Lahntal (Strom), Münchhausen (Strom), Vöhl (Strom) und Wohratal (Strom) haben sich bei der Konzessionsvergabe in 2010 für Wettbewerbsangebote entschieden.

#### Ausblick

Der überwiegende Teil der Strom- und Gaskonzessionen der EMI läuft Ende 2011. Für EMI hat die Verlängerung der Konzessionsverträge weiterhin höchste Priorität. Der Vorstand geht davon aus, dass auch in den Folgejahren positive Jahresergebnisse erzielt werden können.

**Schlussbilanz zum 31.12.2010**

<b>Aktiva</b>		
	<b>E.ON Mitte AG</b>	
	31.12.2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Anlagevermögen	629.667 T€	952.973 T€
Umlaufvermögen	233.508 T€	463.454 T€
Rechnungsabgrenzungsposten	678 T€	1.208 T€
Aktivischer Unterschiedsbetrag	3.800 T€	0 T€
<b>Summe Aktiva</b>	<b>867.653 T€</b>	<b>1.417.635 T€</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010 in TEUR	Vorjahr in TEUR
Eigenkapital	455.292 T€	501.970 T€
Sonderposten für Investitionszuschüsse	117.520 T€	121.750 T€
Rückstellungen	243.437 T€	618.796 T€
Verbindlichkeiten	51.405 T€	175.119 T€
<b>Summe Passiva</b>	<b>867.654 T€</b>	<b>1.417.635 T€</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2010**

<b>E.ON Mitte AG</b>		
	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	636.787 T€	540.569 T€
2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	5.656 T€	4.256 T€
3. Sonstige betriebliche Erträge	89.772 T€	53.880 T€
4. Materialaufwand	-346.325 T€	-294.982 T€
5. Personalaufwand	-77.979 T€	-112.206 T€
6. Abschreibungen	-40.503 T€	-41.921 T€
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-141.786 T€	-110.990 T€
8. Ergebnis aus Finanzanlagen	32.987 T€	42.288 T€
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.837 T€	4.258 T€
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.892 T€	-817 T€
11. Steuern	-28.370 T€	-33.975 T€
12. Außerordentliches Ergebnis	-42.012 T€	0 T€
<b>13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>78.172 T€</b>	<b>50.360 T€</b>





## 2.2 Planungs- und Betriebs GmbH

<b>Sitz</b>	Raiffeisenweg 2 34466 Wolfhagen  Tel: 05692/987-3157 Fax: 05692/987-3220 E-Mail: <a href="mailto:martina-werner@landkreiskassel.de">martina-werner@landkreiskassel.de</a> <a href="mailto:manfred.schaub@energie2000ev.de">manfred.schaub@energie2000ev.de</a>
<b>Gründungsdatum</b>	22.06.2001, Gesellschaftsvertrag am 10.12.2003 geändert
<b>Gesellschaftszweck</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Vorbereitung, Errichtung und der Vertrieb von Projekten sowie Erbringung von Dienstleistungen jeder Art im Bereich der Energienutzung. Insbesondere sollen sich die Aktivitäten der Gesellschaft auf den Bereich des Energiesparens, der regenerativen Energiegewinnung, der Erstellung oder Umsetzung von Energiekonzepten und der Energiebewirtschaftung im Landkreis Kassel beziehen. Weiterhin ist die Planung im Bereich der Abfallwirtschaft Unternehmenszweck.
<b>Handelsregister</b>	Kassel 7856
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	30.000,00 €
<b>Gesellschafter</b>	Landkreis Kassel
<b>Aufsichtsrat</b>	Kein Aufsichtsrat
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	Dipl.-Ing. Manfred Schaub, ENERGIE 2000 e.V., Landkreis Kassel Dipl.-Oec. Martina Werner, 202 – Beteiligungsmanagement, Landkreis Kassel
<b>Abschlussprüfer</b>	2010: EUROTREU Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	keine
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	keine

## **Lagebericht 2010**

### **1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

#### **1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft**

Die positive Entwicklung der Branche hat auch im Geschäftsjahr 2010 angehalten. Sowohl im Bereich der Photovoltaik als auch in der Holzpelletbranche ist ein Wachstum zu verzeichnen gewesen. Auch aufgrund der gestiegenen Öl- und Gaspreise haben viele Verbraucher reagiert und sind bei Neuanschaffungen auf Holz als Brennstoff ausgewichen. Im öffentlichen Bereich wurde aufgrund von nachgewiesener Wirtschaftlichkeit der nachwachsenden Rohstoffe wie Holz, auf Biomasseanlagen gesetzt. In der Photovoltaikbranche haben sich die Preise für die Module der fallenden Einspeisevergütung angepasst und sind nach wie vor wirtschaftlich.

#### **1.2 Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf**

Zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf landkreiseigenen Dächern, hat der Landkreis Kassel der eigenen Planungs- und Betriebs GmbH eine Bürgschaft i.H.v. 6,5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Mit der Einräumung dieser Bürgschaft ist es der Gesellschaft möglich, Darlehen zu den günstigen Konditionen eines Kommunaldarlehens zu erhalten.

#### **1.3 Interne Organisation und Entscheidungsfindung, Risiken/Risikoüberwachung**

Wie auch in den vergangenen Jahren ist für die Gesellschaft die gute Kooperation mit den zuständigen Ämtern des Kreises, den ÖPP-Gesellschaften des Kreises und der ENERGIE 2000 e.V. die Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens.

Innerhalb der Errichtung der 4. Staffel wurde Ende des Jahres 2010 (30.12.2010) die PV-Anlage im Jugendseeheim Sylt auf fünf Dächern in Betrieb genommen. Die weiteren vier Anlagen sind im Laufe des Jahres 2011 errichtet und in Betrieb genommen worden. Insgesamt werden PV-Anlagen in der Größe von 1,5 MW betrieben. Die Risiken bleiben für die Gesellschaft aber die gleichen, nämlich die allgemeine Wetterlage. Die handhabbaren Risiken wurden weitestgehend durch Versicherungen und einen Überwachungsvertrag abgesichert. Dies betrifft sowohl die Photovoltaikanlagen als auch Heizanlage in Naumburg. Im Oktober 2010 wurde zudem die neue Holzfeuerungsanlage in Breuna in Betrieb genommen. Diese wird auch in den Überwachungsvertrag eingeschlossen,

## **1.4 Geschäftsergebnis**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 592.973 € Erlöse erzielt. Dem gegenüber standen Erlöse aus dem Jahr 2009 i.H.v. 603.021 €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass auf Grund des schlechten Sonnenjahres weniger Einstrahlung und somit auch weniger Erlöse erzielt wurden. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 13.529 €.

## **2. Lage des Unternehmens**

### **2.1 Vermögenslage und Finanzlage**

Im Geschäftsjahr wurden zwei Darlehen bei der Kasseler Sparkasse aufgenommen. Für die Planung und Errichtung der vierten PV-Staffel wurde ein Darlehen bei der Kasseler Sparkasse in Höhe von 1 Mio. € aufgenommen. Zuvor wurde ein Kontokorrentkredit in Höhe von 1,19 Mio. € gewährt. Zur Finanzierung der Holzfeuerungsanlage in Breuna wurde ein langfristiges Darlehen i.H.v. 264.000 € ab 6.1. 2010 aufgenommen.

### **2.3 Ertragslage**

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2010 592.973 €. Im Jahr 2008 betragen sie 603.021 €. 61.886 € Umsatzerlöse entfallen auf die Heizanlage an der Elbetalschule. Die Abschreibungen sind aufgrund der Anschaffung von neuen Photovoltaikanlagen auf 265.839 € von 257.052 € im Vorjahr angestiegen. Die Zinsaufwendungen betragen im Vorjahr 220.468 € und im Jahr 2010 229.356 €. Der Jahresfehlbetrag beträgt 13.529 €.

### **2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

In 2009 und 2010 waren die Investitionen für weitere PV-Anlagen geplant. Aufgrund der unsicheren Sachlage im Hinblick auf Bürgschaften, wurde von einer Vergabe abgesehen. Daher wurde in 2010 nur eine PV-Anlage im Jugendseeheim Sylt installiert. Die weiteren Anlagen wurden dann nach Klärung der Sachlage in 2011 realisiert. Weiterhin wurde die Holzfeuerungsanlage, die in 2009 gemeinsam mit der Gemeinde Breuna geplant wurde, in 2010 in Betrieb genommen. Diese Anlage versorgt die Märchenland Therme, den Kindergarten, die Braunsberg Schule sowie einige Privathäuser mit Wärme. Bis heute betreibt die Gesellschaft 48 eigene PV-Anlagen mit einer Anlagenleistung von 1.524 kWp und zwei kommunale Holzfeuerungsanlagen in Naumburg und Breuna.

### **2.5 Entwicklung der Wirtschaftslage 2011**

Nach heutigem Stand verläuft die bisherige Entwicklung der Einspeisevergütung positiv. Abschließend lässt sich dies aber erst am Ende des Jahres beurteilen.

### Schlussbilanz 2010

Planungs- und Betriebs GmbH des Landkreises Kassel		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	5.654.547,24 €	5.346.836,54 €
Umlaufvermögen	185.030,60 €	369.856,36 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.943,86 €	1.767,14 €
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag	166.786,07 €	149.827,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.008.307,77 €</b>	<b>5.868.287,04 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	- €	- €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	278.185,00 €	295.917,00 €
Rückstellungen	13.806,20 €	9.000,00 €
Verbindlichkeiten	5.716.316,57 €	5.563.370,04 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.008.307,77 €</b>	<b>5.868.287,04 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Planungs- und Betriebs GmbH		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	592.973,17 €	603.021,54 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.732,00 €	15.750,34 €
3. Materialaufwand	- 67.472,04 €	- 34.517,04 €
4. Abschreibungen	- 265.839,18 €	- 257.052,42 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 64.769,42 €	- 140.872,25 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.379,00 €	- €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 229.356,60 €	-220.468,84 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- 22,00 €
9. Außerordentliche Aufwendungen	- 1.606,00 €	
<b>10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 16.959,07 €</b>	<b>- 34.160,67 €</b>

## **3 Verkehr**





### 3.1 Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV)

<b>Sitz</b>	Rainer-Dierichs-Platz 1 34117 Kassel  Tel: 0561/ 70949-0 Fax: 0561/ 70949-41  <u>Geschäftsbereich Verkehrsverbund:</u> E-Mail: <a href="mailto:info@nvv.de">info@nvv.de</a> Internet: <a href="http://www.nvv.de">www.nvv.de</a>  <u>Geschäftsbereich Fördergesellschaft Nordhessen mbH:</u> E-mail: <a href="mailto:fg@nordhessen.de">fg@nordhessen.de</a> Internet: <a href="http://www.blauer-sonntag.de">www.blauer-sonntag.de</a>	
<b>Gründungsdatum</b>	GB Fördergesellschaft: 29.04.1992 GB Verkehrsverbund: 23.06.1994	
<b>Gesellschaftszweck</b>	Das Unternehmen hat die Geschäftsbereiche „Verkehrsverbund“ und „Fördergesellschaft“. Im <b>Geschäftsbereich Verkehrsverbund</b> dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe öffentlicher Personennahverkehr im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum, der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen. Im <b>Geschäftsbereich Fördergesellschaft</b> fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Sie verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Körperschaften.	
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel HRB 5592	
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	35.790,43 €	
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Kassel Landkreis Kassel Schwalm-Eder-Kreis Landkreis Hersfeld-Rotenburg Landkreis Waldeck-Frankenberg Werra-Meißner-Kreis Land Hessen	5.112,92 € 5.112,92 € 5,112,92 € 5.112,92 € 5.112,92 € 5.112,92 € 5.112,92 € 5.112,92 €

<b>Aufsichtsrat</b>	Landkreis Kassel	Landrat Uwe Schmidt (Vorsitzender ab 01.07.2009)
	Land Hessen	Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher (ab 04.10.2010) Staatssekretär Steffen Saebisch (ab 17.09.2009)
	Stadt Kassel	Oberbürgermeister Bertram Hilgen
	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt
	Schwalm-Eder-Kreis	Landrat Frank-Martin Neupärtl
	Landkreis Waldeck-Frankenberg	Landrat Dr. Reinhard Kubat
	Landkreis Werra-Meißner	Landrat Stefan Reuß
<b>Beirat</b>	derzeit ruhend	
<b>Geschäftsführung</b>	Wolfgang Dippel Dr. Jürgen Barthel	
<b>Abschlussprüfer</b>	AKR Akzent Revisions GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Obere Karlsstraße 3, 34117 Kassel	
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	2010: 466.681,91 €	
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	47 Voll- und Teilzeitkräfte	

## Lagebericht 2010 (Kurzfassung)

Die Gesellschaft führte ihre Tätigkeit im Jahr 2010 auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages durch. Gesellschaftszwecke und Unternehmenszielsetzungen wurden beachtet.

### **Geschäftsbereich Fördergesellschaft**

Das Personal der Fördergesellschaft Nordhessen ist seit Gesellschaftsgründung verantwortlich für die Organisation der Sitzungen des Aufsichtsrates der Gesellschaft. Dies gilt auch mit Bezug auf vorzubereitende Entscheidungen für die Sitzungen des Aufsichtsrates der Regionalmanagement Nordhessen GmbH, an der die Fördergesellschaft 50 % der Gesellschaftsanteile hält.

Im Jahr 2010 wurden bei der Fördergesellschaft Nordhessen mbH Vorratsbeschlussfassungen über die mögliche Finanzierung des beim RMN im Aufbau befindlichen Destination Management Center (DMC) sowie die dort anzusiedelnde Clusterarbeit für regenerative Energien gefasst. Ebenso wurde über die

gemeinschaftliche kommunale Beteiligung an dem in Gründung befindlichen IDE-Institut beraten.

Über die Fördergesellschaft Nordhessen mbH wurden im Jahr 2010 verschiedene gemeinsame nordhessische Interessenlagen abgestimmt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei in der Diskussion über die Abschaffung der Gewerbesteuer. Zu dieser Thematik wurde am 20. September 2010 eine Veranstaltung für kommunale Entscheidungsträger mit dem Titel „Gewerbesteuer - auch für Nordhessen unverzichtbar“ mit einem Referat der Geschäftsführung abgehalten.

Im Rahmen der koordinierenden Tätigkeiten zur Vermarktung und Vernetzung von Standorten der Industriekultur in Nordhessen (nino) wurde zum 2. Mal eine nordhessenweiten Veranstaltung unter dem Titel „Blauer Sonntag“ Motto: Sesam öffne Dich“ am 22. August 2010 initiiert.

### **Geschäftsbereich Verkehrsverbund**

Der Geschäftsbereich Verkehrsverbund nahm seine Aufgaben einerseits aufgrund des Gesellschaftsvertrages, des Verbundvertrages, der Tarifierungs-, Verkehrs-, Infrastrukturvorhalte- und Infrastrukturentwicklungsverträge sowie einem Fahrzeugvorhaltevertrag und ergänzenden Vereinbarungen, andererseits aufgrund des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen vom 1.12.2005, zuletzt geändert am 14.12.2009, wahr.

#### **2.2.1 Wirtschaftsbericht**

Aufwendungen und Erträge folgten den Vorgaben des beschlossenen Wirtschaftsplans. Dieser beruht im Wesentlichen auf einem vertraglich abgeschlossenen Budget mit dem Land Hessen und ergänzend auf kommunalen Umlagen und Drittfinanzierungen zu Projekten.

Die Personalentwicklung orientierte sich am beschlossenen Stellenplan.

### Schlussbilanz 2010

<b>NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH</b>		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	1.309.025,50	1.746.846,21
Umlaufvermögen	30.422.988,26	20.900.839,96
Rechnungsabgrenzungsposten	20.856,35	24.028,65
<b>Summe Aktiva</b>	<b>31.752.870,11</b>	<b>22.671.714,82</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	116.702,37	116.702,37
Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.029.820,05	3.558.497,48
Rückstellungen	7.480.167,00	9.295.810,63
Verbindlichkeiten	13.126.180,69	9.700.704,34
<b>Summe Passiva</b>	<b>31.752.870,11</b>	<b>22.671.714,82</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

<b>NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH</b>		
	2010	Vorjahr
1. Erträge aus Beiträgen der kommunalen Gebietskörperschaften	1.646.602,53 €	1.976.237,03 €
2. Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	95.912.274,38 €	94.209.690,21 €
3. Minderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- €	- €
4. Erträge aus Projektzuwendungen	14.869.852,40 €	14.137.863,54 €
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.747.622,53 €	252.057,05 €
6. Zuführung zu Sonderposten	- 296.170,63 €	- 883.710,11 €
7. Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 112.251.629,36 €	- 107.112.700,76 €
8. Personalaufwand	- 2.326.397,62 €	- 2.255.354,65 €
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 162.422,48 €	- 142.391,92 €
10. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV	162.422,48 €	142.391,92 €
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 561.908,67 €	- 522.767,80 €
12. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	259.754,44 €	198.685,49 €
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlagevermögens	- 189.287,85 €	- 101.993,89 €
14. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV (Finanzanlagen)	189.287,85 €	101.993,89 €
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €
<b>16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

## 3.2 HLB Basis AG

<b>Sitz</b>	Am Hauptbahnhof 18 60329 Frankfurt am Main																										
<b>Gründungsdatum</b>	08.03.2006																										
<b>Gesellschaftszweck</b>	Bau und Betrieb von Eisenbahnen und anderen Verkehrsunternehmungen, insbesondere die Einrichtung und der Betrieb von Kraftverkehrsunternehmen sowie die Durchführung von Schülerverkehren, vorrangig im Verkehrsgebiet des Landes Hessen.																										
<b>Handelsregister</b>	Registergericht Frankfurt am Main, HR B 7037																										
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	2.359.777,20 €																										
<b>Gesellschafter</b>	<table border="0"> <tr> <td>Hessische Landesbahn GmbH</td> <td style="text-align: right;">84,652 %</td> </tr> <tr> <td>Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft</td> <td style="text-align: right;">5,834 %</td> </tr> <tr> <td>Hochtaunuskreis</td> <td style="text-align: right;">5,833 %</td> </tr> <tr> <td>Main-Taunus-Kreis</td> <td style="text-align: right;">0,025 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kelkheim</td> <td style="text-align: right;">0,025 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Liederbach</td> <td style="text-align: right;">0,025 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td style="text-align: right;">1,266 %</td> </tr> <tr> <td>Deutsche Eisenbahngesellschaft mbH</td> <td style="text-align: right;">1,873 %</td> </tr> <tr> <td>Frau Marlen Koch, Hürth</td> <td style="text-align: right;">0,005 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Bad Nauheim</td> <td style="text-align: right;">0,364 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Münzenberg</td> <td style="text-align: right;">0,049 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Butzbach</td> <td style="text-align: right;">0,024 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Lich</td> <td style="text-align: right;">0,024 %</td> </tr> </table>	Hessische Landesbahn GmbH	84,652 %	Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft	5,834 %	Hochtaunuskreis	5,833 %	Main-Taunus-Kreis	0,025 %	Stadt Kelkheim	0,025 %	Gemeinde Liederbach	0,025 %	Landkreis Kassel	1,266 %	Deutsche Eisenbahngesellschaft mbH	1,873 %	Frau Marlen Koch, Hürth	0,005 %	Stadt Bad Nauheim	0,364 %	Stadt Münzenberg	0,049 %	Stadt Butzbach	0,024 %	Stadt Lich	0,024 %
Hessische Landesbahn GmbH	84,652 %																										
Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft	5,834 %																										
Hochtaunuskreis	5,833 %																										
Main-Taunus-Kreis	0,025 %																										
Stadt Kelkheim	0,025 %																										
Gemeinde Liederbach	0,025 %																										
Landkreis Kassel	1,266 %																										
Deutsche Eisenbahngesellschaft mbH	1,873 %																										
Frau Marlen Koch, Hürth	0,005 %																										
Stadt Bad Nauheim	0,364 %																										
Stadt Münzenberg	0,049 %																										
Stadt Butzbach	0,024 %																										
Stadt Lich	0,024 %																										
<b>Aufsichtsrat</b>	<p>Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus:</p> <p><u>Land Hessen</u>  Elmar Damm, Ministerialdirigent, Wiesbaden, Vorsitzender  Dagmar Brinkmann, Regierungsdirektorin, Wiesbaden, stellv. Vorsitzende (bis 23.08.2010)  Dr. Hans Joachim Schmidt, Ministerialrat, Wiesbaden, stellv. Vorsitzender (bis 23.08.2010)  Peter Langenströher, Regierungsdirektor, Wiesbaden  Peter Lindner, Regierungsoberrat, Wiesbaden</p> <p><u>Landkreise:</u>  Michael Cyriax, Landrat, Main-Taunus-Kreis, Hofheim  Uwe Kraft, Kreisbeigeordneter Hochtaunuskreis, Bad Homburg v. d. Höhe  Uwe Schmidt, Landrat Landkreis Kassel, Helsa  Oswin Veith, Erster Kreisbeigeordneter Wetteraukreis, Butzbach</p> <p><u>Arbeitnehmervertreter:</u>  Hans Braun, Triebfahrzeugführer, Königstein  Hartmut Wunderlich, Triebfahrzeugführer, Kelkheim (ab 11.11.2010)  Ulrich Rabanus, Elektriker, Naumburg (ab 11.11.2010)</p>																										

<b>Beirat</b>	Helmut Nordmeier, Busfahrer, Waldeck (ab 11.11.2010) Andreas Hornig, Triebfahrzeugführer, Hünfelden (bis 11.11.2011) Jürgen Horn, Kraftomnibusfahrer, Robbenroth (bis 11.11.2010) Thomas Otto, Straßenbahnfahrer, Bad Emstal (bis 11.11.2010)
<b>Geschäftsführung</b>	./.
<b>Abschlussprüfer</b>	Geschäftsführer der Hessischen Landesbahn GmbH:  Dipl.-Ing. Veit Salzmann, Rotenburg a. d. Fulda
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH, Kassel
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	./.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	2010 im Jahresdurchschnitt: 290

## Lagebericht 2010 (Kurzfassung)

### *Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen:*

Mit der zum 01.01.2005 umgesetzten Verschmelzung von zwei Tochtergesellschaften auf die Frankfurt-Königsteiner Eisenbahn AG und deren anschließende Umfirmierung in HLB Basis AG sowie durch die vorangegangene Gründung zweier Betriebsgesellschaften HLB Hessenbahn GmbH und HLB Hessenbus GmbH hat sich die HLB - Gruppe im Hinblick auf die Veränderung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ÖPNV positioniert. Die HLB Basis AG ist eine Mehrheitsbeteiligung der HLB GmbH, an der die außenstehenden Aktionäre einen Anteil von 15,35 % am Grundkapital der Gesellschaft halten. Sie ist in der Konzernstruktur als Infrastrukturgesellschaft tätig und bleibt über den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abhängige Organgesellschaft der Muttergesellschaft Hessische Landesbahn GmbH - HLB.

Die früher in den regionalen Tochtergesellschaften angesiedelte Produktion von Verkehrsdienstleistungen in den Bereichen Schienenpersonennahverkehr, Straßenpersonennahverkehr und Schienengüterverkehr wurde in dieser Struktur sukzessive auf die am 08.12.2004 gegründeten zwei operativen Gesellschaften HLB Hessenbahn GmbH und HLB Hessenbus GmbH verlagert, die 100 %-Beteiligungen der HLB sind. Sie allein nehmen am Ausschreibungswettbewerb teil. Neues Personal wird bei beiden Unternehmen zu marktkonformen Konditionen eingestellt.

Die HLB Basis AG ist mit einer Genehmigung nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 AEG, öffentliches Eisenbahninfrastrukturunternehmen sowie Eigentümer und Betreiber der 16,1 km langen Strecke Frankfurt (Höchst) – Königstein (Regionalbahnlinie 12). Im Rahmen des am 17.06.1992 mit dem Verkehrsverband Hochtaunus – Zweckverband (VHT) geschlossenen Betriebsführungsvertrages betreibt sie dessen 37 km Eisenbahninfrastruktur zwischen Friedrichsdorf und Waldsolms (Brandoberndorf). Der Betriebsführungsvertrag hat eine Laufzeit bis 31.12.2017.

Weiter ist die Gesellschaft Eigentümerin der 32,6 km langen Eisenbahnstrecke Kassel (Bhf. Wilhelmshöhe) – Naumburg. Der Streckenabschnitt Baunatal (Großenritte) – Naumburg wird kommerziell nicht genutzt; er ist an den Verein „Regionalmuseum Naumburg Kleinbahn e.V.“ zu einem symbolischen Zins verpachtet. Der Verein bietet dort touristische Sonderzugverkehre an und hat die Instandhaltungslasten übernommen. Der auf der Teilstrecke Baunatal – Kassel in Kooperation mit Railion durchgeführte Güterverkehr wird allein von den Verladungen des Volkswagenwerkes in Baunatal bestimmt.

Die HLB Basis AG ist ebenso Eigentümerin der 25,0 km langen Eisenbahnstrecke Bad Nauheim – Butzbach – Münzenberg / Butzbach – Pohlgöns, die seit dem Jahre 1975 nur noch dem Güterverkehr dient. Das Frachtgeschäft wird lediglich noch mit einem Kunden abgewickelt. Die Streckenabschnitte Butzbach/Griedel – Münzenberg und Butzbach/Griedel – Bad Nauheim werden kommerziell nicht genutzt und wurden gemäß § 11 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) zum 31.03.2004 stillgelegt. Die Eisenbahnfreunde Wetterau e.V., die sich als einziges zur Übernahme der Infrastruktureinrichtungen beworben hatten, bieten hier touristische Sonderzugverkehre an.

Die HLB Basis AG ist Vertragspartner des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) für die Erbringung der regionalen Schienenpersonennahverkehrsleistungen (SPNV) in Süd- und Mittelhessen. Über einen Verkehrsvertrag bestellt und vergütet der Verbund die regionalen Verkehrsleistungen. Dies sind zum einen die Regionalbahnlinien (RB) 12 (Frankfurt – Höchst – Königstein), die RB 13 (Frankfurt/Höchst – Bad Soden) und RB 15 (Friedrichsdorf – Grävenwiesbach – Brandoberndorf) und zum anderen die ausschließlich auf DB-Strecken im „Wetterauer Netz“ produzierten Leistungen auf den Linien Friedberg – Friedrichsdorf (RB 16), Friedberg – Nidda – Wölfersheim/Södel (RB 31/32) und Friedberg – Hanau (RB 33) sowie Gießen – Gelnhausen (RB 36). Es handelt sich hierbei um Betriebsleistungen von rd. 3,3 Mio Zug-km/Jahr. Die Bestellung durch den Aufgabenträger ist für die Linien im Vordertaunus und im Wetterauer Netz bis zum Jahresfahrplanwechsel im Dezember 2014 vereinbart. Das Teilnetz der RB 33 ist ab dem Fahrplanjahr 2011/2012 Bestandteil der Leistungen im sogenannten „Mittelhessennetz“, welches nach einem Ausschreibungswettbewerb an einen Mitbewerber vergeben wurde.

Im Geschäftsjahr 2009 sind sämtliche Busbetriebsleistungen in den Linienverkehren nach den (gewonnenen) Ausschreibungswettbewerben auf die Schwestergesellschaft HLB Hessenbus GmbH übergegangen.

Die Busverkehre an den Standorten Butzbach (Wetteraukreis) und Hofheim (Main-Taunus-Kreis) sind in den Jahren 2006 und 2007 öffentlich ausgeschrieben worden. Der HLB Hessenbus GmbH ist es gelungen, den Zuschlag für den weit überwiegenden Teil der Betriebsleistung von den Vergabestellen zu erhalten und damit den Bestand der Busverkehrsleistungen zunächst zu sichern.

Die Busbetriebsdienstleistungen im Verkehrsgebiet des Hochtaunuskreises wurden seit Dezember 2006 auf der Grundlage eines Verkehrsvertrages zwischen dem Verkehrsverband Hochtaunus - VHT und der HLB Basis AG produziert. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31.12.2008. An den Aus-

schreibungswettbewerben des Aufgabenträgers hat sich die HLB Hessenbus GmbH beteiligt. Bei der Vergabe der lokalen Verkehre wurde die Schwesterfirma nicht berücksichtigt. Dagegen hat sie im Wettbewerb regionale Verkehre in den Kreisen Main- und Hochtaunus gewinnen können.

Der Betriebsstandort Kassel ist gestärkt, nachdem die HLB Hessenbus GmbH im Dezember 2008 und Februar 2009 nach Ausschreibungswettbewerben neue Leistungen hinzugewonnen hat.

Gemeinsam mit der Kasseler Verkehrsgesellschaft AG betreibt das Unternehmen eine Straßenbahnlinie in der Relation Baunatal - Großenritte - Kassel - Holländische Straße; sie setzt hier zwei Niederflurstraßenbahnen ein.

Zum Jahresfahrplanwechsel am 13.12.2009 wurde die Schieneninfrastruktur „Eschwege-West“ in Betrieb genommen. Es handelt sich hierbei um die reaktivierte Eisenbahnstrecke zwischen Eschwege-West und Eschwege und um den Neubau des Stadtbahnhofes. Für die Durchführung der Infrastrukturmaßnahme (Errichtung von Verkehrsbauwerken/-einrichtungen und Infrastrukturanschlüssen) sowie deren Vorhaltung und Betrieb für die Dauer von 20 Jahren hatte der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) ein beschränktes Bieterverfahren durchgeführt. An diesem hatte sich die Muttergesellschaft für ihre Organtochter (HLB Basis AG) beteiligt. Grundlage für die Leistungsbeziehungen ist der zwischen Land, NVV und Betreiber bis zum Jahr 2028 geschlossene Infrastrukturvorhaltevertrag, der ein Bestellvolumen von rd. 0,97 Mio. Zug-km/Jahr festschreibt. Mit der Aufnahme des Betriebes erwirtschaftet die HLB Basis AG Einnahmen aus Betreiberentgelten und hat zeitanteilige Sonderpostenaufösungen (aus Zuschüssen), denen Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung und Betrieb sowie Kapitalkosten gegenüberstehen.

### **Vermögens- und Finanzlage:**

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Hessische Landesbahn GmbH - HLB, Frankfurt am Main. Es besteht ein Organschaftsvertrag mit Ergebnisübernahmevereinbarung.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr um zusammen 9,38 Mio. € auf 65,30 Mio. € reduziert; sie stellen damit 77,0 % (i.V. 78,9 %) der um 9,81 Mio. € auf 84,84 Mio. € sinkenden Bilanzsumme dar. Die Finanzanlagen verringern sich nach planmäßiger Tilgung des der Regionalbahn Kassel GmbH - RBK für die Beschaffung von sieben Straßenbahnzügen gewährten Darlehens um 0,51 Mio. € auf 0,56 Mio. €.

Im Jahresabschluss 2010 bleibt das Umlaufvermögen mit 14,58 Mio. € um 4,29 Mio. € unter dem des Referenzjahres.

Im Geschäftsjahr 2010 ist ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4,39 Mio. € als Baukostenzuschuss aktiviert, der über die Dauer von 20 Jahren aufgelöst wird. Dabei handelt es sich um Gleis- und Signaltechnik für die Baumaßnahme „Eschwege-West, die vertragsgemäß in das Eigentum von DB-Netz übergehen.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von unverändert 2,36 Mio. € resultiert aus 1.966.481 Stückaktien zu 1,20 €. Der über das gezeichnete Kapital hinausgehende Betrag von 1,33 Mio. €, der sich aus den Kapitalverhältnissen bei den Altgesellschaften vor Verschmelzung ergibt, ist in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Gewinnrücklagen sind wie im Vorjahr mit 1,02 Mio. € bilanziert.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen reduziert sich gegenüber dem Referenzzeitraum um 0,83 Mio. € auf 21,82 Mio. €.

Demnach sinkt das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft auf insgesamt 26,54 Mio. € (i.V. 27,37 Mio. €); dies entspricht 31,28 % (i.V. 28,9 %) der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen sind mit 5,78 Mio. € (i. V. 6,60 Mio €) passiviert. Im Jahresabschluss 2010 betragen die Verbindlichkeiten 44,44 Mio. € gegenüber 52,52 Mio. € im Geschäftsjahr 2009. An Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 20,37 Mio. € (i. V. 18,06 Mio. €) und gegenüber Kreditinstituten 15,45 Mio. € (i. V. 18,07 Mio. €) auszuweisen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 6,62 Mio. € (i. V. 7,85 Mio. €) bilanziert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sinken auf 2,0 Mio. €. Im Vorjahr waren aufgrund von Überzahlungen der Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH aus der Abrechnung von Semestertickets insgesamt 8,53 Mio. € ausgewiesen. Der Rechnungsabgrenzungsposten ist in Höhe von 8,07 Mio. € (i. V. 8,17 Mio. €) passiviert. Dieser besteht im Wesentlichen aus Zuschüssen im Zusammenhang mit dem Bauprojekt „Eschwege-West“, die zeitanteilig über 20 Jahre aufgelöst werden.

Die HLB Basis AG investierte im Geschäftsjahr 2010 in das Anlagevermögen insgesamt 3,27 Mio. € (i. V. 15,49 Mio €). Hierbei handelt es sich vorrangig um geleistete Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bau der Eisenbahninfrastruktur in Eschwege (2,35 Mio. €) und um die Anschaffung eines Gelenkbusses (0,28 Mio. €). In das übrige Anlagevermögen (vorrangig Betriebs- und Geschäftsausstattung) wurden insgesamt 0,64 Mio. € investiert.

In der für das Geschäftsjahr 2010 geführten Kapitalflussrechnung ist ein cash flow von 5,96 Mio. € gegenüber 6,39 Mio. € in 2009 auszuweisen.

#### **Geschäftsverlauf 2010 und Ertragslage:**

Die Umsatzerlöse erhöhen sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt 62,05 Mio. € (i. V. 61,65 Mio. €). Es handelt sich hierbei größtenteils um die Vergütungen der Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH für die SPNV-Leistungen sowie um konzerninterne Abrechnungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen in erster Linie wegen der ertragswirksamen Auflösung von Sonderposten im Zusammenhang mit dem Projekt „Eschwege-West“ um 0,82 Mio. € auf 4,42 Mio. €.

Demnach erhöht sich im Geschäftsjahr 2010 die Gesamtleistung um 1,22 Mio. € auf 66,47 Mio. €.

Der Betriebsaufwand liegt mit insgesamt 63,83 Mio. € um 1,54 Mio. € über dem des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2010 steigen die Materialaufwendungen um 1,57 Mio. € auf 38,91 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Leistungsverrechnungen mit den Schwestergesellschaften HLB Hessenbahn GmbH und HLB Hessenbus GmbH zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen bleiben mit 11,93 Mio. € um 0,84 Mio. € unter dem Referenzwert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Neueinstellungen ausschließlich über die beiden operativ am Markt tätigen Betriebsgesellschaften erfolgen und im Sachaufwand verrechnet werden.

Die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammengefassten Positionen liegen mit 5,88 Mio. € um 0,18 Mio. € über denen des Vorjahres.

Der Aufwand für die Abschreibungen erhöht sich auf 7,05 Mio. € (i. V. 6,45 Mio. €). Die Veränderung ist größtenteils auf die Investitionen im Zusammenhang mit dem Projekt „Eschwege-West“ zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2010 ist demnach ein (unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern) um 0,32 Mio. € auf 2,64 Mio. € sinkendes Betriebsergebnis auszuweisen.

Das Finanzergebnis, in dem die Sollzinsen mit den Habenzinsen saldiert werden, hat sich mit einem negativen Saldo von 1,22 Mio. € um 0,22 Mio. € verbessert.

Das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit sinkt somit gegenüber dem Vorjahr um 0,10 Mio. € auf einen Überschuss in Höhe von 1,43 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2010 ist als neutrales Ergebnis ein positiver Saldo von 0,24 Mio. € (i. V. 0,20 Mio. €) auszuweisen. Hierbei handelt es sich vorrangig um Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Auflösung von Rückstellungen. Dem gegenüber stehen aufwandsseitig Zuführungen zu Wertberichtigungen.

Danach reduziert sich in der Gesamtrechnung für das Geschäftsjahr 2010 der an die Muttergesellschaft abgeführte Gewinn auf 1,66 Mio. € (i. V. 1,72 Mio. €).

### ***Zu den Beteiligungen:***

Die HLB Basis AG ist mit einer Stammeinlage von 130.000 €, die 50 % des Stammkapitals entspricht, zusammen mit der Kasseler Verkehrsgesellschaft AG, an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) mit Sitz in Kassel beteiligt. Die RBK betreibt auf eigener Infrastruktur Schienenpersonennahverkehr zwischen Kassel und Hessisch Lichtenau (Lossetalbahn) sowie in Kooperation mit der HLB Basis AG die

Straßenbahnlinie zwischen Kassel und Baunatal. Weiter sind nach Ausschreibung Regio-Tram-Verkehrsdienstleistungen an die Bietergemeinschaft RBK und DB Regio für einen Zeitraum von 6 Jahren vergeben. Das Jahresergebnis 2010 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 49 T€ (i.V. 129 T€).

Weiter hält die HLB Basis AG einen 50%-Anteil an der in Lich ansässigen Fa. Autobus Dreischmeier GmbH i.L. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2000 von der Butzbach - Licher Eisenbahn AG - BLE und der Fa. Autobus Sippel GmbH, Hofheim zum Zweck einer Kooperation in den Busverkehren übernommen. Nachdem keine Leistungen mehr im Linienverkehr produziert werden und der Vertrag über die Arbeitnehmerüberlassung zum 31.12.2008 gekündigt wurde, war die Gesellschaft seit 01.06.2009 in Liquidation. Mit Ende des Liquidationszeitraumes wurde mit Stichtag 30.11.2010 die Liquidationsschlussbilanz erstellt.

### **Voraussichtliche Entwicklung und Abschätzung der Risiken**

Die HLB Basis AG hat innerhalb der geänderten Struktur der HLB - Unternehmensgruppe die Aufgabe, die Eisenbahninfrastrukturen vorzuhalten und zu betreiben, für die Erstellung von Verkehrsleistungen im SPNV und im ÖPNV durch die in 2004 neu gegründeten Schwestergesellschaften Fahrzeuge, Betriebshöfe und Werkstätten vorzuhalten und mit diesen Anlagegütern und dem jetzigen Personalbestand Serviceleistungen für die operativ am Markt agierenden HLB - Gesellschaften zu erbringen. Die Leistungsbeziehungen zwischen der HLB Basis AG und den beiden „produzierenden“ Schwestergesellschaften sind in entsprechenden Leistungsverträgen geregelt.

Die SPNV-Leistungen in den Regionalnetzen Wetterau, die jetzt im Rahmen der Verkehrsverträge von der HLB Basis AG bedient werden, laufen noch bis 2014. An der Ausschreibung dieser Verkehrsdienstleistungen wird sich dann die HLB Hessenbahn GmbH beteiligen.

Die Geschäftsentwicklung in der Bussparte ist dadurch gekennzeichnet, dass der Schwestergesellschaft die zur Leistungserstellung benötigten Fahrzeuge, das Personal, Serviceleistungen und Infrastruktureinrichtungen überwiegend zu wettbewerbsfähigen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Die aus den Leistungsverrechnungen resultierenden Defizite werden - wie auch vorgesehen - von der HLB Basis AG als Infrastrukturgesellschaft übernommen. Entscheidend für die weitere Nutzung der Businfrastruktur in Süd- und Mittelhessen werden die Ausschreibungsergebnisse im Jahr 2014 sein.

Im Geschäftsjahr 2011 müssen Einschränkungen im Leistungsangebot aufgrund von Streikmaßnahmen hingenommen werden. Die Gewerkschaft der Lokführer (GDL) fordert einen eigenen Bundesrahmen-Lokführertarifvertrag, der im Kern mittelfristig eine einheitliche Vergütung für alle Triebfahrzeugführer auf DB-Niveau und einen sozialen Schutz bei Betreiberwechseln vorsieht. Diese Forderung wurde bereits mit mehreren Warn- und ganztägigen Streiks bei Unternehmen der HLB-Gruppe bekräftigt. Die Verhandlungen zwischen den Tarifparteien dauern noch an. Im Geschäftsverlauf für das Jahr 2011 ist aufgrund der streikbedingten Ausfallzeiten im ersten Halbjahr mit erheblichen Umsatzeinbußen zu rechnen. Mit den Aufgabenträgern muss nunmehr über die monetären Auswirkungen der Streikmaßnahmen verhandelt werden. Deutlich ist darzustellen, dass die Verkehrsverträge Streiks

nicht als „Höhere Gewalt“ definieren und somit die streikbedingt ausgefallenen Leistungen nicht vergütet werden. Dies würde dann zu einer erheblichen Belastung des Jahresergebnisses 2011 führen.

Außerdem muss auf Grund der Lohn- und Gehaltsforderungen der GDL mit stärker steigenden Personalkosten gerechnet werden, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Auch führt das dazu, dass die Vergütungserhöhungen auf Grund der Anwendung der Preisgleitklausel nicht mehr kompensiert würden. Dies hat eine zukünftige Belastung der Ergebnisse zur Folge und führt zu einer Einschränkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Hinsichtlich der von der HLB Basis AG an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder zu leistenden Sanierungsgelder ist darauf hinzuweisen, dass nach Satzungsumstellung, d.h. Abkehr vom System nach Beitragsprozentsätzen zu einem über Umlagen finanzierten Verfahren, bei Personalrückgang (wie bei der HLB Basis AG der Fall) und vorzeitiger Verrentung weiterhin mit einem sprunghaften Anstieg der Umlagensätze für das Sanierungsgeld zu rechnen ist.

Außerdem ist darauf hinzuweisen, dass die als Ausgleich für die bei der HLB Basis AG aus dem Flächentarifvertrag resultierenden Lohnkostenachteile im Jahresabschluss gebildete „Verdienstsicherungsrückstellung“ nach den in der Mittelfristplanung unterstellten Auflösungsdaten zum Jahresende 2013 verbraucht sein wird.

### Schlussbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		
<b>HLB Basis AG</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	65.864.047,42 €	75.763.460,01 €
Umlaufvermögen	14.584.552,44 €	18.870.379,22 €
Rechnungsabgrenzungsposten	4.386.817,46 €	16.435,50 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>84.835.417,32 €</b>	<b>94.650.274,73 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	4.715.171,45 €	4.715.171,45 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	21.824.386,14 €	22.650.866,52 €
Rückstellungen	5.785.202,16 €	6.599.791,07 €
Verbindlichkeiten	44.436.466,04 €	52.515.485,14 €
Rechnungsabgrenzungsposten	8.074.191,53 €	8.168.960,55 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>84.835.417,32 €</b>	<b>94.650.274,73 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

<b>HLB Basis AG</b>		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	62.050.152,47 €	61.646.473,97 €
2. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	- 1.655.623,38 €	- 1.721.093,83 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.915.921,46 €	3.966.981,64 €
5. Materialaufwand	- 38.913.024,70 €	- 37.342.448,59 €
6. Personalaufwand	- 11.934.526,96 €	- 12.778.118,34 €
7. Abschreibungen	- 7.054.453,92 €	- 6.447.700,29 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.134.620,06 €	- 5.863.013,43 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107.929,19 €	64.814,98 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.327.532,98 €	- 1.502.362,09 €
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 8.763,34 €	- 460,08 €
12. Erträge aus Beteiligungen	2.324,68 €	- €
13. Sonstige Steuern	- 47.782,46 €	- 23.073,94 €
<b>14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>





### 3.3 Flughafen GmbH Kassel

<b>Sitz</b>	<p>Flugplatz 34379 Calden</p> <p>Tel: 05674/ 997712                  Fax: 05674/ 997798                  E-Mail: yvonne.wolf@flughafenkassel.de                  Internet: www.flughafenkassel.de</p>												
<b>Gründungsdatum</b>	1936												
<b>Gesellschaftszweck</b>	Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Flugverkehr-, Boden- und Kontrolldienste)												
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel, HRB 9201 Registerabteilung Hofgeismar												
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	1.021.800,00 €												
<b>Gesellschafter</b>	<table border="0"> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td>13 %</td> <td>132.850 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td>13 %</td> <td>132.850 €</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Calden</td> <td>6 %</td> <td>61.300 €</td> </tr> <tr> <td>Land Hessen</td> <td>68 %</td> <td>694.800 €</td> </tr> </table>	Stadt Kassel	13 %	132.850 €	Landkreis Kassel	13 %	132.850 €	Gemeinde Calden	6 %	61.300 €	Land Hessen	68 %	694.800 €
Stadt Kassel	13 %	132.850 €											
Landkreis Kassel	13 %	132.850 €											
Gemeinde Calden	6 %	61.300 €											
Land Hessen	68 %	694.800 €											
<b>Aufsichtsrat</b>	<table border="0"> <tr> <td>Land Hessen</td> <td>Finanzminister Dr. Thomas Schäfer</td> </tr> <tr> <td>Land Hessen</td> <td>Staatssekretär Dr. Rudolf Kriszeleit</td> </tr> <tr> <td>Land Hessen</td> <td>Dr. Walter Lohmeier</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td>Landrat Uwe Schmidt</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td>Oberbürgermeister Bertram Hilgen</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Calden</td> <td>Bürgermeister Andreas Dinges</td> </tr> </table>	Land Hessen	Finanzminister Dr. Thomas Schäfer	Land Hessen	Staatssekretär Dr. Rudolf Kriszeleit	Land Hessen	Dr. Walter Lohmeier	Landkreis Kassel	Landrat Uwe Schmidt	Stadt Kassel	Oberbürgermeister Bertram Hilgen	Gemeinde Calden	Bürgermeister Andreas Dinges
Land Hessen	Finanzminister Dr. Thomas Schäfer												
Land Hessen	Staatssekretär Dr. Rudolf Kriszeleit												
Land Hessen	Dr. Walter Lohmeier												
Landkreis Kassel	Landrat Uwe Schmidt												
Stadt Kassel	Oberbürgermeister Bertram Hilgen												
Gemeinde Calden	Bürgermeister Andreas Dinges												
<b>Beirat</b>	<p><u>Fraktionen Landtag:</u>                  Helmut von Zech (MdL), FDP-Fraktion                  Uwe Frankenberg (MdL), SPD-Fraktion                  Andreas Jürgens (MdL), Bündnis 90/Die Grünen</p> <p><u>Stadt Kassel:</u>                  Helga Weber, Stadtverordnete                  Ernst Meil, Stadtverordneter                  Dr. Norbert Wett, Stadtverordneter</p> <p><u>Landkreis Kassel:</u>                  Ullrich Meißner, Kreistagsmitglied                  Ulrike Gottschalck, Kreistagsmitglied                  Arno Meißner, Kreistagsmitglied</p> <p><u>Gemeinde Calden:</u>                  Adolf Roß, Gemeindevertreter                  Steffen Kauffeld, Gemeindevertreter                  Detlev Schlesinger, Gemeindevertreter</p>												

<b>Geschäftsführung</b>	<p><u>IHK Kassel:</u></p> <p>Dieter Lehmann, IHK Kassel                  Jörg Lamprecht, Qitera GmbH                  Dipl.-Ing. Gunter Wagner, Gebr. Wagner Baugeschäft GmbH                  Gerhard Fenge, HERMANN'S AG                  Dr. Peter Löprick, Herkules-Hebetechnik GmbH                  Dirk Fräger, Fräger GmbH                  Prof. Peter Richter, Beiratsvorsitzender                  Detlef Ehrig, Eurocopter Deutschland GmbH</p>
<b>Abschlussprüfer</b>	<p>Jörg Ries                  Rolf Hedderich, Stadt Kassel                  Ulrich Spengler, IHK Kassel</p>
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	<p>Strecker, Berger und Partner GbR, Kassel</p>
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	<p>Jahresfehlbetrag 2010 Anteil Landkreis Kassel:                  353.772,28 €</p> <p>50</p>

## Lagebericht 2010 (Kurzfassung)

### A. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2010

#### **Verkehrsentwicklung 2010**

##### **1. Allgemeine Entwicklung Deutschland**

2010 hat sich die Luftverkehrsbranche von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise spürbar erholt. Die Nachfrage im weltweiten Passagier- und Frachtgeschäft zog wieder an – vor allem in Asien, aber auch in Europa. In Deutschland erreichte die Zahl der Passagiere 191,7 Mio. und die Menge der Luftfracht 4,4 Mio. t – neue Rekordwerte – trotz schlechten Wetters und Flugausfällen nach dem Ausbruch eines Vulkans. Die Zahl der Flüge stieg dagegen nur mäßig an: mit 9,49 Mio. Flügen nach Instrumentenflugregeln in Europa ein Plus von 0,8 %. Jeder dritte (!) Flug (2,97 Mio.) führte dabei durch den deutschen Luftraum mit einem Plus von 1,5 % gegenüber dem Krisenjahr 2009 – aber immer noch deutlich weniger als der Rekord im Jahr 2008 mit 3,15 Mio. Flügen.

Mehr Passagiere als je zuvor, zugleich aber nur ein geringes Wachstum der Flugbewegungen – für diesen scheinbaren Widerspruch gibt es zwei Erklärungen.

Zum einen ist eine Verlagerung auf größere Flugzeuge zu beobachten. Zum anderen zeigt sich, dass der Konkurrenzdruck unter den Luftverkehrsgesellschaften stark zugenommen hat: langfristig ist ein Trend zu einer immer besseren Auslastung der Flugzeuge zu erkennen. Sie lag im Jahr 2010 bei ca. 73 %, im Jahr 2000 waren es nur 68 %.

Die Verlagerung des Verkehrs von kleineren Flugzeugen auf größere Maschinen macht sich auch im Flottenmix bemerkbar: Der Anteil der Regionaljets mit weniger als 100 Sitzplätzen ist im Jahr 2010 auf 19 % zurückgegangen. Vor der Krise betrug er noch ein Viertel des Flugverkehrs im deutschen Luftraum. Die Hauptlast des Verkehrs wird nach wie vor von Flugzeugen der beiden großen Hersteller Airbus und Boeing getragen; 29 % der A 320 Familie von Airbus und 24 % von verschiedenen Versionen der B 737 von Boeing.

Beide Flugzeugmuster sind auch die Planungsflugzeuge für den neuen Verkehrsflughafen Kassel.

## **2. Low-Cost-Verkehr (Billigflieger)**

Billigflieger wie Ryanair, easy-Jet oder Germanwings haben sich vom Verkehrsrückgang des vergangenen Jahres erholt. Rund 793.000 Low-Cost-Flüge wurden 2010 im deutschen Luftraum gezählt – im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um rund 6,3 %. Der Anteil am Gesamtverkehr, der Anfang des Jahrtausends noch unter 5 % lag, ist damit auf 26,7 % gestiegen. Die Zeiten hoher zweistelliger Wachstumsraten sind allerdings vorbei: während die Billigflieger allein zwischen den Jahren 2002 und 2003 ihren Marktanteil in Deutschland verdoppeln konnten, lag das monatliche Wachstum 2010 nur noch zwischen 0,9 und 12,9 %.

## **3. Verkehrsflughäfen/Deutschland**

### **a) Allgemein**

Die Anzahl der 40 Verkehrsflughäfen unterscheidet man unter internationalen und regionalen Flughäfen.

16 dieser Flughäfen werden bezüglich der IFR-Starts und – Landungen von der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) kontrolliert und 24 von anderen Flugsicherungsunternehmen durch Fachaufsicht betreut. Die dortigen Flugsicherungskontrollleiter sind Angestellte des jeweiligen Flughafens bzw. Verkehrslandeplatzbetreibers.

24 Flughäfen mit internationalem Verkehr sind in dem Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) organisiert, davon 8 der sogenannten Regionalflughäfen.

### **b) ADV-Flughäfen (Passagiere/Luftfracht)**

Nach den dramatischen Verkehrseinbrüchen sind die deutschen ADV Verkehrsflughäfen im Jahr 2010 auf einen stabilen Wachstumspfad zurück gekehrt. Trotz starken Einschränkungen des Luftverkehrs infolge witterungsbedingter Ausfälle in den Wintermonaten, der Pilotenstreiks im vergangenen Jahr und des Vulkanausbruchs auf Island konnten die Flughäfen auf Jahresbasis deutliche Zuwächse ver-

zeichnen. An den 24 in der ADV zusammengeschlossenen internationalen Verkehrsflughäfen stieg die Zahl der Fluggäste im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % auf 191,7 Mio. Passagiere an. Die Luftfracht hat mit einem eindrucksvollen Wachstum von 21,4 % auf 4,4 Mio. Tonnen ein Rekordjahr hinter sich.

Dabei gab es bei den einzelnen Flughäfen wieder eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Nach den Rückgängen im Krisenjahr 2009 haben 20 Flughäfen die Verluste wieder ausgleichen können und teilweise neue Rekordzahlen erreicht. Die größten Zuwächse erzielten Weeze (Niederrhein) mit plus 20,6 %, Erfurt mit plus 18,8 % und Memmingen mit 12,2 % bei den Fluggästen. Die vier Flughäfen Hahn, Leipzig/Halle, Münster/Osnabrück und Lübeck haben den negativen Trend allerdings noch nicht stoppen können. Den größten Verlust hatte Lübeck mit 22,6 %, was u. a. auch an den unklaren Verhältnissen bei der Anteilseignerschaft (Stadt Lübeck) lag.

Der Kassel nächstgelegene Flughafen Paderborn/Lippstadt verzeichnete mit rund 1 Mio. Passagieren ein Plus von 4,5 %. Die Flughafen-Rangliste in Deutschland wird für die Fluggäste von Frankfurt (rund 53 Mio.), München (34,8 Mio.) und Düsseldorf (18,8 Mio.) angeführt. Saarbrücken (0,5 Mio.) und Erfurt (0,3 Mio.) bilden das Schlusslicht.

### **c) Flugbewegungen (IFR Starts- und Landungen)**

Die Zahl der Starts und Landungen an den 16 internationalen Verkehrsflughäfen, die von der DFS kontrolliert werden, stagniert mit rund 2 Mio. Flugbewegungen (+ 0,1 %)

Den größten Zuwachs erzielte Berlin-Schönefeld mit einem Plus von 6,9 % (rund 72.500), was vor allem dem Boom der Billigflieger zu verdanken ist: mit Ryanair, easy-Jet und Germanwings sind drei der größten Low-Cost-Carrier dort vertreten.

Den größten prozentualen Rückgang verzeichnete der kleinste der internationalen ADV-Flughäfen: In Erfurt sank die Zahl der Flüge um 7,9 %, bedingt durch den Rückzug eines Luftfracht-Kurierdienstes.

Die Zahl der Starts und Landungen an den Regionalflughäfen (nicht DFS kontrolliert) hat 2010 um 5,4 % zugenommen. Damit ist der Verkehr an den Regionalflughäfen deutlich stärker gewachsen. Die Nummer eins unter diesen Flughäfen ist und bleibt bei den Bewegungen der Flughafen Hahn, allerdings mit einem Rückgang um 6,3 % (33.330). Der Regionalflughafen mit dem größten Bewegungswachstum ist Rostock/Laage mit plus 69,5 % (8.500). Der größte Verlierer mit minus 16,4 % auf 1.155 Bewegungen ist Altenburg/Nobitz.

Mit insgesamt 215.202 Starts und Landungen machen Regionalflughäfen nur einen geringen Teil des Gesamtverkehrs aus. Neun von zehn Starts und Landungen finden nach wie vor an den von der DFS kontrollierten sogenannten internationalen Verkehrsflughäfen statt.

#### **4. Entwicklung des Flugverkehrs in den nächsten Jahren**

Der Bundesverband der deutschen Fluggesellschaften (BDF) erwartet für den Luftverkehr in Deutschland in den nächsten zehn Jahren im Durchschnitt ein jährliches Wachstum zwischen 4 und 5 %. Umgerechnet auf die Passagierzahl bedeutet dies, dass schon im laufenden Jahr die Marke von 200 Mio. Passagieren übersprungen werden könnte. Sollte der Markt wie prognostiziert wachsen, würden im Jahr 2020 in Deutschland 300 Mio. Passagiere transportiert. Dies setzt allerdings voraus, dass die Infrastruktur am Boden so ausgebaut und benutzbar wird, dass man diese Anzahl auch durchgeschleust bekommt – so wie z. B. in Kassel.

#### **5. Verkehrslandeplatz Kassel-Calden**

##### **a) Ausbau**

Im März 2010 hat der Aufsichtsrat eine neue Gesamtinvestitionskostenschätzung beschlossen, die eine erhebliche Steigerung auf nunmehr 225 Mio. € aufweist. Diese Steigerung machte eine Nach-Notifizierung bei der Europäischen Kommission notwendig. Die von der Bundesrepublik Deutschland, in enger Zusammenarbeit mit dem Land Hessen, im Juli 2010 vorgelegte Nach-Notifizierung wurde mit Datum 21.12.2010 von der Europäischen Kommission bestätigt. Die lange Laufdauer der Nach-Notifizierung war u.a. bedingt durch eine bei der Europäischen Kommission eingelegte Beschwerde der Ausbaugesegner aus Hann.-Münden, die allerdings mit der Bestätigung zurückgewiesen wurde. Bis zur Bestätigung der Nach-Notifizierung galt ein Durchführungsverbot für alle Maßnahmen, die mit den zusätzlichen Mitteln finanziert werden sollten. Dies bedeutete auch, dass außer einigen Vorabmaßnahmen keine Bauaufträge im Jahr 2010 erteilt werden konnten. Im Rahmen der durch die Europäische Kommission aber bereits genehmigten Investitionskosten (März 2009) konnten einige Aufträge vergeben werden, die vorbereitende Maßnahmen für den Großräumigen Erdbau/Geotechnik darstellten. So wurden z.B. Aufträge vergeben für:

Baufeldfreimachung, Errichtung von Tragschichten für die Flugbetriebsflächen im zukünftigen Auftragsbereich, Einbau von Vertikaldrainagen sowie die Aufstellung des Bauzauns der das gesamte Bau-  
feld umfasst. Darüber hinaus wurde auch der Auftrag vergeben, den Lückenschluss für den Wegfall von landwirtschaftlichen Wegen wieder herzustellen sowie die zukünftige Versorgung der Baustelle mit Medien (Strom, Wasser, IT usw.). Auch durchgeführt wurden im Jahr 2010 diverse Rodungsmaßnahmen im Hegeholz sowie verschiedene vom RP im Planfeststellungsbeschluss festgelegten Maßnahmen für Kompensationsflächen. Auch erteilt wurde der Auftrag zur Verlegung der B7 mit den Anschlüssen K32 und K50, um die Fläche insgesamt für den Beginn des großräumigen Erdbaus frei zu bekommen. Der Auftrag B7 wurde über den Landkreis Kassel erteilt, da er mithilfe von Fördermaßnahmen (EFRE) zur Hälfte finanziert wurde. Im Herbst 2010 schließlich wurde der Auftrag für einen Generalunternehmer Hochbau erteilt. Die Baugenehmigungen für die geplanten Hochbauten waren bereits im Dezember 2009 durch den Landkreis Kassel erteilt worden.

## **b) Entwicklung der Organisation der zukünftigen Betreibergesellschaft**

Um den zukünftigen Verkehrsflughafen mit seinen neuen Verkehrselementen zu betreiben, wurde die Weiterentwicklung der Flughafen GmbH Kassel vorangetrieben. Zu diesem Zweck wurden organisatorische Vorbereitungen getroffen und Einstellungen von Schlüsselpersonal vorgenommen. Darüber hinaus wurde in weiteren Nachtragsvereinbarung zum Managementvertrag mit der Fraport AG die Vertragsleistung: „Unterstützung bei der Erstellung der betrieblichen Dokumentation“ erweitert. Die Dokumentation aller betrieblichen Vorgänge am neuen Verkehrsflughafen ist zwingende Voraussetzung einer neuen Betriebsgenehmigung.

## **c) Verkehrsergebnisse 2010**

Im Jahr 2010 war in der Verkehrsart „Gesamter Motorflug“ mit 16.818 Bewegungen wiederum ein Minus von 5,7 % gegenüber dem Vorjahresergebnis zu verzeichnen. Dies ist im wesentlichen auf eine sehr viel geringere Zahl gewerblicher Schulflüge zurückzuführen, die aufgrund geringerer Nachfrage und wegen des in der Hochsaison von Mai bis September ungünstigen Wetters um über 1500 Flugbewegungen zurück gingen. Die Stabilisierung bzw. leichte Verbesserung in anderen Rubriken des Motorflugs (z.B. Werkverkehre, übrige gewerbliche Flüge und nichtgewerbliche Motorflüge) konnten diesen Effekt nicht vollständig ausgleichen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Zahl der Flüge nach Instrumentenflugregeln (IFR) sehr viel geringer um 5,6 % auf 2046 gesunken. Dies ist im wesentlichen auf den völlig weggefallenen Zubringerverkehr zu dem ehemals durch Jet Aviation betriebenen Wartungsbetrieb zurückzuführen, der Mitte 2010 die Wartung von leichten Jets in Kassel-Calden eingestellt hat und nur noch eine Verwaltungsaußenstelle vor Ort unterhält. Da diese Zubringerflüge i.d.R. nach Instrumentenregeln durchgeführt wurden, geht der Wegfall zu Lasten der IFR-Bewegungen und auch zu Lasten der Flüge mit Lfz der Klasse C (mehrmotorig über 5,7 to max. Abfluggewicht), in der die in der Wartung befindlichen Jets meist zugelassen waren.

Trotz der ungünstigen Wetterbedingungen im Sommer war die Zahl der Ultraleicht-Flüge mit 0,1 % Rückgang auf 10.039 nahezu konstant, so dass in der Summe die Gesamt-Flugbewegungen im Jahr nur um 3,8 % auf 27.254 zurückgegangen sind.

Auch 2011 fand am VLP Kassel-Calden weder Linien- noch Pauschalflugreiseverkehr statt. Deshalb blieb die Zahl der Ein- und Aussteiger (nach ADV-Systematik gezählt, also ohne Besatzung und Flugschüler) mit 16.285 immer noch auf niedrigem Niveau, stabilisierte sich jedoch mit 1,5 % Zunahme im Vergleich zu 2009.

Die im Kurier-Express –und Paketdienst (KEP) beförderte Fracht nahm um 10,5 % von 417 t 2009 auf 374 t 2010 ab. Während in den Monaten Januar bis November das Vorjahresniveau gehalten werden konnte, war die beförderte Menge im Dezember 2010 mit 8,3 t gegenüber dem Dezember 2009

mit 36 t signifikant kleiner, so dass der Gesamtrückgang im Jahr im Wesentlichen dem schlechteren Dezember geschuldet ist.

## **6. Umsatz- und Auftragsentwicklung**

Die Umsätze des Jahres 2010 sind geringfügig um TEUR 9,7 auf TEUR 626,6 gesunken. Ursache dafür war im Wesentlichen der Rückgang bei den Landegebühren.

## **7. Investitionen**

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in allen Betriebsbereichen des Unternehmens vorgenommen. In den Posten Grundstücke wurden Investitionen i. H. v. EUR 2,4 Mio. vorgenommen. Die im Berichtsjahr angefallenen Kosten i. H. v. EUR 13,1 Mio. für die Grunderwerbskosten und weitere Planungskosten sowie Vorabmaßnahmen für die Baukosten des neuen Flughafens wurden als Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen (Flughafenausbau) bilanziert.

Der Gesamtstand dieser Investitionen (incl. des Raumordnungsverfahrens) betrug zum 31. Dezember 2010 rd. EUR 56,8 Mio.

## **8. Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben**

Gemäß dem Nachtrag zur Absichtserklärung wurden mit dem Land Hessen Nachträge vereinbart für die Finanzierung des Grunderwerbs und der weiteren Planungs- und Projektsteuerungsleistungen.

Für den benötigten Grunderwerb übernimmt das Land Hessen die Kosten anteilig nach dem festgelegten Investitionsschlüssel von 76,47 % bis zu einem Gesamtbetrag i. H. v. EUR 20,26 Mio.

Gemäß des Nachtrages vom 20.08.2010/23.08.2010 mit dem Land Hessen vereinbart, dass das Land Hessen für die unabweisbar notwendigen Planungs- und Projektsteuerungsleistungen die Kosten anteilig nach dem festgelegten Investitionsschlüssel von 76,47 % bis zu einem Gesamtbetrag i. H. v. EUR 18,8 Mio. übernommen werden.

Die Investitionskosten werden durch die Absichtserklärung der Gesellschafter abgedeckt.

## **9. Personal- und Sozialbereich**

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 50 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurden die branchenüblichen Lehrgänge für Mitarbeiter des Platzdienstes durchgeführt.

## **10. Umweltschutz**

Spezifische Umweltauflagen bestehen für das Unternehmen nicht.

## **11. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wurden die Kosten für das Projekt Flughafenbau nach Maßgabe der aktuellen Erkenntnisse neu ermittelt. Es wird nunmehr von einem Projektvolumen von 225 Mio. € ausgegangen. Wegen der Erhöhung ist eine Nachnotifizierung auf Grund der EU Rechtsnormen notwendig. Dieses Verfahren wird derzeit eingeleitet. Nach Beendigung dieses Verfahrens soll auch die zwischen den Gesellschaftern geschlossene Finanzierungsvereinbarung den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

### **B. Darstellung der Lage**

#### **1. Vermögenslage**

Das Anlagevermögen hat sich um Zugänge in Höhe von TEUR 15.694,4 und durch die Abschreibungen in Höhe von TEUR 279,5 verändert. Die Zugänge betreffen hauptsächlich die Kosten für den Erwerb der Grundstücke für den Flughafenbau.

Das Vorratsvermögen beinhaltet wie im Vorjahr den Wirtschaftsjahr des Festwert von TEUR 75,6. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Umsatzsteuer (TEUR 590,9).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 3.386,5 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Lohn- und Kirchensteuern.

Die Anlageintensität (Verhältnis Anlagevermögen zur Bilanzsumme) ist gegenüber dem Vorjahr auf Grund der gestiegenen Bilanzsumme leicht gesunken. Die Intensität des Umlaufvermögens ist ebenfalls gegenüber dem Vorjahr u. a. auf Grund der gestiegenen Bilanzsumme leicht gesunken.

Das wirtschaftliche Eigenkapital ist durch Bildung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gestiegen. Dieser beruht im Wesentlichen auf die gewährten Zuwendungen der Gesellschafter.

#### **2. Finanzlage**

Die laufende Geschäftstätigkeit weist einen Mittelzufluss auf (TEUR 18,0). Durch weitere Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (TEUR -2.045,9) und Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit (TEUR 1.171,2) ergibt sich eine Veränderung des Finanzmittelfonds um TEUR 18,0 auf TEUR 180,7.

Das Unternehmen war im Berichtsjahr liquide und in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

#### **3. Ertragslage**

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 31,1 gesunken. Die Ursache hierfür ist im

Wesentlichen der Rückgang der aktivierten Eigenleistungen.

Der Personalaufwand hat sich um TEUR 244,8 auf TEUR 1.963,8 erhöht. Diese Erhöhung hat ihre Ursache in der Neueinstellung von fünf Mitarbeitern und der im Wirtschaftsjahr erfolgten Tarifierhöhung.

Die Betriebsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr lediglich leicht erhöht (3,1 %).

Im Gesamtergebnis ergab sich im Geschäftsjahr ein Verlust von TEUR 2.721,3 (i. V. TEUR 1.929,6).

Für das Jahr 2011 wird ein negatives Ergebnis von rd. EUR 4,2 Mio. erwartet.

### **C. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung/ Risikomanagement**

Besondere Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Investitionsvorhaben sind nicht erkennbar. Mögliche Haftungsrisiken werden mit externen Fachleuten laufend bewertet und sind über Versicherungen abgedeckt. Für die Steuerung des laufenden Planungsprozesses wurde ein Managementvertrag mit der Fraport AG sowie ein Projektsteuerungsvertrag mit der ARGE Projektsteuerung Ausbau Verkehrsflughafen Kassel-Calden abgeschlossen. Seitens des Aufsichtsrates wird dieser Prozess durch eine Lenkungsgruppe begleitet.

Ein monatliches und quartalsmäßiges Berichtswesen steht als internes Informationssystem zur Verfügung. Permanente tägliche Verprobungen und die monatliche und viermonatige Vorausschau sind Bestandteil des Liquiditätsmanagements.

Der betriebliche Versicherungsschutz wird von externen Beratern überprüft und wurde unter Berücksichtigung des Ausbaues den betrieblichen Bedürfnissen angepasst.

### **D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres/ voraussichtliche Entwicklungen**

Nach den internen Regelungen des Gesellschafters Land Hessen war es notwendig, für den Anteil des Landes Hessen an den originären Baukosten Zuwendungsbescheide zu erteilen. Die Bescheide wurden im April 2011 erteilt. Durch den erklärten Rechtsmittelverzicht sind die Bescheide bestandskräftig.

### Schlussbilanz 2010

Flughafen GmbH Kassel		
Aktiva	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	58.444.560,83 €	43.029.535,39 €
Umlaufvermögen	1.437.480,45 €	1.270.142,56 €
Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.699.525,20 €	907.879,40 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>61.581.566,48 €</b>	<b>45.207.557,35 €</b>
Passiva		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	- €	- €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	51.061.377,72 €	37.413.032,41 €
Rückstellungen	104.429,58 €	118.974,24 €
Verbindlichkeiten	10.415.759,18 €	7.675.550,70 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>61.581.566,48 €</b>	<b>45.207.557,35 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Flughafen GmbH Kassel		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	626.643,21 €	636.360,74 €
2. Aktivierte Eigenleistungen	52.482,40 €	100.361,81 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	896.681,40 €	871.965,99 €
4. Personalaufwand	- 1.963.852,52 €	- 1.719.090,30 €
5. Abschreibungen	- 279.450,70 €	- 263.727,69 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.947.305,85 €	- 1.436.987,88 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.063,77 €	1.290,85 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 87.976,97 €	- 100.351,22 €
9. Betriebliche Steuern	- 20.609,94 €	- 19.501,70 €
<b>10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 2.721.325,20 €</b>	<b>- 1.929.679,40 €</b>



### 3.4 GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH

<b>Sitz</b>	Kurfürstenstr. 9 34117 Kassel	
	Tel:	0561/70733-0
	Fax:	0561/70733-59
	E-Mail:	info@wfg-kassel.de
<b>Gründungsdatum</b>	22.05.2000	
<b>Gesellschaftszweck</b>	Planung, Bau und Vermietung des KV-Terminals im GVZ (Güterverkehrszentrum) Kassel, Industriepark Waldau/GVZ. Die GVZ (Projektgesellschaft) wurde gegründet, um die Umschlaganlage für den Kombinierten Verkehr (KV) zu realisieren. Die GVZ-P ist die Empfängerin der Bundeszuschüsse. Der Landkreis Kassel ist an der GVZ-P indirekt über die Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH beteiligt, die 50% an der Gesellschaft hält. Weitere Gesellschafter sind die Gemeinden Lohfelden und Fuldabrück.	
<b>Handelsregister</b>	HRB 7362	
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	50.000,00 €	
<b>Gesellschafter</b>	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	(50 %)
	Gemeinde Fuldabrück	(25 %)
	Gemeinde Lohfelden	(25 %)
<b>Aufsichtsrat</b>	Kein Aufsichtsrat	
<b>Beirat</b>	ein Beirat	
<b>Geschäftsführung</b>	Thilo von Trott zu Solz	
<b>Abschlussprüfer</b>	Strecker, Berger & Partner, Kassel	
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	2009/2010 ausgeglichenes Jahresergebnis	
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	keine Beschäftigten	

#### Lagebericht 2010 (Kurzfassung)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 sind die Umsatzerlöse um TEUR 30,7 zurückgegangen, dies entspricht ca. 14%. Dafür gibt es 2 Gründe, erstens konnte sich die Nachfrage nach Güterverkehrsdienstleistungen noch nicht vollkommen von der Wirtschafts- und Finanzkrise der Jahre 2008-2010 erholen und zweitens gab es eine betriebliche Umstellung, der sog. Shuttlezug aus dem Umschlagbahnhof zu einem Kunden nach Baunatal wurde im 1. Quartal eingestellt und auf die Straße verlegt. Ferner sind auch die sonstigen betrieblichen Erträge um ca. TEUR 40 zurückgegangen. Der Betrag entspricht einer im Vorjahr in gleicher Höhe erfolgten Erstattung einer Versicherungsleistung.

Im Berichtsjahr haben wir im Einvernehmen mit dem Mieter einen aktualisierten Förderantrag zum Ausbau des Ubf beim Eisenbahn-Bundesamt über insg. TEUR 660 eingereicht, der im 3.Quartal 2011 bewilligt wurde. Nach der Submission wurden die Bauarbeiten beauftragt. Der Bau verlief nach der Frostperiode reibungslos. Nach der Fertigstellung im Juni 2011 wurde die Erweiterungsfläche am 1.7.11 an den Mieter übergeben.

Die GVZ P hat die Hessische Landesbahn im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages weiterhin beauftragt, auf unserer Gleisinfrasturktur die Funktion des Eisenbahninfrastrukturunternehmers gemäß Allgemeinen Eisenbahngesetz zu übernehmen. Die Zusammenarbeit gestaltete sich erneut sehr partnerschaftlich .

Im 1. Quartal 2011 verlief der Betrieb im Ubf reibungslos bei guter Auslastung. Der Wirtschaftsplan 2011 wurde in der Gesellschafterversammlung vom 17.11.2010 verabschiedet. Betriebsergebnis und Liquidität entwickeln sich plangemäß.

Kassel, den 13.04.2011

v. Trott zu Solz

**Schlussbilanz 2010**

<b>Aktiva</b>		
<b>GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	4.406.933,88 €	4.491.996,63 €
Umlaufvermögen	238.670,81 €	144.160,89 €
Rechnungsabgrenzungsposten	10.311,88 €	10.500,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.655.916,57 €</b>	<b>4.646.657,52 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	69.011,44 €	48.230,13 €
Sonderposten für Zuschüsse auf AV	3.608.925,76 €	3.669.728,76 €
Rückstellungen	63.016,00 €	76.036,00 €
Verbindlichkeiten	914.963,37 €	852.662,63 €
Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.655.916,57 €</b>	<b>4.646.657,52 €</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2010**

<b>GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH</b>		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	191.599,08 €	222.383,80 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	185.592,00 €	225.089,71 €
3. Personalaufwand	- 36.000,00 €	- €
4. Abschreibungen	- 224.726,06 €	- 224.652,00 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 11.424,54 €	- 97.871,48 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.163,77 €	854,92 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1,42 €	- 8,41 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.555,02 €	-4.609,24 €
9. Sonstige Steuern	- €	- €
<b>13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>6.647,81 €</b>	<b>21.187,30 €</b>



## **4 Wohnungswesen**





## 4.1 Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für den ehemaligen Landkreis Hofgeismar eG (GEWO BAG)

<b>Sitz</b>	Bürgermeister-Schirmer-Straße 11 34369 Hofgeismar  Tel: 05671/9938-0 Fax: 05671/9938-30 E-Mail: info@gewobag-hofgeismar.de Internet: www.gewobag-hofgeismar.de
<b>Gründungsdatum</b>	08.10.1946
<b>Gesellschaftszweck</b>	Wohnungsbewirtschaftung (Vermietung), Immobilienvermittlung, Verwaltungsbetreuung, Neubau, Baubetreuung und Versicherung.
<b>Handelsregister</b>	GenR Nr. 500
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	2.850.255,68 € - Geschäftsguthaben unserer Mitglieder, davon 43.555,00 € Geschäftsguthaben Landkreis Kassel.
<b>Aufsichtsrat</b>	<u>Vorsitzender:</u> Horst Buchhaupt <u>Stellv. Vorsitzender:</u> Andreas Güttler <u>Mitglieder:</u> Wolfgang Anneck Ullrich Otto Uwe Koch Armin Kölling Lothar Merkwirth Erwin Pfetzing Andreas Willing
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand. Vorstand: Christoph Beutekamp, Geschäftsführer hauptamtlich Wilhelm Schenkel, Vorstand nebenamtlich Ullrich Jakobi, Vorstand nebenamtlich
<b>Abschlussprüfer</b>	Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V., Frankfurt am Main
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	./.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	Mitarbeiter (6 Vollzeit/4 Teilzeit) ohne Aushilfen

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### **Gesamtwirtschaftliche Lage**

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2010 weiter stabilisiert. Die Prognosen für 2011 gehen von einer konjunkturellen Erholung aus.

Trotz Schwankungen waren im Verlauf des Jahres 2010 merkliche Senkungen der Zinssätze gegenüber Ende 2009 zu verzeichnen. Für 2011 wird jedoch mit einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen gerechnet.

Die Arbeitslosigkeit in unserem nordhessischen Bereich ist im Jahr 2010 gesunken. Die Prognosen für das Jahr 2011 gehen aufgrund des Konjunkturaufschwungs von einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit aus.

Das Mietniveau in unserem nordhessischen Bereich ist nur leicht angestiegen. Dagegen werden die Mieter durch die steigenden Betriebskosten weiterhin erheblich belastet. Die steigenden Betriebskosten wurden hauptsächlich durch den Anstieg der Energiekosten verursacht.

Die Angebots- und Nachfragesituation der Mietwohnungen in unserer Region ist nach wie vor durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet.

### **Neubauprojekt „Am Hohlen Weg“**

Am 01.09.2010 wurde das Haus Am Hohlen Weg 11 in Hofgeismar bezogen.

Hierbei handelt es sich um den 2. Bauabschnitt des Neubauprojektes „Am Hohlen Weg 9 und 11“ in Hofgeismar, das wir im Jahr 2008 begonnen haben. Am 21. August 2010 haben wir im Rahmen eines großen Straßen- und Familienfestes diesen Wohnbereich eingeweiht. Alle 26 neu geschaffenen Wohnungen sind vermietet. Die Mieter fühlen sich sehr wohl. Die Einweihungsfeier war ein voller Erfolg. Es kamen viele Interessierte Besucher aus der Umgebung um sich über die moderne Haustechnik zu informieren und besichtigten mit großer Begeisterung die neuen Wohnungen.

Alle Wohnungen sind barrierefrei über einen Personenaufzug erreichbar. Die ersten beiden Etagen bestehen aus je 5 Wohnungen, die dritte Etage ist ein sog. Staffelgeschoss mit je 3 Wohnungen und einer gemeinschaftlich nutzbaren Dachterrasse. Im Dachgeschoss sind die Abstellräume, der Wasch- und Trockenraum sowie die Haustechnik untergebracht.

Moderne Wohnungsgrundrisse mit 7 x 2 und 6 x 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon bzw. Terrasse und Wohnungsgrößen mit 60-86 m<sup>2</sup> Wohnfläche ermöglichen ein individuelles und entspanntes Wohnen. Die Außenanlagen werden parkähnlich mit Ruhezeiten gestaltet, vor den Häusern entstehen je 13 PKW-Stellplätze.

Die Gebäude wurden im Niedrigenergiehausstandard, sog. KFW40-Haus, mit einer starken Wärmedämmung der gesamten Gebäudehülle, einer kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung und einer solarthermischen Anlage zur Warmwasserversorgung ausgestattet.

## **Modernisierung/Instandhaltung**

Insgesamt investierte die Genossenschaft im Jahre 2010 1,33 Mio. Euro für die laufende Instandhaltung sowie 0,2 Mio. € für Modernisierungsmaßnahmen unseres Wohnungsbestandes.

Zwei Häuser erhielten ein Wärmedämmverbundsystem, in 21 Wohnungen wurden neue Heizsysteme installiert.

22 Wohnungen wurden mit neuen Bädern ausgestattet. Einsparungen von Wasser und Energie nehmen bei den Planungen der Instandhaltungsmaßnahmen einen breiten Raum ein.

Im vergangenen Jahr haben wir die Wohnqualität in unseren Wohnungen sowie das äußere Erscheinungsbild der Häuser weiter verbessert. Teilweise wurden barrierefreie Zugänge geschaffen und Wohnungen behindertenfreundlich umgebaut. Wir gehen dabei auf individuelle Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitglieder im Rahmen unserer Möglichkeiten ein. Im nächsten Jahr werden wir wieder zahlreiche Bäder sanieren, Treppenhäuser renovieren, Türen austauschen und vieles mehr. Die Wohnungen werden wir so gestalten, dass die Mitglieder so lange wie möglich bei uns wohnen bleiben können.

## **Immobilienverwaltung**

Neben dem Hauptleistungsbereich der Hausbewirtschaftung verwaltet die Genossenschaft 58 Mietwohnungen für zehn Eigentümer und 294 Eigentumswohnungen für 36 Eigentümergemeinschaften.

## **Versicherungs- und Immobilienvermittlung**

Die Genossenschaft betreibt seit 17 Jahren erfolgreich einen Versicherungs- und Immobiliendienst. Die Erträge tragen dazu bei, die Verwaltungskosten des Unternehmens zu verringern.

## **Bestandsbewirtschaftung**

Der von der Genossenschaft verwaltete eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2010 insgesamt 946 Wohnungen, davon sechs Ferienwohnungen, drei sonstige, eigengenutzte Einheiten und drei gewerbliche Einheiten, 148 Garagen und 16 Tiefgaragenstellplätze sowie 27 Einstellplätze. Somit hat sich der Wohnungsbestand um 13 Einheiten erhöht. Am 31.12.2010 waren von 952 Genossenschaftswohnungen 35 nicht vermietet. Mieterwechsel haben in 2010 in 92 Fällen stattgefunden; 2009 waren es 110 Umzüge innerhalb der Genossenschaft haben in 9 Fällen stattgefunden. Leerstände gab es im vergangenen Geschäftsjahr sowohl modernisierungsbedingt als auch wegen fehlender Interessenten. Die Leerstandsquote der Genossenschaftswohnungen betrug zum 31.12.2010 3,65% des Bestandes.

Der Wohnungsmarkt weist derzeit noch eine stabile Miete auf. Das Angebot an Wohnungen übersteigt die Nachfrage, insbesondere in den Weser-gemeinden. Der Mietzins der Genossenschaft liegt zwischen 3,60 € und € 6,00 pro qm Wohnfläche und Monat je nach Ausstattung und Standort. Die durchschnittliche Miete beträgt € 4,35 pro qm Wohnfläche und Monat.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine modernisierungsbedingten Mieterhöhungen durchgeführt. Es wurden lediglich Mietanpassungen bei Neuvermietung vorgenommen

### **Mitgliederbetreuung**

Die Genossenschaft hatte am 31.12.2010 1.108 Mitglieder mit 18.487 Geschäftsanteilen. Die Mitgliederzahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig.

### **Finanzlage**

Im Geschäftsjahr 2010 fand die restliche Valutierung des im Jahr 2009 aufgenommenen zinsverbilligten KfW-Darlehen aus dem Programm „Ökologisches Bauen – Energiesparhaus 40 “ in Höhe von 325.000,00 € statt. Weiterhin wurde ein Umschuldung eines Darlehens der Deutschen Pfandbriefbank vorgenommen.

Bei den Objektdauerfinanzierungsmitteln handelt es sich im Wesentlichen um übliche Objektfinanzierungen der Öffentlichen Hand mit niedrigen Zinssätzen. Liquiditätsrisiken, z.B. durch auslaufende Zinsbindungen größeren Umfangs in den nächsten Jahren, ergeben sich nicht.

### **Wirtschaftsplan**

Nach den vom Vorstand aufgestellten Wirtschaftsplänen werden sich wirtschaftliche Überschüsse aus ordentlicher Rechnung für die Geschäftsjahre 2011 in Höhe von ca. € 129.000,00 und 2012 in Höhe von ca. € 115.000,00 ergeben, die eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals darstellen.

### **Perspektive der Genossenschaft**

Die Genossenschaft wird auch im Geschäftsjahr 2011 die erfolgreiche Unternehmenspolitik der vergangenen Jahre fortsetzen. Neben einer zeitgemäßen Mitgliederbetreuung, die auf die geänderten Verhaltensweisen kundenorientiert Rücksicht nimmt, bleibt auch in den kommenden Jahren das wichtigste Unternehmensziel, die Vermietbarkeit der Wohnungen auf Dauer zu sichern und den Wohnungsbestand durch Modernisierung, Um- und Ausbau und begleitende Wohnumfeldmaßnahmen wettbewerbsfähig zu halten. Durch diese Maßnahmen sehen wir die Chance, unsere Marktsituation am

regionalen Wohnungsmarkt nachhaltig zu stabilisieren.

Der Pflege des Genossenschaftsgedankens wird unverändert Aufmerksamkeit gewidmet. Er soll durch die Herausgabe einer Mitgliederinformation und anderer Maßnahmen wie Mieterfeste, Betreuung der Mitglieder, Öffentlichkeitsarbeit und soziale Betreuungsangebote weiter verstärkt werden.

Der Vorstand ist nach wie vor der Auffassung, dass die Genossenschaft als Organisationsform eine Gewähr dafür bietet, den Mitgliedern ein gutes und dauerhaftes Wohnen zu ermöglichen. Gerade in einer Zeit des sozialen Umbruchs und der erhöhten Arbeitslosigkeit bedeutet das Wohnen bei der Genossenschaft eine hohe soziale Sicherheit.

Der regionale Wohnungsmarkt im nördlichen Kreisteil des Landkreises Kassel befindet sich in einem raschen Wandel. Das Vermietungsgeschäft wird schwieriger; ein partiell steigendes Angebot stößt auf eine grundlegend geänderte Nachfrage.

Diese Entwicklung geht einher mit einem sozialen Wandel. Veränderungen in den Strukturen von Mietern und Wohnungssuchenden sind verstärkt zu beobachten. Der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung wächst. Das Unternehmen ist bereit und in der Lage, seine Verantwortung am Markt und am Gemeinwohl orientiert wahrzunehmen, um damit den Wandel selbst positiv zu gestalten. Als gemeinnütziges und soziales Wohnungsunternehmen wollen wir auch in Zukunft einen Beitrag zur Verbesserung der Wohnraumversorgung leisten. Dies ist nicht nur eine wohnungswirtschaftliche, sondern auch eine soziale Aufgabe, der wir uns stellen.

Der komplette Lagebericht kann beim Beteiligungsmanagement des Landkreises Kassel eingesehen werden.

### Schlussbilanz 2010

Aktiva		
Gewobag Hofgeismar eG		
	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	24.425.018,84 €	23.773.989,49 €
Umlaufvermögen	1.154.153,23 €	1.353.726,28 €
Rechnungsabgrenzungsposten		
<b>Summe Aktiva</b>	<b>25.579.172,07 €</b>	<b>25.127.715,77 €</b>
Passiva		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	9.728.166,81 €	9.498.540,93 €
Rückstellungen	142.887,40 €	181.200,73 €
Verbindlichkeiten	15.700.373,36 €	15.439.320,90 €
Rechnungsabgrenzungsposten	7.744,50 €	8.653,21 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>25.579.172,07 €</b>	<b>25.127.715,77 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Gewobag Hofgeismar eG		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	4.148.410,49 €	4.011.868,26 €
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	46.990,36 €	36.769,09 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	79.012,92 €	122.643,55 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	27.929,78 €	41.079,65 €
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung/Lieferungen u. Leistungen	- 2.058.683,88 €	- 2.071.321,73 €
6. Personalaufwand	- 535.627,79 €	- 553.754,72 €
7. Abschreibungen	- 694.016,21 €	- 649.871,33 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 297.323,36 €	- 241.852,62 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.605,01 €	980,72 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 498.227,51 €	- 510.920,24 €
11. Außerordentliche Aufwendungen	- 800,00 €	- €
12. Sonstige Steuern	- 69.277,76 €	- 67.514,84 €
13. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnismrücklagen	- 70.099,21 €	- 41.810,58 €
<b>14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>80.892,84 €</b>	<b>76.295,21 €</b>

## **5 Eigenbetriebe**



## 5.1 Eigenbetrieb „Kliniken des Landkreises Kassel“

<b>Sitz</b>	Liebenauer Str. 1 34369 Hofgeismar  Tel: 0561/1003 1608 Fax: 0561/1003 1600 E-Mail: Klaus-Herrmann@landkreiskassel.de
<b>Gründungsdatum</b>	01.07.2003
<b>Gesellschaftszweck</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>o Der Eigenbetrieb „Kliniken des Landkreises Kassel“ stellt der Gemeinnützigen GmbH für soziales und Kultur, diese wiederum der „Kreiskliniken Kassel GmbH (KKK)“ die im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen für die patienten- und bedarfsgerechten Krankenversorgung der Bevölkerung notwendigen Grundstücksflächen und Gebäude für die Klinikstandorte Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen zur Verfügung.</li><li>o Der Eigenbetrieb „Kliniken des Landkreises Kassel“ verwaltet die Liegenschaften (Ein- und Mehrfamilienhäuser) an den Standorten Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen.</li><li>o Die KKK kann alle den Betriebszweck fördernden und sie wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.</li></ul>
<b>Handelsregister</b>	./.
<b>Stammkapital</b>	250.000,00 €
<b>Name des Trägers</b>	Landkreis Kassel
<b>Betriebskommission</b>	<u>Mitglieder Kreisausschuss:</u> LR Dr. Udo Schlitzberger (bis 30.06) LR Uwe Schmidt (ab 01.07) Otto Nüdling Christa Oehler Maria Luise Niemetz  <u>Mitglieder Kreistag:</u> Ralf Pfannkuche Stefan Denn Joachim Ewers Friedhelm Becker Brigitte Gerstenberg  <u>Sachkundige Bürger:</u> Günter Burghardt Volker Reitze
<b>Betriebsleiter</b>	Dipl.-Betriebswirt Klaus Herrmann
<b>Abschlussprüfer</b>	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Akzent Revisions GmbH, Kassel
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	Der Jahresverlust wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

## Lagebericht 2010 (Kurzfassung)

### Rechtliche Grundlagen zum gemeinnützigen Eigenbetrieb

Die Kliniken des Landkreises Kassel gemeinnützige GmbH hat mit Wirkung zum 01.07.2003 die zum Krankenhausbetrieb des Eigenbetriebes Kliniken des Landkreises Kassel gehörenden Betriebsteile gemäß § 1 Betriebsüberleitungsvertrag übernommen. Mit dem Betriebsübergang sind die zum Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte nicht auf die neue Gesellschaft mit übertragen worden (§ 26 Abs. 1 EigBGes). Diese kann die Krankenhausbetriebsgebäude dinglich nutzen. Der Bestand an beweglichem Anlagen und nahezu alle Einrichtungen und Ausstattungen sind zum 01.07.2003 im Rahmen der Betriebsübertragung auf die neue Gesellschaft übergegangen (§ 26 Abs. 2 EigBGes).

Mit Wirkung zum 01. Januar 2005 wurden die Krankenhausbetriebe an den Standorten Hofgeismar, Wolfhagen und Helmarshausen im Rahmen eines Asset-deal von der Kliniken des Landkreises Kassel gGmbH (umfirmiert in Gemeinnützige GmbH für Soziales und Kultur im Landkreis Kassel, kurz SoKu gGmbH) an die Kreiskliniken Kassel GmbH veräußert.

Durch Vertrag zur Einräumung eines Nießbrauchs wurde ab 01. Januar 2005 das Nießbrauchrecht an den im Vertrag aufgeführten Grundstücken in Hofgeismar, Wolfhagen und Helmarshausen auf Dauer bestellt und der SoKu gGmbH unentgeltlich gewährt zur Überlassung der Ausübung an die Kreiskliniken Kassel GmbH.

Die Betriebskommission des Eigenbetriebs tagte im Geschäftsjahr 2010 insgesamt einmal am 02. August 2010. Sie beschloss bzw. beriet u.a. die Zwischenabschlüsse, den Wirtschaftsplan 2011, den Jahresabschluss 2009, Grundstücksangelegenheiten; Aufnahme eines Darlehn, Abriss Schwesternwohnhaus Helmarshausen und informierte sich über die Liegenschaften.

### Klinikumsstruktur

Auf dem Gelände der Kreisklinik Hofgeismar ist eine Außenstelle der psychiatrischen Einrichtung Bad Emstal angegliedert. Eine tagesklinische Betreuung psychisch Kranker ist ebenfalls in Hofgeismar ansässig. Diese soll um eine tagesklinische Kinder- und Jugendpsychiatrie ergänzt werden.

<b>Aufteilung der Ergebnisse</b>				
	<b>HOG</b>	<b>WOH</b>	<b>HEL</b>	<b>Gesamt</b>
	EUR	EUR	EUR	EUR
gewöhnliches Ergebnis	-10.063,60	51.359,59	-81.508,06	-40.212,07
Außergewöhnliches Ergebnis	194.081,67	1.810,11	0,00	195.891,78
Gesamtjahresergebnis	184.018,07	53.169,70	-81.508,06	155.679,71

Der Überschuss von T€ 156 ist ausschließlich durch das außerordentliche Ergebnis begründet. Hier sind die Einnahmen aus dem Verkauf zweier Grundstücke (80,9 T€) sowie die Einnahmen aus dem Vergleich des seit über 10 Jahren währenden Prozesses gebucht (110

T€). Hinzu kommen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 49,4 T€, da bereits in den Vorjahren Aufwendungen für mögliche Ausgaben aus dem Asbestprozess in die Jahresrechnungen eingestellt wurden. Aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der WL Bank, der LTH Landestreuhandstelle Hessen und der Kasseler Sparkasse (TEUR 3.233,9) resultierende Zinsaufwendungen (TEUR 99,8), Abschreibungen aus den mit Eigenmitteln finanziertem Anlagevermögen (TEUR 77,2), sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR 28,9) sowie Aufwendungen für Nebenkosten aus den Vermietungsobjekten (einschl. Grundsteuer) von TEUR 26,8, denen lediglich Mieterträge (TEUR 159,3) sowie Zinserträge aus dem Kontokorrentkonto bei der Kasseler Sparkasse (TEUR 2,5) gegenüberstehen, schlagen ergebnismindernd zu Buche.

### **Investitionen / Finanzierung**

Im Berichtsjahr wurden für die Modernisierungen der Standorte Wolfhagen, Helmarshausen und Hofgeismar keine Mittel investiert. Als weitere möglichen Zugänge, die im Jahr 2010 noch nicht begonnen wurden, sind für die drei Kliniken insgesamt EUR 259.950,00 für die Modernisierung der Aufzugsanlagen und anderer Bereiche im Wirtschaftsplan 2010 eingestellt. Die gesamte Investitionen müssten durch Eigenmittel des Eigenbetriebes, da solche nicht vorhanden sind über Darlehne, finanziert werden. Der Entwurf des Landesbauprogramms 2010 – 2014 sah für Helmarshausen zwei Maßnahmen vor. Unter der lfd. Nr. 2 Umbau- und Sanierungsmaßnahmen II.BA (Physikalische Therapie) und unter lfd. Nr. 3 Umbau- und Sanierungsmaßnahmen III.BA (Einbau von Nasszellen auf Stationen). Im aktuellen Landesbauprogramm sind diese Maßnahmen nicht mehr aufgeführt.

## Vermögenslage

	2010		2009		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<b>Vermögensstruktur</b>					
Sachanlagen	12.850	86,7	14.269	88,0	-1.419
Ausgleichsposten nach § 5 Abs. 5 KHBV	1.782	12,0	1.776	11,0	6
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>14.632</b>	<b>98,7</b>	<b>16.045</b>	<b>99,0</b>	<b>-1.413</b>
Vorräte	2	0,0	2	0,0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	149	1,0	167	1,0	-18
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>151</b>	<b>1,0</b>	<b>169</b>	<b>1,0</b>	<b>-18</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>38</b>	<b>0,3</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>38</b>
	<b>14.821</b>	<b>100,0</b>	<b>16.214</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.393</b>
<b>Kapitalstruktur</b>					
Gezeichnetes Kapital	250	1,7	250	1,5	0
Kapitalrücklagen	67	0,5	657	4,1	-590
Gewinnrücklagen	0	0,0	946	5,8	-946
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0,0	-1.479	-9,1	1.479
Jahresergebnis	156	1,1	-57	-0,4	213
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	10.742	72,4	12.034	74,3	-1.292
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.215</b>	<b>75,7</b>	<b>12.351</b>	<b>76,2</b>	<b>-1.136</b>
Verbindlichkeiten mit einer Restlauf- zeit von mehr als fünf Jahren	304	2,1	23	0,1	281
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>304</b>	<b>2,1</b>	<b>23</b>	<b>0,1</b>	<b>281</b>
Verbindlichkeiten mit einer Restlauf- zeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	2.858	19,3	2.903	17,9	-45
<b>Mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.858</b>	<b>19,3</b>	<b>2.903</b>	<b>17,9</b>	<b>-45</b>
Sonstige Rückstellungen	6	0,0	77	0,5	-71
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	359	2,4	388	2,4	-29
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	79	0,5	472	2,9	-393
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>444</b>	<b>2,9</b>	<b>937</b>	<b>5,8</b>	<b>-493</b>
	<b>14.821</b>	<b>100,0</b>	<b>16.214</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.393</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals

	01.01.2010	Verbrauch	Verrechnung	Zuführung	31.12.2010
	€	€	€	€	€
Gezeichnetes Kapital	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00
Kapitalrücklage	656.917,05	0,00	-589.854,49	0,00	67.062,56
Gewinnrücklagen	946.361,80	0,00	-946.361,80	0,00	0,00
Verlustvortrag	-1.478.814,79	0,00	1.478.814,79	0,00	0,00
Jahresüberschuss	-57.401,50	0,00	57.401,50	155.679,71	155.679,21
	317.062,56	0,00	0,00	155.679,71	472.742,27

## Entwicklung der Rückstellungen

	01.01.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
	€	€	€	€	€
Prüfungs- und Beratungskosten	6.700,00	4.700,00	2.000,00	4.700,00	4.700,00
Aufbewahrungsverpflichtungen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00
Unterlassene Instandhaltungen	48.999,43	14.786,27	34.213,16	0,00	0,00
Prozesskosten	20.000,00	6.569,52	13.430,48	0,00	0,00
	<u>77.199,43</u>	<u>26.055,79</u>	<u>49.643,64</u>	<u>4.700,00</u>	<u>6.200,00</u>

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen ist der in der Rubrik Aufteilung der Ergebnisse als außerordentliches Ergebnis ausgewiesene Instandhaltungsaufwand für die Nahwärmeversorgung der Klinik in Wolfhagen in Höhe von TEUR 68,1 enthalten.

### Personal und Personalaufwand

Der Eigenbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal.

### Risikomanagementsystem

Ein Risikomanagementsystem ist bei der überschaubaren Geschäftsaktivität nicht erforderlich.

### Zusammenfassender Ausblick

Für 2011 wird ein schlechteres Jahresergebnis schlechteres erwartet. Dies ist dadurch bedingt, dass zum Ende 2010 von Kreiskliniken Kassel GmbH zwei über Jahrzehnte für die Unterbringung von auswärtigen Krankenpflegeschüler, Zivis und der Hebammen genutzte Wohnungen gekündigt wurden. Weiterhin durch den weiteren Anfall außergewöhnlicher Instandhaltungen innerhalb der Kreiskliniken Kassel GmbH, die im Eigenbetrieb derzeit keine Gegenfinanzierung aufweisen, sowie durch den Ausfall von Weiteren Mieteinnahmen, durch den Neubau der Rettungsstelle in Helmarshausen. Das bisher hierfür genutzte Gebäude auf dem Gelände des Krankenhauses wird schwer einer neuen Nutzung zuzuführen sein. Die nachfolgende Tabelle zeigt deutlich, dass im Eigenbetrieb dauerhaft Kosten vor allem aus dem Bereich „Krankenhaus“, ohne adäquate Gegenfinanzierung, anfallen. Diese Subventionen belasten das Jahresergebnis des Eigenbetriebes entscheidend.

Aus dem Bereich „Wohnungen“ werden weiterhin nennenswerte Überschüsse erzielt mit denen ein nicht unerheblicher Teil der Finanzkosten des Eigenbetriebes gedeckt werden können.

**Krankenhaus:**

Im Eigenbetrieb verbliebene Darlehn:	Stand		
	31.12.2010	Zinsen /a	Tilgung /a
Landstreuhandstelle WOH HELA	26.380,67	310,58	740,78
Kasseler Sparkasse (Investdarlehn 6082249278)	310.000,00	5.149,18	3.181,82
WL Bank			
Darlehn 039 839 38 00	2.897.534,17	94.349,78	63.200,63
Summen:	3.233.914,84	99.809,54	67.123,23

Jährlicher Aufwand aus den Darlehen der Kliniken: **-166.932,77**

Jährliche Abschreibungen:	1.416.000,00		
Erträge aus der Auflösung von SOPO´s:	1.338.000,00		
Jährliche Abschreibungen ohne Gegenfinanzierung:		-78.000,00	-78.000,00
Jährlicher Aufwand für den Eigenbetrieb ohne Gegenfinanzierung (Nießbrauch; Miete; etc):		-	
Einschließlich Darlehenstilgung:		<b>177.809,54</b>	<b>-244.932,77</b>

**Wohnungen Eigenbetrieb:**

Jährliche Wertschöpfung aus Mieteinnahmen (incl. NK):	113.300,00		
Jährliche Wertschöpfung aus Zinserträgen:	350,00		
Summe der Wertschöpfung:		113.650,00	
Jährliche Energiekosten (NK):	24.971,00		
Jährlicher Verwaltungsbedarf (meist NK) :	8.100,00		
Jährliche Instandhaltungen (Mindestaufwand):	25.000,00		
Jährliche Steuern (NK):	10.500,00		
Summe der Ausgaben (NK=Nebenkosten) erstatten Mieter:		68.571,00	
Summe der Wertschöpfung – abzüglich Kosten (Überschuss aus Vermietung):		<b>45.079,00</b>	45.079,00

**jährlich unvermeidbarer Buchverlust (Mindestverlust) -132.730,54**

Betrag aus Wertschöpfung und "ungedeckten Kosten Krankenhaus": **-199.853,77**

Aufwand der **keinen** Geldfluss zur Folge hat:

Die Abschreibungen aus eigenfinanzierten Aufwendungen: 78.000,00

"SowieSo-Kosten" auch ohne Eigenbetrieb (Zinsen und Tilgung der Darlehn): **166.932,77**

tatsächlicher Aufwand aus Darlehn: **-121.853,77**

Gesamtausgaben aus Annuität und sonstigen Ausgaben: -235.503,77  
 Maximal jährliche Gesamteinnahmen aus Miete + Zinsen: 113.650,00

**Jährliche Liquiditätsabfluss aus Eigenbetrieb: -121.853,77**

### **Sachverhalte von besonderer Bedeutung**

Wie oben bereits dargestellt, erfolgen Weiterbelastungen der Kreiskliniken Kassel GmbH für die Ver-  
auslagung von außergewöhnlichen Instandhaltungsaufwendungen für diverse Projekte. Diese werden  
nicht immer zeitnah und entsprechend des abgesprochenen Verfahrens kommuniziert. Der Umfang  
hieraus resultierender Belastungen kann daher nicht präzise kalkuliert werden.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Bilanzstichtag ereignet haben, sind nicht  
eingetreten.

Hofgeismar, den 14. Januar 2011

gez. Klaus Herrmann

Betriebsleiter

### Schlussbilanz 2010

Kliniken des Landkreises Kassel (Eigenbetrieb)		
Aktiva		
	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	12.850.414,25 €	14.268.993,15 €
Umlaufvermögen	188.487,11 €	168.557,23 €
Kassenbestand	- €	- €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.782.489,24 €	1.776.540,24 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>14.821.390,60 €</b>	<b>16.214.090,62 €</b>

Kliniken des Landkreises Kassel (Eigenbetrieb)		
Passiva		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	472.742,27 €	317.062,56 €
Sonderposten aus Zuwendungen	10.742.055,00 €	12.033.743,00 €
Rückstellungen	6.200,00 €	77.199,43 €
Verbindlichkeiten	3.238.724,66 €	3.396.907,96 €
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	359.621,00 €	387.600,00 €
Rechnungsabgrenzungsposten	2.047,67 €	1.577,67 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>14.821.390,60 €</b>	<b>16.214.090,62 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Kliniken des Landkreises Kassel (Eigenbetrieb)		
	31.12.2010	Vorjahr
Sonstige betriebliche Erträge	299.332,88 €	209.744,29 €
Materialaufwand	- 26.136,73 €	- 29.580,02 €
Erträge Erstellung Ausgleichsposten	5.949,00 €	18.083,00 €
Erträge Auflösung Sonderposten	1.291.688,00 €	1.291.832,00 €
Erträge Auflösung Ausgleichsposten	27.979,00 €	27.979,00 €
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände	- 1.414.789,00 €	- 1.427.067,37 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 33.799,25 €	- 50.705,60 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34,50 €	348,70 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 101.797,85 €	-95.101,81 €
Außerordentliche Erträge	109.996,00 €	- €
Sonstige Steuern	- 2.776,84 €	- 2.933,44 €
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>155.679,71 €</b>	<b>- 57.401,25 €</b>



## 5.2 Abfallentsorgung Kreis Kassel

<b>Sitz</b>	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel	
	Tel: 0561/1003-1150 Fax: 0561/1003-1152 E-Mail: info@kreiskassel.de	
<b>Gründungsdatum</b>	01.01.1994	
<b>Betriebsleiter</b>	Uwe Pietsch	
	Jörg Hezel	stellv. Betriebsleiter seit 01.07.11
<b>Betriebskommission</b>	<p><u>Vertreter</u></p> <p>Susanne Selbert, Erste Kreisbeigeordnete Christa Oehler, Kreisbeigeordnete Immenhausen Karl Schäffer, Kreisbeigeordneter Lohfelden Burkhard Schneider von Lepel, Kreisbeigeordneter Trendelburg</p> <p><u>Vertreter des Kreistages</u></p> <p>Horst Wolf, Grebenstein Heidrun Gottschalk, Fuldatal Manfred Ludewig, Vellmar Erich Schaumburg, Niestetal Birgit Kaiser-Wirtz, Lohfelden</p> <p><u>Vertreter wirtsch./techn. bes. erfahrener Personen</u></p> <p>Helga Heinemann, Fuldatal Bgm. Michael Reuter, Lohfelden</p> <p><u>Vertreter Personalrat</u></p> <p>Harald Brede, Kassel Klaus-Dieter Blum, Fuldatal</p>	
	<p><u>Stellvertreter</u></p> <p>Christian Strube, Kreisbeigeordneter Kaufungen Karsten Schmacke, Kreisbeigeordneter Espenau Thomas Ackermann, Kreisbeigeordneter Fuldatal</p> <p>Walter Decker, Oberweser Carla Wuttke, Trendelburg Diodoro Cocca, Schauenburg Frank Hellwig, Fuldatal Hans-Hilmar v.d. Malsburg, Wolfhagen</p> <p>Dietrich Groos, Ahnatal Bgm. Jörg-Otto Quentin, Wahlsburg</p> <p>Raphael Palme, Grebenstein Sabine Weiße, Hofgeismar</p>	
<b>Stammkapital</b>	1.533.875,64 €	
<b>Rechtliche und wirtschaftliche Daten</b>	Rechtsform: Eigenbetrieb	
<b>Abschlussprüfer</b>	GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel	
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	<p><b>2009:</b> 0,00 €</p> <p><b>2010:</b> 0,00 €</p>	
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	96 Mitarbeiter	

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### **1. Allgemeines**

Die Abfallentsorgung Kreis Kassel führt nach der Betriebssatzung die Abfallentsorgung für das Gebiet des Landkreises Kassel durch. Dazu gehört das Errichten, Betreiben, Ausbauen, Instandsetzen und Erneuern von Abfallentsorgungs- und Verwertungsanlagen.

Darüber hinaus haben die 29 kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Landkreises Kassel die ihnen durch das Hessische Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz zugewiesene Aufgabe der Abfalleinsammlung dem Eigenbetrieb Abfallentsorgung übertragen. In den Städten und Gemeinden Karlshafen, Wahlsburg, Oberweser, Trendelburg, Hofgeismar, Liebenau, Grebenstein, Reinhardshagen, Immenhausen, Calden, Espenau und Vellmar führt der Eigenbetrieb die Einsammlung und den Transport der Abfälle mit eigenen Mitarbeitern und Fahrzeugen durch. In diesen Städten und Gemeinden leben rund 35% der Bürgerinnen und Bürger. Für die übrigen 17 Städte und Gemeinden ist ein Privatunternehmer mit der Einsammlung beauftragt.

Seit dem 1.7.2000 führt der Eigenbetrieb auch die kreisweite Einsammlung des Sperrmülls selbst durch.

Ferner obliegt dem Landkreis Kassel die Satzungs- und Gebührenhoheit für den Bereich von 25 kreisangehörigen Städten und Gemeinden.

### **2. Statistische und wirtschaftliche Daten**

#### 2.1 Restabfall / Gewerbeabfall

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 40.282 t Restabfälle eingesammelt. Von dieser Gesamtmenge wurden 17.225 t in Hofgeismar, weitere 21.765 in Lohfelden umgeschlagen und einer Verwertung zugeführt. Darüber hinaus wurden 8.196 t gewerbliche Abfälle auf dem Entsorgungszentrum „Kirschenplantage“ angeliefert, umgeschlagen und ebenfalls einer Verwertung zugeführt.

#### 2.2 Biokompostierung im Landkreis Kassel

In diesem Jahr verzeichnet der Betrieb im Bereich der Bioabfallverwertung (Abfälle aus der Biotonne) im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang. Insgesamt wurden an organischen Abfällen im Jahr 2010 47.485 t verwertet, im Jahr 2009 waren es 47.744 t. Davon wurden in 2010 12.292 t externisiert.

### 2.3 Sammlung und Verwertung von Sperrmüll und metallischem Sperrmüll

Im Bereich des Sperrmülls ist die Menge von 8.559 t in 2009 auf 8.050 t in 2010 leicht gesunken.

Die Sammelmenge des metallischen Sperrmülls incl. E-Geräte ist von 1.594 t in 2009 auf 1.466 t in 2010 ebenfalls gesunken.

### 2.4 Sonderabfall - Kleinmengensammlung

In dem Bereich der mobilen und stationären Sammlung von Sonderabfall - Kleinmengen hat sich die Sammelmenge von 87 t in 2009 auf 81 t in 2010 leicht reduziert.

### 2.5 Verwertung von Altpapier

Insgesamt wurden in 2010 19.374 t Altpapier eingesammelt. Ohne die DSD-Mengen wurden 15.983 t verwertet. Im Jahr 2009 waren es noch 19.521 t Altpapier bzw. 16.105 t ohne die DSD-Mengen.

## **3. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr 2010 schloss mit einem Jahresgewinn in Höhe von € 3.788.173,56.

Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus der Vermarktung des Altpapiers. Während in 2009 Erlöse von nur € 366.842 zu verzeichnen waren, sind in 2010 nun € 2.232.379 Erlöse erzielt worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um über € 205.000 gefallen. Dieses kommt hauptsächlich aus der verminderten Auflösung von Rückstellungen. Der Containerdienst hat sich weiterhin positiv entwickelt. Dort sind die Erträge um rund € 45.000 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Beim Materialaufwand konnten weiterhin Kosten von rund € 1,0 Mio. eingespart werden. Dieses ist durch die geringeren Entsorgungskosten für die Restabfallbehandlung begründet.

Beim Personalaufwand konnten trotz tariflicher Steigerungen insgesamt rd. € 93.000 eingespart werden. Der Tarifsteigerung stehen weniger Beiträge der Zusatzversorgungskasse als auch der Eintritt mehrerer Angestellten in die aktive Altersteilzeitphase gegenüber. Des Weiteren sind die Auszahlungslöhne geringer, da weniger Krankheitsvertretungen einzusetzen waren.

Einen Kostenrückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gibt es hauptsächlich bei den Instandhaltungen der Grundstücke und Gebäude. Durch die Bildung einer Rückstellung in 2009 wirken sich diese nun kostenmindernd aus. Kostensteigerungen dagegen gab es bei den laufenden Kfz-Kosten (Benzin/Diesel), den Kfz-Reparaturen sowie bei den Festwerten durch Anschaffungen

von Müllgroßbehältern.

Die Steigerung der sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge haben ihren Ursprung durch die neuen Übergangsvorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Hierunter wurden die Zinserträge für die Abzinsungen der Rückstellungen sowie die außerordentliche Erträge durch die Neuanwendungsvorschriften des BilMoG erfasst.

Das Gleiche gilt für die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Unter dieser Position wurden die Zinsaufwendungen für die Abzinsungen der Rückstellungen verbucht. Außerdem wurden die außerordentlichen Aufwendungen für die Übergangsvorschriften des BilMoG erfasst.

#### **4. Personal und Personalaufwand des Eigenbetriebes**

Entsprechend der Stellenübersicht des Eigenbetriebes waren der Einrichtung 96 Planstellen für Angestellte und Arbeiter zugeordnet. Die tatsächliche Besetzung lag im Durchschnitt bei diesen 96 Stellen.

#### **5. Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr**

##### 5.1 Abfallmengenentwicklung im Landkreis Kassel

Die gesamte Abfallmenge liegt auf dem Niveau von 2009. Ein leichter Rückgang gegenüber dem Jahr 2008 ist zu verzeichnen. Dem Rückgang von Gewerbeabfallmengen der vergangenen Jahre konnte durch flexible, marktorientierte Angebote und durch die

Zuweisung von Pflichtrestmülltonnen für Gewerbebetriebe gem. Gewerbeabfallverordnung weiterhin positiv entgegengewirkt werden. Diese Maßnahmen werden auch in den kommenden Wirtschaftsjahren fortgeführt.

##### 5.2 Zertifizierung/Validierung

Nachdem erstmals im Jahre 2000 die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und im Jahre 2001 die Validierung des Standortes „Kirschenplantage“ nach EU-Umwelt Audit-Verordnung, kurz „Öko-Audit“ genannt, erfolgreich abgeschlossen wurde, ist im Jahre 2010 die erneute Rezertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und die vorgeschriebene Revalidierung nach EMAS II durchgeführt worden.

Auch zukünftig soll hiermit dokumentiert werden, dass Umweltschutz und Ressourcenschonung wichtige innerbetriebliche Unternehmensziele der Abfallentsorgung sind.

##### 5.3 Restabfallkonzeption und weiterer Betrieb der Deponie „Kirschenplantage“

Mit Beschlussfassung der Betriebskommission vom 30.01.2006 wurde der Fa. Tönsmeier der Auftrag erteilt, alle Restabfälle des Kreises Kassel ab dem 01.06.2006 zu transportieren und zu behandeln. Die Beauftragung umfasste einen Zeitraum von drei Jahren mit einer Verlängerungsoption für

ein weiteres Jahr.

Eine dezidierte Markterkundung hat zu dem Ergebnis geführt, von der Verlängerungsoption des zum 31.05.2009 auslaufenden Vertrags über die Restabfallentsorgung mit der Fa. Tönsmeier keinen Gebrauch zu machen und eine Neuausschreibung vorzunehmen. In ihrer Sitzung vom 27.10.2008 haben die Landkreise Kassel und Fulda aufgrund ihrer gemeinsamen EU-weiten Ausschreibung den Zuschlag der Fa. Bohn erteilt. Die Beauftragung läuft ab dem 01.06.2009 über acht Jahre bis zum 31.12.2017 und enthält eine Verlängerungsoption von 2 Jahren.

Neben der Restabfallbehandlungskonzeption bleibt jedoch die Deponie „Kirschenplantage“ ein ganz wesentlicher Baustein der Abfallwirtschaft im Landkreis Kassel.

Inerte Abfälle aus Stadt und Landkreis Kassel, z. B. belastete Böden und belasteter Bauschutt werden auch in Zukunft einer Deponierung zugeführt. Ferner wird die Deponie stets eine sinnvolle Ergänzung bei Störungen und Wartungen einer Restabfallbehandlungsanlage darstellen.

Abgesehen davon wurde mit der „Verordnung über die umweltverträgliche Ablagerung von Siedlungsabfällen und über biologische Abfallbehandlungsanlagen“ die Ablagerung von mechanisch-biologisch behandelten Abfällen unter gewissen Anforderungen (max. zulässiger Heizwert 6.000 kJ/kg, Begrenzung der Parameter TOC, Atmungsaktivität und Gasbildungsrate) ausdrücklich für zulässig erachtet.

Der Eigenbetrieb verfügt zur Ergänzung der Restabfallkonzeption über ein sog. Langzeitzwischenlager. Dieses wurde am 29.05.2006 genehmigt. Mit Bescheid vom 30.07.2009 wurde das Zwischenlager unbefristet für eine Kapazität von 75.000 Tonnen

genehmigt. Damit soll mittelfristig und langfristig eine hohe Flexibilität bei der Restabfallkonzeption gewährleistet werden.

#### 5.4 Konzeption für die Verwertung von Papier, Pappen und Kartonagen

Aufgrund einer EU-weiten Ausschreibung ist die Verwertung von Papier, Pappen und Kartonagen aus der kommunalen Sammlung des Landkreises Kassel ab dem 01.01.2010 an die Fa. Brand Wertstoffzentrum Nordhessen GmbH (BWN), Lohfelden, vergeben worden. Der Vertrag hat eine 2-jährige Laufzeit mit einer Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr.

#### 5.5 Gebührenanpassung

Die Restabfall-Behältergebühr konnte in den vergangenen Jahren stabil gehalten werden. Darüber hinaus konnten durch abfallrechtliche Änderungen und aufgrund positiver Entwicklungen auf dem Abfallverwertungssektor verschiedene Gebührensätze und Entgelte gesenkt oder Abfälle sogar kostenfrei angenommen werden. Im Einzelnen konnten zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Senkung der Gebühr für zusätzliche Altpapiergefäße
- Verdoppelung des zustehenden Volumens für Altpapier im Gewerbe

- Kostenfreie Annahme von Papier und Metallschrott auf dem Entsorgungszentrum „Kirschenplantage“
- Gebührensenkung für Abfälle zur Ablagerung (sog. „Inerte“ Abfälle)
- Senkung der Mindestgebühr auf allen Anlagen auf einheitliche 3,- €
- Senkung der Bearbeitungsgebühr für Entsorgungsnachweise
- Senkung einzelner Preise für die Abfälle zur Verwertung, so z.B. für gemischte Bau- und Abbruchabfälle, Altholz der Kategorie A IV, Mineralfaserabfälle etc.

Die Verwertungserlöse für Wertstoffe haben sich nach der Finanz- und Wirtschaftskrise sehr positiv entwickelt. Der Eigenbetrieb verzeichnet dadurch eine außerordentliche Mehreinnahme von rund € 1,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Weiterhin konnten Einsparungen bei den Kosten für die Behandlung und Verwertung von Restabfällen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von € 850.000 erzielt werden.

Neben weiteren Einsparerfolgen, z.B. bei den Aufwendungen für Grundstücke, wirken sich in 2010 die in den Vorjahren auf den Weg gebrachten Konsolidierungsmaßnahmen durchweg positiv aus.

Insgesamt konnte somit ein Überschuss von ca. € 3,8 Mio. im Wirtschaftsjahr 2010 erzielt werden. Der Eigenbetrieb wird daher in 2011 eine Überprüfung der Gebührenkalkulation vornehmen, mit dem Ziel, die Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger zu senken.

## 5.6 Inventarisierung der Abfallgefäße

Der Eigenbetrieb verfügt über ca. 210.000 Abfallgefäße in den Größen 80 l - 1,1 cbm. Diese sind auf ca. 100.000 Haushalte im Landkreis Kassel verteilt. Bei einer so großen Anzahl von Müllgroßbehältern (MGB) ist eine Überprüfung der Mengen bzw. eine Inventur ohne technische Hilfsmittel sehr zeit- und personalaufwändig. Die Betriebskommission hat daher am 22.10.2010 beschlossen, im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung ein System zur Inventarisierung von MGB's auszuschreiben.

Mit der Einführung eines Inventarisierungssystems sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Aufdeckung von 2-5% „Schwarzbeständen“, d.h. nicht registrierte und veranlagte Abfallbehälter
- dadurch potentielle Mehreinnahmen von rund € 200.000 Gebühren pro Jahr
- Vermeidung von zukünftigen „Schwarztonnen“
- exakte Abrechnungsgrundlage mit Dritten
- einfache Kontrolle der Gebührenveranlagungen
- Verbesserung der Tourenplanung durch genaue Kenntnis der durchgeführten Schüttungen
- schnelle Information für die Abfallberatung, z.B. zur Klärung der Frage, ob ein Behälter stehengelassen oder geleert wurde
- exakte Informationen auch über nicht gebührenwirksame Bio- und Altpapierbehälter, welche bei den Gemeinden bisher nicht vollständig vorliegen

- Information zur Behälterart, -größe und Grundstückszuordnung mittels Aufkleber, so dass eine Verwechslung mit Nachbarbehältern nicht mehr möglich ist
- vereinfachte Abrechnung von Sonderleerungen

Insgesamt wirkt sich eine Inventarisierung positiv auf die Gebührengerechtigkeit, auf die Wirtschaftlichkeit und auf den Kundenservice aus.

Die EU-weite Ausschreibung erfolgt im 1. Halbjahr 2011. Die Einführung des Systems wird sich über ca. 3 Jahre erstrecken und beginnt Ende 2011.

#### 5.7 Zusammenfassung und Ausblick

Durch Kostenreduzierungen und angesichts eines weiterhin positiv einzuschätzenden Verwertungsmarktes wird der Eigenbetrieb in der Lage sein, die Abfallgebühren zu reduzieren. Daher wird eine Gebührenachkalkulation durchgeführt.

Der Eigenbetrieb wird weiterhin die Entwicklung bei der Umsetzung der Europäischen Abfallrahmenrichtlinie in deutsches Recht – Neufassung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – verfolgen. Inwieweit sich daraus Einflussgrößen auf die Abfallwirtschaft im Landkreis Kassel ergeben, kann derzeit nicht rechtssicher beurteilt werden.

### 6. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Marktentwicklung des Abfallsektors wird vom Eigenbetrieb ständig beobachtet. Insbesondere für das in den letzten Jahren entwickelte Stoffstrommanagement ist dies von besonderer Bedeutung. Damit konnten und werden Abfallströme wirtschaftlich und marktgerecht einer Verwertung zugeführt.

Dadurch bedingt und durch das gute Ausschreibungsergebnis bei der Verwertung der Restabfälle, ist der Eigenbetrieb finanziell in einer besonders guten Lage. Die Liquidität ist hervorragend und angesichts eines weiterhin positiv einzuschätzenden Verwertungsmarktes ist das Risiko einer negativen Veränderung als sehr gering einzustufen.

**Schlussbilanz 2010**

<b>Abfallentsorgung Kreis Kassel -Eigenbetrieb-</b>		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	25.898.714,66 €	26.624.622,61 €
Umlaufvermögen	4.839.381,71 €	1.353.586,74 €
Rechnungsabgrenzungsposten	15.893,40 €	20.085,98 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>30.753.989,77 €</b>	<b>27.998.295,33 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	5.851.341,32 €	2.080.784,49 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	31.373,63 €	40.828,51 €
Rückstellungen	6.597.340,41 €	6.863.501,22 €
Verbindlichkeiten	18.273.934,41 €	19.013.181,11 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>30.753.989,77 €</b>	<b>27.998.295,33 €</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2010**

<b>Abfallentsorgung Kreis Kassel -Eigenbetrieb-</b>		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	25.088.246,43 €	23.219.614,83 €
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 13.444,94 €	- 7.953,12 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	- 2.233,80 €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	971.601,91 €	1.168.184,00 €
5. Materialaufwand	- 9.301.122,05 €	- 10.349.156,83 €
6. Personalaufwand	- 5.149.972,66 €	- 5.243.001,86 €
7. Abschreibungen	- 3.068.341,49 €	- 2.996.702,26 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.209.568,98 €	- 4.426.147,56 €
9. Außerordentliche Erträge	381.279,96 €	- €
10. Außerordentliche Aufwendungen	- 307.168,37 €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179.271,20 €	1.060,21 €
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 744.274,45 €	- 778.364,98 €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €
14. Sonstige Steuern	- 40.566,80 €	- 40.815,38 €
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>3.783.705,96 €</b>	<b>546.717,05 €</b>

## 5.3 KEG – Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH



<b>Sitz</b>	Königstor 3 - 13 34117 Kassel  Tel: 0561/781446 Fax: 0561/781449
<b>Gründungsdatum</b>	24.09.2001
<b>Gesellschaftszweck</b>	Aufgabe des Unternehmens ist die Akquisition und ordnungsgemäße Verwertung von Abfällen aus dem Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbereich, die nicht der öffentlich-rechtlichen Entsorgungspflicht unterliegen und insoweit die öffentlich-rechtliche Aufgabenerfüllung der Gebietskörperschaft ergänzt.
<b>Handelsregister</b>	HRB 13001, Kassel
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	25.000 €
<b>Gesellschafter</b>	Landkreis Kassel und Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH zu je 50%
<b>Aufsichtsrat</b>	kein Aufsichtsrat
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	Karl-Heinz Schreyer Uwe Pietsch
<b>Abschlussprüfer</b>	Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	./.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	kein eigenes Personal

### Lagebericht 2010 (Kurzfassung)

Die Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG) konnte im Geschäftsjahr 2010 wieder ein positives Geschäftsergebnis erwirtschaften.

#### **1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

Als Gemeinschaftsunternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und des Landkreises Kassel ist die KEG ein Bindeglied zwischen dem öffentlich-rechtlichen Entsorger im Landkreis Kassel und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW). Der Aufgabenbereich der KEG orientiert sich damit schwerpunktmäßig an den Aufgaben ihrer Gesellschafter.

Die Zielsetzung der KEG ist es, zur Auslastung der Entsorgungskapazitäten der Gesellschafter beizutragen und zusätzlich weitere Geschäftspotenziale durch externe Entsorgungsmöglichkeiten zu erschließen. Hierbei ist die KEG im Landkreis Kassel im privatrechtlichen Rahmen bei der Verwertung

gewerblicher Abfälle aktiv. Die KEG bietet zum einen die zyklische Bereitstellung und Entleerung von Umleerbehältern an oder stellt zur Abwicklung einzelner Projekte ihren Kunden Container zur Verfügung. Daneben vermittelt die KEG als Maklerin Kontakte für externe Entsorger.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bedient sich die KEG des Personals und der Anlagen der Abfallentsorgung Kreis Kassel (AKK) und der KVV. Diese Kooperation ermöglicht ihr einen Zugriff auf gleichermaßen kostengünstige wie sichere Entsorgungswege. Dies gilt sowohl in ökonomischer wie in abfallrechtlicher Hinsicht.

Der Maklerbereich greift auf Geschäftsfelder der MHKW und der AKK zu, um Abfälle, die in den eigenen Anlagen nicht entsorgt werden können, an Vertragspartner weiterzuvermitteln. Abfälle, die zeitweilig nicht im MHKW verwertet werden können bzw. die für das MHKW ungeeignet sind, werden auf diese Weise bedarfsgerecht in geeignete Anlagen gesteuert.

### **1. Analyse des Geschäftsverlaufes**

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr auf 270,9 Tsd. EUR (Vorjahr 283,1 Tsd. EUR). Grund hierfür war hauptsächlich ein Rückgang bei den Entsorgungspreisen.

Parallel zum Rückgang der Umsatzerlöse verringerte sich ebenfalls der Betriebsaufwand auf 255,7 Tsd. EUR (Vorjahr 270,0 Tsd. EUR). Die fast lineare Reduzierung bei Kosten und Erlösen zeigt, dass die Ertragskraft der KEG durch die Preisveränderungen nicht beeinträchtigt wurde. Die KEG war in der Lage, auf veränderte Marktpreise zu reagieren, ohne die Marge zu belasten.

Das Geschäftsergebnis lag im Berichtsjahr mit 11,7 Tsd. EUR über dem Vorjahresergebnis von 11,2 Tsd. EUR.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

### **2. Risikobericht**

Die technische und ökonomische Zusammenarbeit mit der AKK und der MHKW ermöglicht der KEG eine Geschäftstätigkeit mit einer nachhaltigen Risikominimierung. Ihre Kostenstruktur erlaubt es der KEG, aufgrund nicht vorhandener Fixkosten, sich schnell an die aktuelle Marktsituationen anzupassen. Auch trägt sie kein eigenes Investitionsrisiko, da sie sich darauf beschränkt, vorwiegend Anlagen der Kooperationspartner in Anspruch zu nehmen. Daneben existieren keine langfristigen vertraglichen Verpflichtungen mit externen Anlagen. Das Risiko mangelnder Auslastung eigener Anlagen besteht bei der KEG daher nicht.

Da die KEG zudem über kein eigenes Personal verfügt, besteht auch kein wesentliches Beschäftigungsrisiko aufgrund langfristiger Verpflichtungen. Die verbleibenden Risiken der KEG sind insofern eingegrenzt und gut kalkulierbar.

Außerdem wird die KEG durch ihre Möglichkeit, Synergien im KVV-Konzern und bei der AKK zu nutzen, in die Lage versetzt, sich auf ertragsstarke Geschäfte zu beschränken. Daneben ermöglichen die Con-

trolling- und Risikomanagementsysteme von KVV und AKK der KEG eine ganzheitliche Analyse des Geschäftsverlaufes. Dies beinhaltet ebenfalls ein Forderungsmanagement.

Liquiditätsrisiken der KEG sind durch die Absicherung innerhalb des KVV-Konzerns begrenzt. Im Rahmen des Cash-Managements im Konzern verfügt die KEG über eine ausreichende Liquidität.

#### **4. Prognosebericht**

Die KEG hat sich konzeptionell so aufgestellt, dass sie auch bei schwierigen Wettbewerbsbedingungen erfolgreich arbeiten kann. Die Vermeidung von Investitionsrisiken und die Wahrnehmung von Chancen, die für die Gesellschafter keine hinreichende Ertragskraft versprechen, bieten Ertragsmöglichkeiten, die von der KEG erfolgreich genutzt werden können. Somit wird sie auch künftig die Entsorgungstätigkeiten der Gesellschafter sinnvoll ergänzen und die damit verbundenen Vorteile für sich nutzen. Aus diesem Grund wird weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung der KEG erwartet.

**Schlussbilanz 2010**

<b>KEG - Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH</b>		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen		
Umlaufvermögen	219.870,24 €	179.558,27 €
Guthaben bei Kreditinstituten	481,44 €	
<b>Summe Aktiva</b>	<b>220.351,68 €</b>	<b>179.558,27 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	138.691,31 €	126.965,27 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse		- €
Rückstellungen	44.145,00 €	52.593,00 €
Verbindlichkeiten	37.515,37 €	- €
<b>Summe Passiva</b>	<b>220.351,68 €</b>	<b>179.558,27 €</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2010**

<b>KEG - Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH</b>		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	270.909,34 €	283.120,46 €
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		
3. Sonstige betriebliche Erträge	104,65 €	1.323,94 €
4. Materialaufwand	- 147.258,68 €	- 221.477,72 €
5. Personalaufwand		
6. Abschreibungen		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 108.424,79 €	- 48.616,90 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.735,83 €	1.885,42 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	- €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 5.340,31 €	- 5.062,25 €
11. Sonstige Steuern		
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>11.726,04 €</b>	<b>11.172,95 €</b>

## 5.4 Jugend- und Freizeiteinrichtungen

<b>Sitz</b>	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel  Tel: 0561/1003-1154 Fax: 0561/1003-1152 E-Mail: info@jufkk.de Internet: www.jufkk.de										
<b>Gründungsdatum</b>	01.01.1990										
<b>Rechtsform</b>	Eigenbetrieb										
<b>Organe des Unternehmens</b>	<p><i>Betriebskommission</i>                  Erste Kreisbeigeordnete Susanne Selbert</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><i>Mitglieder Kreisausschuss</i>                      Christa Oehler, Immenhausen                      Karl Schäffer, Lohfelden                      Siegfried Klöver, Ahnatal</p> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p><i>Stellvertreter</i>                      Wilfried Wehnes, Bad Emstal                      Otto Nüdling, Baunatal                      Marie Luise Niemetz, Bad Karlshafen</p> </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><i>Mitglieder Kreistag</i>                      Horst Wolff, Espenau                      Ingrid Becker, Schauenburg                      Bgm. Edgar Paul, Nieste                      Erich Schaumburg, Niestetal                      Uwe Müller, Hofgeismar</p> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p><i>Stellvertreter</i>                      Gisela Stuparek, Reinhardshagen                      Ursula Sturm, Lohfelden                      Frank Nikutta, Hofgeismar                      Gerhard Paczkowski, Naumburg                      Hartmut Lind, Immenhausen</p> </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><i>Vertreter wirtschaf./tech. bes. erfahrene Personen</i>                      Willi Röhn, Bad Emstal</p> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p><i>Stellvertreter</i>                      Carmen Wallbach, Reinhardshagen</p> </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>Klaus-Peter Graf, Grebenstein</p> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p>Jutta Wandrey, Breuna</p> </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><i>Vertreter Personalrat</i>                      Ruthilde Dittmann, Hofgeismar                      Klaus Wissemann, Fritzlar</p> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p><i>Stellvertreter</i>                      Burkhard Wilhelm, Hofgeismar                      Gabriele Fehsel, Grebenstein</p> </td> </tr> </table>	<p><i>Mitglieder Kreisausschuss</i>                      Christa Oehler, Immenhausen                      Karl Schäffer, Lohfelden                      Siegfried Klöver, Ahnatal</p>	<p><i>Stellvertreter</i>                      Wilfried Wehnes, Bad Emstal                      Otto Nüdling, Baunatal                      Marie Luise Niemetz, Bad Karlshafen</p>	<p><i>Mitglieder Kreistag</i>                      Horst Wolff, Espenau                      Ingrid Becker, Schauenburg                      Bgm. Edgar Paul, Nieste                      Erich Schaumburg, Niestetal                      Uwe Müller, Hofgeismar</p>	<p><i>Stellvertreter</i>                      Gisela Stuparek, Reinhardshagen                      Ursula Sturm, Lohfelden                      Frank Nikutta, Hofgeismar                      Gerhard Paczkowski, Naumburg                      Hartmut Lind, Immenhausen</p>	<p><i>Vertreter wirtschaf./tech. bes. erfahrene Personen</i>                      Willi Röhn, Bad Emstal</p>	<p><i>Stellvertreter</i>                      Carmen Wallbach, Reinhardshagen</p>	<p>Klaus-Peter Graf, Grebenstein</p>	<p>Jutta Wandrey, Breuna</p>	<p><i>Vertreter Personalrat</i>                      Ruthilde Dittmann, Hofgeismar                      Klaus Wissemann, Fritzlar</p>	<p><i>Stellvertreter</i>                      Burkhard Wilhelm, Hofgeismar                      Gabriele Fehsel, Grebenstein</p>
<p><i>Mitglieder Kreisausschuss</i>                      Christa Oehler, Immenhausen                      Karl Schäffer, Lohfelden                      Siegfried Klöver, Ahnatal</p>	<p><i>Stellvertreter</i>                      Wilfried Wehnes, Bad Emstal                      Otto Nüdling, Baunatal                      Marie Luise Niemetz, Bad Karlshafen</p>										
<p><i>Mitglieder Kreistag</i>                      Horst Wolff, Espenau                      Ingrid Becker, Schauenburg                      Bgm. Edgar Paul, Nieste                      Erich Schaumburg, Niestetal                      Uwe Müller, Hofgeismar</p>	<p><i>Stellvertreter</i>                      Gisela Stuparek, Reinhardshagen                      Ursula Sturm, Lohfelden                      Frank Nikutta, Hofgeismar                      Gerhard Paczkowski, Naumburg                      Hartmut Lind, Immenhausen</p>										
<p><i>Vertreter wirtschaf./tech. bes. erfahrene Personen</i>                      Willi Röhn, Bad Emstal</p>	<p><i>Stellvertreter</i>                      Carmen Wallbach, Reinhardshagen</p>										
<p>Klaus-Peter Graf, Grebenstein</p>	<p>Jutta Wandrey, Breuna</p>										
<p><i>Vertreter Personalrat</i>                      Ruthilde Dittmann, Hofgeismar                      Klaus Wissemann, Fritzlar</p>	<p><i>Stellvertreter</i>                      Burkhard Wilhelm, Hofgeismar                      Gabriele Fehsel, Grebenstein</p>										
<b>Stammkapital</b>	3.000.000,00 €										
<b>Betriebsleitung</b>	Uwe Pietsch Angela Webering (stellv. Betriebsleiterin seit 01.07.2010)										
<b>Abschlussprüfer</b>	GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel										
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	<u>2010:</u> 0,00 €										
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	50 Mitarbeiter										

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### **1. Allgemeines**

Der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen bietet insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit zu Erholungs-, Freizeit- und Bildungsaufenthalten. Die dafür notwendigen Einrichtungen werden durch den Betrieb zur Verfügung gestellt. Gemäß der Betriebsatzung umfasst der Betriebszweck ferner, die Beteiligungen an der Energie-Aktiengesellschaft-Mitteldeutschland (EAM), jetzt E.ON – Mitte AG, sicherzustellen.

Nach wie vor betreibt der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen das Jugendseeheim Kreis Kassel auf Sylt, das Haus Panorama in Schönau am Königssee, sowie die Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein bei Nieste.

Die Betriebsführung für das Freizeitheim Rotte Breite bei Nieste obliegt den Eheleuten Sperber. Entsprechend der Kreistagsbeschlussfassung vom 13./14.12.2001 wurde darüber hinaus der Tierpark Sababurg zum 01.01.2002 in den Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen eingegliedert, da auch diese Einrichtung des Landkreises Erholungs-, Freizeit- und Bildungszwecken dient.

Der Aus- und Fortbildungsverband im Landkreis Kassel e.V. (AuF) wurde im Jahr 2005 aufgelöst. Die Satzung des AuF sah in § 2 Abs. 2 vor, dass bei Auflösung des Vereins das Vermögen dem Landkreis Kassel zufällt. Durch Beschluss des Kreistages vom 30.09.2005 wurde der Vermögensübernahme zugestimmt und dieses dem Sondervermögen des Eigenbetriebes zugewiesen. Aus diesem Vermögen wurde das Wasserschloss Wülmersen in Trendelburg in den Eigenbetrieb überführt und seit dem als Gruppenunterkunft mit Zeltplatz und Landmuseum weiterbetrieben.

Die Betriebsleitung obliegt Herrn VR Uwe Pietsch.

Seit Ende 2002 ist der Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen mit einer eigenen Website unter [www.freizeiteinrichtungen-kreiskassel.de](http://www.freizeiteinrichtungen-kreiskassel.de) im Internet vertreten. Auch mit der Internet-Adresse [www.jufkk.de](http://www.jufkk.de) gelangt man zum Internet-Auftritt.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes hat sich zum Ende des Abrechnungsjahres 2010 folgendermaßen entwickelt:

### **2. Teilnehmerentgelte**

Die Teilnehmerentgelte 2010 haben sich gegenüber dem Vorjahr durchweg positiv entwickelt. Nach dem für das Jugendseeheim Sylt die Einnahmen im Vorjahr stagnierten, konnte nun im Jahr 2010 eine Steigerung erzielt werden.

Die Einnahmen für das Haus Panorama haben sich nach einem leichten Rückgang in 2009 nun wieder positiv entwickelt.

Auch die Teilnehmerentgelte der Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein sowie des Wasserschlosses Wülmersen konnten weiterhin gesteigert werden.

Nach dem für den Tierpark Sababurg bereits im Jahr 2008 die höchste Einnahme an Eintrittsgeldern seit Bestehen des Tierparks erzielt werden konnte, ist nach 2009 auch in 2010 die Steigerung der

Einnahmen fortgesetzt worden. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern konnten von rund 617.000 € auf 657.000 € gesteigert werden.

### **3. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr 2010 schloss mit einem Jahresgewinn i. H. v. 994.902,22 €. Insgesamt konnte das Jahresergebnis um 972 TEUR gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden.

### **4. Personal und Personalaufwand des Eigenbetriebes**

Entsprechend der Stellenübersicht des Eigenbetriebes waren der Einrichtung 50 Planstellen zugeordnet. Die tatsächliche Besetzung entsprach dem Stellenplan, wobei zu berücksichtigen ist, dass durch den Einsatz von Teilzeitkräften die Zahl der tatsächlich Beschäftigten höher ist als die der Planstellen.

### **5. Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr**

#### **5.1 Konzeptionelle Veränderungen**

Für den Bereich der Gästehäuser des Eigenbetriebes Jugend- und Freizeiteinrichtungen hat weiterhin die Konzentration auf drei Standorte in Deutschland Bestand. Mit dem Jugendseeheim auf Sylt wird eine Einrichtung an der See, mit dem Haus Panorama eine Einrichtung in den Bergen und mit der Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein ein Haus im heimischen Mittelgebirge angeboten.

Darüber hinaus wurde das Wasserschloss Wülmersen als Einrichtung des ehemaligen Aus- und Fortbildungsverbundes des Landkreises Kassel e. V. in die Konzeption des Eigenbetriebes integriert. Das Wasserschloss Wülmersen wird als niedrigpreisiges Angebot für Selbstversorger mit dem Landmuseum für Tagesausflügler geführt. Der Tierpark Sababurg ist eine der größten touristischen Attraktionen in Nordhessen. Diese Ausrichtung auf vier Gästehäuser und den Tierpark Sababurg soll auch für die Zukunft beibehalten werden.

Die gute Auslastung ist durch ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis und intensive Öffentlichkeitsarbeit zu stabilisieren und stetig zu verbessern. Der Tierpark Sababurg wird weiter nach dem Konzept „Tiere ohne Grenzen“ umgestaltet. Die zukünftige Entwicklung der Teilnehmerentgelte muss sich weiterhin an marktüblichen Preisen und sozialer Verträglichkeit orientieren. Dabei sollen familienfreundliche Modelle die Preisgestaltung bestimmen.

#### **5.2 Jugendseeheim Sylt**

Die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes soll abgeschlossen werden. Die Umgestaltung des Zeltlagers mit Holzhäusern ist nicht genehmigungsfähig und wird nicht weiter verfolgt. Somit ist das Zeltlager für Schulklassen und Jugendgruppen so attraktiv wie möglich zu gestalten, um die Auslastung zu sichern. Mit Freizeitangeboten für die verschiedenen Zielgruppen kann die Attraktivität weiter gesteigert werden.

#### **5.3 Haus Panorama**

Die aus dem Altbau übernommene Kühl- und Gefrierkombination muss erneuert werden. Mit Freizeitangeboten für Schulklassen, Gruppen und Familien soll die Attraktivität für die Gäste erhöht werden.

#### 5.4 Jugendburg/Sportbildungsstätte Sensenstein

Vorrangig ist auch hier die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes. Im Zuge dessen werden im Haus 1 die Unterkünfte einschließlich Bäder komplett saniert. Die 6-Bett-Zimmer wurden geteilt und als 1-2 Bett Zimmer gestaltet. Damit soll insbesondere den Bedürfnissen der Belegung durch Erwachsene an den Wochenenden entsprochen werden. Ziel ist, die Kooperation mit dem Landessportbund Hessen e.V. langfristig zu sichern. Der Ausbildungsbetrieb für Hauswirtschaft in Kooperation mit AGIL e.V. soll langfristig erhalten bleiben.

#### 5.5 Wasserschloss Wülmersen

Das bisherige Konzept für das Wasserschloss Wülmersen als Gruppenunterkunft mit Zeltplatz und angegliedertem LandMuseum mit wechselnden Ausstellungen wird weitergeführt. Das Konzept mit der Jugendberufshilfe für Angebote an Schulklassen der Mittelstufe hat sich als weiteres Standbein für die Auslastung an Werktagen etabliert.

Mittelfristig wird die Umgestaltung des Schaumagazins als Dauerausstellung angestrebt und in 2011 mit der Planung begonnen. Im Rahmen dieses Konzeptes ist der Einbau eines Aufzuges geplant, für den eine Baugenehmigung vorliegt.

Gleichzeitig ist der Ausbau des Standortes für Kulturveranstaltungen vorgesehen. In 2011 wird der Kultursommer Nordhessen mit zwei Veranstaltungen im Wasserschloss vertreten sein. Daraus soll sich nach Möglichkeit eine langfristige Zusammenarbeit entwickeln. Für das Catering soll der Ausbildungsbetrieb Hauswirtschaft der Jugendburg Sensenstein eingesetzt werden.

#### 5.6 Tierpark Sababurg

Im Jahr 2009 wurde im Rahmen der „2. Fortschreibung der Konzeption zum Betrieb der Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel“ auch die Konzeption des Tierparks Sababurg erstellt. Daraus geht hervor, dass in den letzten Jahren viel in die Attraktivität des Tierparks investiert wurde und eine zielgruppenorientierte Weiterentwicklung vorgesehen ist. Dabei spielt der hautnahe Tierkontakt „ohne Grenzen“ eine große Rolle. Bei der Auswahl neuer Tierarten und der weiteren landschaftsgärtnerischen Gestaltung wird diese Vorgabe und die historische Tradition des Tierparks berücksichtigt. Weiterhin wird auch in Zukunft die artgerechte Haltung mit besonders großzügigen Lebensraumverhältnissen in den Mittelpunkt gestellt. Ferner sollen durch das neue Info-Zentrum im Tierpark verstärkt Produkte und Artikel aus dem Umfeld des Tierparks vermarktet werden.

Im Wirtschaftsjahr 2009 hat der Eigenbetrieb einen Antrag auf Zuwendung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gestellt. Dem Antrag wurde seitens des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit Bescheid vom 08.12.2009 in Höhe von € 1.211.950,- stattgegeben. Mit Änderungsbescheid vom 08.12.2010 wurde die Zuwendung erhöht um 444.100,00 € auf insgesamt 1.656.050,00 €. Die Förderung ist für Investitionen der Maßnahme „Tiere ohne Grenzen“ vorgesehen und beträgt 50% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.

Das erste Projekt aus diesem Finanzierungsmodell ist die Pinguin-Wasserwelt, die im September 2010 fertig gestellt wurde.

#### 5.7 Zukünftige Finanzierung

Die Geldanlage des Spezialfonds der HELABA-INVEST hat in 2009 rd. 409.000 Euro an Zinserträgen erwirtschaftet. Eine Ausschüttung von 444.235,19 für das Jahr 2010 wurde erst im Februar 2011 getätigt.

tigt.

Die Entwicklung des Fonds ist durchweg positiv. Trotz Finanz- und Wirtschaftskrise konnten, aufgrund der konservativen Ausrichtung, die geplanten Zinserträge erzielt werden.

Die Dividende der E.ON – Mitte belief sich in 2009 auf rd. 1,48 Mio. €. Auch im Jahr 2010 wurde der Betrag von 1,48 Mio. € zur Ausschüttung gebracht. Zusätzlich wurde noch eine Sonderausschüttung von 2,639 Mio. € an den Eigenbetrieb ausgezahlt. Wie sich die Dividende entwickeln wird, kann derzeit nicht prognostiziert werden. Sollten zukünftig Verluste unabwendbar sein, sind sie jedoch über die vorhandene allgemeine Rücklage gedeckt, so dass sich die Ergebnisse des Eigenbetriebes nicht auf die Finanzlage des Kreises auswirken werden.

## **6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Das Risiko der zukünftigen Entwicklung auf dem Reisemarkt ist schwer abschätzbar. Sowohl positive als auch negative Tendenzen können sich auf den Eigenbetrieb auswirken. Dabei spielen die Aspekte des demographischen Wandels und die allgemeine Einkommensentwicklung eine entscheidende Rolle.

Durch den Investitionszuschuss aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe ergeben sich Möglichkeiten, durch die sich die Attraktivität des Tierparks zukünftig noch mehr steigern wird. Der Eigenbetrieb festigt damit die Position des Tierparks als den bedeutendsten touristischen Wirtschaftsfaktor in der Nordspitze Hessens.

Die laufende Entwicklung der Finanzsituation des Eigenbetriebes ist folglich zu beobachten, Einnahmesteigerungsmöglichkeiten und Kostensenkungspotenziale sind weiterhin auszuschöpfen.

Die Geldanlage bei der HELABA-INVEST ist vom Risiko her als gering einzustufen. Jedoch kann durch die rein konventionelle Anlageform auch nicht mit stark steigenden Zinsgewinnen gerechnet werden. Der Fortbestand des Eigenbetriebes ist aus derzeitiger Sicht auf Dauer gewährleistet.

### Schlussbilanz 2010

Jugend- u. Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel -Eigenbetrieb-		
Aktiva	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	40.899.957,35 €	40.732.913,20 €
Umlaufvermögen	2.618.729,15 €	1.501.719,10 €
Rechnungsabgrenzungsposten	45.990,39 €	57.339,16 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>43.564.676,89 €</b>	<b>42.291.971,46 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	36.890.823,20 €	36.015.920,98 €
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.715.300,17 €	2.306.162,66 €
Rückstellungen	1.693.740,85 €	659.246,38 €
Verbindlichkeiten	2.198.851,36 €	3.244.831,48 €
Rechnungsabgrenzungsposten	65.961,31 €	65.809,96 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>43.564.676,89 €</b>	<b>42.291.971,46 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Jugend- u. Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel -Eigenbetrieb-		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	3.375.547,65 €	3.079.120,69 €
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
3. Erträge aus Beteiligungen	4.134.498,27 €	1.491.215,81 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.376.471,94 €	1.025.642,32 €
5. Materialaufwand	- 1.241.221,92 €	- 1.170.565,05 €
6. Personalaufwand	- 2.518.308,43 €	- 2.444.866,53 €
7. Abschreibungen	- 1.176.196,58 €	- 1.091.590,95 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.888.276,68 €	- 1.325.575,33 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146.448,34 €	558.320,98 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 92.860,37 €	- 89.617,20 €
13. Außerordentliche Aufwendungen	- 111.778,00 €	- €
14. Sonstige Steuern	- 9.422,00 €	- 9.315,99 €
<b>15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>994.902,22 €</b>	<b>22.768,75 €</b>

## **6 Zweckverbände**





## 6.1 Zweckverband Raum Kassel

<b>Sitz</b>	<p>Ständeplatz 13 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/10970-0 Fax: 0561/10970-35 E-Mail: <a href="mailto:info@zrk-kassel.de">info@zrk-kassel.de</a> Internet: <a href="http://www.zrk-kassel.de">www.zrk-kassel.de</a></p>
<b>Gründungsdatum</b>	25.06.1974 (Konstituierung)
<b>Verbandszweck</b>	<p>Der Zweckverband Raum Kassel ist eine Einrichtung der kommunalen Gemeinschaftsarbeit. Er nimmt für seine Mitglieder insbesondere auch die Aufgaben eines Planungsverbandes nach den Vorschriften des Baugesetzbuch wahr, bereitet städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen vor und führt sie durch. Weitere Aufgaben können übertragen werden.</p>
<b>Organe des Verbandes</b>	<p><u>Verbandsversammlung</u> Manfred Merz, Kassel, Vorsitzender (SPD) Peter Klein, stellv. Vorsitzender Dieter Beig, Kassel, stellv. Vorsitzender (Bündnis 90/Die Grünen) Karl Schäffer, Lohfelden, stellv. Vorsitzender (SPD)</p> <p><u>Mitglieder</u> Wilfried Albrecht, Baunatal (CDU) Michael Aufenanger, Ahnatal (CDU) Erich Bachmann, Kassel (SPD) Bergmann, Wilfried (SPD) Dr. Majk Behschad, Kassel (CDU) Doris Bischoff, Kaufungen (SPD) Dr. Manuel Eichler, Kassel (SPD) Silke Engler-Kurz, Baunatal (SPD) Klaus Exner, Fuldataal (SPD) Wolfgang Friedrich, Kassel (Bündnis 90/Die Grünen) Christian Geselle, Kassel (SPD) Ursula Gimmler, Schauenburg (CDU) Paula Götze, Lohfelden (CDU) Heidrun Gottschalk, Fuldataal (SPD) Timon Gremmels, Niestetal (SPD) Peter Hanke, Vellmar (SPD) Frank Hellwig, Fuldataal (CDU) Gerald Herber, Vellmar (SPD) Birgit Kaiser-Wirz, Lohfelden (CDU) Anke Kaschlik, Kassel (Bündnis 90/Die Grünen) Wolfram Kisselbach, Kassel (CDU) Siegfried Klöver, Ahnatal (CDU) Stefan Kortmann, Kassel (CDU) Christian Lange, Fuldaabrück (WASG) Elke Lappöhn, Kassel (SPD) Dieter Lengemann, Fuldaabrück (SPD) Bärbel Maxisch, (Bündnis 90/Die Grünen) Detlev Morawietz, Baunatal (SPD) Otto Nüdling, Baunatal (SPD) Gerhard Paczkowski, Naumburg (CDU) Ingo Pahl, Fuldaabrück (SPD) Rainer Pfeffermann, Ahnatal (SPD) Michael Reuter, Lohfelden (SPD)</p>

**Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Arnim Roß, Kaufungen (SPD)  
 Wolfgang Rudolph, Kassel (SPD)  
 Klaus-Dieter Sänger, Fuldata (FDP)  
 Erich Schaumburg, Niestetal (CDU)  
 Gisela Schmidt, Kassel (FDP)  
 Lutz Schmidt, Kassel (CDU)  
 Burkhard Schneider von Lepel, Trendelburg (CDU)  
 Axel Selbert, Kassel (Kasseler Linke/ASG)  
 Andreas Siebert, Niestetal (SPD)  
 Michael Stoter, Vellmar (CDU)  
 Harry Völler, Kassel (SPD)  
 Annegret Werderich, Fuldata (FDP)  
 Klaus Weschbach, Kassel (CDU)  
 Volker Zeidler, Kassel (SPD)

Verbandsvorstand:

Uwe Schmidt, Landrat  
 Bertram Hilgen, Oberbürgermeister  
 Dr. Joachim Lohse, Stadtrat  
 Manfred Schaub, Bürgermeister  
 Dr. Jürgen Barthel, stellv. Mitglied  
 Dirk Stochla, Bürgermeister, stellv. Mitglied

Geschäftsführer

Andreas Güttler

Zweckverband nach dem Hess. Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG), Körperschaft des öffentlichen Rechts (KoR)

Mitglieder

Städte Baunatal, Kassel und Vellmar  
 Gemeinden Ahnatal, Fuldaabrück, Fuldata, Kaufungen, Lohfelden,  
 Niestetal und Schauenburg  
 Landkreis Kassel

	2010	2011
Umfang Ergebnishaushalt		
in Erträgen	1.465.750 €	1.535.050 €
in Aufwendungen	1.465.750 €	1.535.050 €
Überschuss/Fehlbetrag	0 €	0 €
Umfang des Finanzhaushalts		
Saldo Einzahlung/Auszahlung	22.000 €	17.000 €
Einzahlungen auf Investitionen	0 €	0 €
Aufzahlungen auf Investitionen	22.500 €	22.500 €
Finanzmittel Überschuss	0 €	0 €
Finanzmittel Bedarf	500 €	5.500 €
Schulden am Ende des Hj	k.A.	k.A.
Rücklagen am Ende des Hj.	k.A.	k.A.
Pensionsrucklage	k.A.	k.A.
Höhe der Verbandsumlage	1.437.600 €	1.437.200 €
Umlageanteil des Landkreises	ca. 25 %	ca. 25 %

Es ist eine Bilanz zu führen, aus der die Vermögensverhältnisse zu entnehmen sind.

Die Eröffnungsbilanz wird auf den 01.01.2009 aufgestellt.

Für die Jahre 2009 und 2010 liegen noch keine abschließenden Jahresrechnungen vor.

**Abschlussprüfer**

2009/2010 Revision der Stadt Kassel

**Anzahl der Beschäftigten**

18 Mitarbeiter

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

Der Verband nimmt seine Aufgaben hauptsächlich mit der Entwicklungsplanung, der Flächennutzungsplanung, der Landschaftsplanung und der Entwicklung des Güterverkehrszentrums Kassel wahr.

Als Partner seiner Mitglieder werden insbesondere für die städtebauliche Entwicklung Vorgaben erarbeitet, die Verbandsweit zur Verfügung gestellt werden.

Dazu gehören:

- das im Jahr 2006 fortgeschriebene Siedlungsrahmenkonzept für den zukünftigen Bedarf an Wohnbau- und Gewerbeflächen,
- der im Jahr 2007 fortgeschriebene Kommunale Entwicklungsplan Teil Zentren (KEP Zentren) zur grundsätzlichen Steuerung der Versorgungssituation,
- der im Jahr 2003 abgeschlossene Gesamtverkehrsplan für die konzeptionelle Entwicklung mitgliederübergreifender Infrastruktur,
- der im Jahr 2007 beschlossene Landschaftsplan für die naturschutzfachliche, räumliche Entwicklung und
- der im Jahr 2009 beschlossene Flächennutzungsplan als umfassendes Darstellungsinstrument für die bauliche Entwicklung und insbesondere der Bebauungspläne der Mitglieder.

Zusätzlich wird mit der Umsetzung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme für das Güterverkehrszentrum Kassel (GVZ) ein Logistikstandort mit über 50 ha Nutzfläche seit 1996 entwickelt. Da nur noch wenige Restflächen zur Verfügung stehen, erfolgt am Standort eine Erweiterung um 10 ha.

Darüber hinaus werden erforderliche Maßnahmen (insbesondere durch Informationsveranstaltungen und Fachtagungen) zur Entwicklung der Region Kassel und interkommunale Aufgaben für die Durchführung bzw. Begleitung von Infrastrukturmaßnahmen in Stadt und Landkreis Kassel nach Beauftragung wahrgenommen.

Zur Finanzierung der Verbandsleistungen wird eine Umlage gegenüber den Mitgliedern erhoben, die auch leistungsbezogene Bestandteile der Inanspruchnahme berücksichtigt.





## 6.2 Kasseler Sparkasse

<b>Sitz</b>	Wolfsschlucht 9 34117 Kassel  Tel: 0561/7124-56789 Internet: <a href="http://www.kasseler-sparkasse.de">www.kasseler-sparkasse.de</a>
<b>Gründungsdatum</b>	Bildung der Kasseler Sparkasse am 01.01.1997 durch Vereinigung der Kreissparkasse Kassel und der Stadtsparkasse Kassel.
<b>Gesellschaftszweck</b>	<b>Satzung der Kasseler Sparkasse</b>  <b>§ 2 Aufgaben</b>  (1) Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.  (2) Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe dieser Satzung. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen.  (3) Die Sparkasse arbeitet mit den Verbundunternehmen der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen zusammen.  (4) Die Sparkasse kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund.  (5) Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
<b>Handelsregister</b>	Registergericht Kassel HR A 9925
<b>Sicherheitsrücklage per 01.07.2011</b>	EUR 235.080.392,64

**Gesellschafter und Geschäftsanteile**

Auszug aus § 1 der Satzung der Kasseler Sparkasse

3. Träger ist der Sparkassenzweckverband Kassel.
4. Die Anstaltslast wird durch die folgenden Bestimmungen ersetzt.  
Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Auszug aus § 1 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Kassel

1. Der Landkreis Kassel und die Stadt Kassel bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 16.12.1969. Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er führt ein Siegel.
2. Der Verband führt den Namen „Sparkassenzweckverband Kassel“. Er hat seinen Sitz in Kassel.

Auszug aus § 20 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Kassel

3. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften der Landkreis Kassel und die Stadt Kassel im Verhältnis 50 zu 50. Im Falle der Aufnahme neuer Verbandsmitglieder (§ 4 Abs. 1) wird das Haftungsverhältnis nach Satz 1 neu geregelt.

**Organe des Unternehmens  
(Stand: 01.07.2011)**

*Vorstand:*

Ingo Buchholz, Vorsitzender  
Jochen Johannink, stellv. Vorsitzender  
Wolfram Ebert Mitglied  
Dr. Ralf Beinhauer, Mitglied

*Verwaltungsrat:*

Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Vorsitzender  
Landrat Uwe Schmidt, stellv. Vorsitzender  
Mitglieder:  
Rosemarie Albrecht, Sparkassenangestellte  
Werner Assmann, Sparkassenangestellter  
Dr. Jürgen Barthel, Stadtkämmerer  
Katja Busch, Sparkassenangestellte  
Bernd-Peter Doose, Kreishandwerksmeister  
Karl Josef Floren, Sparkassenangestellter  
Ulrike Gottschalck, Bundestagsabgeordnete  
Dr. Thomas Gudehus, Dipl.-Ing.  
Dr. Bernd Hoppe, Rechtsanwalt  
Arno Meißner, Schulamtsdirektor i. R.  
Reinfried Reiser, Architekt  
Cornelia Rose, Sparkassenangestellte  
Gisbert Wallerich, Dipl.-Ing.

(Stand: 01.07.2011)

*Zweckverbandsvorstand*

*Mitglieder*

*stellv, Mitglieder*

Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Vorsitzender	N.N.	SPD
Landrat Uwe Schmidt stv. Vorsitzender	Susanne Selbert	SPD/ SPD/CDU
Dr. Jürgen Barthel, Stadtkämmerer	Wolfgang Decker	SPD
Goetz-Heinrich Henkel	Andreas Mock	CDU
Hermann Kirchberg	Anita Mahrt	CDU
Ullrich Messmer	Regine Gründer-Weiß	SPD

*Zweckverbandsversammlung*

Dogan Aydin	Dr. Rabani Alekuzei	SPD
Michael Bathon	Bernd Peter Doose	CDU
Jörg-Peter Bayer	Andreas Taube	Piraten
Boris Behnke	Tom Bärthel	Piraten/Die Linke
Dr. Maik Behschad	Norbert Hornemann	CDU
Anke Bergmann	Dr. Bernd Hoppe	SPD
Jörn Bochmann	Ursula Gimmler	CDU
Judith Boczkowski	Christian Knau	SPD
Thomas Deuermeier	Aline-Britt Westphal	SPD
Dirk Döhne	Christof Nolda	Bündnis 90/ Die Grünen
Hella Ehle	Gudrun Bednarek-Siegfried	Bündnis 90/ Die Grünen
Dr. Manuel Eichler	Harry Völler	SPD
Uta Erdmann	Ingo Pahl	SPD
Petra Friedrich	Dr. Rainer Hanemann	SPD
Christian Geselle	Barbara Bogdon	SPD
Timon Gremmels (MdL)	Doris Bischoff	SPD
Andreas Güttler	Thomas Bergmann	SPD
Hermann Hartig	Kaja Börner	SPD
Jann Hellmuth	Renate Gaß	Kasseler Linke
Goetz Heinrich Henkel	Andreas Mock	CDU
Brigitte Hofmeyer (MdL)	Gisela Stuparek	SPD
Albert Kauffeld	Bruno Leck	FW
Wolfram Kieselbach	Barbara Herrmann-Kirchberg	CDU
Gerald Kleinhempel	Andreas Wetzell	Kasseler Linke
Stefan Kortmann	Heinz Schmidt	CDU
Ellen Lappöhn	Heidmarie Reimann	SPD
Anja Lipschik	Ruth Fürsch	Bündnis 90/ Die Grünen
Manfred Ludewig	Heidrun Gottschalk	SPD
Arno Meißner	Prof. Dr. Wolfgang Wöhrmann	CDU
Karin Müller (MdL)	Hans Joachim Schleißing	Bündnis 90/ Die Grünen
Frank Oberbrunner	Donald Strube	FDP
Christa Oehler	Thorsten Krohne	SPD
Edgar Paul	Christian Strube	SPD

Gernot Rönz	Wolfgang Friedrich	Bündnis 90/ Die Grünen
Jutta Rüddenklau	Brigitte Gerstenberg	CDU
Björn Sänger (MdB)	Hans-Dieter Schneider	FDP
Andrea Sauer	Norbert Kraft	Bündnis 90/ Die Grünen
Karl Schäffer	Robert Heimrich	SPD
Elfi Schall	Anna-Lena Habel	CDU
Burkhard Schneider Freiherr von Lepel	Hartmut Lind	CDU
Dr. Günther Schnell	Wolfgang Decker (MdL)	SPD
Karl Schöberl	Thomas Koch	Bündnis 90/ Die Grünen
Waltraud Stähling-Dittmann	Martin Engels	CDU
Dirk Stochla	Bettina Schröder	SPD
Dr. Martina van den Hövel- Hanemann	Boris Mijatovic	Bündnis 90/ Die Grünen
Petra Voß	Burkhard Finke	SPD
Elisabeth Theiss	Thomas Ackermann	Bündnis 90/ Die Grünen
Wilfried Wehnes	Sybille Gibhardt	SPD

**(Stand: 01.01.2011)**

*Beirat*

Udo Cahn von Seelen (Vorsitzender des Beirates)	Gerhard Repp (stv. Vorsitzender des Beirates) Ehrenpräsident der Handwerks kammer Kassel
Uwe Brückmann Landesdirektor LWV Hessen	Günther Cramer Vorstandssprecher SMA AG
Torsten Evers Geschäftsf. Gesellschafter der Heinsius & Sander GmbH & Co. KG	Gerhard Fenge Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hermanns AG
Dr. Jens Freiling Steuerberater u. Rechtsbeistand	Knut Friedrich Geschäftsf. Gesellschafter der Günter Friedrich GmbH
Wolfram Gerhardt Geschäftsf. Gesellschafter der Gerhardt Optik u. Feinmechanik GmbH	Harold Grönke Geschäftsführer Verlag Dierichs
Prof. Dr. Martin Hein Bischof der Evangelischen Kirche der Stadt Kassel von Kurhessen-Waldeck	Bertram Hilgen Oberbürgermeister
Jörg-Ludwig Jordan Geschäftsführender Gesellschafter der W. & L. Jordan GmbH	Erich Kersting
Winfried Koenigsdorf	Klaus Krimmel

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Koenigsdorf Oberflächentechnik GmbH

Bernd Leifeld  
Geschäftsführer documenta und Museum  
Fridericianum Veranstaltungen GmbH

Olaf Löber  
Geschäftsführender  
Gesellschafter der  
Martin Löber GmbH  
& Co.

Eckhardt Mihr  
Berater der Standortsicherungsgesell-  
schaft des Wirtschaftsraumes Baunatal  
GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Thomas Olbrich  
Gesellschafter Prof. Dr.  
Ludewig + Sozien

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep  
Präsident der Universität Kassel

André Rittner  
Gesellschafter IQ -  
Innovative Compu-  
ter Unterstützung

Jürgen Rudolph  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Landkreises Kassel  
der Rudolph Logistik Gruppe

Uwe Schmidt  
Landrat des Land-  
kreises Kassel

Alfred Schmidt  
Staatsminister a. D.

Jürgen Stumpf  
Vorsitzender des  
Betriebsrates  
Volkswagen AG,  
Kassel

Dr. Frank Walter  
Geschäftsführender Gesellschafter der  
Hans Walter & Sohn GmbH

Thomas Wirz  
Geschäftsführender  
Direktor der  
Sozialversich-  
erungsträger für  
den Gartenbau

Dr. Jamshid Yektai  
Geschäftsführender Gesellschafter der  
Siebenhaar Antriebstechnik GmbH

#### **Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss 2010 wurde in der Verwaltungsratssitzung am  
10.06.2011 gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 6 sowie § 44 Abs. 2 der Satzung  
festgestellt.

#### **Gewinnzuweisung des Landkreises gem. Jahres- abschluss 2010**

EUR 3.250.000,00

#### **Abschlussprüfer**

#### **Anzahl der Beschäftigten**

2009: 1.083 Mitarbeiter

2010: 1.093 Mitarbeiter

## **Lagebericht 2010**

Bei Interesse kann der Lagebericht 2010 beim Landkreis Kassel, Abteilung 202 – Beteiligungsmanagement, eingesehen werden.

## Schlussbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		
<b>Kasseler Sparkasse</b>		
	31.12.2010	Vorjahr in €
Barreserve	122.688.488,86 €	129.943.336,03 €
Schuldtitel öffentl. Stellen u. Wechsel	- €	- €
Forderungen an Kreditinstitute	977.214.256,05 €	1.050.176.952,41 €
Forderungen an Kunden	2.698.716.249,97 €	2.617.524.640,06 €
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	702.752.458,36 €	639.949.555,40 €
Aktien u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	123.418.319,09 €	132.429.275,09 €
Beteiligungen	63.399.437,52 €	64.321.700,01 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.694.065,34 €	1.694.065,34 €
Treuhandvermögen	569.361,69 €	705.585,79 €
Ausgleichsförderung gegen die öffentl. Handeinschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	- €	- €
Immaterielle Anlagewerte	260.759,00 €	344.453,00 €
Sachanlagen	66.613.233,48 €	70.261.379,76 €
Sonstige Vermögensgegenstände	8.356.926,25 €	7.860.541,68 €
Rechnungsabgrenzungsposten	847.759,46 €	1.025.436,79 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.766.531.315,07 €</b>	<b>4.716.236.921,36 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitutionen	237.833.533,46 €	339.698.854,68 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.852.061.577,42 €	3.728.509.024,09 €
Verbriefte Verbindlichkeiten	315.553.040,49 €	320.438.856,18 €
Treuhandverbindlichkeiten	569.361,69 €	705.585,79 €
Sonstige Verbindlichkeiten	5.729.762,86 €	6.780.378,74 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.307.973,05 €	1.560.224,99 €
Rückstellungen	54.295.862,64 €	49.828.661,57 €
Sonderposten mit Rücklageanteil	- €	- €
Nachrangige Verbindlichkeiten	18.439.810,82 €	17.895.215,82 €
Genussrechtskapital	- €	- €
Fonds für allgemeine Bankrisiken	39.160.000,00 €	15.500.000,00 €
Bilanzgewinn	241.580.392,64 €	235.320.119,50 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.766.531.315,07 €</b>	<b>4.716.236.921,36 €</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2010

<b>Kasseler Sparkasse</b>		
	2010	Vorjahr in €
1. Zinserträge	180.712.952,56 €	212.304.065,23 €
2. Zinsaufwendungen	- 79.899.541,31 €	- 113.405.184,58 €
3. Laufende Erträge	5.442.483,16 €	4.674.476,23 €
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsverträgen	8.481,32 €	32.754,05 €
5. Provisionserträge	31.103.362,12 €	31.153.122,12 €
6. Provisionsaufwendungen	- 2.925.227,35 €	- 2.860.303,79 €
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften	- €	272.705,00 €
8. Sonstige betriebl. Erträge	6.174.394,32 €	6.079.367,34 €
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	- €	- €
10. Allgem. Verwaltungsaufwendungen	- 79.349.499,23 €	- 83.128.989,54 €
11. Abschreibungen und Wertberichti- gungen auf immaterielle Anlage- werte und Sachanlagen	- 5.137.560,15 €	- 5.423.676,77 €
12. Sonstige betriebl. Aufwendungen	- 4.555.160,82 €	- 2.063.768,65 €
13. Abschreibungen u. Wertberichtigung auf Forderungen, best. Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	- €	- 10.588.826,58 €
14. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	- 23.203.237,79 €	- 15.500.000,00 €
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Be- teiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen u. wie Anlagevermögen behandelte Wertpapieren	1.347.756,35 €	- €
16. Abschreibungen und Wertberichti- gungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, wie Anlagevermögen behandelten Wert- papieren	- 688.272,08 €	- 166.588,11 €

17. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	- €	- €
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 29.897,55 €	- 109.796,00 €
19. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	- €	- €
20. Außerordentl. Aufwendungen	- 1.207.159,69 €	- €
22. Außerordentl. Ergebnis	- €	- €
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 17.521.012,76 €	- 11.982.603,43 €
24. Sonstige Steuern	- 268.864,75 €	- 271.335,29 €
<b>25. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>10.003.996,35 €</b>	<b>9.015.417,23 €</b>





## 6.3 Wasserverband Losse

<b>Sitz</b>	Leipziger Str. 463 34260 Kaufungen																																							
<b>Gründungsjahr</b>	1972																																							
<b>Verbandszweck</b>	Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen, Unterhaltung der Gewässer ab einer Einzugsgröße von 5 km <sup>2</sup> nach Maßgabe der Unterhaltungspflicht der Verbandsmitglieder.																																							
<b>Organe des Verbandes</b>	<p><u>Vorstand</u></p> <table border="0"> <thead> <tr> <th><u>Mitglied</u></th> <th><u>Beisitzer</u></th> <th><u>Stellvertreter</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hessisch Lichtenau</td> <td>Bgm. Jürgen Herwig</td> <td>Erster Stadtrat Heinz E. Vogt</td> </tr> <tr> <td>Werra-Meißner-Kreis Kaufungen</td> <td>KB Peter Schill Bgm. Peter Klein</td> <td>EKB Henry Thiele Erste Beigeordnete Doris Bischoff</td> </tr> <tr> <td>Helsa Kreis Kassel</td> <td>Bgm. Tilo Kütke KB Karl Schäffer</td> <td>Bgm. Andreas Siebert KB Thomas Ackermann</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td>Dipl.-Ing. Jürgen Freymuth</td> <td>Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer</td> </tr> </tbody> </table> <p><u>Verbandsversammlung</u></p> <table border="0"> <thead> <tr> <th><u>Mitglied</u></th> <th><u>Vertreter</u></th> <th><u>Stellvertreter</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hessisch Lichtenau</td> <td>Karl-Ludwig Opper</td> <td>Inge Harder</td> </tr> <tr> <td>Werra-Meißner-Kreis</td> <td>Berndt Engel</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Helsa</td> <td>Helmut Hollerung</td> <td>Ralf Manß</td> </tr> <tr> <td>Kaufungen</td> <td>Dr. Dieter Witzel</td> <td>Erwin Schmidt</td> </tr> <tr> <td>Niestetal</td> <td>Werner Nicolaus</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td>Christian Strube</td> <td>Dr. Otger Wedekind</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td>Wilfried Steinbock</td> <td>Detlef Wagner</td> </tr> </tbody> </table>	<u>Mitglied</u>	<u>Beisitzer</u>	<u>Stellvertreter</u>	Hessisch Lichtenau	Bgm. Jürgen Herwig	Erster Stadtrat Heinz E. Vogt	Werra-Meißner-Kreis Kaufungen	KB Peter Schill Bgm. Peter Klein	EKB Henry Thiele Erste Beigeordnete Doris Bischoff	Helsa Kreis Kassel	Bgm. Tilo Kütke KB Karl Schäffer	Bgm. Andreas Siebert KB Thomas Ackermann	Stadt Kassel	Dipl.-Ing. Jürgen Freymuth	Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer	<u>Mitglied</u>	<u>Vertreter</u>	<u>Stellvertreter</u>	Hessisch Lichtenau	Karl-Ludwig Opper	Inge Harder	Werra-Meißner-Kreis	Berndt Engel		Helsa	Helmut Hollerung	Ralf Manß	Kaufungen	Dr. Dieter Witzel	Erwin Schmidt	Niestetal	Werner Nicolaus		Landkreis Kassel	Christian Strube	Dr. Otger Wedekind	Stadt Kassel	Wilfried Steinbock	Detlef Wagner
<u>Mitglied</u>	<u>Beisitzer</u>	<u>Stellvertreter</u>																																						
Hessisch Lichtenau	Bgm. Jürgen Herwig	Erster Stadtrat Heinz E. Vogt																																						
Werra-Meißner-Kreis Kaufungen	KB Peter Schill Bgm. Peter Klein	EKB Henry Thiele Erste Beigeordnete Doris Bischoff																																						
Helsa Kreis Kassel	Bgm. Tilo Kütke KB Karl Schäffer	Bgm. Andreas Siebert KB Thomas Ackermann																																						
Stadt Kassel	Dipl.-Ing. Jürgen Freymuth	Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer																																						
<u>Mitglied</u>	<u>Vertreter</u>	<u>Stellvertreter</u>																																						
Hessisch Lichtenau	Karl-Ludwig Opper	Inge Harder																																						
Werra-Meißner-Kreis	Berndt Engel																																							
Helsa	Helmut Hollerung	Ralf Manß																																						
Kaufungen	Dr. Dieter Witzel	Erwin Schmidt																																						
Niestetal	Werner Nicolaus																																							
Landkreis Kassel	Christian Strube	Dr. Otger Wedekind																																						
Stadt Kassel	Wilfried Steinbock	Detlef Wagner																																						
<b>Verbandsvorsteher</b>	Jürgen Herwig, Bürgermeister Hessisch Lichtenau																																							
<b>Geschäftsführung</b>	Andreas Graf, Kaufungen																																							
<b>Rechtliche und wirtschaftliche Daten</b>	<p>Rechtsform: Wasser- und Bodenverband im Sinne Wasserverbandsgesetzes, Körperschaft des öffentlichen Rechts</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th><u>Mitglieder</u></th> <th><u>Anteile</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td>162</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Niestetal</td> <td>42</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Kaufungen</td> <td>362</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Helsa</td> <td>244</td> </tr> <tr> <td>Stadt Hessisch Lichtenau</td> <td>190</td> </tr> <tr> <td>Forstgutbezirk Kaufunger Wald</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Werra-Meißner</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Kassel</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	<u>Mitglieder</u>	<u>Anteile</u>	Stadt Kassel	162	Gemeinde Niestetal	42	Gemeinde Kaufungen	362	Gemeinde Helsa	244	Stadt Hessisch Lichtenau	190	Forstgutbezirk Kaufunger Wald	0	Landkreis Werra-Meißner	0	Landkreis Kassel	0																					
<u>Mitglieder</u>	<u>Anteile</u>																																							
Stadt Kassel	162																																							
Gemeinde Niestetal	42																																							
Gemeinde Kaufungen	362																																							
Gemeinde Helsa	244																																							
Stadt Hessisch Lichtenau	190																																							
Forstgutbezirk Kaufunger Wald	0																																							
Landkreis Werra-Meißner	0																																							
Landkreis Kassel	0																																							

**Abschlussprüfer**

Revision des Landkreises Kassel

**Hauswirtschaftliche Daten**

Ab 2009 wird der kameralistische Haushalt durch einen Wirtschaftsplan nach Eigenbetriebsrecht ersetzt.

	2009	2010
Erfolgsplan	634.150 €	2.141.100 €
Vermögensplan		./.
Fehlbetrag	./.	166.000 €
Schulden Ende des HH-Jahres	./.	./.
Rücklagen Ende des HH-Jahres		./.
Höhe der Verbandsumlage	59.150,00 €	122.100 €
Umlageanteil Landkreis Kassel	11.048,40 €	12.441,60 €

**Anzahl der Beschäftigten**

Der Verband hat keine Mitarbeiter, die Geschäfte werden ehrenamtlich geführt.

**Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

Die geplanten Maßnahmen konnten in 2010 nicht vollständig umgesetzt werden:

- Die Losserenaturierung auf dem Riffergelände wurde bis auf Restarbeiten in 2010 ausgeführt. Nach der Ausschreibung im November 2009 konnten die Arbeiten witterungsbedingt erst im Frühjahr 2010 beginnen. Der Durchstich des neuen Wasserlaufs erfolgte am 24. Juni. Mit Gesamtkosten von voraussichtlich gut 1,6 Mio. € ist das die bisher größte Einzelmaßnahme in der Umsetzung des Renaturierungskonzepts.
- Mit einem digitalen Niederschlagsabflussmodell sollen die bisherigen Grundlagen der Hochwasserschutzplanungen des Verbands aktualisiert werden. Vorhergehende Untersuchungen lassen erwarten, dass die Hochwasserschutzbauten kleiner und mit moderner Abflusssteuerung realisiert werden können. Das lässt erhebliche Einsparungen bei den Baukosten erwarten. Die Arbeiten waren so umfangreich, dass sie in 2010 nicht abgeschlossen werden konnten.
- Die Neufassung des Verbandsplans, in die das Ergebnis des Niederschlagsabflussmodells einfließen soll, wird damit voraussichtlich erst in 2011 fertig.

**Fehlbetrag und dessen geplanter Ausgleich**

Der Wirtschaftsplan schließt für 2010 mit einem Fehlbetrag von 166.000 € ab. Diese resultieren aus der Losserenaturierung auf dem Riffergelände.

Bei normalem Verlauf wird die Maßnahme komplett in 2010 abgerechnet. Ein Restbetrag von 10 % des zugesagten Landeszuschusses wird erst ausgezahlt nach dem Verwendungsnachweis, der aller Voraussicht nach in 2011 aufgestellt wird. Somit ergibt sich für 2010 der genannte Fehlbetrag. Durch

den Restzuschuss kann dies im Folgejahr ausgeglichen werden.

In der Finanzplanung 2009-2013 schlägt sich der Fehlbetrag 2010 und der Überschuss 2011 entsprechend nieder.

Weil der Fehlbetrag nur durch die einzelne Baumaßnahme verursacht und somit nicht konsumtiv, sondern investiv bedingt ist, bestehen keine Bedenken gegen die nicht ausgeglichene Finanzplanung. Da es sich somit nicht um ein strukturelles Defizit handelt, war die Vorlage eines Haushaltssicherungskonzepts nicht nötig.





## 6.4 Hessischer Wasserverband Diemel

<b>Sitz</b>	<p>Garnisonsstr. 6 34369 Hofgeismar</p> <p>Tel: 05671/8001-2108 Fax: 05671/8001-2121 E-Mail: hessischerwasserverbanddiemel@onlinehome.de Internet: www.wasserverband-diemel.de</p>
<b>Gründungsdatum</b>	1969
<b>Verbandszweck</b>	<p>Hochwasserschutzmaßnahmen an den Verbandsgewässern durchzuführen. Ausbau einschließlich Renaturierung und Unterhaltung der Verbandsgewässer.</p> <p>Bau und Unterhaltung von Anlagen in und an den Verbandsgewässern. Erhalt von bedeutenden kulturhistorischen Wasserbauwerken im Verbandsgebiet.</p> <p>Verbandsgewässer sind die Diemel, die Twiste, die Erpe und die Warme einschließlich Nebengewässern, in dem Verbandsplan näher bezeichneten Abschnitten.</p>
<b>Rechtliche und wirtschaftliche Daten</b>	<p><i>Rechtsform</i></p> <p>Er ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandgesetzes vom 12. Februar 1991 (BGBl. I S. 405 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.05.2002 (BGBl. I S. 1578). Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.</p> <p>Der Verband dient dem öffentlichen Interesse und dem Nutzen seiner Mitglieder. Er verwaltet sich im Rahmen der Gesetze selbst. Der Verband steht unter der Rechtsaufsicht des Regierungspräsidiums in Kassel.</p> <p>Mitglieder des Verbandes sind die im Mitgliederverzeichnis aufgeführten öffentlich-rechtlichen Körperschaften.</p> <p><i>Mitglieder</i></p> <p>Der Landkreis Kassel ist gemeinsam mit dem Landkreis Waldeck-Frankenberg und acht Städten und Gemeinden (Diemelstadt, Bad Arolsen, Volkmarsen, Bad Karlshafen, Trendelburg, Liebenau, Zierenberg, Calden) Mitglied des Verbandes und trägt mit diesem als Beitrag die Verwaltungskosten des Verbandes.</p> <p><i>Verbandsversammlung</i> (<i>Vorsitzender, stellv. Vorsitzender, Mitglieder</i>)</p> <p>Die Verbandversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder.</p> <p><i>Mitglieder der Verbandsversammlung</i></p> <p>Die Landkreise Kassel und Waldeck-Frankenberg sowie die Städte und Gemeinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bad Karlshafen</li> <li>- Trendelburg</li> <li>- Liebenau</li> <li>- Volkmarsen</li> <li>- Bad Arolsen</li> <li>- Diemelstadt</li> <li>- Zierenberg</li> <li>- Calden</li> </ul>
<b>Organe des Unternehmens</b>	

*Verbandsvorstand*

*(Vorsitzende/r, stellv. Vorsitzende/r, Mitglieder)*

Der Verbandsvorstand besteht aus 10 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Der Verbandsvorsitzende ist Verbandsvorsteher.

*Vorsitzende*

EKB Susanne Selbert, Landkreis Kassel

*Stellv. Vorsitzender*

Landrat Helmut Eichenlaub, Landkreis Waldeck-Frankenberg

*Vorstandsmitglieder*

Bad Karlshafen	Bürgermeister Otto
Trendelburg	Bürgermeister Klug
Liebenau	Bürgermeister Lange
Volkmarsen	Bürgermeister Linnekugel
Bad Arolsen	Bürgermeister v.d. Horst
Diemelstadt	Bürgermeister Emde
Zierenberg	Bürgermeister Denn
Calden	Bürgermeister Dinges

**Geschäftsführung**

Rolf Enders

**Hauswirtschaftliche Daten**

	2009	2010
Aktiva	8.219.687	8.121.121
Passiva	8.219.687	8.121.121
<u>davon:</u>		
Eigenkapital	616.609	740.874
Sonderposten	5.675.650	5.471.954
Rückstellungen	0	0
Verbindlichkeiten	1.927.427	1.764.263
Höhe der Verbandsumlage	490.000	407.000
Umlageanteil Landkreis Kassel	58.150	57.970

**Abschlussprüfer**

Die Rechnungsprüfung erfolgt durch die Abteilung Revision beim Landkreis Kassel.

**Anzahl der Beschäftigten**

4 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen  
 3 vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter  
 1 vom Landkreis Kassel abgeordnete Teilzeitbeschäftigte



## 6.5 Zweckverband Naturpark Habichtswald

<b>Sitz</b>	Naturpark Habichtswald Oberzwehrener Straße 103 34132 Kassel  Tel: 0561/1003-1111 Fax: 0561/1003-1106 E-Mail: <a href="mailto:juergen-depenbrock@landkreiskassel.de">juergen-depenbrock@landkreiskassel.de</a> Internet: <a href="http://www.naturpark-habichtswald.de">www.naturpark-habichtswald.de</a>
<b>Gründungsdatum</b>	04.05.1962
<b>Verbandszweck</b>	<p>Der Verbandszweck des Naturparks Habichtswald bestimmt sich nach § 3 der Verbandssatzung der Fassung vom 12.11.1981 wie folgt:</p> <p>Der Verband ist die Planungsgemeinschaft und der Träger aller Maßnahmen zur Gestaltung des Naturparks Habichtswald. Er hat folgende Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. den Naturpark unter Beachtung seines Naturschutzwertes als Erholungsgebiet zu schützen und zu entwickeln,</li><li>2. den Verkehr der Erholung suchenden Bevölkerung zu lenken und für die Errichtung und Unterhaltung einer angemessenen Erholungsinfrastruktur Sorge zu tragen,</li><li>3. Naturschutz und Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes sowie des hessischen Naturschutzgesetzes zu fördern,</li><li>4. Maßnahmen durchzuführen, die der Regionalentwicklung dienen,</li><li>5. Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.</li></ol>
<b>Organe des Verbandes</b>	<p><u>Verbandsversammlung</u></p> <p><i>Vorsitzender:</i> Stadtverordneter Harry Völler, Stadt Kassel</p> <p><i>stellv. Vorsitzender:</i> Hans-Hilmar von der Malsburg, Landkreis Kassel</p> <p><i>Mitglieder Stadt Kassel:</i> Hannelore Diederich Donald Strube Helga Weber</p> <p><i>Mitglieder Schwalm-Eder-Kreis:</i> Elisabeth Riemenschneider Werner Lange Lothar Kothe Silke Böttcher</p> <p><i>Mitglieder Landkreis Kassel:</i> Petra Voß Bettina Schröder Volker Schilling</p>

**Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Arbeitsausschuss

*Vorsitzender:*

Klaus-Dieter Henkelmann, Bürgermeister der Gemeinde Breuna  
*stellv. Vorsitzender:*

Theodor Arend, Hessen Forst

*Mitglieder:*

Edwin Freudl, Stadt Kassel

Matthias Göbel, Kreisbauernverband

Karl Stock, Waldbesitzerverband

Horst Krägermann, HWGHV

Herbert Kimm, Schwalm-Eder-Kreis

Verbandsvorstand

Uwe Schmidt, Landrat Landkreis Kassel, Vorsitzender

Regula Ohlmeier, Stadt Kassel, stellv. Vorsitzende

Frank-Martin Neupärtl, Landrat Schwalm-Eder-Kreis, Mitglied

*Rechtsform*

Zweckverband von kommunalem Gebietskörperschaften nach dem kommunalen Gemeinschaftsarbeitsgesetz (KGG).

*Mitglieder und Anteile*

Stadt Kassel 50 %

Landkreis Kassel 35 %

Schwalm-Eder-Kreis 15 %

Umlageanteil des Landkreises Kassel: 35.790 €

**Geschäftsführung**

Jürgen Depenbrock, Landkreis Kassel

**Abschlussprüfer**

Die Rechnungsprüfung erfolgt durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Kassel.

**Anzahl der Beschäftigten**

3 Beschäftigte

**Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

Nachdem im vergangenen Jahr die Naturparkarbeit deutlich ausgeweitet wurde und einige entscheidende Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt wurden, bildete im Jahr 2010 die Festigung der Marke „Naturpark Habichtswald“ durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und die Realisierung ausgewählter Projekte die Schwerpunkte.

Erstmalige Auftritte auf der Kasseler Frühjahrsmesse, den Naumburger Pomologentagen und verschiedenen lokalen Gewerbeschauen hatten zur Folge, dass das Interesse am Naturpark Habichtswald signifikant zugenommen hat. Unterstützt wurde dieser Prozess durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung neuer Faltblätter sowie durch die Organisation von verschiedenen Naturparkveranstaltungen.

staltungen und –ausstellungen.

Im Personalbereich gab es eine Ergänzung aufgrund der Anerkennung des Zweckverbandes als Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Um die finanzielle Zusatzbelastung überschaubar zu halten, wurde eine Kooperation mit den Kommunen Zierenberg und Habichtswald eingegangen, die alle 1/3 der anfallenden Kosten übernehmen. Die Erfahrungen mit dem gleich zu Beginn des Jahres eingestellten FÖJler waren durchweg positiv.

Die bisherige Abordnung eines Betriebshofmitarbeiters zum Landkreis Kassel mit Kostenerstattung an den Naturpark wurde durch eine Übernahme des Mitarbeiters durch den Landkreis Kassel beendet, so dass die Anzahl der Planstellen von 4 auf 3 reduziert werden konnten.



## 6.6 Zweckverband Naturpark Meißner-Kaufunger Wald

<b>Sitz</b>	Wolfteroderstr. 4a 37296 Berkatal-Frangershausen  Tel: 05651/952125 Fax: 05657/213933 E-Mail: info@naturparkmeissner.de Internet: www.naturparkmeissner.de																										
<b>Gründungsdatum</b>	15.12.1961																										
<b>Gesellschaftszweck</b>	Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Meißner-Kaufunger Wald mit dem Ziele zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeignetem Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen.																										
<b>Verbandsvorstand</b>	<i>Verbandsvorsitzender</i> Herrn Henry Thiele, EKB des Werra-Meißner-Kreises <i>1. Stellvertreter</i> Herrn Uwe Schmidt, Landrat Landkreis Kassel <i>2. Stellvertreter</i> Herrn Stefan Reuß, Landrat des Werra-Meißner-Kreises																										
<b>Verbandsversammlung</b>	<table><thead><tr><th><u>Mitglied</u></th><th><u>stellv. Mitglied</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>Edgar Paul</td><td>Ursula Sturm</td></tr><tr><td>Uta Erdmann</td><td>Timon Gremmels</td></tr><tr><td>Horst Pilgram-Knobel</td><td>Doris Bischoff</td></tr><tr><td>Frank Williges</td><td>Erika Riese</td></tr><tr><td>Margaret Lohstroh</td><td>Lothar Seeger</td></tr><tr><td>Fritz Schindewolf</td><td>Wolfgang Meister</td></tr><tr><td>Frank Fahrenbach</td><td>Lothar Hellwig</td></tr><tr><td>Walter Hallepape</td><td>Christa Franz</td></tr><tr><td>Uwe Heinemann</td><td>Burghard Linke</td></tr><tr><td>Dirk Landau</td><td>Roland Weiss</td></tr><tr><td>Frank Fiedler</td><td>Friedrich Arnold</td></tr><tr><td>Armin Jung</td><td>Jan-Matthias Stielike</td></tr></tbody></table> <i>Vorsitzender der Versammlung</i> Edgar Paul <i>gleichberechtigte Vertreter</i> Edgar Gimpel Dirk Landau	<u>Mitglied</u>	<u>stellv. Mitglied</u>	Edgar Paul	Ursula Sturm	Uta Erdmann	Timon Gremmels	Horst Pilgram-Knobel	Doris Bischoff	Frank Williges	Erika Riese	Margaret Lohstroh	Lothar Seeger	Fritz Schindewolf	Wolfgang Meister	Frank Fahrenbach	Lothar Hellwig	Walter Hallepape	Christa Franz	Uwe Heinemann	Burghard Linke	Dirk Landau	Roland Weiss	Frank Fiedler	Friedrich Arnold	Armin Jung	Jan-Matthias Stielike
<u>Mitglied</u>	<u>stellv. Mitglied</u>																										
Edgar Paul	Ursula Sturm																										
Uta Erdmann	Timon Gremmels																										
Horst Pilgram-Knobel	Doris Bischoff																										
Frank Williges	Erika Riese																										
Margaret Lohstroh	Lothar Seeger																										
Fritz Schindewolf	Wolfgang Meister																										
Frank Fahrenbach	Lothar Hellwig																										
Walter Hallepape	Christa Franz																										
Uwe Heinemann	Burghard Linke																										
Dirk Landau	Roland Weiss																										
Frank Fiedler	Friedrich Arnold																										
Armin Jung	Jan-Matthias Stielike																										
<b>Geschäftsführung</b>	Forstamtsrat Marco Lenarduzzi																										
<b>Abschlussprüfer</b>	Werra-Meißner-Kreis, Der Kreisausschuss, Rechnungsprüfungsamt 37235 Eschwege RP-Gießen																										

### Hauswirtschaftliche Daten

- Erfolgsplan 2009  
**2009:** 471.725,37 (Einnahmen) 421.555,97 (Aufwendungen)
- Erfolgsplan 2010  
**2010:** 450.705,88 (Einnahmen) 440527,24 (Aufwendungen)
- Vermögensplan 2009  
**2009:** 97.934,34
- Vermögensplan 2010  
**2010:** 76538,06  
Fehlbetrag:  
kein Fehlbetrag
- Schulden am Ende des Haushaltsjahres:  
keine Schulden
- Rücklagen am Ende des Haushaltsjahres:  
**Rücklagen 2009:** 63.855,56  
**Rücklagen 2010:** 66.506,81  
  
Höhe der Verbandsumlage:  
**Verbandsumlage 2009:** 91.500  
**Verbandsumlage 2010:** 91.500
- Umlagenanteil des Landkreises Kassel:  
**Der Umlagenanteil 2009 beträgt:** 16.500  
**Der Umlagenanteil 2010 beträgt:** 16.500

### Anzahl der Beschäftigten

8 Beschäftigte

## Lagebericht 2010 (Kurzfassung)

### Allgemein

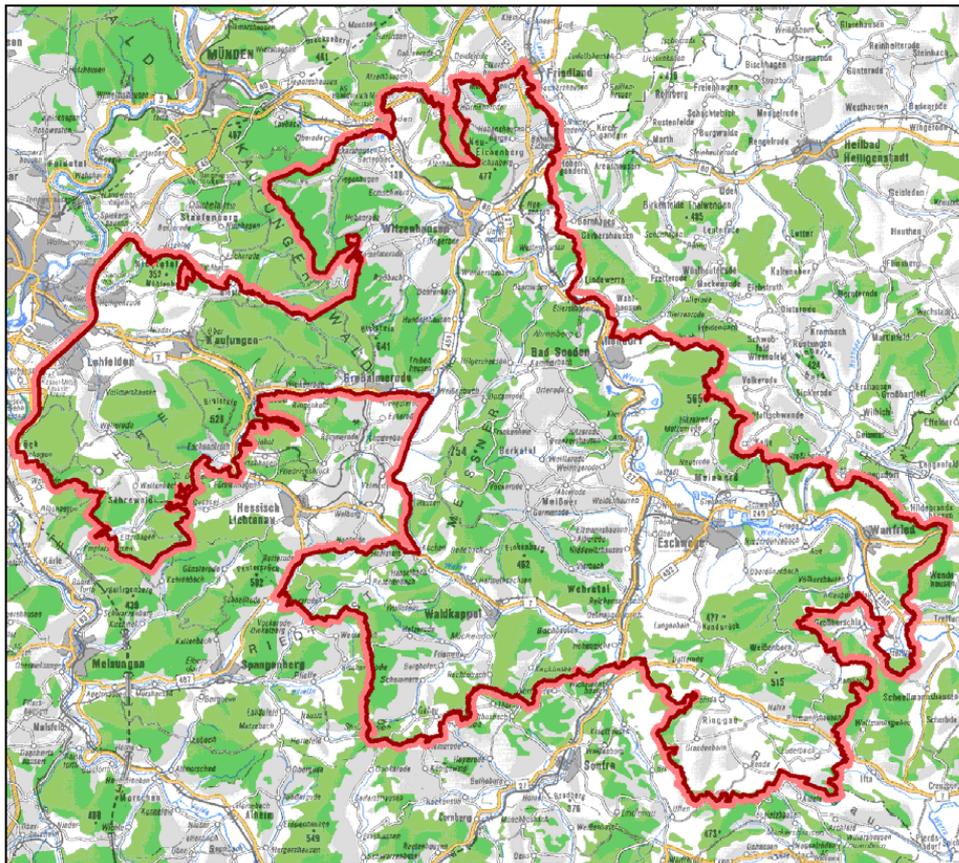
Der Zweckverband Naturpark Meißner-Kaufunger Wald wurde 1961 gegründet. Die satzungsgemäßen Ziele des Naturparks sind nach § 3 der aktuellen Satzung:

(2) Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark Meißner-Kaufunger Wald mit dem Ziele zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raume die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen.

(3) Der Erfüllung dieser Aufgaben dient insbesondere eine bewusste Steuerung der Besucherströme im Naturpark. Dies geschieht durch die Förderung aller dem Wandern und der Erholung dienenden Maßnahmen. Dazu gehören u. a. das Anlegen von Wanderwegen und Parkplätzen, die sinnvolle Auf-

stellung von Tischen und Bänken sowie deren Pflege und Erhaltung.

Der Naturpark umfasst eine Fläche von 92.528 ha im Landkreis Kassel und im Werra-Meißner-Kreis.



### **Wirtschaftliche Entwicklung 2010 (Geschäftsverlauf)**

#### Einnahmen

Die Erträge beliefen sich in 2010 auf rund 450.706 Euro und sind im Vergleich zu 2009 um rund 21.000 Euro gesunken.

Bei den Umsatzerlösen konnten rund 108.106 Euro erzielt werden. Hauptposten bei den Umsatzerlösen sind das Umsetzen von Arbeiten in Naturschutzgebieten und die Einrichtung von touristischer Infrastruktur für Gemeinden.

Zuschüsse wurden 2010 insgesamt rund 105.160 Euro eingenommen. Hauptanteil an den Zuschüssen bildet die institutionelle Förderung des Landes Hessen mit 61.808 Euro. Aus der Naturparkstiftung sind in 2010 insgesamt 36.000 Euro geflossen. 12500 Euro sind unter 46006 verbucht und in die Lohnkosten für die Betreuung des Naturparkmobils geflossen. 23.500 Euro aus der Naturparkstiftung sind in die Anlage einer Skatingstrecke auf dem Hohen Meißner und den Bau eines Erlebnispfads zum Barfußpfad Hoher Meißner geflossen. Die Einnahmen für die beiden letztgenannten Projekte sind auf dem Konto 23000 (Sonderposten für Investitionszuschüsse) gebucht, diese werden gegen die Abschreibungen gebucht. Die Auflösung pro Jahr beträgt 3.300,00 € und wird als Einnahme ausgewiesen.

Die Umlagen der Mitgliedskreise lagen bei 91.500 Euro, wobei der Werra-Meißner-Kreis mit dem grö-

Beren Flächenanteil am Naturpark den größeren Betrag für die Verbandsarbeit zuschießt. Die Umlage des Landkreises Kassel liegt seit 1989 bei 16.500 Euro.

Die Personalkostenerstattungen beliefen sich in 2010 auf rund 112.329 Euro. Diese Kostenerstattungen resultieren aus Zahlungen des Jobcenters Werra-Meißner für die Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Programmen (AGH, AGH-E, BEZ, EGZ) im Naturpark. Die sonstigen Betrieblichen Erträge umfassen in 2010 rund 33.610 Euro, Hauptanteil bilden hier die Spenden für die Arbeit des Naturparks in Höhe von rund 27.570 Euro. Die Spenden stammen zum größten Teil von den Benutzern der Langlaufloipe und des Barfußpfades Hoher Meißner.

### Aufwendungen

Die unter 68600 gebuchten Materialaufwendungen in Höhe von rund 29.685 Euro sind Materialien und Dienstleistungen, welche im Rahmen der Erstellung von zum Beispiel Premiumwanderwegen und Info tafeln für öffentliche Institutionen aufgewendet und in Form von Produkten (Ertragseite: 45002) mit den Kunden abgerechnet wurden.

Die Kosten für Personalaufwendungen beliefen sich in 2010 auf rund 245.853 Euro. Der Hauptanteil der Personalaufwendungen entfiel dabei auf Löhne und Gehälter mit rund 214.820 Euro, gefolgt von Honoraren, der Aufwandsentschädigung für die Geschäftsführung sowie Fort- und Weiterbildungskosten. Honorare sind in Höhe von rund 24.1440 Euro ausbezahlt worden, Hauptanteil bei den Honorarzah lungen waren die Aufwendungen für das Büro BTE für die Erstellung der Machbarkeitsstudie für das Besucherinformationszentrum „Werraneuem-grenzenlos“. Bei den durch die ARGE/Jobcenter bzw. den Werra-Meißner-Kreis geförderten Arbeitsplätzen fanden Personalkostenerstattungen (Erlösseite: 47000 u. 47001) in Höhe von rund 104.093 Euro statt. Die Kosten für Fort- und Weiterbildung in Höhe von rund 2688 Euro wurden insbesondere für Lehrgangskosten für zwei Rangerinnen aufgewendet, die in einem zwei Jahre andauernden Programm zur Erlangung des Waldpädagogikzertifikats von Hesse n-Forst angemeldet sind. Die voraussichtlich in 2011 abgeschlossene Fortbildung dient schwerpunktmäßig der weiteren Kompetenzverbesserung beim Einsatz des Naturpark-Mobils.

Abschreibungen wurden 2010 in Höhe von rund 33.467 Euro getätigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2010 beliefen sich auf rund 129.787 Euro und befanden sich in den Einzelpositionen auf dem Niveau von 2009. Hauptposten bei den betrieblichen Aufwen dungen waren mit rund 36.920 Euro Instandsetzungskosten (69001) für die bestehenden Naturpark einrichtungen, wobei es sich hier um Materialkosten und Dienstleistungen ohne Personalkosten handelt.

Bei den Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit wurden Mittel in Höhe von rund 20.347 Euro aufgewendet. Diese Mittel sind vornehmlich in die Erstellung und den Druck von Prospekten zu Naturparkveranstal tungen und zu den Produkten des Naturparks (Wanderwege, Barfußpfad, etc.) geflossen. Insgesamt wurden 2010 180.000 Prospekte gedruckt.



Premiumwegen die schönsten Landschaftsteile des Parks für Touristen und Einheimische zu erschließen.

Die Premiumwege haben, im Bereich der Besucherlenkung von Touristen, eine Schlüsselfunktion.

## 2. Investitionen in weitere touristische Infrastruktur

Neben den Wanderwegen hat der Naturpark, in Kooperation mit verschiedenen Beteiligten, in weitere touristische Infrastruktur investieren können.

- a) Ausbau Barfußpfad Hoher Meißner: Nach der in 2009 realisierten Verlängerung des Barfußpfades auf aktuell 1,5 km wurde in 2010 die Ausweisung von zwei weiteren Parkplätzen in die Wege geleitet. Diese Maßnahme ist notwendig, weil der bestehende Parkplatz direkt am Barfußpfad nicht mehr ausreicht, die Besucherzahlen liegen bei ca. 20.000/Jahr. Begonnen wurde auch mit der Anlage eines Erlebnisweges von den Parkplätzen 2 und 3, um die Attraktivität des mit einem Fußweg verbundenen außen liegenden Parkplätze zu erhöhen. Ausgebaut wurde auch der Grill- und Spielplatz „Vockeröder Lindengruppe“ um den Gästen des Barfußpfades eine Grillmöglichkeit (insbesondere für Gruppen) anzubieten. Der vorhandene Grillplatz am Jugenddorf ist überlastet.
- b) Waldradweg Höllental: Der Naturpark hat in 2009, in Kooperation mit zwei Gemeinden, mit dem Bau eines Fahrradweges begonnen. Die Arbeiten konnten 2010 nicht gänzlich abgeschlossen werden, der Abschluss ist für 2011 geplant.
- c) Ausbau der Loipe Hoher Meißner: Weitere Mittel wurden in die Verbesserung der Loipen, Skatingstrecken und des Winterwanderweges investiert. Insbesondere konnte eine neue Skatingstrecke realisiert werden, die das Loipennetz auf dem Meißner auf einen hohen Standard hebt.
- d) Start des Mohnprojektes in Meißner-Germerode  
2010 wurde mit einem Gastwirt und Hotelbesitzer in Germerode ein Schlafmohnfeld mit Mohnwanderweg angelegt. Die Resonanz auf das Projekt war bereits in 2010 beachtlich.

## 3. Naturparkgeschäftsstelle in Berkatal-Frankershausen

Die in 2009 durchgeführte Verlagerung der Naturparkgeschäftsstelle, von Hess. Lichtenau nach Berkatal, hat sich als richtiger Schritt erwiesen. Die Geschäftsstelle liegt zentral im Park und ist so ein Anlaufpunkt für Besucher. Insbesondere können organisatorische und administrative Arbeiten effektiver durchgeführt werden. Die über viele Jahre gewachsene enge Zusammenarbeit mit dem Forstamt Hess. Lichtenau hat durch diese Verlagerung nicht gelitten.

## 4. Zusammenarbeit mit der Arbeitsmarktagentur (ARGE)

Die vor Jahren begonnene Zusammenarbeit mit der ARGE wurde weiter intensiviert. Die ARGE vermittelt verstärkt Arbeitskräfte an den Naturpark im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Programmen. Dadurch stehen dem Naturpark kostengünstige Arbeitskräfte für zusätzliche, öffentliche Aufträge zur

Verfügung, und der Naturpark dient der ARGE zur Qualifizierung der Maßnahmenteilnehmer für den ersten Arbeitsmarkt. In 2010 hat sich allerdings bereits abgezeichnet, dass die Arbeitsmarktprogramme auf Grund der besseren Konjunktur heruntergefahren werden. Gleichzeitig ist bei den Teilnehmern ein abfallendes Niveau bezüglich Ausbildung und Motivation feststellbar. Der Naturpark muss auf diese Entwicklung reagieren, wenn der Standard der Naturparkanlagen erhalten bzw. weiter ausgebaut werden soll.

#### 5. Zusammenarbeit mit den angrenzenden Parken

Die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Naturparken/Nationalpark: Naturpark Münden (Niedersachsen), Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal (Thüringen), Nationalpark Hainich (Thüringen) wurde intensiviert. Die durch das Grüne Band verbundenen Parke bilden eine Gesamtfläche von rund 230.000 ha, die unter der Dachmarke Werratal vermarktet werden soll. Zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft ist es in 2010 noch nicht gekommen. Allerdings konnte ein wichtiger Schritt für die Zusammenarbeit realisiert werden: Es wurde eine Projektstudie für ein gemeinsames länderübergreifendes Informationszentrum „Werraneuem, grenzenlos“ erstellt und im Frühherbst 2010 der Politik und Öffentlichkeit vorgestellt.

Lage des Naturparks und der angrenzenden Naturparke und des Nationalparks:



## 6. Geführte Wanderungen

Bei den in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb angebotenen geführten Wanderungen konnten die Teilnehmerzahlen erneut gesteigert werden und erreichten in 2010 rund 10800 Teilnehmer. Der Anteil an Kindern wurde durch gezielt Angebote sowie durch das Naturpark-Mobil (über 30 Angebote speziell für Kinder) weiter auf 5200 Teilnehmer gesteigert.

## 7. Naturpark-Mobil mit Rangerinnen

In 2009 hat der Naturpark einen VW-LT-Kastenwagen erworben der zum Naturpark-Mobil umgebaut wurde. Das Naturpark-Mobil ist mit einer umfangreichen Ausrüstung zur Umweltbildung ausgestattet. Das Mobil wurde 2010 von vier Rangerinnen betreut, die Schulen und Kindergärten im Werra-Meißner-Kreis besuchten und Umweltbildung und Natur erleben angeboten haben. Kooperationspartner ist insbesondere Hessen-Forst. Das Naturpark-Mobil ist speziell für die Zielgruppe Kinder geschaffen worden und wird unsere Bemühungen um eine verstärkte Einbindung von Kindern in die Naturparkarbeit

fördern. Im Spätsommer/Herbst hat das Naturpark-Mobil eine Erprobungsphase in einer Grundschule und zwei Kindergärten durchlaufen. Diese Maßnahme war für den Erfolg in 2010 mit entscheidend, wurden gerade hier noch wertvolle Ratschläge von den Lehrkräften gegeben. In 2010 wurden 11 Grundschulen und 10 Kindergärten besucht, insgesamt konnten bei 160 Einsätzen rund 3000 Kinder betreut werden, ein Wert der unsere Erwartungen übertroffen hat.

8. Internetpräsenz mit Besucherbergwerk und Bergwildpark

Die in 2009 neu gestaltete Internetpräsenz des Naturparks hat sich etabliert. In 2010 konnten rund 100.000 Besucher registriert werden.

9. 139. Vergleichende Prüfung „Naturparke“ durch den Hess. Rechnungshof nach dem Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen

In 2010 wurde der Schlussbericht über die vergleichende Prüfung der Naturparke durch den Rechnungshof vorgelegt. Der Verlauf der Prüfung war für den Naturpark mit nicht unwesentlichem Aufwand verbunden. Insgesamt war die Prüfung wertvoll für die zukünftige Arbeit des Parks. Der Schlussbericht liegt dem Lagebericht bei.

**Weitere Entwicklung/Chancen und Risikobericht**

Die in Netzwerken gefestigte Aufbauarbeit des Naturparks zeigt gute bis sehr gute Erfolge. Ziel ist die Fortführung der erfolgreichen Arbeit im Bereich Wandertourismus, Umweltbildung, Schaffung von regionalen Wertschöpfungsketten sowie die Verknüpfung von Zielen des Naturschutzes und des Tourismus.

Die Nutzung der Chancen ist abhängig von:

1. Der ausreichenden Ausstattung des Naturparks mit Personal- und Finanzmitteln.
2. Der weiteren Entwicklung der Arbeiten in Netzwerken.
3. Der übergeordneten Optimierung der touristischen Dachmarke

Risiken:

Zu 1.: Im Bereich der angestellten Arbeitskräfte ist die Kapazitätsgrenze erreicht, eine weitere Entwicklung der bestehenden Arbeitsfelder und die Weiterentwicklung von Projekten ist nicht möglich. Bei den Arbeitern fußt die Arbeit zu einem nicht unerheblichen Teil auf arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unterschiedler Förderpraxis. Mit anziehender Konjunktur werden arbeitsmarktpolitische Maßnahmen absehbar zurück gefahren.

Die Arbeitsverträge von 4 Beschäftigten wurden bereits mehrfach als Zeitvertrag verlängert und bedürfen einer Entfristung.

Zu 2.: Die Vernetzung der Arbeit des Naturparks ist gut vorangeschritten, es entstehen zunehmend Synergien. Begrenzender Faktor für weitere Verknüpfungen ist das Erreichen der Kapazitätsgrenzen beim Personal.

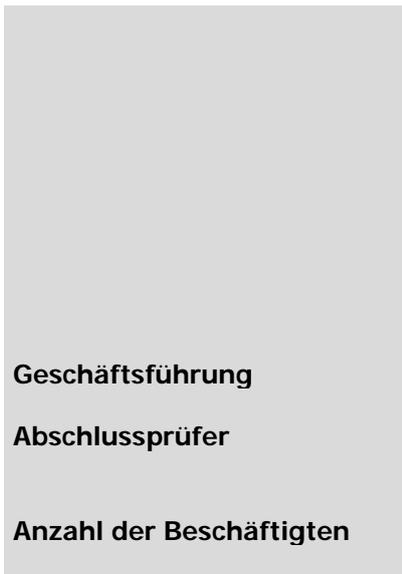
Zu 3.: Die Zersplitterung der Naturparkregion in viele kleine Teillandschaften stellt einen ganz wesentlichen Nachteil für die gesamte Region dar. Die touristische Dachmarke „Werratal“ ist eine sinnvolle Ebene zur Bündelung der Teillandschaften und zur Vermarktung der vom Naturpark geschaffenen Infrastruktur. Die Leistungsfähigkeit und die Akzeptanz sowie die Durchdringung der Dachmarke ist noch bei weitem unzureichend, die touristische Region ist für den Kunden (insbesondere im Internet) nicht wahrnehmbar. Die Grenzlage zu Thüringen und die kaum vorhandene Zusammenarbeit über die Landesgrenze hinweg ist ebenfalls ein schwerwiegender Mangel, der der Vermarktung der Naturparkprodukte im Wege steht.

**Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres:**

Es waren keine Vorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres bekannt.

## 6.7 Zweckverband Tierkörperbeseitigung

<b>Sitz</b>	Schlossplatz 1 37269 Eschwege  Tel: 05651/302-1020 Fax: 05651/302-1028 E-Mail: <a href="mailto:Elke.Sippel@werra-meissner-kreis.de">Elke.Sippel@werra-meissner-kreis.de</a> Internet:
<b>Gründungsdatum</b>	1979
<b>Gesellschaftszweck</b>	Aufgabe des Zweckverbandes ist die unschädliche Beseitigung der im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse gemäß den Bestimmungen des Tierkörperbeseitigungsgesetzes und den dazu ergangenen Vorschriften sowie die Erfüllung der den Landkreisen gem. § 15 Abs. 2 Hess. Ausführungsgesetz zum Tierseuchengesetz obliegenden Zahlungspflicht (Drittellösung).
<b>Mitglieder</b>	Schwalm-Eder-Kreis Landkreis Waldeck-Frankenberg Werra-Meißner-Kreis Landkreis Hersfeld-Rotenburg, seit 01.01.07: Stadt Kassel Landkreis Kassel
<b>Organe des Unternehmens</b>	<p><b><u>Verbandsvorstand</u></b></p> <p>Vorsitzender Henry Thiele Stellv. Vorsitzender Winfried Becker Mitglieder Henry Thiele, Dr. Reinhard Kubat, Dr. Karl-Ernst Schmidt, Winfried Becker, Uwe Schmidt, Jürgen Kaiser</p> <p><b><u>Verbandsversammlung</u></b></p> <p>Vorsitzender Willi Werner Stellv. Vorsitzender Manfred Fehr</p> <p>Mitglieder (Stellv.)</p> <p><b>Schwalm-Eder-Kreis</b> Werner Lange (Hans-Jürgen Köbberling) Willi Werner (Martin Häusling) Reinhard Otto (Michael Köhler)</p> <p><b>Landkreis Waldeck-Frankenberg</b> Eckhard Köster (Udo-Arno Gassner) Heinrich Hofmann (Heinz Büchschütz) Dieter Schaake (Karl-Heinz Kalhöfer-Köchli)</p> <p><b>Landkreis Hersfeld-Rotenburg</b> Helmut Opfer (Hein-Peter Möller) Manfred Fehr (Manfred Koch) Horst Taube (Renate Kohrock)</p> <p><b>Werra-Meißner-Kreis</b> Wolfgang Meister (Friedel Lenze) Burghard Linke (Christa Franz) Erich Möller (Friedrich Arnoldt)</p>



**Geschäftsführung**

Robert Hollstein

**Abschlussprüfer**

Fachdienst Rechnungsprüfung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

**Anzahl der Beschäftigten**

keine

**Stadt Kassel**

Dr. Monika Junker–John (Petra Friedrich)  
Stefan Kortmann (Donald Strube)  
Karl–Jörg Schöberl (Gernot Rönz)

**Landkreis Kassel**

Karl Otto Luleich (Walter Decker)  
Helga Heinemann (Sebastian Keese)  
Erich Schaumburg (Frank Hellwig)

**Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden jederzeit erfüllt.

## 6.8 Gasversorgungszweckverband Landkreis Kassel

<b>Sitz</b>	Wilhelmshöher Allee 19 -21 34117 Kassel  Tel: 0561/1003-1368 Fax: 0561/7887-5015 E-Mail: martina-werner@landkreiskassel.de
<b>Gründungsdatum</b>	im Jahr 1980 gegründet Körperschaft des öffentlichen Rechts
<b>Gesellschaftszweck</b>	Der Zweckverband hat die Aufgabe, auf der Grundlage der gemeindlichen Selbstverwaltung in gemeinnütziger Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder eine wirtschaftliche Gasversorgung in den Gemeinden des Landkreises Kassel zu ermöglichen und zu fördern.
<b>Mitglieder</b>	Ahnatal, Breuna, Calden, Espenau, Fuldabrück, Fuldata, Grebenstein, Habichtswald, Helsa, Immenhausen, Kaufungen, Liebenau, Lohfelden, Niestetal, Reinhardshagen, Schauenburg, Vellmar, Wahlsburg, Zierenberg
<b>Organe des Unternehmens</b>	<i>Verbandsvorstand/Verbandsversammlung</i> Frau Monika Ude (Ahnatal) Herr Rüdiger Reedwisch (Ahnatal) Herr Karl-Heinz Baake (Breuna) Herr Theodor Wagner (Breuna) Herr Gundhelm Weidemüller (Calden) Herr Axel Träger (Calden) Herr Bürgermeister Michael Wielert (Espenau) Herr Ralf Noll (Espenau) Herr Manfred Balke (Fuldabrück) Herr Albert Preuss (Fuldabrück) Herr Dieter Rohde (Fuldata) Herr Manfred Frey (Fuldata) Herr Horst Wolff (Grebenstein) Herr Arnim Schneider (Grebenstein) Herr Hans-Georg Nußbeck (Habichtswald) Herr Peter Schnegelsberg (Habichtswald) Herr Horst Pilgram-Knobel (Helsa) Frau Gunda Meywirth (Helsa) Frau Christa Oehler (Immenhausen) Herr Diethelm Robrecht (Immenhausen) Frau Doris Bischoff (Kaufungen) Herr Stefan Röttger (Kaufungen) Herr Bürgermeister Peter Lange (Liebenau) Herr Dieter Neumeyer (Liebenau) Herr Karl Schäffer (Lohfelden) Herr Werner Umbach (Niestetal) Herr Werner Nicolaus (Niestetal) Herr Bürgermeister Fred Dettmar (Reinhardshagen) Herr Albert Kauffeld (Reinhardshagen) Frau Bürgermeisterin Ursula Gimmler (Schauenburg) Herr Rolf-Martin Barkhof (Schauenburg) Herr Hermann Krause (Schauenburg) Herr Bürgermeister Dirk Stochla (Vellmar)

<b>Geschäftsführung</b>	Herr Klaus Parusel (Vellmar)	
	Herr Bürgermeister Jörg-Otto Quentin (Wahlsburg)	
	Frau Helga Mildner (Wahlsburg)	
	Herr Uwe Dethlefs (Zierenberg)	
	Herr Helmut von Zech (Zierenberg)	
<b>Abschlussprüfer</b>	Martina Werner, Landkreis Kassel	
<b>Hauswirtschaftliche Daten</b>	Revision Landkreis Kassel	
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	Konzessionsabgabe E.ON-Mitte AG	225.219,03 €
	Verwaltungskostenbeitrag	1.534,00 €
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	Die Arbeit wird von Mitarbeitern des Landkreises Kassel wahrgenommen.	

Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

## **7 Stiftungen**



## 7.1 Kulturstiftung des Landkreises Kassel

<b>Sitz</b>	<p>Kreishaus Kassel Wilhelmshöher Allee 19 – 21 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/1003-1296 Fax: 0561/78875082 E-Mail: Karl-Hellmich@landkreiskassel.de</p>
<b>Rechtsform und Sitz</b>	<p>Die Kulturstiftung des Landkreises Kassel ist eine Stiftung des Bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Kassel.</p>
<b>Gesellschaftszweck</b>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung von Kultur, Kunst, Volkskunde und Denkmalpflege primär im Gebiet des Landkreises Kassel.</p>
<b>Organe des Unternehmens</b>	<p>Organ der Stiftung ist der Vorstand. Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern, die ihren Wohnsitz grundsätzlich im Landkreis Kassel haben sollen. Der Landrat des Landkreises Kassel sowie der Vorsitzende des Kreistages gehören dem Vorstand als geborene Mitglieder an. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Kreistag des Landkreises Kassel aus seiner Mitte sowie zwei Mitglieder und zwei sachkundige Einwohner vom Kreisausschuss des Landkreises Kassel als weitere Mitglieder für die Dauer der Wahlzeit des Kreistages gewählt.</p> <p>Landrat Uwe Schmidt, Vorsitzender Kreistagsvorsitzender Gerald Herber, stellv. Vorsitzender</p> <p><u>Kreistagsmitglieder</u> Gisela Stuparek, Reinhardshagen Ulrike Gottschalck, Niestetal Uwe Müller, Hofgeismar</p> <p><u>Kreisausschussmitglieder</u> Siegfried Klöver, Ahnatal Wilfried Wehnes, Bad Emstal</p> <p><u>sachkundige Einwohner</u> Rudolf Czerny, Vellmar Tasso Minkner, Naumburg</p>
<b>Stiftungsvermögen</b>	<p>Das Stiftungsvermögen beträgt 1.728.805,67 €, wobei dieses gemäß der Stiftungsverfassung in seinem Wert zu erhalten ist. Die aus entsprechenden Fondsanlagen erzielte Verzinsung wird jährlich für die Erfüllung der Stiftungszwecke verwendet.</p> <p>Für das Jahr 2010 wurden mit einer Summe von 40.000,00 € folgende Vorhaben bzw. Projekte finanziell durch die Kulturstiftung unterstützt:</p> <p><u>Antragssteller/Projektbeschreibung</u></p> <p>Allgemeine Unterstützung der Vereinsarbeit <i>ZirkuTopia e.V., Zierenberg</i> Studie „Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Stadt u. LK</p>

Kassel“

*Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH*

Herausgabe eines Buches über Opfer der Nazi-Zeit in Hofgeismar  
*Verein für hess. Geschichte u. Landeskunde, Zweigverein Hofgeismar*

Jugend-Theater-Abonnement, Spielzeit 2009/2010

*Helmuth Breiter (Kreisjugendring)*

Aufbau eines dauerhaften Standortes in der Ziegelei Oberkaufungen, Workcamps

*Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne Kassel e.V.*

Aufbau eines rekonstruierten Brennofens und eines Trockenschuppens

*Hessisches Ziegeleimuseum Oberkaufungen e.V.*

Brüder-Grimm-Ausstellung in Dane County (USA)

*Landkreis Kassel*

Anthologie nordhessischer Gegenwartsliteratur KLARTEXT

*Verein zur Förderung von Gegenwarts-literatur mit regionalem Bezug e.V.*

Buchprojekt mit Berichten aus der Zeit der beiden Weltkriege

*Geschichtsverein Westuffeln e.V.*

Projektwochenende „WKW-Orchester“

*Sport- und Musikverein Nieste e.V.*

Dokumentation zur Klostersgeschichte Merxhausen

*Kultur- und Geschichtsverein Bad Emstal e.V.*

Ausstellung in Kassel „Ich sehe was, was du nicht siehst“

*akku – Autismus, Kunst und Kultur*

Anschaffung von 8 Glastafeln

*Evangelische Kirchengemeinde Eschenstruth*

Flurgestaltung im Kreishaus

*Landkreis Kassel*

## **Geschäftsführung**

Karl Hellmich, Kaufungen

Ein Lagebericht wurde nicht erstellt.

## **8 Projektentwicklung**



## 8.1 Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamts KG

<b>Sitz</b>	Ritterstraße 1 34466 Wolfhagen  Tel: 0561/1003-1439 Fax: 0561/1003-1353 E-Mail: mario-wienand@landkreiskassel.de
<b>Gründungsdatum</b>	01.08.2003 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags)
<b>Gesellschaftszweck</b>	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Bebauung bislang kreiseigener und städtischer Grundstücke im Rahmen der Entwicklung des Landratsamtes Kassel und weiterer Gebäude auf dem Grundstücksareal Humboldtstraße / Wilhelmshöher Allee in Kassel mit anschließender Vermietung/ Vermarktung. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zustimmung nicht verbunden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Die Gesellschaft beginnt am 1. August 2003. Die Gesellschaft endet mit Erreichen des Gesellschaftszwecks. Dies wird von den Gesellschaftern durch Beschluss einstimmig festgelegt.
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel HRA 15108
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	Kommanditisten:  OFB Projektentwicklung GmbH 6.000 € ( 6 % der Anteile) Landkreis Kassel 94.000 € (94 % der Anteile)
<b>Gesellschafter</b>	Geschäftsführende Gesellschafterin: Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH (Komplementärin ohne Einlagen) Kommanditisten: Landkreis Kassel und OFB-Projektentwicklung GmbH
<b>Aufsichtsrat</b>	kein Aufsichtsrat
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	Komplementärin Landratsamt Kassel Verwaltungs-GmbH Geschäftsführer Udo Umbach Prokura: Mario Wienand
<b>Abschlussprüfer</b>	PricewaterhouseCoopers, Bertha-von-Suttner-Straße 3, 34131 Kassel
<b>Gewinn-/Verlustzuweisung</b>	./.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	keine Beschäftigten

Es wurde kein Lagebericht erstellt.

### Schlussbilanz 2010

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt KG		
Aktiva	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	23.878.094,94 €	24.247.166,58 €
Umlaufvermögen	329.263,01 €	427.454,31 €
Rechnungsabgrenzungsposten	20.750,00 €	20.750,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>24.228.107,95 €</b>	<b>24.695.370,89 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	1.087.109,31 €	802.309,57 €
Rückstellungen	13.000,00 €	24.643,42 €
Verbindlichkeiten	23.127.998,64 €	23.868.417,90 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>24.228.107,95 €</b>	<b>24.695.370,89 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt KG		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	1.806.024,00 €	1.806.024,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	41,42 €	33.508,09 €
3. Abschreibungen	- 479.343,34 €	- 466.664,65 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 69.185,88 €	- 189.465,70 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.764,95 €	4.917,55 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 974.501,41 €	- 932.090,73 €
<b>7. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>284.799,74 €</b>	<b>256.228,56 €</b>

## 8.2 Projektentwicklungs GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG

<b>Sitz</b>	Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel  Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-1595 E-Mail: Dr.-Willi-Hilfer@landkreiskassel.de
<b>Gründungsdatum</b>	21. Dezember 2005 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags) Die Gesellschaft ist für unbestimmte Zeit eingegangen.
<b>Gesellschaftszweck</b>	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Eigentum oder sonstigen grundstücksgleichen Rechten an mit Schulen bebauten Grundstücken des Landkreises Kassel sowie deren Vermietung an den Landkreis. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zweckbestimmung nicht verbunden.  Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich an anderen Gesellschaften des Landkreises beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel, HRA 16398
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	Kommanditist: Landkreis Kassel 100.000 €
<b>Gesellschafter</b>	Persönlich haftende Gesellschafterin: Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH (Komplementärin ohne Kapitaleinlage)
<b>Aufsichtsrat</b>	kein Aufsichtsrat
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Willi Hilfer Prokura: Uwe Pietsch
<b>Abschlussprüfer</b>	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel
<b>Umlage an den Landkreis</b>	./.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	keine Beschäftigten

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### **A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Mit einem Wachstum von 4 % hat die Weltwirtschaft im Berichtsjahr mit erstaunlicher Dynamik die vorausgegangene Rezession weitgehend überwunden und schon im Sommer 2010 wieder das Vorkrisenniveau übertroffen. Insbesondere Deutschland als exportorientierte Volkswirtschaft hat stark von der globalen Erholung und der deutlichen Belebung des Welthandels profitiert. Eine expansive Geldpolitik und die Auswirkungen massiver Konjunkturprogramme, sowohl des Bundes als auch der Länder haben die wirtschaftliche Entwicklung positiv unterstützt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: „Gesellschaft“) und der Konzeption der Geschäftstätigkeit sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel war die Gesellschaft weder von den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise noch der spürbaren Überwindung dieser Krise betroffen. Auch für die kommenden Jahre werden aufgrund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei erwarteter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

### **B. Allgemeiner Geschäftsverlauf der Gesellschaft**

#### **I. Tätigkeit der Gesellschaft**

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21.12.2005 errichtet.

Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 17.12.2009 wurde der Gesellschaftsvertrag insgesamt neu gefasst. Dabei wurde u. a. der Sitz der Gesellschaft nach Kassel verlegt.

Der Erwerb von fünf Schulgrundstücken durch die Gesellschaft vom Landkreis Kassel erfolgte auf Grundlage von Erbbaurechtsverträgen vom 21.12.2005. Die Dauer des Erbbaurechts beträgt 40 Jahre.

Die Gesellschaft führte im Anschluss an die Einräumung der Erbbaurechte die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung der Schulen an fünf Standorten im Landkreis Kassel durch. Bis zum Jahr 2009 wurden alle baulichen Maßnahmen vertragsgemäß erbracht und innerhalb der vereinbarten Termine übergeben.

Für sämtliche Schulen bestehen langfristige Mietverträge mit dem Landkreis Kassel bis zum 31.10.2034.

#### **II. Umsatzentwicklung**

Nach Fertigstellung und Übergabe sämtlicher Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen erhöhten sich die Umsatzerlöse in Form der durch den Landkreis Kassel zu entrichtenden Mieten auf 3.754 T€. Die Miethöhen sind für die gesamte Laufzeit der Mietverträge festgeschrieben und können sich allenfalls inflationsbedingt verändern.

Nach Abschluss sämtlicher Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen werden lediglich noch Mängel-

beseitigungs- und Gewährleistungsarbeiten vertragsgemäß abgewickelt.  
Weitere Investitionen sind derzeit nicht geplant.

### III. Finanzierungsmaßnahmen

Die während der Bau- und Sanierungsmaßnahmen durch die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba), Frankfurt am Main/Erfurt, durchgeführte Zwischenfinanzierung wurde zum 01.11.2009 im Wege der Forfaitierung auf eine langfristige Finanzierung in Höhe von 48 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren umgestellt. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierende Bank verkauft und abgetreten.

Der Landkreis Kassel hat seinerseits als Mieter auf evtl. Einwendungen und Einreden gegenüber den Mietforderungen verzichtet, so dass im Ergebnis für die Finanzierung kommunalkreditähnliche Konditionen erzielt werden konnten.

### IV. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## C. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

### I. Vermögens- und Finanzanlage

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>AKTIVA</b>						
<b>Anlagevermögen</b>	46.538,8	97,0	47.513,8	96,6	-975,0	-2,1
<b>Umlaufvermögen</b>						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4,1	0,0	3,1	0,0	1,0	32,3
Flüssige Mittel	1.133,2	2,4	1.283,7	2,6	-150,5	-11,7
	1.137,3	2,4	1.286,8	2,6	-149,5	-11,6
<b>Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditisten</b>	317,4	0,7	395,0	0,8	-77,6	-19,6
	<b>47.993,5</b>	<b>100,0</b>	<b>49.195,6</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.202,1</b>	<b>-2,4</b>
<b>PASSIVA</b>						
<b>Mittel- und langfristige Mittel</b>						
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung	45.508,3	94,8	46.685,9	94,9	-1.177,6	-2,5
Eigene Mittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
	45.508,3	94,8	46.685,9	94,9	-1.177,6	-2,5
<b>Kurzfristige fremde Mittel</b>						
Rückstellungen	922,2	1,9	802,0	1,6	120,2	15,0
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung	1.177,6	2,5	1.130,2	2,3	47,4	4,2
Übrige Verbindlichkeiten	385,4	0,8	577,5	1,2	-192,1	-33,3
	<b>47.993,5</b>	<b>100,0</b>	<b>49.195,6</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.202,1</b>	<b>-2,4</b>

Die Bilanzsumme ist leicht um T€ 1.202 auf rd. T€ 47.994 gefallen. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen (Sachanlagen) nach Verrechnung von Abschreibungen vermindert. Auf der Passivseite ist der Anstieg der Rückstellungen im Wesentlichen durch Steuerrückstellungen für Grundsteuerrisiken geprägt. Bedingt durch die Tilgungen aus der Forfaitierung konnten die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung um T€ 192 abgebaut werden.

Die Vermögenslage wird konzeptionsbedingt auf der Aktivseite mit 97,0% der Bilanzsumme durch die sanierten und erweiterten Schulgebäude und auf der Passivseite mit 94,8% durch Verbindlichkeiten aus der Außenfinanzierung dominiert.

Der bereits im Vorjahr ausgewiesene bilanzielle Fehlbetrag hat sich um T€ 77,6 verbessert. Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass der bilanzielle Fehlbetrag in den nächsten Jahren beseitigt sein wird.

## II. Ertragslage

	2010 TEUR		2009 TEUR		Veränderung	
		%		%	TEUR	%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.754,4</b>	<b>99,9</b>	<b>3.672,4</b>	<b>99,9</b>	<b>82,0</b>	<b>2,2</b>
Sonstige betriebliche Erträge	3,4	0,1	1,9	0,1	1,5	
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.757,8</b>	<b>100,0</b>	<b>3.674,3</b>	<b>100,0</b>	<b>83,5</b>	<b>2,3</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	354,9	9,4	353,6	9,6	1,3	0,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.253,5	33,4	1.760,9	47,9	-507,4	-28,8
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.608,4</b>	<b>42,8</b>	<b>2.114,5</b>	<b>57,5</b>	<b>-506,1</b>	<b>-23,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.149,4</b>	<b>57,2</b>	<b>1.559,8</b>	<b>42,5</b>	<b>589,6</b>	<b>37,8</b>
Zinsergebnis	-1.938,2	-51,6	-1.585,6	-43,2	-352,6	22,2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis</b>	<b>211,2</b>	<b>5,6</b>	<b>-25,8</b>	<b>-0,7</b>	<b>237,0</b>	<b>-918,6</b>

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 237 auf T€ 211 verbessert, was auf die verminderte Abschreibung zurückzuführen ist. Dem gegenüber steht aber ein um T€ 353 schlechteres Zinsergebnis.

## D. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### I. Risiken

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Gesellschaft als Vermieterin nur ein geringes Risiko auf der Einnahmeseite.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit der finanzierenden Bank vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis

zum 31.10.2034 vor. Die monatlich zu zahlenden Annuitäten können vollständig aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

## **II. Risiken der Projektdurchführung**

Alle im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Aus der noch ausstehenden Mängelbeseitigung und aus der Gewährleistungsüberwachung werden keine besonderen Risiken erwartet.

Prozesse, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten, wurden im Berichtsjahr nicht geführt.

## **III. Wesentliche Chancen**

Wesentliche Chancen liegen nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung nicht mehr vor.

## **E. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres hat das Finanzamt Kassel I am 13. Januar 2011 eine Einheitswertfestsetzung bezüglich der Christine-Brückner-Schule in Bad Emstal auf den 01.01.2007 vorgenommen. Im Gegensatz zur Gesellschaft sieht das Finanzamt die Voraussetzungen einer Grundsteuerbefreiung nach § 3 Abs. 1 Satz 3 Grundsteuergesetz nicht als gegeben an.

Der gegen die Feststellung des Einheitswertes eingelegte Einspruch wurde durch Entscheidung des Finanzamtes Kassel I vom 18.05.2011 als unbegründet zurückgewiesen. Die Gesellschaft sowie der Landkreis Kassel werden hiergegen Klage beim Hessischen Finanzgericht erheben.

Für den Fall eines rechtskräftigen Unterliegens in diesem Verfahren müsste die Gesellschaft unter Umständen mit Nachzahlungen von Grundsteuer für mehrere zurückliegende Jahre rechnen. Diesem Risiko wurde durch entsprechende Rückstellungsbildung im Jahresabschluss Rechnung getragen. In künftigen Wirtschaftsplänen wird entsprechend Vorsorge getroffen werden müssen.

Eine Bestandsgefährdung ist jedoch weder für die Gesellschaft noch für deren Komplementärin gegeben.

## **F. Einschätzung der künftigen Entwicklung**

Mit Abschluss der Bau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen werden die nunmehr zu erzielenden Mieten ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zu bedienen und positive Jahresergebnisse auszuweisen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalen Verlauf keine über den unter E. dargestellten Vorgang hinausgehende Risiken für die Gesellschaft entstehen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2011 sowie für das kommende Geschäftsjahr 2012 werden jeweils positive Jahresergebnisse erwartet.

Kassel, den 27. Juni 2011

gez. Dr. Willi Hilfer

### Schlussbilanz 2010

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	46.538.820,92 €	47.513.845,65 €
Umlaufvermögen	1.137.294,97 €	1.286.848,77 €
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	317.366,79 €	394.980,75 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>47.993.482,68 €</b>	<b>49.195.675,17 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen	922.214,24 €	801.979,27 €
Verbindlichkeiten	385.372,52 €	577.591,22 €
Rechnungs Sonderposten	46.685.895,92 €	47.816.104,68 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>47.993.482,68 €</b>	<b>49.195.675,17 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG		
	2010	Vorjahr
Umsatzerlöse	3.754.397,52 €	3.672.411,22 €
andere aktivierte Eigenleistungen	- €	- €
Sonstige betriebliche Erträge	3.391,50 €	1.902,05 €
Materialaufwand	- €	- 13.707,74 €
Abschreibungen	- 1.253.499,33 €	- 1.760.876,36 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 354.843,21 €	- 339.978,18 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.270,08 €	8.581,66 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.946.474,60 €	- 1.594.169,82 €
Sonstige Steuern	- 133.628,00 €	
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>77.613,96 €</b>	<b>- 25.837,17 €</b>



### 8.3 Zweite Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG

<b>Sitz</b>	<p>Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-1595 E-Mail: Dr.-Willi-Hilfer@landkreiskassel.de Internet:</p>
<b>Gründungsdatum</b>	<p>20. Dezember 2006 (Unterschrift des Gesellschaftervertrags) Die Gesellschaft endet mit Erreichung des Gesellschaftszwecks. Dies wird von den Gesellschaftern durch Beschluss festgestellt.</p>
<b>Gesellschaftszweck</b>	<p>Erwerb von Eigentum oder sonstigen grundstücksgleichen Rechten an mit Schulen bebauten Grundstücken des Landkreises Kassel, deren Umbau, Erweiterung und Sanierung mit anschließender Vermietung / Vermarktung, sowie die Beteiligung an Tochtergesellschaften mit ähnlichem Unternehmensgegenstand. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten i.S.d. §34c GewO werden nicht ausgeübt. Eine Verpflichtung zum Erwerb von Grundstücken ist mit dieser Zweckbestimmung nicht verbunden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen wahrzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich sind.</p>
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel, HR A 16539
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<p>Kommanditist: Landkreis Kassel 100.000 €</p>
<b>Gesellschafter</b>	<p>Persönlich haftende Gesellschafterin: Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH (Komplementärin ohne Kapitaleinlage)</p>
<b>Aufsichtsrat</b>	kein Aufsichtsrat
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Willi Hilfer, Kassel
<b>Abschlussprüfer</b>	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel
<b>Umlage an den Landkreis</b>	./.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	keine Beschäftigten

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### **A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Mit einem Wachstum von 4 % hat die Weltwirtschaft im Berichtsjahr mit erstaunlicher Dynamik die vorausgegangene Rezession weitgehend überwunden und schon im Sommer 2010 wieder das Vorkrisenniveau übertroffen. Insbesondere Deutschland als exportorientierte Volkswirtschaft hat stark von der globalen Erholung und der deutlichen Belebung des Welthandels profitiert. Eine expansive Geldpolitik und die Auswirkungen massiver Konjunkturprogramme, sowohl des Bundes als auch der Länder haben die wirtschaftliche Entwicklung positiv unterstützt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Zweiten Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: „Gesellschaft“) und der Konzeption der Geschäftstätigkeit sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel war die Gesellschaft weder von den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise noch der spürbaren Überwindung dieser Krise betroffen. Auch für die kommenden Jahre werden aufgrund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei erwarteter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

### **B. Allgemeiner Geschäftsverlauf der Gesellschaft**

#### **I. Tätigkeit der Gesellschaft**

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 20.12.2006 errichtet.

Mit dem 1. Nachtrag wurden am 13.05.2009 wegen zusätzlicher Baumaßnahmen an der Integrierten Gesamtschule Kaufungen Änderungen zu § 21 des Gesellschaftsvertrages vereinbart.

Der Erwerb von sechs Schulgrundstücken durch die Gesellschaft vom Landkreis Kassel erfolgte auf Grundlage von Erbbaurechtsverträgen vom 06.03.2007. Die Dauer der Erbbaurechte beträgt 40 Jahre. Es bestehen langfristige Mietverträge für sämtliche Schulen mit dem Landkreis Kassel bis zum 28.02.2035.

Die Gesellschaft führte im Anschluss an die Einräumung der Erbbaurechte die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung der Schulen an sechs Standorten im Landkreis Kassel durch.

Mit Ausnahme der zusätzlich vereinbarten Baumaßnahmen an der Integrierten Gesamtschule Kaufungen („Weiterentwicklung IGS Kaufungen“) sind sämtliche Maßnahmen an den Schulen in Kaufungen, Fulda, Grebenstein, Baunatal, Bad Karlshafen und Immenhausen innerhalb der vereinbarten Kosten- und Terminpläne abgeschlossen worden.

#### **II. Umsatzentwicklung**

Nach Fertigstellung aller Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den o. g. Schulen (ohne „Wei-

terentwicklung IGS Kaufungen“) betragen die vertraglich vereinbarten Mietzinsansprüche 4.980.330,00 € jährlich. Diese wurden in Nachträgen zu den bestehenden Mietverträgen festgeschrieben, außerdem wurde die Laufzeit einheitlich bis zum 28.02.2035 verlängert.

### **III. Investitionen**

Nach Vorliegen aller Schlussrechnungen der Bauunternehmen und Bauhandwerker wurden die tatsächlichen Gesamtinvestitionskosten für die ursprünglich vereinbarten Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen in der Gesellschafterversammlung am 06.07.2009 mit 61.955.839,00 € festgestellt (ohne „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“).

Für die „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ sind Gesamtinvestitionskosten in Höhe von weiteren rund 21,5 Mio. € geplant. Für den 1. und 2. Bauabschnitt (Abbruch des Technikgebäudes und Neubau von Klassenhäusern) konnten Mittel aus dem Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen „Schul- und Hochschulbau“ in Anspruch genommen werden. Für den 3. Bauabschnitt (Abbruch des Allgemeinen Unterrichtsgebäudes und Neubau eines Zentralgebäudes) sind Eigen- und Fremdmittel in Höhe von ca. 6,6 Mio. € erforderlich.

### **IV. Finanzierungsmaßnahmen**

Während der Bauzeit erfolgte die Zwischenfinanzierung durch die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba), Frankfurt am Main/Erfurt, durch Aufnahme kurzfristiger Darlehen.

Mit Wirkung zum 01.03.2010 wurde die Zwischenfinanzierung durch eine langfristige Finanzierung in Höhe von 56 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren abgelöst. Die Umschuldung wurde im Wege der Forfaitierung in zwei Tranchen von 29 Mio. € und 27 Mio. € bei zwei Großbanken mit Sitz in Deutschland durchgeführt. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierenden Banken verkauft und abgetreten.

Der Landkreis Kassel hat seinerseits als Mieter auf evtl. Einwendungen und Einreden gegenüber den Mietforderungen verzichtet, so dass im Ergebnis für die Finanzierung relativ günstige, kommunalkreditähnliche Konditionen erzielt werden konnten.

### **V. Personal- und Sozialbereich**

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## **C. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **I. Vermögens- und Finanzanlage**

	31.12.2010	%	31.12.2009	%	Veränderung	
	T€		T€		T€	%
<b>AKTIVA</b>						
<b>Anlagevermögen</b>	60.107,4	97,4	58.026,7	97,4	2.080,7	3,6
<b>Umlaufvermögen</b>						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79,0	0,1	1,1	0,0	77,9	-
Flüssige Mittel	1.545,3	2,5	1.540,5	2,6	4,8	0,3
	1.624,3	2,6	1.541,6	2,6	82,7	5,4
	<b>61.731,7</b>	<b>100,0</b>	<b>59.568,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.163,4</b>	<b>3,6</b>
<b>PASSIVA</b>						
<b>Mittel- und langfristige Mittel</b>						
Eigene Mittel	1.633,2	2,6	349,1	0,6	1.284,1	-
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	53.550,5	86,7	0,0	0,0	53.550,5	-
	55.183,7	89,4	349,1	0,6	54.834,6	-
<b>Kurzfristige fremde Mittel</b>						
Rückstellungen	4.848,7	7,9	5.525,4	9,3	-676,7	-12,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	52.000,0	87,3	-52.000,0	-100,0
Übrige Verbindlichkeiten	340,5	0,6	1.693,8	2,8	-1.353,3	-79,9
Rechnungsabgrenzung Forfaitierung	1.358,8	2,2	0,0	0,0	1.358,8	-
	6.548,0	97,8	59.219,2	100,0	-52.671,2	-88,9
	<b>61.731,7</b>	<b>100,0</b>	<b>59.568,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.163,4</b>	<b>3,6</b>

Die Vermögenslage ist durch eine Steigerung der Bilanzsumme um T€ 2.163 auf T€ 61.732 gekennzeichnet. Ausschlaggebend für die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist der Zugang beim Anlagevermögen und auf der Passivseite hauptsächlich die Steigerung der Abgrenzung aus der Außenfinanzierung.

Die Vermögenslage wird konzeptionsbedingt auf der Aktivseite mit 97,4 % der Bilanzsumme durch die sanierten und erweiterten Schulgebäude und auf der Passivseite mit 86,7 % durch Verbindlichkeiten aus der Außenfinanzierung dominiert.

## II. Ertragslage

	2010 TEUR	%	2009 TEUR	%	Veränderung	
					TEUR	%
Umsatzerlöse	5.160,6	99,8	4.637,8	98,4	522,80	11,3
Sonstige betriebliche Erträge	12,1	3,4	1,5	0,2	10,60	706,7
Aktivierte Eigenleistung/Bauzeitinsen	0,0	0,0	76,0	1,6	-1,61	-100,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.172,7</b>	<b>100,0</b>	<b>4.715,3</b>	<b>100,0</b>	<b>457,4</b>	<b>9,7</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	353,5	6,8	898,9	19,1	-545,4	-60,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.377,7	26,6	1.866,5	39,6	-488,8	-26,2
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.731,2</b>	<b>33,5</b>	<b>2.765,4</b>	<b>58,6</b>	<b>-1.034,2</b>	<b>-37,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.441,5</b>	<b>66,5</b>	<b>1.949,9</b>	<b>41,4</b>	<b>1.491,60</b>	<b>76,5</b>
Zinsergebnis	-2.026,4	-39,2	-1.456,7	-30,9	-569,70	39,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis</b>	<b>1.415,1</b>	<b>27,4</b>	<b>493,2</b>	<b>10,5</b>	<b>921,9</b>	<b>186,9</b>

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 921,9 auf

T€ 1.415,1 verbessert. Zur Verbesserung des Jahresergebnisses hat im positiven Bereich die Steigerung der jährlichen Umsatzerlöse (Mieten) um T€ 522 auf T€ 5.161 geführt, als auch die Abschreibungen bedingt durch den Wechsel der Nutzungsdauer von 33 Jahre auf 50 Jahre. Des Weiteren haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 545 auf 354 T€ reduziert. Dem gegenüber steht das negative Zinsergebnis mit einer vermehrten Belastung von T€ 1.456 auf 2.026T€.

## **D. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

### **I. Risiken**

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Gesellschaft als Vermieterin nur ein geringes Risiko auf der Einnahmeseite.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit den finanzierenden Banken vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis zum 28.02.2035 vor. Die monatlich zu zahlenden Annuitäten können vollständig aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

Da der 1. und 2. Bauabschnitt der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ unmittelbar vom Landkreis aus dem Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen finanziert werden konnte, wurden aufgrund einer Entscheidung des Landrats als Vertreter des geschäftsführenden Kommanditisten Landkreis Kassel die vertraglich vereinbarten Mietzahlungen für den 1. Bauabschnitt (7.862,01 € mtl.) und den 2. Bauabschnitt (75.094,11 € mtl.) zumindest für das Jahr 2011 ausgesetzt.

Offen ist derzeit noch die Finanzierung des 3. Bauabschnitts der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“, der vertragsgemäß am 30.09.2012 zu übergeben ist. Insoweit wird angestrebt, durch eine möglichst frühzeitige Finanzierung das derzeit noch günstige Zinsniveau auszunutzen.

### **II. Risiken der Projektdurchführung**

Alle ursprünglich im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Aus der noch ausstehenden Mängelbeseitigung und aus Gewährleistungsüberwachung werden keine besonderen Risiken erwartet.

Die noch laufenden Bauarbeiten am 3. Bauabschnitt der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ verlaufen bisher innerhalb des vereinbarten Kosten- und Terminplanes, so dass nach derzeitigem Stand hieraus keine Risiken zu erwarten sind.

Prozesse, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten, wurden im Berichtsjahr nicht geführt.

## **Wesentliche Chancen**

Wesentliche Chancen liegen nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen im Geschäftsjahr durchgeführten langfristigen Umschuldung nicht mehr vor.

Für die Finanzierung des 3. Bauabschnitts der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ wird eine möglichst frühzeitige Finanzierung mit langfristiger Zinsbindung angestrebt.

### **E. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres hat das Finanzamt Kassel I am 13. Januar 2011 eine Einheitswertfestsetzung für eine Schule des 1. ÖPP-Paketes vorgenommen. Im Gegensatz zur Gesellschaft sieht das Finanzamt sowohl für das 1. als auch für das 2. ÖPP-Paket die Voraussetzungen einer Grundsteuerbefreiung nach § 3 Abs. 1 Satz 3 Grundsteuergesetz nicht als gegeben an.

Der gegen die Feststellung des Einheitswertes eingelegte Einspruch wurde durch Entscheidung des Finanzamtes Kassel I vom 18.05.2011 als unbegründet zurückgewiesen. Die betroffene Projektentwicklungs-KG sowie der Landkreis Kassel werden hiergegen Klage beim Hessischen Finanzgericht erheben.

Je nach Ausgang dieses Verfahrens wird das Finanzamt Kassel I möglicherweise auch gegen die Gesellschaft Forderungen auf Nachzahlung von Grundsteuer für mehrere zurückliegende Jahre erheben. Hierfür wird die Gesellschaft in künftigen Wirtschaftsplänen Vorsorge treffen müssen.

Eine Bestandsgefährdung ist jedoch weder für die Gesellschaft noch für deren Komplementärin gegeben.

### **F. Einschätzung der künftigen Entwicklung**

Mit Abschluss der Bau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen werden die zu erzielenden Mieten ausreichen, um die bestehenden finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zu bedienen und positive Jahresergebnisse auszuweisen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalen Verlauf und erfolgreicher Abwicklung des 3. Bauabschnitts „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ keine über den unter E. dargestellten Vorgang hinausgehende Risiken für die Gesellschaft entstehen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2011 sowie für das kommende Geschäftsjahr 2012 werden jeweils positive Jahresergebnisse erwartet.

Kassel, den 27. Juni 2011

gez. Dr. Willi Hilfer

**Schlussbilanz 2010**

<b>Zweite Projektentwicklungs-GmbH &amp; Co. Schulen Landkreis Kassel</b>		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Anlagevermögen	60.107.385,30 €	58.026.665,61 €
Umlaufvermögen	1.624.299,19 €	1.541.670,43 €
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>61.731.684,49 €</b>	<b>59.568.336,04 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	1.633.174,07 €	349.083,65 €
Rückstellungen	4.848.729,67 €	5.525.408,98 €
Verbindlichkeiten	340.446,49 €	53.693.843,41 €
Rechnungsabgrenzungsposten	54.909.334,26 €	0,00 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>61.731.684,49 €</b>	<b>59.568.336,04 €</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2010**

<b>Zweite Projektentwicklungs-GmbH &amp; Co. Schulen Landkreis Kassel</b>		
	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	5.160.567,87 €	4.637.753,86 €
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	- €	76.000,00 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.169,45 €	1.500,00 €
4. Materialaufwand	- €	- 543.487,18 €
5. Abschreibungen	- 1.377.727,51 €	- 1.866.503,74 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 353.477,22 €	- 355.341,07 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.468,45 €	2.075,32 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.036.902,62 €	- 1.458.778,79 €
9. Sonstige Steuern	- 131.008,00 €	- €
<b>9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.284.090,42 €</b>	<b>493.218,40 €</b>



## 8.4 Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH

<b>Sitz</b>	<p>Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-1595 E-Mail: Dr.-Willi-Hilfer@landkreiskassel.de</p>
<b>Gründungsdatum</b>	<p>Gegründet 1996 als Westhafen-Haus GmbH, Frankfurt/Main (ohne Beteiligung des Landkreises) Seit 01.10.2009 Erwerb von Gesellschaftsanteilen durch den Landkreis und Umbenennung der Gesellschaft Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.</p>
<b>Gesellschaftszweck</b>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist. Zur Förderung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft alle geeigneten Geschäfte betreiben, Zweigniederlassungen errichten, Tochtergesellschaften gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.</p>
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel, HRB 15059
<b>Stammkapital</b>	26.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	<p>Landkreis Kassel, Kassel (94 %) 24.440,00 Euro OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt (6 %) 1.560,00 Euro</p>
<b>Aufsichtsrat</b>	kein Aufsichtsrat
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Willi Hilfer, Kassel
<b>Abschlussprüfer</b>	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel
<b>Umlage an den Landkreis</b>	./.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	keine Beschäftigten

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### **A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Mit einem Wachstum von 4 % hat die Weltwirtschaft im Berichtsjahr mit erstaunlicher Dynamik die vorausgegangene Rezession weitgehend überwunden und schon im Sommer 2010 wieder das Vorkrisenniveau übertroffen. Insbesondere Deutschland als exportorientierte Volkswirtschaft hat stark von der globalen Erholung und der deutlichen Belebung des Welthandels profitiert. Eine expansive Geldpolitik und die Auswirkungen massiver Konjunkturprogramme, sowohl des Bundes als auch der Länder haben die wirtschaftliche Entwicklung positiv unterstützt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Projektentwicklungs KG) und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel war die Gesellschaft weder von den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise noch der spürbaren Überwindung dieser Krise betroffen. Auch für die kommenden Jahre werden aufgrund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei erwarteter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

### **B. Allgemeiner Geschäftsverlauf der Gesellschaft**

#### **I. Tätigkeit der Gesellschaft**

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 22.02.1996 errichtet. Durch notariellen Vertrag vom 29.09.2009 hat die bis dahin alleinige Gesellschafterin, die OFB Projektentwicklung-GmbH, Frankfurt, einen 94%igen Anteil am Stammkapital mit Wirkung zum 01.10.2009 an den Landkreis Kassel als neuen Gesellschafter abgetreten. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Kassel verlegt und ihren Namen geändert in „Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere als Komplementärin der Projektentwicklungs KG, Kassel.

#### **II. Umsatz und Kostenentwicklung**

Die Umsätze der Gesellschaft beschränken sich im Wesentlichen auf die Haftungsrisiko- und Geschäftsführungsvergütung als Komplementärin der Projektentwicklungs KG.

Betriebliche Kosten fallen im Wesentlichen in den Bereichen Rechts- und Beratungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten aufgrund der erforderlichen erweiterten Rechnungslegung und der notwendigen Prüfung an.

### **III. Investitionen**

Investitionen im Rahmen des Gesellschaftszweckes des Gesamtunternehmens werden auf Ebene der Projektentwicklungs KG umgesetzt und entfallen vollständig auf Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen.

Die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen sind vollständig abgewickelt und abgerechnet, lediglich kleinere Gewährleistungs- und Reparaturarbeiten fallen noch an.

### **IV. Finanzierungsmaßnahmen**

Auf Ebene der Projektentwicklungs KG wurde die Zwischenfinanzierung während der Bauzeit durch eine langfristige Finanzierung in Höhe von 48 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren abgelöst. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft entsprechende Anteile der künftig zu vereinnahmenden Mieten an die finanzierende Bank verkauft und abgetreten (Forfaitierung).

### **V. Personal- und Sozialbereich**

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

### **C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Gesellschaft entfaltet keine wesentliche Aussagekraft.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Projektentwicklungs KG ist geordnet und im Rahmen des ÖPP-Gesamtkonzeptes für die Jahre der Laufzeit ausgeglichen.

Für die Gesellschaft entstehen daher keine Belastungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung als Komplementärin der Projektentwicklungs KG.

### **D. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

#### **I. Risiken**

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Projektentwicklungs KG als Vermieterin nur ein geringes Risiko auf der Einnahmeseite.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit der finanzierenden Bank vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis zum 31.10.2034 vor. Die monatlich zu zahlenden Annuitäten können vollständig aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

## **II. Risiken der Projektdurchführung**

Alle im Projekt vereinbarten Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Aus kleineren Mängelbeseitigungen und aus der Gewährleistungsüberwachung werden keine besonderen Risiken erwartet.

Prozesse, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten, wurden im Berichtsjahr nicht geführt.

## **III. Wesentliche Chancen**

Wesentliche Chancen liegen nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung nicht mehr vor.

## **E. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres hat das Finanzamt Kassel I am 13. Januar 2011 eine Einheitswertfestsetzung bezüglich der Christine-Brückner-Schule in Bad Emstal auf den 01.01.2007 vorgenommen. Im Gegensatz zur Gesellschaft sieht das Finanzamt die Voraussetzungen einer Grundsteuerbefreiung nach § 3 Abs. 1 Satz 3 Grundsteuergesetz nicht als gegeben an.

Der gegen die Feststellung des Einheitswertes eingelegte Einspruch wurde durch Entscheidung des Finanzamtes Kassel I vom 18.05.2011 als unbegründet zurückgewiesen. Die Projektentwicklungs KG sowie der Landkreis Kassel werden hiergegen Klage beim Hessischen Finanzgericht erheben.

Für den Fall eines rechtskräftigen Unterliegens in diesem Verfahren müsste die Projektentwicklungs KG unter Umständen mit Nachzahlungen von Grundsteuer für mehrere zurückliegende Jahre rechnen. Hierfür wurde im Jahresabschluss der Projektentwicklungs KG eine Rückstellung gebildet und für das Risiko wird in künftigen Wirtschaftsplänen Vorsorge getroffen werden müssen.

Eine Bestandsgefährdung ist jedoch weder für die Gesellschaft noch für die Projektentwicklungs KG gegeben.

## **F. Einschätzung der künftigen Entwicklung**

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalen Verlauf keine über den unter E. dargestellten Vorgang hinausgehende Risiken für die Gesellschaft entstehen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2011 sowie für das kommende Geschäftsjahr 2012 werden jeweils positive Jahresergebnisse erwartet.

Kassel, den 27. Juni 2011

gez. Dr. Willi Hilfer

### Schlussbilanz 2010

<b>Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH</b>		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.519,94 €	3.596,34 €
Sonstige Vermögensgegenstände	1.749,35 €	3.085,27 €
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	46.920,07 €	44.334,69 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>53.189,36 €</b>	<b>51.016,30 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	51.689,36 €	49.627,82 €
Rückstellungen	1.500,00 €	1.381,48 €
Verbindlichkeiten	0,00 €	7,00 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>53.189,36 €</b>	<b>51.016,30 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

<b>Erste Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH</b>		
	2010	Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	6.656,94 €	7.566,06 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.656,94 €	- 2.703,06 €
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,35 €	114,42 €
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 938,81 €	- 1.703,00 €
<b>5. Jahresüberschuss</b>	<b>2.061,54 €</b>	<b>3.274,42 €</b>



## 8.5 Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH

<b>Sitz</b>	<p>Wilhelmshöher Allee 19 - 21 34117 Kassel</p> <p>Tel: 0561/1003-1246 Fax: 0561/1003-1595 E-Mail: Dr.-Willi-Hilfer@landkreiskassel.de Internet:</p>
<b>Gründungsdatum</b>	<p>Gegründet 2006 als DOMJUWEL GmbH, Köln (ohne Beteiligung des Landkreises) und noch im gleichen Jahr Umbenennung der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 31.12.2009 Erwerb von Gesellschaftsanteilen durch den Landkreis. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.</p>
<b>Gesellschaftszweck</b>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung an Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist.</p>
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kassel, HRB 14195
<b>Stammkapital</b>	25.000,00 Euro
<b>Gesellschafter</b>	<p>Landkreis Kassel, Kassel (94 %) 23.500,00 Euro OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt (6 %) 1.500,00 Euro</p>
<b>Aufsichtsrat</b>	kein Aufsichtsrat
<b>Beirat</b>	kein Beirat
<b>Geschäftsführung</b>	<p>Dr. Willi Hilfer, Kassel Prokura: Uwe Pietsch</p>
<b>Abschlussprüfer</b>	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel
<b>Umlage an den Landkreis</b>	./.
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	keine Beschäftigten

## **Lagebericht 2010 (Kurzfassung)**

### **A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Mit einem Wachstum von 4 % hat die Weltwirtschaft im Berichtsjahr mit erstaunlicher Dynamik die vorausgegangene Rezession weitgehend überwunden und schon im Sommer 2010 wieder das Vorkrisenniveau übertroffen. Insbesondere Deutschland als exportorientierte Volkswirtschaft hat stark von der globalen Erholung und der deutlichen Belebung des Welthandels profitiert. Eine expansive Geldpolitik und die Auswirkungen massiver Konjunkturprogramme, sowohl des Bundes als auch der Länder haben die wirtschaftliche Entwicklung positiv unterstützt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Zweiten Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schulen Landkreis Kassel KG (im Folgenden: Zweite Projektentwicklungs KG) und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden grundlegenden Verträge (vor allem der langfristigen Mietverträge) mit dem Landkreis Kassel war die Gesellschaft weder von den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise noch der spürbaren Überwindung dieser Krise betroffen. Auch für die kommenden Jahre werden aufgrund der langfristigen vertraglichen Bindungen und bei erwarteter normaler Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftssituation keine besonderen Risiken für die Gesellschaft erwartet.

### **B. Allgemeiner Geschäftsverlauf der Gesellschaft**

#### **I. Tätigkeit der Gesellschaft**

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 04.10.2006 unter der Firma DOMJUWEL GmbH mit Sitz in Köln gegründet.

Nachdem die OFB Projektentwicklung-GmbH, Frankfurt das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 € vollständig übernommen hatte, erfolgte die Sitzverlegung nach Kassel und die Umbenennung der Firma (Amtsgericht Kassel HRB 14195, Eintragung vom 06.02.2007).

Durch notariellen Vertrag vom 01.12.2009 hat die OFB-Projektentwicklung, Frankfurt, ihren alleinigen Anteil am Stammkapital in Höhe von 25.000,00 € geteilt und einen 94%igen Anteil entsprechend 23.500,00 € mit Wirkung zum 31.12.2009 an den Landkreis Kassel als neuen Gesellschafter verkauft und übertragen.

Die Satzung der Gesellschaft wurde insgesamt neu gefasst.

Die bisherigen Geschäftsführer und Prokuristen wurden abberufen. Zum neuen alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer wurde Herr Dr. Willi Hilfer, Kassel, und zum Prokuristen, Herr Uwe Pietsch, Kassel, ernannt.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Landkreis Kassel beteiligt ist. Die Gesellschaft ist Komplementärin der Zweiten Projektentwicklungs KG, Kassel.

## **II. Umsatz und Kostenentwicklung**

Die Umsätze der Gesellschaft beschränken sich im Wesentlichen auf die Haftungsrisiko- und Geschäftsführungsvergütung als Komplementärin der Zweiten Projektentwicklungs KG.

Betriebliche Kosten fallen im Wesentlichen in den Bereichen Rechts- und Beratungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten aufgrund der erforderlichen erweiterten Rechnungslegung und der notwendigen Prüfung an.

## **III. Investitionen**

Investitionen im Rahmen des Gesellschaftszweckes des Gesamtunternehmens werden auf Ebene der Zweiten Projektentwicklungs KG umgesetzt und entfallen vollständig auf Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Schulen.

Die ursprünglich geplanten Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an sechs Schulstandorten wurden vollständig abgewickelt und abgerechnet, insoweit stehen lediglich noch kleinere Gewährleistungs- und Mängelbeseitigungsarbeiten an.

Durch den 1. Nachtrag vom 13.05.2009 zum Gesellschaftsvertrag der Zweiten Projektentwicklungs KG vom 20.12.2006 wurden aufgrund einer vorgefundenen Schadstoffbelastung weitere Baumaßnahmen an der Integrierten Gesamtschule Kaufungen („Weiterentwicklung IGS Kaufungen“) vereinbart. In drei Bauabschnitten (Abriss Technik-Gebäude, Neubau Klassenhäuser und Abbruch Allgemeines Unterrichtsgebäude/Neubau Zentralgebäude) sollen insgesamt ca. 21,5 Mio. € investiert werden.

Der Landkreis Kassel konnte hierfür in erheblichem Umfang Mittel aus dem Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen „Schul- und Hochschulbau“ in Anspruch nehmen. Dies betrifft insbesondere den 1. und 2. Bauabschnitt der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“, die im Laufe des Jahres 2010 fertiggestellt und übergeben wurden. Der 3. Bauabschnitt der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ wird voraussichtlich am 30.09.2012 übergeben werden.

Für alle drei Bauabschnitte wurde am 13.05.2009 ein Nachtrag zum bisherigen Mietvertrag abgeschlossen, wonach der Landkreis Kassel die Klassenhäuser und das neue Zentralgebäude für die Dauer von 25 Jahren nach Übergabe des 3. Bauabschnitts gegen Zahlung eines fest vereinbarten Mietzinses mietet.

## **IV. Finanzierungsmaßnahmen**

Auf Ebene der Zweiten Projektentwicklungs KG wurde die Zwischenfinanzierung während der Bauzeit durch eine langfristige Finanzierung in Höhe von 56 Mio. € mit einer Zinsbindung von 25 Jahren abgelöst.

Die langfristige Finanzierung erfolgte im Wege der Forfaitierung zum 01.03.2010 in zwei Tranchen von 29 und 27 Mio. € bei zwei Großbanken mit Sitz in Deutschland.

## **V. Personal- und Sozialbereich**

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## **C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Gesellschaft entfaltet keine wesentliche Aussagekraft.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Zweiten Projektentwicklungs KG ist geordnet und im Rahmen des ÖPP-Gesamtkonzeptes für die Jahre der Laufzeit ausgeglichen.

Für die Gesellschaft entstehen daher keine Belastungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung als Komplementärin der Zweiten Projektentwicklungs KG.

## **D. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

### **I. Risiken**

Da der Landkreis Kassel auf Basis langfristiger Verträge Mieter sämtlicher sanierter Schulen ist, besteht hier seitens der Zweiten Projektentwicklungs KG als Vermieterin nur ein geringes Risiko auf der Einnahmeseite.

Nach Durchführung der langfristigen Umschuldung sind auch keine Finanzierungsrisiken ersichtlich. Die mit den finanzierenden Banken vereinbarten Zahlungspläne sehen eine vollständige Ablösung bis zum 28.02.2035 vor. Die monatlich zu zahlenden Annuitäten können vollständig aus den vom Landkreis Kassel zu vereinnahmenden Mietzahlungen bedient werden.

Da der 1. und 2. Bauabschnitt der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ unmittelbar vom Landkreis aus dem Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen finanziert werden konnten, wurden aufgrund einer Entscheidung des Landrates als Vertreter des geschäftsführenden Kommanditisten Landkreis Kassel die vertraglich vereinbarten Mietzahlungen für den 1. Bauabschnitt (7.862,01 € mtl.) und den 2. Bauabschnitt (75.094,11 € mtl.) zumindest für das Jahr 2011 ausgesetzt.

### **II. Risiken der Projektdurchführung**

Aus den bereits abgeschlossenen Bau- und Sanierungsmaßnahmen sind außer kleineren Mängelbeseitigungsarbeiten und der Gewährleistungsüberwachung keine besonderen Risiken zu erwarten. Auch im Hinblick auf die noch laufenden Bauarbeiten am 3. Bauabschnitt der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“ sind nach derzeitigem Stand keine Risiken zu erwarten.

Prozesse, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten,

wurden im Berichtsjahr nicht geführt.

### **III. Wesentliche Chancen**

Wesentliche Chancen liegen nach der zu relativ günstigen Zinskonditionen durchgeführten langfristigen Umschuldung nicht mehr vor.

Offen ist lediglich noch die Finanzierung des 3. Bauabschnitts der „Weiterentwicklung IGS Kaufungen“. Insoweit wird angestrebt, durch eine möglichst frühzeitige Finanzierung das derzeit noch günstige Zinsniveau auszunützen.

### **E. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres hat das Finanzamt Kassel I am 13. Januar 2011 eine Einheitswertfestsetzung für eine Schule des 1. ÖPP-Paketes vorgenommen. Im Gegensatz zur Gesellschaft sieht das Finanzamt sowohl für das 1. als auch das 2. ÖPP-Paket die Voraussetzungen einer Grundsteuerbefreiung nach § 3 Abs. 1 Satz 3 Grundsteuergesetz nicht als gegeben an.

Der gegen die Feststellung des Einheitswertes eingelegte Einspruch wurde durch Entscheidung des Finanzamtes Kassel I als unbegründet zurückgewiesen. Die Projektentwicklungs KG sowie der Landkreis Kassel werden hiergegen Klage beim Hessischen Finanzgericht erheben.

Je nach Ausgang dieses Verfahrens wird das Finanzamt Kassel I möglicherweise auch gegen die Zweite Projektentwicklungs KG Forderungen auf Nachzahlung von Grundsteuer für mehrere zurückliegende Jahre erheben. Hierfür wurde im Jahresabschluss der Zweiten Projektentwicklungs KG eine Rückstellung gebildet und für das Risiko wird in künftigen Wirtschaftsplänen Vorsorge getroffen werden müssen.

Eine Bestandsgefährdung ist jedoch weder für die Gesellschaft noch für die Zweite Projektentwicklungs KG gegeben.

### **F. Einschätzung der künftigen Entwicklung**

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Konzeption der Gesellschaft sowie der bestehenden langfristigen Verträge mit dem Landkreis Kassel werden bei erwartetem normalen Verlauf keine über den unter E. dargestellten Vorgang hinausgehende Risiken für die Gesellschaft entstehen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2011 sowie für das kommende Geschäftsjahr 2012 werden jeweils positive Jahresergebnisse erwartet.

Kassel, den 27. Juni 2011

gez. Dr. Willi Hilfer

### Schlussbilanz 2010

Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
<b>Aktiva</b>	31.12.2010	Vorjahr
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.595,38 €	0,00 €
Sonstige Vermögensgegenstände	719,95 €	1.166,68 €
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	34.920,09 €	32.957,07 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>38.235,42 €</b>	<b>34.123,75 €</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2010	Vorjahr
Eigenkapital	36.584,42 €	33.690,27 €
Rückstellungen	1.211,00 €	433,48 €
Verbindlichkeiten	440,00 €	0,00 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>38.235,42 €</b>	<b>34.123,75 €</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Zweite Schulen Landkreis Kassel Verwaltungs-GmbH		
	2010	Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	6.595,38 €	4.932,99 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.595,38 €	- 1.068,25 €
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,21 €	91,39 €
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.106,06 €	- 1.291,62 €
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>2.894,15 €</b>	<b>2.664,51 €</b>

## **9 Bürgschaften**



**Bürgschaften Stand: 31.12.2010**  
**Zusammenstellung nach Bürgschaftsnehmern**

Bürgschaftsnehmer	Höhe in EUR	Zweck	KT-Beschluss
Kinder- und Jugendschutzbund Bezirksverband Hessen-Nord	<b>153.387,56</b>	Erwerb des Schutzhofes Calden	21.05.1990 23.02.1994
Arbeitsförderungsgesellschaft AGIL	<b>1.124.842,21</b>	Erwerb/Ausbau Kleiderfabrik Wolfhagen	12.11.1998
GVZ Projektgesellschaft	<b>1.641.467,76</b>	Neubau KV-Terminal im Güterverkehrszentrum (= 1.305.467,76 Euro)	02.11.2001
		Neubau KV-Terminal im Güterverkehrszentrum (Erhöhung der bisherigen Bürgschaft um 202.000,00 Euro)	11.12.2003
		Neubau KV-Terminal im Güterverkehrszentrum (Erhöhung der bisherigen Bürgschaften um 134.000,00 Euro)	04.11.2010
Nahwärmeversorgung Immenhausen	<b>200.000,00</b>	Bau einer Holzhackschnitzelfeuerungsanlage	14.12.2001
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Hofgeismar e. V.	<b>200.000,00</b>	Beseitigung von Liquiditätsproblemen	18.04.2002
Regionalbahn Kassel GmbH	<b>32.262.301,86</b>	Finanzierung von 8 RegioTram-Fahrzeugen (= 14.367.301,86 Euro)	12.06.2001
		Finanzierung von 10 RegioTram-Fahrzeugen (= 17.895.000,00 Euro Euro)	12.06.2001
Planungs- und Betriebs GmbH (ehem. Nahwärmevers. Naumburg)	<b>5.564.000,00</b>	Nutzung von regenerativen Energien (400.000,00 Euro ab 01.08.07 - 30.06.27) <b>Projekt 1</b>	10.11.2005
		Nutzung von regenerativen Energien (1.100.000,00 Euro ab 01.07.2006) <b>Projekt 1</b>	10.11.2005
		Nutzung von regenerativen Energien (Bürgschaft über insgesamt 6,5 Mio. Euro, aber Staffelung nach Tranchen) <b>Projekt 2 (1. Tranche)</b> (1.500.000,00 Euro ab 01.04.2008)	15.12.2006
		Nutzung von regenerativen Energien (Bürgschaft über insgesamt 6,5 Mio. Euro, aber Staffelung nach Tranchen) <b>Projekt 2 (2. Tranche)</b> (1.500.000,00 Euro ab 01.04.2009)	15.12.2006
		(Bürgschaft über insgesamt 6,5 Mio. Euro, aber Staffelung nach Tranchen) <b>Projekt 2 (3. Tranche)</b> (800.000,00 Euro ab 01.04.2009)	15.12.2006
		Nutzung von regenerativen Energien (Bürgschaft über insgesamt 6,5 Mio. Euro, aber Staffelung nach Tranchen) <b>Projekt 2 (4. Tranche)</b> (264.000,00 Euro ab 01.04.2010)	15.12.2006
Gesundheit Nordhessen Holding AG (Anteil des Kreises 7,5 %)	nicht beifferbar	Sicherstellung der betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter/innen im Unternehmensverbund der GNH	29.06.2007
Projektentwicklungs-GmbH & Co. Landratsamt Kassel KG	<b>19.920.000,00</b>	Bürgschaft über max. 24.900.000 Euro als Sicherheit zur Umschuldung der Verbindlichkeiten zu Kommunalkreditkonditionen (ab 30.05.2009)	19.06.2008

Summe:

**61.065.999,39**